
Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3 (für überführte Stud. Modul F&E 1)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa	Crotti Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa	Crotti Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		

Basisphase Reflexionsseminar Sammelanlass: Für Wiederholende und Rückkehrende

Im an das Praktikum anschliessenden Basis-RS werden die im Basisseminar grundgelegten Themen wie Anforderungen und Aufgaben im Lehrberuf, Unterschiede zwischen Planung und Realisierung von Unterricht sowie die Bedeutung personaler Kompetenzen erfahrungsgesättigt reflektiert und ggf. neu bewertet. Eigene Erfahrungen im Berufsfeld und aufgebaute Wissensbestände in den Seminaren werden auf Fallbeispiele transferiert und zur Grundlage der Analyse gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
- Studierende sind in der Lage einen ausgewählten Fall auf der Grundlage ihrer Wissensbestände und praktischen Erfahrungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Studierende können sich ihren Erfahrungen reflexiv nähern und dies auch schriftlich verbalisieren.

Umfasst 4 Termine (s. Studienverlaufsplan für den Studienstandort, in derselben Zeitschiene wie das Mentorat)

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende, die das Basis-Reflexionsseminar wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkommen und das Basis-Reflexionsseminar (ohne Praktikum) absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten RS erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum

Leistungsnachweis

Fallanalyse

Literatur

Basisreader

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGo		18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBr		18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOe		18.02.2019 - 31.05.2019		

Basisphase Reflexionsseminar - regulärer Studienverlauf (2. Studiensemester): keine Einschreibung

Im an das Praktikum anschliessenden Basis-RS werden die im Basisseminar grundgelegten Themen wie Anforderungen und Aufgaben im Lehrer/innenberuf, Unterschiede zwischen Planung und Realisierung von Unterricht sowie die Bedeutung personaler Kompetenzen erfahrungsgesättigt reflektiert und ggf. neu bewertet. Eigene Erfahrungen im Berufsfeld und aufgebaute Wissensbestände in den Seminaren werden auf Fallbeispiele transferiert und zur Grundlage der Analyse gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
- Studierende sind in der Lage einen ausgewählten Fall auf der Grundlage ihrer Wissensbestände und praktischen Erfahrungen zu beschreiben und zu analysieren.
- Studierende können sich ihren Erfahrungen reflexiv nähern und dies auch schriftlich verbalisieren.

Umfasst 4 Termine (s. Studienverlaufsplan für den Studienstandort, in derselben Zeitschiene wie das Mentorat)

Wichtige Hinweise:

Eine Einschreibung via ESP ist nicht möglich (regulärer Studienverlauf). Zuteilung und Anmeldung erfolgen durch das Praxisbüro BpSt. Das RS findet beim/bei derselben Dozenten/Dozentin statt wie das Mentorat Grundstudium.

Wiederholende und Rückkehrende schreiben sich auf den Anlass "Basisphase Reflexionsseminar (Sammelanlass)" ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum

Leistungsnachweis

Fallanalyse

Literatur

Basisreader

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGa	Goetzmann Monika	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGb	Diebold Nicole	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGc	Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGd	Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGe	Rüetschi Annette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGf	Strickler Lotti	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGg	Rüefli Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGh	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGi	Diebold Nicole	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/AGl	Rüefli Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBa	Bieri Bruno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBb	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBc	Kunz Claudine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBd	Stauffenegger Markus	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBe	Bittel Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBf	Wehrmüller Danny	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBg	Würsch Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBh	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBi	Forcella Yanick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBj	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBk	Forcella Yanick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBl	Bieri Bruno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBn	Schönenberger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBo	Roggenbau Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45

0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBp	Bittel Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/BBq	Würsch Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOa	Zimmermann Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOb	Hirschi Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPBR1.EN/SOc	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00

Bildung und Unterricht – Einführungsveranstaltung

In der Einführungsveranstaltung der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» werden – ausgehend von den Grundbegriffen Unterricht, Erziehung und Bildung, Lehren und Lernen – Grundlagenwissen sowie aktuelle Fragen und Herausforderungen theoretisch und auf die Praxis bezogen erarbeitet: angefangen von bildungstheoretischen Überlegungen zur Auswahl von Bildungsinhalten, Grundformen des Unterrichtens, über (binnen-)differenzierte Unterrichtssettings, einem Verständnis von Lernen zwischen Eigensinn, sozialer Dynamik und gesellschaftlichen Bezügen bis hin zu Gruppenprozessen. Das Modul vermittelt aufbauend auf dem Modell des Didaktischen Dreiecks ein Phasenmodell der Unterrichtsplanung und stellt die kognitiven Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern ins Zentrum.

Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) vertiefen und konkretisieren die jeweiligen Themenstellungen und ermöglichen einen Transfer in die Berufspraxis. In der konkreten Fallarbeit wird multiperspektivisch vorgegangen: Durch das Kennenlernen von unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven zielt die gemeinsame Arbeit auf die Entwicklung einer reflexiv-analytischen Kompetenz der Studierenden ab.

Neben den Präsenzveranstaltungen sind ausgewählte Termine für eigenverantwortliche Lernphasen vorbehalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar sowie eine schriftliche Übung: eine multiperspektivische Argumentation zu einem (vorgegebenen) Fallbeispiel (Fallbearbeitung).

Literatur

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts* (S. 62-67, 76-77, 103-106). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Hofmann, M, Boser, L., Büttikofer, A. & Wannak, E. (Hrsg.). *Lehrbuch Pädagogik: Eine Einführung in grundlegende Themenfelder*. Bern: hep.

Jank, W. & Meyer, H. (2008). *Didaktische Modelle*. Berlin: Scriptor.

Wiechmann, J. & Wildhirt, S. (Hrsg.). *Zwölf Unterrichtsmethoden: Vielfalt für die Praxis* (6., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGa	Schers Muriel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGb	Schers Muriel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGc	van Loon Kevin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBa	Scharl Katharina Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBb	Scharl Katharina Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBc	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBd	Bugnon Florian	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBe	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOb	Schönenberger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Häuser machen Schule. Bildung, Raum und Architektur

Das Seminar fokussiert Fragen von Bildung, Raum und Architektur, sowie generell auch den Umgang und die Effektivität von physischen 'Dingen' als Lerngegenstände. Als Einstieg zum Seminar werden die Diskussionen rund um Lern- und Bildungsprozesse an Objekten und Dingen aus verschiedenen Perspektiven in den Fokus gerückt. Wir werden uns mit Fragen von Sozialisation, Bildung und Erziehung in den jeweiligen Sozial-, Bildungs- und Erziehungsräumen befassen.

Darauf aufbauend ist die Frage leitend, wie Raum und Architekturen einen jeweils spezifischen Möglichkeitsraum von Unterricht erzeugen. Denn pädagogische (Unterrichts-)Konzepte stehen in einem Passungsverhältnis von Schulraumgestaltung und Materialität der Lehrmittel. Ausgangspunkte sind dabei einerseits der Lehrplan 21, dessen Konzepte verstärkt die Schaffung von Lerngelegenheiten vorsieht, in welchen sich Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert bilden. Daher wird für Schulanlagen von pädagogischer Seite gefordert, dass sie als «Lern- und Bildungslandschaften» konzipiert werden. Andererseits betrachten wir unterschiedliche Schulraumgestaltungen und damit zusammenhängende Unterrichtskonzeptionen (z. B. das Churer Modell, die Reggiopädagogik u.a.m.). Darüber hinaus werden auch Konzepte von Ganztageschulen und deren räumlichen und pädagogischen Anforderungen analysiert und diskutiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der aktiven Teilnahme und der Verfassung eines Essays.

Literatur

Braun, D. et al. (2014). *Schulumbau diskutieren. Verhandlungsthemen aus der Perspektive von Architektur, Pädagogik und Psychologie*. Windisch: FHNW.

Egger, J., (erscheint 2019). *Häuser machen Schule. Eine architektursoziologische Analyse gebauter Bildung*. Wiesbaden: Springer VS.

Stadler-Altman, U. (Hrsg.) (2016). *Lernumgebungen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer*. Opladen Berlin Toronto: Barbara Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU22.EN/AGb	Egger Jan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

LernRAUMLabor - die räumliche Lernumgebung konzipieren, gestalten und nutzen

Wie können Raum und Möblierungselemente Lehr- und Lernprozesse unterstützen? Wo kann ich als Lehrperson ansetzen, wenn ich Schule als Lebens-, Lern- und Gestaltungsraum (LP 21) begreife? Wie können dabei auch Schüler/-innen einbezogen werden? Diese Fragestellungen werden wir in der Praxis, in Kooperation mit der Primarschule Wigoltingen, im LernRAUM-Reallabor* bearbeiten. Ausgehend von Bedarfen der schulischen Akteure, aufzudeckenden Raumpotenzialen und Zeichnungen der Schülerinnen und Schüler, werden wir neue Unterrichtsszenarien entwickeln und diese z.T. auch mittels 1:1 Modellen testen.

Ablauf Seminar als Kompaktwoche vom 11. – 15. Februar 2019:

- **Mo, 11.02. von 9 – 17 Uhr:** Einführung: in die räumlich-strukturell gestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Andreas Hammon (Architekt, Pädagoge und SchulRAUMentwickler), in den Arbeitsansatz der Lernraumszenarien mit Bezügen zur Vignettenforschung (Cornelia Dinsleder), in die Fragestellungen der Primarschule Wigoltingen (bei Winterthur) durch den Schulleiter (Philipp Zimmer)
- **Di, 12.02. von 9 – 16:30 Uhr:** Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse und Lehrpersonen vor Ort zur Entwicklung von Lernraumszenarien im Modell 1:10
- **Mi, 13.02. von 9 – 16:30 Uhr:** Vertiefung Lernraumszenarien oder Modellbau 1:1 vor Ort
- **Do, 14.02.:** individuelle Arbeitsphase oder Modellbau 1:1 vor Ort (keine Präsenzpflcht)
- **Fr (15.02. von 9 – 16:30 Uhr):** Öffentliche Präsentation der Projektergebnisse in der Primarschule Wigoltingen: Schüler/-innen und Studierende stellen konkrete Modelle und entwickelte Lernraumszenarien vor.

Die Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Studierenden selbst werden im LernRAUMLabor in Form von qualitativen Daten erhoben (Dokumentation und Reflexion) und anschliessend im Selbststudium ausgewertet. Ein Fokus liegt auf „visualisierte Vignetten“ der Auswertung von Zeichnungen der Schülerinnen und Schüler zur Raumwahrnehmung (vgl. Kogler 2018, S. 211).

* Lehrveranstaltung im Kontext des internationalen Forschungsprojekts PULS: <http://www.pulsnetz.org/forschungsprojekt>
Projektbeispiel PULS+LernRAUMreallabor Hall: <https://vimeo.com/298555099>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU11 erfolgreich abgeschlossen, Achtung: keine Überschneidung mit Praktikum erlaubt (Studierende 4. Semester), Anmeldung nur in der ersten Belegungsphase möglich

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz, aktiven Mitarbeit und Ergebnispräsentation (Projektwoche) sind die Dokumentation & Reflexion der Projektarbeit Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Dinsleder, Cornelia (2015). *Lernräume kooperativ entwickeln. Fallstudien zur „räumlich-strukturell gestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung*. In: Jupp Asdonk et al. (Hrsg.). *Differenz erleben - Gesellschaft gestalten. Demokratiepädagogik in der Schule*. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag, S. 325 - 336.

Hammon, Andreas (2017). *Passung durch SpielRAUM - Reframing Learning Inklusion - Wie kann Architektur, die räumliche Lernumgebung den Umgang mit Heterogenität erleichtern? Ansätze und ein Pilotprojekt in der Phase 0*. In: Gabriele Weiß (Hrsg.). *Kulturelle Bildung – Bildende Kultur*. Bielefeld: transcript Verlag, S 141 -162.

Kogler R. (2018). *Bilder und Narrationen zu Räumen*. In: Jeannine Wintzer (Hrsg.). *Sozialraum erforschen: Qualitative Methoden in der Geographie*. Berlin: Springer Spektrum, S. 261 – 277.

Schönig, W.; Schmidlein-Mauderer, C. (2013). *Gestalten des Schulraums*. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU22.EN/AGd	Dinsleder Cornelia, Hammon Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		08:30 - 17:00

Digitale Medien im Unterricht

Das Seminar der Modulgruppe Bildung und Unterricht soll einen theoretischen und praktischen Überblick zum Umgang mit digitalen Medien im Unterricht ermöglichen. Berücksichtigt werden einerseits das Lernen, andererseits auch das Lehren mit digitalen Medien. Zudem wird das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis untersucht sowohl anhand von Fallbeispielen (Problem-Based Learning), als auch durch Unterrichtserfahrungen seitens der Seminar Teilnehmenden. Die Leitfrage des Seminars lautet daher: Lassen sich die theoretischen Erkenntnisse zum Umgang mit digitalen Medien in den Berufsalltag von Lehrpersonen übertragen?

Zentrale Themen sind unter anderem: Lerntheoretische Grundlagen, Implementierung digitaler Medien im Unterricht, Analyse digitaler Lehr- und Unterrichtsmedien, Rahmenbedingungen an Schulen, gemeinsames Erarbeiten eines Ideensets für den eigenen Unterricht, etc. Das Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden eine Grundlage zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu vermitteln, damit in der Praxis ein kompetenter und reflektierter Einsatz digitaler Medien stattfinden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Das Problem-Based Learning Format bedingt eine aktive Mitarbeit der Studierenden bei der Fallbesprechung und bei der Erarbeitung entsprechender Literaturberichte. Am Ende des Semesters wählen die Studierenden ein Thema innerhalb des Seminars aus und erarbeiten ein ausführliches Dossier dazu.

Literatur

Brandhofer, G. (2017). *Lehr-/Lerntheorien und Mediendidaktisches Handeln*. Eine Studie zu den digitalen Kompetenzen von Lehrenden an Schulen. Marburg: Tectum.

Karpa D. et al. (2013). *Digitale Medien und Schule. Zur Rolle digitaler Medien in Schulpädagogik und Lehrerbildung*. Immenhausen bei Kassel: Prolog.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz.

Schwan, St.; Cress, U. (2017). *The Psychology of Digital Learning. Constructing, Exchanging, and Acquiring Knowledge with Digital Media*. Cham: Springer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU24.EN/BBb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU24.EN/BBc	van Loon Kevin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45

Die Gruppe als der Mensch im Plural - zur Sozialen Dimension des Lernens

In jeder Interaktion und Kommunikation oder auch in jedem Gruppenprozess ist die Soziale Dimension wirksam: Gruppendynamische Phänomene, schwer erklärbare Verhaltensweisen der Gruppenmitglieder oder Konflikte sind Herausforderungen für Lehrpersonen in ihren Klassen. Andererseits werden kooperative Lernformen und Teamarbeit im Klassenzimmer als (Königs-)Wege propagiert, die erfolgreiches Lernen versprechen und soziale Kompetenzen fördern. Vergessen wird dabei gerne, dass Lernprozesse in Gruppen und Klassen hoch komplex sind. Sie verlaufen nicht gemäss linearer Ursache-Wirkungsmechanismen, sind schwer steuerbar und in ihrer Wirksamkeit nicht unmittelbar messbar.

Die gemeinsame Arbeit im Seminar setzt - orientiert am Modell der themenzentrierten Interaktion - an unterschiedlichen Ebenen an. Die eigenen, subjektiven Erfahrungen und Haltungen auf der Ich-Ebene sind der Ausgangspunkt, die Wir-Ebene der Seminargruppe dient als Bezugsebene und auf der inhaltlichen Ebene werden die Grundlagen der Gruppenpädagogik, die Analyse und die Gestaltung kooperativer Sequenzen in Lernarrangements und mögliche Schritte zur Teamentwicklung im Klassenzimmer Thema sein. Desweiteren können Konzepte, die explizit auf der Gruppenebene ansetzen (z.B. Erlebnispädagogik, Problembasiertes Lernen oder die Arbeit im Klassenrat) als Themenschwerpunkt gewählt werden.

Zur Arbeitsweise:

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Die Grundlagen zum Themenbereich Gruppe werden im Plenum erschlossen. Die eigenständigen Fragestellungen der Studierenden werden dann in Tandems selbstverantwortlich - begleitet durch Lernberatungen - erarbeitet, präsentiert und dokumentiert. Das Seminar soll die Studierenden befähigen, Gruppenprozesse in kooperativen Lernsettings zu verstehen, zu unterstützen und zu gestalten.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt. Zwischen beiden Blöcke findet eine verbindliche Projektgruppenberatung statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 22.März 2019, 16-19 Uhr
 Samstag, 23.März 2019, 8.30-17h

Zweites Blockwochenende

Freitag, 04.Mai 2019, 16-19 Uhr
 Samstag, 05.Mai 2019, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Eigenständiges Arbeiten in Projektgruppen, Teilnahme an Projektgruppenberatung, Präsentation und Dokumentation der erarbeiteten Fragestellung

Literatur

Green, N.; Green, K. (2007). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium*. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Klippert, H. (2012). *Teamentwicklung im Klassenraum*. Basel und Weinheim: Beltz.

Stahl, E. (2012). *Dynamik in Gruppen*. Basel und Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU24.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	18.02.2019 - 31.05.2019		

Bildung, Schule und Materialität(-en)

Schule und Unterricht finden in einem Gebäude statt, dessen Architektur und Klang selten beachtet wird. Die Raumfrage in Schule und Unterricht betrifft aber noch weitaus mehr Bereiche, denn der Unterricht besteht aus geplanten Interaktionen und findet im Klassenzimmer statt. Bei genauerem Hinsehen fallen viele Dinge auf, die den Unterricht (Interaktionsraum) beleben und mit denen hantiert wird, wie Tafel, Whiteboard, Bilder, Filme, Gerätschaften, Schreibwerkzeuge, persönliche Utensilien, Ordner oder Ablagen und auch die Möbel (Schulbank) im Unterrichtsraum uvm. Diese (Alltags-)Dinge im Schul- und Unterrichtsraum werden oftmals wenig beachtet, entfalten, formen und erziehen aber sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen mit. Im Seminar möchten wir theoretisch und praktisch Fragen zu Materialität und dem Raum nachgehen.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 8.März 2019, 16-19 Uhr

Samstag, 9.März 2019, 8.30-17h

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 12.April 2019, 16-19 Uhr

Samstag, 13.April 2019, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive, aufmerksame und regelmässige Teilnahme, Lektüre und Vorbereitung der Literatur (Kurzreferate, Gruppenpräsentationen). Exzerpt zu einem Seminartext bzw. weitere Möglichkeiten nach Absprache im Seminar für den 2. Block

Literatur

Auswahl

Hnilica, S.(2010). *Schulbank und Klassenzimmer - Disziplinierung durch Architektur*. In: Egger, R.; Hackl, B. (Hrsg.) (2010). *Sinnliche Bildung? Pädagogische Prozesse zwischen vorprädikativer Situierung und reflexivem Anspruch*. Wiesbaden: VS, 141-162.

Groppe, C. (2013). *Erziehungsräume*. In: Nohl, A-M.; Wulf, Chr. (Hrsg) (2013): *Mensch und Ding. Die Materialität pädagogischer Prozesse*. Wiesbaden: VS, S. 59-74.

Baader, M. S. (2003). *Aulen, Kapellen und Weiheräume. Sakrale Spuren der reformpädagogischen Gestaltung des Raums*. In: Jelich, F.-J.; Kemnitz, H. (Hrsg.) (2003). *Die pädagogische Gestaltung des Raums. Geschichte und Modernität*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 431–445.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU32.EN/AGe	Fischer Diana	18.02.2019 - 31.05.2019		

Langweilen oder lange weilen – Aufgaben im Kontext der Lernkultur analysieren, einschätzen und entwickeln

«Muss ich diese Aufgabe auch noch lösen?» Oder vielleicht gerade andersrum: «Sie, müssen wir heute Pause machen?» Aufgaben können Schülerinnen und Schüler langweilen oder aber engagiert lange weilen lassen (vgl. Wilhelm & Luthiger, 2016). Sie können Lernprozesse anregen, tun dies jedoch nicht automatisch, nur weil sie von Lehrpersonen als Lernaufgaben intendiert sind.

Nicht zuletzt aufgrund der standardisierten Leistungstests (allen voran PISA) haben Lernaufgaben in der Didaktik in den letzten Jahren erhöhte Aufmerksamkeit erlangt. Sie sind zentrales Mittel des Unterrichts und werden – so die These – von Lehrpersonen oft unhinterfragt aus den Schulbüchern übernommen oder selbst relativ unsystematisch oder intuitiv (ad hoc) kreiert.

Das Blockseminar vermittelt darum erstens Grundlagenwissen. Dabei geht es um Ziele und Funktionen von Aufgaben, Aufgabentypen, Aufgabenbestandteile und die Verortung von Aufgaben in einer umfassenden Lern- und Aufgabenkultur u. a. Zweitens lernen die Studierenden, Lernaufgaben theoriegeleitet zu analysieren, deren Qualität einzuschätzen und eigene Aufgaben zu entwickeln. Letzteres geschieht im Seminar vor allem auf der Grundlage der Tiefenstrukturen, also mit Fokus auf die kognitiven Lehr-Lernprozesse. Weiter werden die Aufgaben im Sinne einer Aufgabenkultur miteinander vernetzt konstruiert.

Das Seminar findet in zwei Blöcken jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 05. April 2019, 16-19 Uhr
Samstag, 06. April 2019, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 03. Mai 2019, 16-19 Uhr
Samstag, 04. Mai 2019, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren Ihre selbst entwickelten Aufgaben, Analysen und Reflexionen in einem Prozessportfolio. Der Austausch mit den Mitstudierenden und die Präsentation einzelner Teile sowie ein Auswertungsgespräch mit dem Dozierenden sind integraler Bestandteil des Leistungsnachweises.

Literatur

Blumschein, P. (Hrsg.). (2014). *Lernaufgaben - Didaktische Forschungsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Keller, S.; Bender, U. (Hrsg.). (2012). *Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, auswerten*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Keller, S.; Reintjes, C. (Hrsg.). (2016). *Aufgaben als Schlüssel zur Kompetenz. Didaktische Herausforderungen, wissenschaftliche Zugänge und empirische Befunde*. Münster: Waxmann.

Kiper, H.; Meints, W.; Peters, S.; Schlump, S.; Schmit, S. (Hrsg.). (2010). *Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Luthiger, H.; Wilhelm, M.; Wespi, C.; Wildhirt, S. (Hrsg.). (2018). *Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie - Konzept - Praxis*. Bern: hep.

Wilhelm, M.; Luthiger, H. (2016). *Durch Zumutung lange weilen, statt entmutigend langweilen*. profil, 2016 (2), 32–34.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU32.EN/SOb	Schönenberger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		

Hausaufgaben – eine schulische Normalität auf dem Prüfstand

Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil der schulischen Realität: Sie werden täglich gegeben und kontrolliert, und sie zu erledigen wird von Schülerinnen und Schülern erwartet. Hausaufgaben stellen einen Schnittpunkt zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen dar und werden folglich sowohl in Fachliteratur und Öffentlichkeit kontrovers diskutiert.

Die Schul- und Unterrichtsforschung fokussiert gegenwärtig Voraussetzungen, Qualität und Lernwirksamkeit von Hausaufgaben und nimmt dazu sowohl die Hausaufgabenpraxis (Vergabe, Anfertigung von & Rückmeldung zu Hausaufgaben), die Einstellungen von Lehrpersonen zu Hausaufgaben als auch die häuslichen Bedingungen der Schülerinnen und Schüler in den Blick.

Im Seminar nähern wir uns der Thematik Hausaufgaben über unterschiedliche Forschungszugänge. Die widersprüchlichen Ergebnisse und Diskussionslinien setzen wir in Beziehung zu bildungspolitischen Entwicklungen, und Positionen aus der öffentlichen Diskussion (Elternforen, Ratgeberliteratur).

Durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven können Möglichkeiten und Grenzen einer professionellen Gestaltung von Hausaufgaben erkannt werden. Darauf aufbauend werden Leitgedanken einer Hausaufgabenpraxis entwickelt und diskutiert, die sich am Konzept von kognitiv aktivierenden (Selbst-)Lernformen orientieren und die Voraussetzungen selbstgesteuerten Lernens der Schülerinnen und Schüler sowie Formen elterlicher Unterstützung ebenso berücksichtigen wie die in diesem Zusammenhang erforderlichen Kompetenzen der Lehrkräfte.

Das Seminar findet in zwei Blöcken von jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 15. März 2019, 16.30-19.30 Uhr

Samstag, 16. März 2019, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 03. Mai 2019, 16.30-19.30 Uhr

Samstag, 04. Mai 2019, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Präsenz und aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung, vorbereitendes Einlesen in die öffentliche und fachliche Debatte über Hausaufgaben, Leitung einer Diskussion am 2. Blockwochenende zu einem ausgewählten Aspekt der Thematik, Dossier mit Leitgedanken zum professionellen Umgang mit Hausaufgaben.

Literatur

Himmelrath, A. (2015). *Hausaufgaben - Nein Danke!* Bern: hep.

Nieswandt, M. (2013). *Hausaufgaben yapmak*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Budde, J. (2016). *Ethnographie der Hausaufgabenkontrolle*. In: Burger, T.; Miceli, N. (Hrsg.) (2016). *Empirische Forschung im Kontext Schule*. Wiesbaden: Springer, S. 235-252.

Standop, J. (2013). *Hausaufgaben in der Schule. Theorie, Forschung, didaktische Konsequenzen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU32.EN/AGd	Scharl Katharina Helena	18.02.2019 - 31.05.2019		

Die Kooperation von Schule und Familie: Von der Elternarbeit zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

Inhalt des Seminars sind die von Spannungen geprägte Beziehung zwischen Schule und Familie. Das Seminar befasst sich mit der Struktur dieser Problemlagen und erörtert aus verschiedenen Perspektiven Kooperations- und Partizipationsformen sowie Partizipationsmöglichkeiten.

Ausgangspunkt des Seminars ist eine Auslegeordnung zum Verhältnis von Schule und Familie aus einer historischen, bildungssoziologischen und sozialisationstheoretischen Perspektive. Dazu gehören auch rechtliche und institutionelle Rahmenvoraussetzungen.

In einem zweiten Teil des Seminars werden Fragen der einzelnen Kooperationsformen (Elterngespräche, Elternabende, Elternräte usw.), der interkulturellen Elternzusammenarbeit und des Einbezugs sowie der Partizipationsmöglichkeiten von Eltern thematisch sein. Festzuhalten ist, dass gerade in Bezug auf die Beziehung zu Eltern heutzutage meistens mehrere Akteure involviert sind (Stellenpartner/innen, Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Heilpädagogik, u.a.m). Dies macht die Elternarbeit zu einem komplexen Berufshandeln, das nach multilateralen Koordinationen verlangt. Im Seminar soll darauf ein besonderer Fokus gelegt werden.

Die ausgewählten Themen werden in Einzel- und Gruppenarbeiten in der Selbstlernzeit be- und erarbeitet. Die Ergebnisse werden im zweiten Block im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Das Blockseminar findet an Folgenden Daten statt:

Blockwochenende (1):

Freitag, 08.März 2019, 16-19 Uhr

Samstag, 09.März 2019, 8.30-17 Uhr

Vorbesprechungen (2) der Präsentationen: Freitag, 29.März 2019, 16-19 Uhr

Blocktag (3):

Samstag, 11.Mai, 8.30-17 Uhr.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der aktiven Teilnahme und einer selbstständigen Bearbeitung eines Themas. Dieses wird entweder in einer Gruppe von 2-3 Personen präsentiert oder in einer Fallarbeit verschriftet.

Literatur

Betz, T. (2015). *Das Ideal der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Kritische Fragen an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Familien*. Gütersloh: Bertelsmann.

Egger, J.; Lehmann, J.; Straumann, M. (2016): *Die Praxis von Lehrpersonen mit Eltern. Eine Analyse der Deutungs- und Praxismuster*. S. 47–59 in: C. Knapp; Bonanati, M (Hrsg.), (2016). *Eltern. Lehrer. Schüler. Theoretische und empirische Betrachtungen zum Verhältnis von Elternhaus und Schule sowie zu schulischen Kommunikationsformen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Stange, W. (2012): *Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit*. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU34.EN/BBd	Egger Jan	18.02.2019 - 31.05.2019		

Lehrmittel – Mittel des Lernens

Lehrmittel (und Lehrpläne) definieren das Wissen, das von der älteren auf die jüngere Generation weitergegeben wird. Der Wissenstransfer hat also tradierende, aber auch innovierende Funktion, wird doch immer wieder neues Wissen in schulische Programme integriert. Gleichzeitig wird Wissen erst im Lehr-/Lernprozess zu schulischem Wissen und Unterrichtswissen transformiert und kreativ angeeignet. Weil Lehrmittel in diesem mehrschichtigen, gesellschaftlich genau beobachteten Transformationsprozess eine zentrale Rolle spielen, stehen einzelne Lehrmittel immer wieder im Zentrum öffentlicher Debatten. Das Modul thematisiert Lehrmittel und Lernmaterialien als Teil der schulischen Wissenspolitik aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Welche Funktionen haben Lehrmittel?
- Wie verändern sich Lehrmittel und wie verändert sich Schule durch (neue) Unterrichtsmaterialien/-medien?
- Wer konzipiert Lehrmittel und welchen Beitrag leisten Lehrpersonen in diesem Prozess?
- Wie setzen Lehrpersonen Lehrmittel bei der Planung von Unterrichtssequenzen ein?
- Wie fließen neue wissenschaftliche Erkenntnisse in Lehrmittel ein?
- Wie verändern technologische Innovationen die Lehrmittelproduktion?
- Wie versuchen gesellschaftliche Stakeholder auf die Lehrmittelentwicklung und die Lehrmittelpolitik Einfluss zu nehmen?
- Welche Rolle spielen die staatlichen und privaten Lehrmittelverlage?

Das Seminar thematisiert Lehrmittel allgemein sowie kompetenzorientierte Lehrmittel im Speziellen und bearbeitet an Fallbeispielen unterschiedliche Fragen zur Lehrmittelentwicklung und Lehrmittelpolitik. Durch den Einbezug externer Expert/innen möchte das Seminar einen Einblick in die Schulpraxis ermöglichen.

Weiter ist ein (freiwilliger) Besuch eines Lehrmittelverlags geplant, um die Lehrmittelproduktion vor Ort kennenzulernen. Diese Exkursion wird vermutlich an einem anderen Halbtage als dem regulären Unterrichtszeitpunkt stattfinden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar
- die kritische Würdigung eines frei gewählten Lehrmittels anhand eines gemeinsam erarbeiteten Kriterienrasters.

Literatur

Matthes, E. & Heinze, C. (Hrsg.) (2005). *Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Olechowski, R. (Hrsg.) (1995). *Schulbuchforschung*. Bern: Lang.

Pingel, F. (2010). *UNESCO Guidebook on Textbook Research and Textbook Revision*. (2nd ed.) Paris: UNESCO.

Tröhler, D. & J. Oelkers, J. (Hrsg.) (2001). *Über die Mittel des Lernens*. Zürich: Pestalozzianum.

Wiater, W. (Hrsg.) (2003). *Schulbuchforschung in Europa. Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU34.EN/BBb	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren ‹Zeichnen›, ‹Malen› und ‹Drucken› berufsbezogen anzuwenden
- Sie können eine ausgewählte ‹kunstorientierte Methode› anwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 19 in Form einer Prüfung statt.

Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.
- Stöckli, Kuno/Stückelberger, Ueli/Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGa	Bösch Daniela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGb	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGc	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Einführung in das Bildnerische Gestalten: Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundkompetenzen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen wie z. B. mit dem Digital Reader, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.

Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren.

Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Arbeits-Methode anwenden.

Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden.

Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren.

Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten.

Sie können Ihre Unterrichts-Planung auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten.

Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis findet in der KW 19 in Form einer Prüfung mit praktischen und theoretischen Anteilen statt.

Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Stöckli, Kuno; Stüchelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBc	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/SOa	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenzziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren «Zeichnen», «Malen» und «Drucken» berufsbezogen anzuwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 19 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBa	Knüsel Eva Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBb	Knüsel Eva Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBc	Knüsel Eva Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Einführung Technisch- Textile Gestaltung

Die Lehrveranstaltung zum Grundstudium Technisch- Textiles- Gestalten integriert fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte.

Im pädagogischen Schwerpunkt setzen Sie sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, die für ihr Studium orientierend sind.

Im fachlichen Schwerpunkt erwerben Sie technologische Kenntnisse in den ausgewählten Werkstoffbereichen Holz, Papier, Textilien und Kunststoffe. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen.

SpezifischeKompetenzziele TTG

- Die Studierenden verfügen über technologische Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und sind in der Lage diese Kenntnisse teilweise selbst zu erweitern.
- Sie kennen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion aus eigener Gestaltungspraxis.
- Sie können Prozesse und Ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren.
- Sie verfügen über einen theoretisch fundierten Begriff der Kreativität und des Problemlösens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 16 als Prüfung statt. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 6er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*.Basel.

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Gaus-Hegneger et al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*.Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Einführung in das Technisch-Textile Gestalten: Gestaltung - Technik - Funktion - didaktische Konzepte

Das Grundstudium Technisch-Textiles Gestalten bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen, Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte für den Transfer in ihre Professionalität vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Fach anzulegen und Sie auf das Hauptstudium vorzubereiten. Dabei werden mehrere Kompetenzbereiche aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und im Rahmen von didaktischen Konzepten diskutiert und reflektiert. Das Grundstudium beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, dabei wird auch Wert auf die Bildungsrelevanz und den Transfer des Faches in die Berufspraxis gelegt.

Kompetenzen

Die Studierenden beschäftigen sich mit....

- fachspezifischen Lernformen
- materialbezogener Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe
- technischem Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte – und die Erkundung von Naturphänomenen
- exemplarischen Explorations zu Denk- und Handlungsweisen kreativer und problemlösender Prozesse
- Naturphänomene und technisch-funktionale Konstruktion
- Objektanalysen
- materialbezogener Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe
- technischem Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte – und die Erkundung von Naturphänomenen
- der Geschichte der Dinge: Design- und Alltagsobjekte im Wandel

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Literatur

- Weber, Karolin / Stuber, Thomas et al. (2001): Werkweiser 1 & 2. Bern.
- Wagner, Monika (2001): Das Material in der Kunst. Beck: München.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2009): Ästhetische Muster-Bildung. kopaed: München.
- Schmidt, Petra et al. (2009): UN/FOLDED Papier in Design, Kunst, Architektur und Industrie. Basel.
- Heufler, Gerhard (2004): Design Basics - Von der Idee zum Produkt. Sulgen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBa	Hajdu Katalin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBb		18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBc	Cottam Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBd	Cottam Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBe	Hajdu Katalin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/SOa	Hunziker Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Einstufungstest Englisch (OPT)

Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per E-Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Ihre Präsenz wird nach Anmeldung vorausgesetzt. Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende E-mail-Adresse bis spätestens KW 5 2019 abzumelden:
professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019		

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGa	Zbinden Nina	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGb	Zbinden Nina	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGc	Heitz Flucher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBa	Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBc	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBd	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOa	Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00

Sportunterricht planen, durchführen und erfahren – mit Unterrichtsvorhaben unterwegs sein

Die Studierenden erfahren in diesem Seminar, wie sie den Sportunterricht auf der Primarstufe in den Kompetenzbereichen „Laufen-Springen-Werfen“, „An und mit Geräten turnen“ und weiteren Bewegungsbereichen planen und durchführen können. Dazu werden im Seminar Unterrichtssituationen initiiert. Gemäss John Hattie (2015) sind die positiven Effekte von Micro-Teaching (in Laborsituationen Unterricht initiieren) auf unterrichtsbezogene Kompetenzen und das Verhalten der Lehrperson weitgehend unbestritten. Wir werden auf Basis dieser Erkenntnis in Unterrichtssequenzen üben und anhand verschiedener Perspektiven der Unterrichtsbetrachtung reflektieren.

Die Studierenden erarbeiten im Seminar ein Planungswerkzeug, das sie dazu befähigt, mit konkreten Unterrichtsvorhaben den Kern einer kompetenzorientierten Jahresplanung zu erfüllen und anspruchsvolles Üben zu initiieren. Die didaktische Landkarte für den Sportunterricht dient dafür als Leitfaden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ein ähnliches Seminar fand im FS18 bei A. Gasser statt (FDBS24). Von einer wiederholten Belegung wird abgeraten. Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweise erhalten Sie im Seminar.

Literatur

- Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Bern: EDMZ.
- Grunder, H. U. et al. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehren: Schneider.
- Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.
- Müller U. (2018). *Unterrichtsvorhaben für ...* (1.-6. Klassen). Zürich: Lehrmittelverlag. [Lehrmittelreihe]

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/AGc	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/AGe	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Schwimmen unterrichten lernen (aqua-school Grundkurs)

Um guten Schwimmunterricht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für den Schulschwimmunterricht. Das Vertiefungsangebot qualifiziert die Studierenden, Kinder auf der Primarstufe ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser trainiert.

Der Stoffplan richtet sich nach den folgende Vorgaben (vgl. dazu auch: „swimsports.ch“).

- Kennenlernen der Basis-, Antriebs- und Bewegungskompetenzen für die Fortbewegung in den Schwimmsportarten
- Einblicke in die „Grundlagentests Schwimmen“ inklusive „Wasser-Sicherheits-Check“ für Kinder
- Lernen der Schwimmlagen: Brustcrawl, Rückencrawl, Brustgleichschlag
- Spiel- und Übungsformen im Wasserball, Wasserspringen, Tauchen und Synchronschwimmen
- Methodisch-didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht

Der Grundkurs "aqua-school", der hier durchgeführt wird, berechtigt Lehrpersonen auf der Volksschulstufe Schwimmunterricht zu erteilen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss des Seminars ein Praktikum (4 Lektionen) zu absolvieren. Dieses Praktikum befähigt Sie, als Schwimmlehrerin für die Primarschule zu arbeiten (schweizweit gültig, mit Zertifikat).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für Teilnahme am Seminar: FDBS11.

Voraussetzung für Schulschwimmunterricht: Brevet Plus Pool. Für aqua-school Absolvierende Brevet bis Ende August 2019 machen (Kursangebot: Juni 2019).

Literatur

- Bissig, M., & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen"*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, P. (2005). *Wasserspiele für Gruppen*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/AGd		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Zum Umgang mit Leistung, Wettkampf und Konkurrenz im Sport- und Bewegungsunterricht

Sport ist eng mit kompetitiven Elementen verbunden sowie mit Annahmen und Vorstellungen über körperliche Leistungsfähigkeit. Aus einer pädagogisch-didaktischen Perspektive sind Konkurrenz, Leistung und Wettkämpfen jedoch ambivalente Konzepte. Denn das mit den Begriffen verbundene Gegeneinander, das Kämpfen um den Sieg und die Idee des Höher-Schneller-Weiter spiegeln - zumindest auf den ersten Blick - die negativ behafteten Werte einer individualisierten und selektiven Leistungsgesellschaft wider. Zum anderen gehören Wettkämpfe und das Erproben von Leistungen aber konstitutiv zum Sport und es ist zu beobachten, dass der sportliche Vergleich und spielerische Wettbewerb Kindern durchaus Freude bereitet.

Das Seminar greift diese Ambivalenz auf und entwickelt theoretische und sportdidaktische Perspektiven auf den Umgang mit Wettkämpfen, Konkurrenz und Leistung im Sport. Ausgehend von sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf die Leistungslogik des Sports sollen im Seminar Ideen zur Thematisierung dessen im Sportunterricht mit Schülern und Schülerinnen entwickelt werden. Wie lässt sich mit Kindern über die leistungs- und konkurrenzbezogenen Grundprinzipien des Sports sprechen und wie lässt sich die im Lehrplan 21 verankerte Pädagogische Perspektive der Leistung konstruktiv einnehmen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

Dunning, E/Elias, N. (2003). *Sport und Spannung im Prozess der Zivilisation*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erdmann, R. (2009). Leistungen fördern, beurteilen und beraten. In H. Lange & S. Sinning (Hrsg.), *Handbuch Sportdidaktik* (S. 154-171). Balingen: Spitta.

Kolb, M. (2013). Wettkampforientierte Teamspiele gestalten: Regeländerungsprinzipien zur Unterstützung einer ausgeglichenen Teilhabe in heterogenen Gruppen. *Sportpädagogik*, 37(3/4), 75-78.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/AGa	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Lehrinnovation Diversität: Sport- und Bewegungsunterricht für alle! Ein Projektseminar zum reflexiven Umgang mit Vielfalt und Heterogenität

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten? Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar in Form einer Projektarbeit, die theoretische und unterrichtspraktische Perspektiven eng miteinander verknüpft. Ziel der Projektarbeit ist die Planung, Durchführung und Auswertung eines inklusiven und heterogenitätsgerechten Sport- und Bewegungstages für eine Primarschulklass.

Die Konzeption der Veranstaltung erfolgt in drei Schritten: Erstens geht es um die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Fragen der (motorischen) Leistungsfähigkeit im Sport- und Bewegungsunterricht und im Zuge dessen mit dem eigenen Körper- und Selbstkonzept. Was bedeutet es für mich als Lehrperson, motorisch leistungsfähig zu sein und welche individuellen Vorstellungen, Erfahrungen und Selbstverständlichkeiten sind damit verbunden? Zweitens gibt das Seminar Einblick in sozialwissenschaftlich-theoretische Debatten zum Thema Umgang mit Vielfalt und Differenz(en). Es zeigt auf, dass und wie Körper- und Selbstkonzepte sowie Annahmen über (motorische) Leistungsfähigkeit mit gesellschaftlichen Normalitätsvorstellungen beispielsweise über Geschlecht und Behinderung verbunden sind. Was und wer gilt im Sport- und Bewegungsunterricht als «normal»? Vor diesem Hintergrund geht es im dritten Schritt um die sportdidaktisch fundierte Planung und Durchführung eines inklusiven Sport- und Bewegungstages für eine und mit einer Primarschulklass im Rahmen des Seminars. Wie lässt sich eine Veranstaltung gestalten, die allen Kindern positive Bewegungserfahrungen und Erfolgserlebnisse ermöglicht? Die in Projektgruppen durchgeführte Veranstaltung wird von den Dozentinnen des Seminars begleitet und gemeinsam im Seminar ausgewertet.

Neben den kursorischen Terminen im Semester ist der 15. Mai 2019 (ca. 6.00h – 15.00h) zur Durchführung des Sporttags ein Pflichttermin. Ein eventueller, wetterbedingter Ausweichtermin wäre der 22. Mai 2019 (ca. 6.00h - 15.00).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

Giese, Martin & Weigelt, Linda (2017). Inklusiver Sport- und Bewegungsunterricht: Theorie und Praxis aus Sicht der Förderschwerpunkte (Vol. 34, Edition Schulsport). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017). Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung (4. überarb. Neuausg.). Freiburg i. Br.: Herder Verlag.

Walgenbach, Katharina (2017). Heterogenität – Intersektionalität – Diversity in der Erziehungswissenschaft (2. Aufl.). Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich (UTB).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS22.EN/SOa	Störch Mehring Susanne, Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Schwimmen unterrichten lernen (aqua-school Grundkurs)

Um guten Schwimmunterricht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für den Schulschwimmunterricht. Das Vertiefungsangebot qualifiziert die Studierenden, Kinder auf der Primarstufe ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser trainiert.

Der Stoffplan richtet sich nach den folgende Vorgaben (vgl. dazu auch: „swimsports.ch“).

- Kennenlernen der Basis-, Antriebs- und Bewegungskompetenzen für die Fortbewegung in den Schwimmsportarten
- Einblicke in die „Grundlagentests Schwimmen“ inklusive „Wasser-Sicherheits-Check“ (WSC) für Kinder
- Lernen der Schwimmlagen: Brustcrawl, Rückencrawl, Brustgleichschlag (ev. Delfin)
- Spiel- und Übungsformen im Wasserball, Wasserspringen, Tauchen und Synchronschwimmen
- Methodisch-didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht

Der Grundkurs "aqua-school", der in diesem Seminar durchgeführt wird, berechtigt Lehrpersonen auf der Volksschulstufe Schwimmunterricht zu erteilen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss des Seminars ein Praktikum (4 Lektionen) zu absolvieren. Dieses Praktikum befähigt die Studierenden, als Schwimmlehrperson an Primarschulen zu arbeiten (schweizweit gültig, mit Zertifikat).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Brevet Plus Pool wird empfohlen und ist Voraussetzung um Schwimmunterricht an den Schulen zu erteilen.

Für aqua-school Absolvierende ist es Pflicht, dieses Brevet bis Ende Semester zu absolvieren.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

- Bissig, M. & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen"*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, P. (2005). *Wasserspiele für Gruppen*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/BBa	Heitz Flucher Kathrin, Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Projektorientiertes und fächerübergreifendes Arbeiten im Sport- und Bewegungsunterricht

Das Seminar ermöglicht den Teilnehmer*innen eine differenzierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen des projektorientierten und fächerübergreifenden Arbeitens im Rahmen des Sport- und Bewegungsunterrichts. Ausgehend von fachdidaktischen Grundlagen zum Thema sollen im Seminar Ideen für sport- und bewegungsbezogene Projekte sowie fächerübergreifende Unterrichtskonzeptionen entwickelt und ausgearbeitet werden. Die Entwicklung des projektförmigen Unterrichtsvorhabens (z.B. Projektwoche, Sporttage, fremdsprachiger Sport- und Bewegungsunterricht etc.) erfolgt zum einen orientiert an den Kompetenzziele des Lehrplan 21 sowie zum anderen unter Rückgriff auf fachwissenschaftliche Literatur, u.a. zum Zusammenhang von Bildung und Körper, Kognition und Bewegung.

Der im Seminar geforderte Leistungsnachweis umfasst das Erarbeiten einer projektorientierten und/oder fächerübergreifenden Unterrichtskonzeption und die Präsentation derselben im Seminar.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

Deichmann, C. & Tischner, C.K. (2014). *Handbuch fächerübergreifender Unterricht in der politischen Bildung*. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Krüger, M. & Neuber, N. (2011). *Bildung im Sport: Beiträge zu einer zeitgemässen Bildungsdebatte*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wauquiez, S., Henzi, M., Barras, N. & Stiftung Silviva. (2018). *Draussen unterrichten: Das Handbuch für alle Fachbereiche: 1. und 2. Zyklus*. Bern: HEP der Bildungsverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/BBc	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/BBd	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Schwimmen unterrichten lernen (aqua-school Grundkurs)

Um guten Schwimmunterricht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen für den Schulschwimmunterricht. Das Vertiefungsangebot qualifiziert die Studierenden, Kinder auf der Primarstufe ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern. Zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser trainiert.

Der Stoffplan richtet sich nach den folgende Vorgaben (vgl. dazu auch: „swimsports.ch“).

- Kennenlernen der Basis-, Antriebs- und Bewegungskompetenzen für die Fortbewegung in den Schwimmsportarten
- Einblicke in die „Grundlagentests Schwimmen“ inklusive „Wasser-Sicherheits-Check“ (WSC) für Kinder
- Lernen der Schwimmlagen: Brustcrawl, Rückencrawl, Brustgleichschlag
- Spiel- und Übungsformen im Wasserball, Wasserspringen, Tauchen und Synchronschwimmen
- Methodisch-didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht

Der Grundkurs "aqua-school", der in diesem Seminar durchgeführt wird, berechtigt Lehrpersonen auf der Volksschulstufe Schwimmunterricht zu erteilen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss des Seminars ein Praktikum (4 Lektionen) zu absolvieren. Dieses Praktikum befähigt Sie, als Schwimmlehrerin für die Primarschule zu arbeiten (schweizweit gültig, mit Zertifikat).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für Teilnahme am Seminar: FDBS11.

Voraussetzung für Schulschwimmunterricht: Brevet Plus Pool. Für aqua-school Absolvierende Brevet bis Ende August 2019 machen (Kursangebot: Juni 2019).

Literatur

- Bissig, M., & Gröbli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen - Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Heitz, K. (2014). *Schwimmfächer "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen"*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Lehner, P. (2005). *Wasserspiele für Gruppen*. Luzern: rex.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-FDBS24.EN/BBe	Heitz Flucher Kathrin, Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens am Beispiel von Windobjekten

In der Auseinandersetzung mit dem exemplarischen Unterrichtsinhalt „Windobjekte“ analysieren Sie wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln

Lehr- und Lernarrangements zu lehrplanbezogenen Themen, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

SpezifischeKompetenzziele TTG

- Die Studierenden verfügen über technologische Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und sind in der Lage diese Kenntnisse teilweise selbst zu erweitern.
- Sie kennen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion aus eigener Gestaltungspraxis.
- Sie können Prozesse und Ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren.
- Sie verfügen über einen theoretisch fundierten Begriff der Kreativität und des Problemlösens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Weiterführung unterrichtsplanerischer Aspekte nach individuell gewählten Themen mit Bezug zum LP 21.

Literatur

Fachdidaktische Literatur

Gaus-Hegner, Mätzler Binder, (2005): *Technisches und Textiles Gestalten*. Zürich.

Lehrmittel:

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*.Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*.Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/AGd	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Am Beispiel Druckgrafik das fachdidaktische Denken entfalten

Von einem bildnerischen Verfahren (Drucken) ausgehend, erarbeiten wir uns Kompetenzen um bildnerische Prozesse professionell planen, initiieren, begleiten und beurteilen zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Analysieren und praktischen Entwickeln von exemplarischen Gestaltungsaufgaben, die das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum setzen. Dabei gehen wir der Frage nach, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie diese von außen zu steuern sind.

Durch die Orientierung an der Systematik und Didaktik einer «personalen Kunstpädagogik» (vgl. Krautz 2013) – also einer pädagogischen Perspektive, die vom Kind auf die Kunst schließt (und nicht umgekehrt) – erarbeiten wir uns methodische und didaktische Mittel um grundlegende fachliche sowie überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Die geplanten Unterrichtsvorhaben werden in Einklang mit den Rahmenlehrplänen konzipiert.

Kursinhalte:

- Möglichkeiten einer sinnvollen Verschränkung der drei kunstdidaktischen Gegenstandsfelder Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Reflektieren von fachdidaktischen Methoden, Haltungen und Konzepten aus der aktuellen Kunstpädagogik (Bildung der Imagination, kooperative Vorstellungsbildung, Portfolioarbeit...)
- Kennenlernen von fachspezifischen Vermittlungsmethoden, Vermittlungsmedien und Rahmenlehrplänen
- Analyse entwicklungsbedingter bildnerischer Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Auseinandersetzung mit den äußeren und inneren Bildwelten der Kinder und deren Lebenswelt
- Didaktische Analyse, Sachanalyse und Anamnese
- Konzeption und Planung eines Unterrichtsvorhabens im Bereich der Druckgrafik, das den im Lehrplan 21 geforderten Kompetenzaufbau berücksichtigt
- Bewertung und Beurteilung bildnerischer Prozesse

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachdidaktischen Arbeit und in der aktiven Beteiligung an der Veranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

- Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.
- Sowa, Hubert und Glas, Alexander (2014): *Bildung der Imagination: Band 2: Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen*. Hg. von Monika Miller. Bd. 2. Oberhausen: ATHENA.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/AGb	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Kunstpädagogik an außerschulischen Lernorten – Kunstrezeption in Museen, Galerien und im öffentlichen Raum

Die Teilhabe an Kunst und Kultur hat für den Mensch eine besondere Bedeutung. Gerade im Primarschulalter begegnen Kinder Kunst in der Regel noch offen und neugierig (vgl. bspw. Uhlig 2005: 163ff.). Durch das Konzipieren von herausfordernden Begegnungen und Rezeptionsanlässen im Bereich von Kunst und Kultur, kann dieses bildliche und inhaltliche Interesse der Kinder zusätzlich geweckt und gefördert werden.

Bei der Planung von Unterrichtsvorhaben im Bezugfeld Kunst, arbeiten wir exemplarisch an der Kompetenz bildnerische Prozesse professionell planen, begleiten und beurteilen zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Analysieren und praktischen Entwickeln einer Lektionsreihe, die das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum stellt. Dabei gehen wir u. a. Fragen nach, welche spezifische Methodik das Rezeptionsvermögen der Kinder fördern kann, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie solche Prozesse von aussen zu steuern sind.

Die geplanten Unterrichtsvorhaben werden unter Einbezug des Lehrplans 21 konzipiert.

Kursinhalte:

- Konzeption und Planung eines Unterrichtsvorhabens mit dem Bezugfeld Kunst
- Kennenlernen von fachspezifischen Rezeptions- und Vermittlungsmethoden
- Erweiterung des eigenen Zugangs zu Kunst und Bild
- Analyse und Reflexion fachdidaktischer Methoden, Haltungen und Konzepte aus der aktuellen Kunstpädagogik
- Analyse entwicklungsbedingter bildnerischer Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Auseinandersetzung mit den äusseren und inneren Bildwelten der Kinder und deren Lebenswelt
- Arbeit mit ausgewählten Vermittlungsmedien
- Kompetenzorientierter Unterricht im Bildnerischen Gestalten
- Planungshilfen: Didaktische Analyse, Sachanalyse und methodische Analyse
- Möglichkeiten einer sinnvollen Verschränkung der drei kunstdidaktischen Gegenstandsfelder Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Bewertung und Beurteilung bildnerischer Prozesse

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachdidaktischen Arbeit und in der aktiven Beteiligung an der Veranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

- Uhlig, Bettina (2005): Kunstrezeption in der Grundschule. Zu einer grundschulspezifischen Rezeptionsmethodik. München.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Schoppe, Andreas (2011): Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe. Stuttgart.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/AGa	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens am Beispiel von Klangerzeugern

In der Auseinandersetzung mit dem exemplarischen Unterrichtsinhalt „Klangerzeuger“ analysieren Sie wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln

Lehr- und Lernarrangements zu lehrplanbezogenen Themen, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

SpezifischeKompetenzziele TTG

- Die Studierenden verfügen über technologische Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und sind in der Lage diese Kenntnisse teilweise selbst zu erweitern.
- Sie kennen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion aus eigener Gestaltungspraxis.
- Sie können Prozesse und Ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren.
- Sie verfügen über einen theoretisch fundierten Begriff der Kreativität und des Problemlösens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Besuch der Einführung Technisch- Textile Gestaltung im Grundstudium und den Besuch einer Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung im Hauptstudium.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Weiterführung unterrichtsplanerischer Aspekte nach individuell gewählten Themen mit Bezug zum LP 21.

Literatur

Fachdidaktische Literatur

Gaus-Hegner, Mätzler Binder, (2005): *Technisches und Textiles Gestalten*. Zürich.

Lehrmittel:

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*.Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*.Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*.Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Qualität durch Planungsfiguren im Kunstunterricht

Dieses Seminar verhilft Ihnen eine persönliche Perspektive und fachdidaktische Haltung in Ihrem zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu planen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Planungsmodellen aus der Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes. Durch deren Reflexion werden Erkenntnisse und Erfahrungen der in Fachdidaktik entwickelt.

Sie beschäftigen sich auch mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und sie gerade als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen auch die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführungen im Gestalten und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT22.EN/SOa	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Malen lernen

Malen ist eine der zentralen kunstpädagogischen Praxen, doch gleichzeitig eines der am wenigsten erforschten Gebiete. In der Veranstaltung werden neue Praxiskonzepte und Forschungserkenntnisse vorgestellt, die eine Basis für eine zu entwickelnde Didaktik des Malens darstellen könnten. Weiterhin beschäftigen wir uns mit dem frühen Schmierens als Pendant zur Kinderzeichnung.

Die Veranstaltung stellt die anthropologisch personale Kunstpädagogik in den Fokus und führt sie in das Planen und Reflektieren von ästhetisch-bildnerischen Lehr-Lernarrangements nach diesem theoretischen Modell ein.

Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert und arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung ästhetischer Lehr-Lernarrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich: Farbe
- Umgang mit Heterogenität und Diversität
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahmen an einer Einführung in das Bildnerische Gestalten. Es wird empfohlen im Vorfeld eine Fachwissenschaft im Bildnerischen Gestalten zu besuchen.

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des Leistungsnachweises erhalten Sie in der ersten Lehrveranstaltung.

Literatur

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016.02: Malen. München: kopaed.

Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.): Narration. Transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. München: kopaed.

Glas, Alexander / Heinen, Ulrich / Krautz, Jochen / Lieber, Gabriele / Miller, Monika / Sowa, Hubert / Uhlig, Bettina (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/BBc	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Alle können drucken! – Druckgrafische Prozesse initiieren, planen und begleiten

Drucktechniken sind eine zentrale Gestaltungstechnik im Bildnerischen Gestalten. Sie eröffnen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Materialerprobung und neuen Bildfindungsprozessen, durch ihre eigenwillige und eigenmächtige Erscheinungsform fördern sie die Experimentierfreude und bieten spannende Überraschungsmomente.

Alle können drucken – diese Behauptung bedingt, dass Lehrpersonen selbst auf das transformatorische Potential der Technik vertrauen, Druckprozesse kompetent begleiten und die Freude am Drucken vermitteln können.

In der Veranstaltung werden stufengerechte Möglichkeiten des Einsatzes von druckgrafischen Gestaltungstechniken (Materialdruck, Monotypie, Hochdruck und Tiefdruck) in praktischen Übungen vermittelt und in Beziehung zu theoretischen Grundlagen reflektiert. Auf der Basis dieser fachpraktischen Auseinandersetzung erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen zum Thema "Druckgrafische Prozesse initiieren und begleiten" für die Primarstufe.

Zielkompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über ein reflektiertes Fachverständnis und kennen grundlegende fachdidaktische Positionen.
- Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Fachbegriffe aus dem Bereich der Druckgrafik.
- Die Studierenden sind in der Lage einfache druckgrafische Verfahren anzuwenden und stufengerecht zu vermitteln.
- Die Studierenden wissen um die Relevanz von Bildnerischen Prozessen im Schulfach Bildnerisches Gestalten und können diese kompetent initiieren, planen, begleiten und bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage interessante und stufengerechte Aufgabenstellungen und Lernumgebungen zum Veranstaltungsthema zu entwerfen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bestandene Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und des Leistungsnachweises.

Detaillierte Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

Literatur

- Heigold, Otto (2002): Alle können drucken, Bern: Zytlogge Verlag.
- Desmet, Anne / Anderson, Jim (2000): Drucken ohne Presse, eine Einführung in kreative Drucktechniken. Bern: Haupt Verlag.
- Berger, Roland / Walch, Josef (1996): Praxis Kunst. Drucken, Braunschweig: Schroedel Verlag.
- Kunst + Unterricht (2010): Heft 339/340. Bilder drucken, Seelze: Friedrich Verlag.
- Kunst + Unterricht (2015): Heft 391/392. Drucken ohne Presse, Seelze: Friedrich Verlag.
- Krautz, Jochen (2015): Ich - Wir - Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas/Heinen/Krautz/Miller/Sowa/Uhlig (Hgg.): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S.221-250.
- IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.
- Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. IMAGO Praxis. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Veranstaltung wird von einem Moodle-Kurs begleitet. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/BBb	Knüsel Eva Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Bildverstehen

Bildverstehen ist eine zentrale Fähigkeit bei der Entwicklung der Bildlichkeit. Im Bildnerischen Gestalten ist die Auseinandersetzung mit Bildern in produktiver und rezeptiver Hinsicht zentraler Bestandteil des Unterrichts. In der Veranstaltung wird der Umgang mit Bildern im Unterricht als komplexer Prozess relationaler Wahrnehmungserfahrung mit Phasen der Bildbetrachtung reflektiert. Im Zentrum steht das Bildgespräch, aber auch ästhetische Zugangsweisen zu Bildern. In der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden und "good practice" lernen Sie Probleme und Möglichkeiten des Bildumgangs auf der Primarstufe kennen und entwickeln eigene ästhetische Lehr-Lern-Arrangements zum Bildverstehen.

Die Veranstaltung stellt die anthropologisch personale Kunstpädagogik in den Fokus und führt sie in das Planen und Reflektieren von ästhetisch-bildnerischen Lehr-Lernarrangements nach diesem theoretischen Modell ein.

Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert und arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung ästhetischer Lehr-Lernarrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich: Farbe
- Umgang mit Heterogenität und Diversität
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Einführung in das Bildnerische Gestalten. Es wird empfohlen im Vorfeld eine Fachwissenschaft im Bildnerischen Gestalten zu besuchen.

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des Leistungsnachweises erhalten Sie in der ersten Lehrveranstaltung.

Literatur

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2018.06: Bildverstehen. München: kopaed.

Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.): Narration. Transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. München: kopaed.

Glas, Alexander / Heinen, Ulrich / Krautz, Jochen / Lieber, Gabriele / Miller, Monika / Sowa, Hubert / Uhlig, Bettina (2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Link und Passwort zum Seminar begleitenden Moodle-Raum werden Ihnen zeitnah zum Semesterbeginn mitgeteilt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/BBe	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Fachdidaktik TTG - Erarbeitung eines Themenbereiches mittels Lehrmitteln, entwicklungswissenschaftl. Grundlagen u. eigenen Ideen

In diesem Modul erarbeiten Sie sich ein eigenes Unterrichtsthema. Aus einer Fülle von Lehrmitteln, Werkideen, didaktischen Themen und angeregt durch eigene Ideen wählen Sie ein für Sie spannendes Thema und konkretisieren dieses in einem anregenden Lehr-Lern-Arrangement.

Durch systematisches Vorgehen versuchen Sie die Ansprüche des LP 21 mit den Interessen von Kindern in Einklang zu bringen. Was soll eigentlich gelernt werden und wie passt dies in die Kinderwelt?

Dabei helfen Ihnen gute Lehrmittel, anregende Alltagsprobleme und sicher auch Ihre eigene Neugier Neues kennen zu lernen.

Folgenden Fragen gehen Sie u.a. dabei nach:

Welche Unterrichtsmethode eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre kreativen Seiten zeigen können? Wie können altersspezifische Lehr-Lern-Arrangements im Werken gewinnbringend angelegt werden? Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege ermöglicht werden? Wie können technische / materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden - inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch-kreativen Bereich beurteilen und fördern?

Das erarbeitete Unterrichtsarrangement kann später im Unterricht direkt angewandt werden.

Kompetenzen für Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten

Studierende

... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen.

... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren.

... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten.

... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Grundstudiums Gestalten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Frei, Luzia, & Buergi, Antoinette (2013): *Textilart: Textiles Gestalten in der Oberstufe*. Rorschach: Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Gaus-Hegner, Elisabeth, Homberger, Ursula, & Morawietz, Anja (2015): *Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern (ZG - die Reihe zum Gestalten)*. Bern: Schulverlag plus.
- Heufler, Gerhard (2009): *Design Basics*. Sulgen: Niggli.
- Jensen, Hans, Somazzi, Mario, & Weber, Karolin (2012): *Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten: Beschreiben, Aufbauen, Einschätzen: Ein Kompetenzmodell für die Unterrichtspraxis (1. Auflage ed.)*. Bern: Schulverlag plus.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2013): *Textile Techniken (Vol. Band 4, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht)*. Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2016): *Textildidaktik : Eine Einführung (5. Auflage ed., Didaktik)*. Donauwörth: Auer Verlag.
- Weber, Karolin et al., (2002): *Werkweiser 1 & 2 für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT24.EN/BBd	Cottam Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Im Seminar wird ein Überblick über die Lernbereiche des Faches Deutsch und die Ziele und Aufgaben der Deutschdidaktik gegeben. Themen sind (u.a.): Schriftspracherwerb und neue Schulschrift, Konzepte für den Schreibunterricht und Aufsatzkorrektur, Leseunterricht und Umgang mit Texten sowie Förderung der Mündlichkeit und Reflexion über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzepte und Unterrichtsmodelle vorgestellt und kritisch beleuchtet.

Für alle Lernbereiche und Aufgabenfelder des Fachunterrichts stellt sich übergreifend die Frage, wie mit Heterogenität umgegangen und wie eine angemessene Leistungsbeurteilung gefunden werden kann.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik und kennen fachdidaktische Konzepte und Modelle für die verschiedenen Lernbereiche des Faches Deutsch
- Sie können Aufgaben für den Deutschunterricht entwickeln und reflektieren und die Kinder gezielt beim Aufbau ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenzen unterstützen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Seminar / Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters

Literatur

- Pompe, Anja / Spinner, Kaspar H. / Ossner, Jakob (2018): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. 2. Auflage, Berlin: Erich Schmidt Verlag. (*Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung anschaffen.*)
- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2. Auflage. Tübingen (u.a.): Francke/UTB.
- Wildemann, A. / Vach, K. (2013): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit

Buon giorno, dobar dan, bien di, buenos dias, iyi günler – die Präsenz von sprachlicher Vielfalt im Klassenzimmer gehört in vielen Schulhäusern zum Alltag, insbesondere auch durch die aktuelle Flüchtlingsthematik. Obwohl Mehrsprachigkeit in der heutigen Welt eine wichtige Kompetenz darstellt, gilt sie v.a. im Deutschunterricht noch immer als Herausforderung. Grund dafür ist die schulische Benachteiligung der mehrsprachigen Schülergruppe, welche u.a. durch unzureichende Sprachkenntnisse in der Zweitsprache Deutsch zustande kommt. Dabei wird oft vergessen, dass Lernende mit mehrsprachigem Hintergrund häufig über viele sprachliche Vorerfahrungen und eine erhöhte Sprachaufmerksamkeit verfügen. Um ihnen eine gleichberechtigte Bildungsteilhabe zu ermöglichen, gilt es dieses Wissen als Ressource für das Deutschlernen nutzbar zu machen, anstatt nur an den sprachlichen Defiziten anzusetzen.

Im Seminar findet eine Einführung in die zentralen Themen der Fachdidaktik Deutsch statt, die immer zugleich die Frage stellt, wie in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts vorhandene Kompetenzen von mehrsprachigen Kindern für den Lernprozess genutzt werden können. Die Studierenden sollen Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts verstehen, einen Einblick bekommen, wie man Deutschunterricht plant und wie die Diagnose und Beurteilung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern aussehen kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre, aktive Mitarbeit sowie schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBc	Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBd	Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBe	Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	18:00 - 19:45

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik. Themen sind prozessorientiertes Schreiben von Texten, Rechtschreiben, Schriftspracherwerb und Grafomotorik, Mündlichkeit, Mehrsprachigkeit, Lesen und Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und die Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fließen jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der Bereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch adäquat diagnostizieren, beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters, Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGa	Siebenhüner Steffen	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGb	Siebenhüner Steffen	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGc	Siebenhüner Steffen	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBa	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBb	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Lesekompetenzen erheben und fördern

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Primarstufenalter und deren Förderung im "weiterführenden" Leseunterricht. Wir klären zunächst, welche Aspekte bei einer umfassenden Bestimmung des Begriffs "Lesekompetenz" aus didaktischer Perspektive zu berücksichtigen sind. Im Anschluss daran werden Verfahren angesprochen, die für die Förderung der unterschiedlichen Ebenen von Lesekompetenz in Frage kommen. Das wird verbunden mit einer Reflexion der Verfahren, die zur Einschätzung des Lernstands im Lesen zur Verfügung stehen. Des Weiteren werden Befunde zu Merkmalen "guten" Leseunterrichts gesichtet und auf dieser Grundlage Rückschlüsse für die Entwicklung der Unterrichtspraxis gezogen, wo dies möglich ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Zu erbringen sind kleinere schriftliche und/oder kurze mündliche Beiträge. Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Rosebrock, C./Nix, D./Rieckmann, C./Gold, A. (2013): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. 2. Auflage. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Rosebrock, C./Nix, D. (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7., überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/AGb	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Schreibkompetenzen im Primarstufenalter: Texte schreiben

In dem Seminar steht das Schreiben von Texte unterschiedlicher Textsorten (Erzählung, Bericht usw.) im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns mit prominenten Modellen der Schreibentwicklung und des Schreibprozesses. Des Weiteren thematisieren wir die Merkmale primarschulspezifischer Textsorten und Modelle der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz. Wir analysieren Schreibproben von Schülerinnen und Schülern, um uns exemplarisch mit Stufen der Schreibentwicklung und der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz auseinanderzusetzen. Zudem werden didaktisch-methodische Konzepte der Förderung von Schreibkompetenz berücksichtigt ("freies" Schreiben, "kreatives Schreiben" usw.). Ausserdem beschäftigen wir uns mit der Frage, wie man die Qualität von Schreibprodukten einschätzen und rückmelden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Zu erbringen sind kleinere schriftliche und/oder kurze mündliche Beiträge. Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Baurmann, J. (2017): Schreiben - Überarbeiten - Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. 5. Auflage. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/AGa	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00

Förderung des mündlichen und schriftlichen Erzählens

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Förderung der mündlichen und schriftlichen Erzählkompetenz. Ausgehend von verschiedenen Modellen zur Darstellung narrativer Kompetenzen setzen sich die Studierenden mit den vieldeutigen Begriffen 'Geschichten' und 'Erzählen' auseinander und lernen Geschichtengrammatiken und -baupläne kennen. Sie unterscheiden Erzählanlässe: vom konversationellen Erzählen im Morgenkreis, zum Erzählkreis, zur Geschichtenwerkstatt bis zum Erzählprojekt, parallel dazu solche Anlässe zu modellieren und exemplarische Ergebnisse lernförderlich zu begleiten und zu bewerten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll mit der Methode des kreativen Schreibens aufgezeigt werden, wie das schöpferische Potential der Schülerinnen und Schüler erweitert werden kann. Zum Ende des Seminars, im Rahmen der Solothurner Kinder- und Jugendliteraturtage, setzen sich die Studierenden mit der Figur des Autors und der Autorin als Erzähler/-in auseinander und ergründen das Potential von Begegnungen mit Autorinnen und Autoren für ihren Unterricht.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen den Begriff "Erzählen" differenziert und kennen die Entwicklung der Erzählkompetenz der SuS.
- Die Studierenden können Erzählanlässe vielfältig entwickeln und modellieren.
- Die Studierenden können zu den (mündlichen wie schriftlichen) Texten lernförderliches Feedback geben und diese bewerten.
- Die Studierenden kennen die Methode des kreativen Schreibens und können schöpferische Prozesse begleiten.
- Die Studierenden setzen sich mit Autorinnen- und Autoren-Lesungen auseinander und analysieren diese auf ihre Lernpotentiale hin.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme. Vor- und Nachbereitungslektüre. Aktive Mitarbeit/Paper: Analyse eines Erzählanlasses.

Literatur

- Boueke, D. et al. (1995): Wie Kinder erzählen. Untersuchungen zur Erzähltheorie und zur Entwicklung narrativer Fähigkeiten. München: Fink.
- Becker, T. / Wieler, P. (Hrsg.) (2013): Erzählforschung und Erzähldidaktik heute. Entwicklungslinien, Konzepte, Perspektiven. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Böttcher, I. (2013). Grundlagen und Methoden kreativen Schreibens. In: I. Böttcher (Hrsg.), Kreatives Schreiben. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Claussen, Claus (2000): Erzähl mal was! Materialien für das mündliche Erzählen in der Grundschule. Donauwörth: Auer.
- Heft «Erzählkultur» der Zeitschrift *Grundschule Deutsch* 57, 1/2018

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/SOa	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Literarisches Lernen im Medienverbund

Literarisches Lernen im Medienverbund

Das literarische Lernen bezeichnet den Erwerb von Einstellungen, Kenntnissen und Fähigkeiten, um literarische Texte als solche verstehen, deuten und geniessen zu können. Dabei werden die Lernenden und ihre Lernprozesse über und durch Literatur fokussiert. Im Seminar widmen wir uns ausgewählten Texten der gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur, die eine Vielfalt an literarischen Verstehensprozessen ermöglichen. Da sich der Begriff «Text» schon lange nicht mehr nur auf das Schriftliche bezieht, betrachten wir Texte im Medienverbund. Kaspar Spinners literaturdidaktisches Konzept des literarischen Lernens, das Teildimensionen literarischer Kompetenz modelliert, dient dabei als Folie, vor der wir didaktische Modelle des Medienverbunds im Bereich des literarischen Verstehens diskutieren werden.

Auch der Lehrplan 21 fordert diese Kompetenz: «Die Schülerinnen und Schüler [...] können Texte aus verschiedenen Kulturen lesen, hören, sehen und deren Besonderheiten erkennen und wertschätzen.» Um dieser Forderung im Unterricht gerecht zu werden, werden wir in Gruppen fachdidaktisch fundierte Medienkisten erstellen, die die Potentiale des Medienverbunds für das literarische Lernen nutzen. Diese Kisten können dann in der Campusbibliothek Brugg-Windisch ausgeliehen und im Unterricht eingesetzt werden.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen ausgewählte Medienverbünde der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur und können diese auf ihr didaktisches Potential für das literarische Lernen überprüfen und entsprechend im Unterricht einsetzen.
- kennen den Kompetenzbereich 6 «Literatur im Fokus» des Lehrplans 21 und wissen, wie sie die entsprechenden Kompetenzen bei ihren SuS fördern können.
- kennen didaktische Modelle des Medienverbunds, können diese diskutieren und reflektieren sowie für das literarische Lernen nutzbar machen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Empfehlung: Fachwissenschaft Deutsch 2 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Erstellen einer Medienkiste (Beispiele siehe <http://blogs.fhnw.ch/zl/category/medienkisten/>)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Alle Präsentationen und Texte werden in Moodle hochgeladen. Die Texte werden zudem in gedruckter Form im Seminar ausgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE22.EN/AGc	Weber Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00

Mehrsprachige Alphabetisierung von Kindern mit Fluchthintergrund am Übertritt von der Primar- zur Sekundarstufe

Die Veranstaltung besteht aus zwei eng miteinander verzahnten Themenblöcken:

Im ersten Block «Fluchtmigration und ihre Auswirkungen auf die Schule» stehen die Hintergründe der Fluchtmigration, das Asylverfahren in der Schweiz und die Situation von Flüchtlingskindern im Mittelpunkt. Fragen dabei sind z. B.: Was sollen Lehrpersonen über Sans-Papier-Kinder und -Jugendliche wissen? Wie finden diese Kinder und Jugendlichen in unserem Schulsystem einen Anschluss? Wie können Lehrpersonen auf kriegs- und fluchttraumatisierte Kinder eingehen? Wie kann das Thema Fluchtmigration anhand Bild-, Film- und Unterrichtsmaterialien thematisiert werden? Eine wichtige Rolle dabei spielen existierende Materialien für die Thematisierung im Unterricht. Die Studierenden lernen sie kennen, analysieren sie und bereiten sie didaktisch auf.

Im Mittelpunkt des zweiten Blocks «Grundlagen der mehrsprachigen Alphabetisierung» stehen ausgewählte Aspekte aus den Bereichen Schriftspracherwerb, (mehrsprachige) literale Förderung und Mehrsprachigkeitsdidaktik: Welche Schritte gehen Kinder beim (ersten) Schriftspracherwerb? Wie funktioniert unser Schriftsystem? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten weist es zu anderen Schriftsystemen auf? Welche Schwierigkeiten können auftreten, wenn Kinder bei uns (zweit-)alphabetisiert werden, die bereits mit einem anderen Schriftsystem als dem lateinischen alphabetisiert sind? Wie kann an ihre Ressourcen angeknüpft werden? Welche Fördermassnahmen sind sinnvoll? Welche Lehrmittel sind für die Klassenstufen 5-7 geeignet?

Auf der Grundlage der erarbeiteten Inhalte entwickeln die Studierenden in Teams als Abschlussprodukt literarästhetische, altersadäquate und mehrsprachige Unterrichtsmaterialien für die mehrsprachige Alphabetisierung im Kontext von Fluchtmigration in den Klassenstufen 5-7.

Das Seminar gehört zu den "Lehrveranstaltungen zum Thema Diversity". Weitere Informationen dazu finden Sie im Inside unter <https://welcome.inside.fhnw.ch/aktuelles/news/Seiten/Lehrveranstaltungen-zum-Thema-Diversity.aspx>.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Konzeption und Produktion von Unterrichtsmaterialien für die mehrsprachige Alphabetisierung/den Zweitschifterwerb von SuS mit Fluchterfahrung am Übertritt von der Primar- zur Sekundarstufe (Comic, Fotoroman, Interview Chat, Blog etc).

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/BBa	Bürki Beatrice, Krompæk Edina, Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Schreibkompetenzen im Primarstufenalter: Texte schreiben

In dem Seminar steht das Schreiben von Texte unterschiedlicher Textsorten (Erzählung, Bericht usw.) im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns mit prominenten Modellen der Schreibentwicklung und des Schreibprozesses. Des Weiteren thematisieren wir die Merkmale primarschulspezifischer Textsorten und Modelle der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz. Wir analysieren Schreibproben von Schülerinnen und Schülern, um uns exemplarisch mit Stufen der Schreibentwicklung und der Entwicklung textsortenspezifischer Kompetenz auseinanderzusetzen. Zudem werden didaktisch-methodische Konzepte der Förderung von Schreibkompetenz berücksichtigt ("freies" Schreiben, "kreatives Schreiben" usw.). Ausserdem beschäftigen wir uns mit der Frage, wie man die Qualität von Schreibprodukten einschätzen und rückmelden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Zu erbringen sind kleinere schriftliche und/oder kurze mündliche Beiträge. Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Baurmann, J. (2017): Schreiben - Überarbeiten - Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. 5. Auflage. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/BBc	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45

Lesekompetenzen erheben und fördern

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Primarstufenalter und deren Förderung im "weiterführenden" Leseunterricht. Wir klären zunächst, welche Aspekte bei einer umfassenden Bestimmung des Begriffs "Lesekompetenz" aus didaktischer Perspektive zu berücksichtigen sind. Im Anschluss daran werden Verfahren angesprochen, die für die Förderung der unterschiedlichen Ebenen von Lesekompetenz in Frage kommen. Das wird verbunden mit einer Reflexion der Verfahren, die zur Einschätzung des Lernstands im Lesen zur Verfügung stehen. Des Weiteren werden Befunde zu Merkmalen "guten" Leseunterrichts gesichtet und auf dieser Grundlage Rückschlüsse für die Entwicklung der Unterrichtspraxis gezogen, wo dies möglich ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Zu erbringen sind kleinere schriftliche und/oder kurze mündliche Beiträge. Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Rosebrock, C./Nix, D./Rieckmann, C./Gold, A. (2013): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. 2. Auflage. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Rosebrock, C./Nix, D. (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7., überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/BBd	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Deutsch unterrichten im Zeitalter von Globalisierung und Migration

Fundierte sprachliche Kompetenzen sind eine wichtige Voraussetzung für Schulerfolg, sowohl im Deutschunterricht als auch in jedem anderen Schulfach. Verantwortlich für deren Vermittlung ist der Deutschunterricht. Die sprachliche Heterogenität vieler Schulklassen stellt hier allerdings eine Herausforderung dar: Neben vielen verschiedenen Erstsprachen liegen auch Deutschkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau vor. Um alle Lernenden bestmöglich zu unterstützen, benötigen Lehrpersonen daher ein umfangreiches Hintergrundwissen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Sprachförderung unter Berücksichtigung von DaZ und Mehrsprachigkeit. Die Studierenden erhalten einen Einblick in relevante theoretische Grundlagen, beschäftigen sich mit didaktischen Ansätzen und daran ansetzenden Unterrichtsmaterialien, lernen relevante diagnostische Verfahren kennen und entwerfen ein kleines Praxisprojekt in Gruppenarbeit.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Praxisprojekt in Gruppenarbeit

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-FDDE24.EN/BBb	Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the base for life-long learning of foreign languages. Where English is learnt as a second foreign language it can build on the foundations laid in the first foreign language classrooms, i.e. French in the cantons BL, BS and SO.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment comprises the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache ist Englisch. Ein Niveau von mindestens B2 ist für die Bewältigung der Leistungsnachweise notwendig.

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Test on main topics covered during the course (multiple choice).

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course.
- We will work with the foreign language curricula for BS/ BL/ SO / AG
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBa	Trüb Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBb	Trüb Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBc	Zappatore Daniela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOb	Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

The English School Experience Eastbourne

You experience two weeks of a school routine in an English primary class during KW25-26. After a brief introduction to the UK primary educational system, you are assigned to a state or private school in England. You observe the daily routine of a class and, if possible, are involved in teaching smaller groups of learners. This allows you not only to gain insight into English primary methodology but also gives you access to authentic teaching materials. At the same time, you can build your confidence in using English in a professional context.

As a study assignment, you keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

You stay in pairs with a local host family. A tutor from the PH will accompany the group to support preparation for and reflection on school experience.

Kosten: zwischen CHF 800.- bis 900.- für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. (=> reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

Keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/AGc	Bader Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		

Kaleidoscope of texts

Texts are a source for language learning to take place. This course provides an overview of various texts types and how they can be implemented into the EFL (English as a foreign language) classroom in Swiss primary schools. We will analyze different text types, explore course books and curricula and design teaching units for the EFL classroom.

Topics dealt with during the course:

- Working with texts in the classroom
- Text selection and analysis
- Songs & Chants
- Poems & rhymes
- Stories, comics & fairy tales
- Films
- Role plays & sketches

Students are expected to develop a presentation about a text type and to present an exemplary teaching suggestion in form of a microteaching unit in class.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Presentation of a text type and its implementation
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Material and literature will be available on Moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/AGa	Bader Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/AGb		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Responding to diversity and assessing competency

Diversity is normal and valuable. Children are different for a wide range of reasons: their cultural background, their first and other languages, the way they experience the world and process information or how they prefer to perform. It is part of the teachers' professionalism to accept diversity as reality and to use it as a resource for teaching and learning. Therefore, teachers need to develop diagnostic competency in order to define individual learners' profiles, take into account the needs of the learners and respond accordingly to learners' diversity.

This seminar aims to explore different forms of diversity which are particularly relevant for teaching and learning a foreign language, to equip participants with tools and strategies to assess learners' competencies and to adequately respond to the diversity found within classrooms. Students will experience forms of assessment and become acquainted with different 'diversity-friendly' teaching approaches. Moreover, students will get to know different forms of how to assess competency, develop and implement their own teaching and assessment tools and reflect on them in the light of diversity- and competency orientation at primary school.

Topics dealt with during the course: competency orientation, intercultural communicative competency, dimensions of diversity, multilingual methodology, task-based-language teaching, developing reading comprehension and writing skills, differentiation, forms of assessment, and assessment of writing.

In this seminar, students will...

- develop attitudes towards diversity which regard diversity as normal and valuable by making a group competency profile.
- get to know different forms of diversity.
- widen their own teaching repertoire to respond to various forms of diversity by developing and implementing own teaching and assessment tools in a primary class.
- discover and develop opportunities to teach in diversity-rich classroom situations.
- further their skill in developing teaching plans which support learning processes within the realm of diversity- and competency-orientation.
- make cross-curricular links by reflecting on how diversity, competency and assessment have been discussed in other courses.
- take over personal-responsibility for their own learning processes by working on various learning tasks.
- continuously reflect on their attitudes, beliefs and competencies with regard to diversity in the classroom.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- successful completion of a choice of learning tasks (during semester self-study time) and
- the presentation of the findings to a research question (towards end of semester)

Literatur

Material and literature will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN22.EN/SOa	Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Responding to diversity and assessing competency

Diversity is normal and valuable. Children are different for a wide range of reasons: their cultural background, their first and other languages, the way they experience the world and process information or how they prefer to perform. It is part of the teachers' professionalism to accept diversity as reality and to use it as a resource for teaching and learning. Therefore, teachers need to develop diagnostic competency in order to define individual learners' profiles, take into account the needs of the learners and respond accordingly to learners' diversity.

This seminar aims to explore different forms of diversity which are particularly relevant for teaching and learning a foreign language, to equip participants with tools and strategies to assess learners' competencies and to adequately respond to the diversity found within classrooms. Students will experience forms of assessment and become acquainted with different 'diversity-friendly' teaching approaches. Moreover, students will get to know different forms of how to assess competency, develop and implement their own teaching and assessment tools and reflect on them in the light of diversity- and competency orientation at primary school.

Topics dealt with during the course: competency orientation, intercultural communicative competency, dimensions of diversity, multilingual methodology, task-based-language teaching, developing reading comprehension and writing skills, differentiation, forms of assessment, and assessment of writing.

In this seminar, students will...

- develop attitudes towards diversity which regard diversity as normal and valuable by making a group competency profile.
- get to know different forms of diversity.
- widen their own teaching repertoire to respond to various forms of diversity by developing and implementing own teaching and assessment tools in a primary class.
- discover and develop opportunities to teach in diversity-rich classroom situations.
- further their skill in developing teaching plans which support learning processes within the realm of diversity- and competency-orientation.
- make cross-curricular links by reflecting on how diversity, competency and assessment have been discussed in other courses.
- take over personal-responsibility for their own learning processes by working on various learning tasks.
- continuously reflect on their attitudes, beliefs and competencies with regard to diversity in the classroom.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- successful completion of a choice of learning tasks (during semester self-study time) and
- the presentation of the findings to a research question (towards end of semester)

Literatur

Material and literature will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/BBa	Hänggi Françoise	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/BBb	Hänggi Françoise	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

The English School Experience Hastings

You experience two weeks of a school routine in an English primary class during KW25-26. After a brief introduction to the UK primary educational system, you are assigned to a state or private school in England. You observe the daily routine of a class and, if possible, are involved in teaching smaller groups of learners. This allows you not only to gain insight into English primary methodology but also gives you access to authentic teaching materials. At the same time, you can build your confidence in using English in a professional context.

As a study assignment, you keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

You stay in pairs with a local host family. A tutor from the PH will accompany the group to support preparation for and reflection on school experience.

Kosten: zwischen CHF 800.- bis 900.- für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. (=> reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

Keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN24.EN/BBc	Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019		

Bases de la didactique du français langue étrangère (FDFR1)

Dans ce cours, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique du français, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

De cette manière, ils/elles seront capables de répondre aux exigences des plans d'études actuels qui fixent, en plus des compétences langagières, des compétences culturelles et stratégiques.

Afin de comprendre concepts didactiques sur lesquels se basent les plans d'études en vigueur en Suisse, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés : en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie. La présentation se fait en français.

Literatur

Un polycopié sera distribué au début du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGa	Oliveira Marta	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBb	Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

L'enseignement des langues d'après la didactique du plurilinguisme

Dans ce module, les étudiant-e-s approfondissent un des concepts de base de la didactique actuelle. Il s'agit de la didactique du plurilinguisme (Mehrsprachigkeitsdidaktik).

Les étudiant-e-s se familiarisent avec le concept de didactique du plurilinguisme tel qu'il est décrit dans différentes publications et dans les plans d'étude en vigueur en Suisse.

Les étudiant-e-s approfondissent leurs connaissances concernant la conscience pour les langues et les cultures. Ils comparent la mise en œuvre des activités plurilingues dans plusieurs manuels de langue actuels pour l'école primaire.

Ils font l'expérience de la richesse quand des liens sont faits entre les différentes langues présentes dans les classes primaires.

Ils s'approchent également de la notion de la culture en faisant par exemple des recherches sur la question quelles images culturelles francophones sont véhiculées par les manuels scolaires.

En outre ils font connaissance des recherches sur l'enseignement bilingue et se familiarisent avec la méthodologie d'enseigner une discipline dans une autre langue sous forme des îlots immersifs.

Ils apprennent comment inciter les élèves à des échanges scolaires et comment gérer de tels projets.

Dans ce contexte, l'accent sera également mis sur l'évaluation.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Literatur

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR22.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

L'enseignement de langues étrangères dans une approche actionnelle

Dans ce module, les étudiant-e-s approfondissent un des concepts de base de la didactique actuelle. Il s'agit de l'approche actionnelle (Aufgaben- und Handlungsorientierung).

Les étudiant-e-s se familiarisent avec le concept de l'approche actionnelle tel qu'il est décrit dans différentes publications et dans les plans d'étude en vigueur en Suisse.

Par la suite, ils/elles comparent plusieurs manuels de français actuels pour l'école primaire. Ils analysent notamment les différentes mises en œuvre du concept en question.

Ils/elles analysent des productions d'élèves à partir de différentes pratiques didactiques.

En outre, l'accent sera mis sur des évaluations formatives et sommatives, en phase avec la didactique du plurilinguisme et l'approche orientée vers les compétences.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Literatur

Un polycopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR24.EN/BBa	Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

Fachdidaktik Informatische Bildung

Die Studierenden lernen die Konzepte der Fachwissenschaft Informatik im eigenen Unterricht mit Blick auf den Lehrplan 21 auf eine spannende Weise an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Unter der Benutzung von Lerntheorien bauen und evaluieren sie sogenannte Zones of Proximal Flow Tutorials. Mit diesen Tutorials wird Informatikwissen und im speziellen Computational Thinking differenziert unterrichtet. Die Studierenden lernen wie man Informatik mit anderen Fachbereichen wie Natur Mensch Gesellschaft, Gestalten, Sprachen und Mathematik durch Computational Thinking verbindet.

Fachdidaktik wird auf drei Ebenen thematisiert. Auf der wissenschaftlichen Ebene werden Lerntheorien wie Zones of Proximal Flow, Productive Failure und Powerprinciple als konzeptionelle Rahmen untersucht, welche die effektive Sequenzierung von Theorie- und Praxisvermittlung unterstützen. Diese Lerntheorien werden anhand von Beispielen aus dem Game Design untersucht. Im Speziellen werden die kritischen Wechselwirkungen zwischen kognitivem Lernen und affektivem Lernen diskutiert. Gleichzeitig werden Computational Thinking Pattern als Konstrukte benutzt, um Computational Thinking losgelöst von spezifischen Fachbereichen und Werkzeugen zu vermitteln. Auf der Designebene werden unterschiedliche Scaffolding Ansätze, einschliesslich direct instruction, guided discovery und discovery learning mit Blick auf den Lehrplan 21 miteinander verglichen. Weiter werden Kompetenzen aufgebaut, um differenziertes Scaffolding umzusetzen. Auf der Toolebene wird das Konzept von Computational Thinking Tools Affordances, um Kreativität und Programmieren zu unterstützen, im Kontext von verschiedenen Werkzeugen vermittelt. Altersgerechte Anwendungen von diesen Werkzeugen, relevant für die Lehrplan 21 Zyklen 1 - 3, werden untersucht. Mit der Umsetzung von Computational Thinking Patterns mit unterschiedlichen Werkzeugen wird experimentiert.

Kompetenzen: Die Studierenden...

- verstehen die Lehrplan 21 Informatikkompetenzen und können Aktivitäten kreieren, um diese Kompetenzen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.
- können die grundsätzlichen didaktischen Konzepte, relevant für die erfolgreiche Vermittlung für Informatik, verstehen und umsetzen
- verstehen das Konzept von Differenzierung und können es umsetzen und testen.
- können das Computational Thinking Konzept einsetzen, um Informatik mit anderen Fachbereichen wie Natur Mensch Gesellschaft, Gestalten, Sprachen und Mathematik zu verbinden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul "Fachwissenschaft Informatische Bildung" ist eine zwingende Voraussetzung für den Besuch der Fachdidaktik.

Leistungsnachweis

Portfolio, Videotutorials

Literatur

- Papert, S. (1980). *Mindstorms, Kinder, Computer und Neues Lernen*. Springer Basel AG. Kapitel 1 und 8.
- Schulverlag AG (2017): LERNWELTEN Natur - Mensch - Gesellschaft AUSBILDUNG. Fachdidaktische Grundlagen, Kindergarten bis 6. Schuljahr.
- Kapur, M. (2008). Productive failure. *Cognition and instruction*, 26(3), 379-424.
- Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1993). *Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik* (Vol. 2). Retrieved from <http://www.juventa.de>
- Volksschulamt Solothurn. (2015). *Informatische Bildung. Regelstandards für die Volksschule*. <http://www.ict-regelstandards.ch/> (Stand 03.12.2028)
- A. Basawapatna, A. Repenning, and M. Savignano, "Zones of Proximal Flow Tutorials: Designing Computational Thinking Cliffhangers," , Minneapolis, Minnesota, USA, 2019.
- Schubert, S., & Schwill, A. (2011). *Didaktik der Informatik* (2. Auflage). Spektrum Akademischer Verlag.
- Michotte, A. (1963). *The Perception of Causality*. Basic Books.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGa	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGb	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGc	Stüber Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGd	Stüber Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGe	Repenning Alexander	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGf	Repenning Alexander	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/AGh	Repenning Alexander	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBa	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBb	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBc	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBd	Fahni Nicolas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBe	Wigger Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBf	Wigger Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBg	Wigger Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBh	Wigger Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/BBi	Escherle Nora	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOa	Stüber Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDIFB11.EN/SOb	Stüber Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrrmittel.

Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Leistungsnachweis 1.1). Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Leistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Leistungsnachweis 1.3). Abschliessend halten Sie Ihre wichtigsten Lerneinsichten aus diesem Grundlagenmodul in einem persönlichen Lernbericht fest (Leistungsnachweis 1.4).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzziele in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

- 4 Leistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktbewertung und Gesamtnote
- 1.1 Lernbiografie
 - 1.2 Literaturstudium und Forumsbeiträge
 - 1.3 Kinderinterview
 - 1.4 Lernbericht

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, 9. Auflage 2015, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen: Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer Spektrum 4. Auflage 2018, ISBN 978-3-662-54691-8 (oder 3. Auflage 2014: Günther Krauthausen und Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGa	Rothenbacher Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGb	Rothenbacher Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGc	Rothenbacher Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBa	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBc	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBd	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBe	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOa	Frey Andrea Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Lernumgebungen konzipieren im Kompetenzbereich «Grössen, Funktionen, Daten und Zufall»

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe im Mathematikunterricht der Primarschule insbesondere in den Bereichen Angewandte Mathematik und Stochastik zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Seminar setzen Sie sich auf Grundlage des Lehrplan 21 u. a. mit dem Gestalten ansprechender, fachlich gehaltvoller Aufgabenstellungen, dem Berücksichtigen von Leistungsheterogenität sowie dem Beurteilen von Schülerbearbeitungen sowohl aus fachlicher als auch aus fachdidaktischer Perspektive auseinander. Zur Illustration werden Unterrichtsvideos, Schülerdokumente sowie vielfältige enaktive Materialien eingesetzt.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Heterogenität und Differenzierung
- Explorieren und Entdecken
- Unterrichtsmethoden und Lernspiele
- Einsatz verschiedener Materialien
- Digitale Medien
- Übungsformen und Umgang mit Fehlern
- Leistungsmessung und -beurteilung

Das Seminar wird als blended-learning-Lehrveranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich Präsenzveranstaltungen mit Distanzphasen ab, in denen die Inhalte zeitlich flexibel im Selbststudium zu absolvieren sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Präsenz sowie aktive Teilnahme
- Entwickeln, Erproben, Kommentieren und Reflektieren einer eigenen mathematischen Lernumgebung im Bereich «Grössen, Funktionen, Daten und Zufall» für die Primarstufe in Form einer schriftlichen Ausarbeitung

Literatur

Verpflichtend:

- Hirt, U. & Wälti, B. (2012). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte (3. Aufl.). Seelze: Klett. ISBN 978-3-7800-8024-0
oder
- Hengartner, E., Hirt, U. & Wälti, B. (2010). Lernumgebungen für Rechenschwache und Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (3. Aufl.). Zug: Klett und Balmer. ISBN 978-3-264-83953-1

Weitere Literatur wird auszugswise via Moodle bereitgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/AGa	Bruckmaier Georg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/AGb	Bruckmaier Georg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:15 - 18:00

Mathematische Lern- und Beurteilungsumgebungen: differenziert unterrichten und beurteilen

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe und Beurteilungssituationen im Mathematikunterricht der Primarschule nach fachdidaktisch begründeten Prinzipien zu planen und durchzuführen.

Sie setzen sich auseinander mit Konzepten der Unterrichtsorganisation und des Beurteilens, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Schwerpunkte dieses Seminars:

(individuelle Schwerpunkte möglich)

- Handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung von Mathematikunterricht
- Differenzierender Mathematikunterricht mit erweiterten Lernformen und Lernumgebungen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen
- Aktuelle Themen der Mathematikdidaktik; Sprache und Mathematik, Umgang mit elektronischen Medien

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK 1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Eine mathematische Lernumgebung erstellen, kommentieren und Partnerrückmeldung geben.

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Krauthausen, Günter: Einführung in die Mathematikdidaktik, Springer Spektrum Verlag 2018, 4. Auflage, ISBN 978-3-662-54691-8
 - Hengartner, Hirt, Wälti: Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte, Klett-Verlag 2010, ISBN 3-264-83953-1
- oder
- Hirt, Wälti: Lernumgebungen im Mathematikunterricht, «Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte», Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/SOa	Frey Andrea Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Unterricht zum algebraischen Denken entwickeln

Beim Rechnen geht es um Zahlen und Ergebnisse, aber immer auch um Strukturen und Gesetzmässigkeiten – und damit um algebraisches Denken. Entsprechend weist der Lehrplan 21 den Kompetenzbereich „Zahl und Variable“ auf. Wie kann algebraisches Denken bei Primarschüler/innen angeregt werden, wie kann es im Unterricht erkannt und genutzt werden?

Folgende Themenfelder werden anhand von Inputs, fachdidaktischen Texten, Schulbuchanalysen und Schülerdokumenten erarbeitet:

- Algebraisches Denken und Lernumgebungen: Begriffsklärung und typische Aufgabenstellungen
- Unterrichtsplanung: Gestaltung von Unterricht zur Anbahnung algebraischen Denkens
- Diagnose und Förderung: Algebraisches Denken bei Kindern erkennen, beurteilen und für den Unterricht nutzen, insbesondere auch von leistungsstarken Kindern

Auf dieser Grundlage entwickeln Sie selbst eine eigene Lernumgebung zur Anbahnung algebraischen Denkens und erproben sie mit Kindern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Grundstudium-Modul FDMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Entwickeln, Analysieren, Erproben und Reflektieren einer eigenen Lernumgebung zum algebraischen Denken (Seminararbeit)

Schwerpunkt-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

Literatur

Obligatorisch:

- Hirt, U. & Wälti, B.: *Lernumgebungen im Mathematikunterricht – natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte*. 2016, Seelze: Kallmeyer. (ISBN 978-3-7800-8024-0)

Empfohlen:

- Steinweg, A.S.: *Algebra in der Grundschule*. 2013, Springer. (ISBN 978-3-8274-2079-4)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=37815>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK22.EN/AGc	Weber Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Umgang mit Heterogenität und Formen der Differenzierung in «Lernumgebungen zum Sachrechnen an außerschulischen Lernorten»

Das Studienangebot unterstützt Ihre Kompetenz, mathematisches Lernen in (auerschulischen) Sachlernumgebungen zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Fokus steht das Analysieren von reichhaltigen Aufgabestellungen innerhalb eines Sachkontextes. Ausgehend davon werden Möglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Differenzierung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive untersucht. Der LP21 dient als Leitfaden.

In diesem Zusammenhang werden vielseitige Schwerpunkte thematisiert:

- Planung
- Lernbegleitung
- Rollenverständnis
- Lehr- und Lernformen
- Leistungsunterschiede
- Leistungsmessung und -beurteilung

(individuelle Schwerpunkte sind möglich)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Entwickeln und Kommentieren einer mathematischen (Sach-)Lernumgebung, gebunden an einen außerschulischen Ort nach mathematischen und mathematikdidaktischen Kriterien.

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Franke Marianne, Ruwisch Silke: «Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule», Springer oder Spektrum Verlag, 2. Auflage oder neuer). eBook ISBN 978-3-8274-2695-6 oder Softcover ISBN 978-3-8274-2042-8
- LP21 installiert.

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0
- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. (mind. 2014. 3. Auflage oder neuer.)
- Fachtexte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/BBb	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Diagnose und Förderung im Bereich «Grössen und Sachrechnen»

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Kinder im Mathematikunterricht der Primarschule individuell zu fördern.

Im Seminar setzen Sie sich im Bereich «Grössen und Sachrechnen» u. a. mit dem Berücksichtigen von Leistungsheterogenität in einem differenzierenden Mathematikunterricht sowie dem Beurteilen von Schülerbearbeitungen und dem Einsatz diagnostischer Aufgaben auseinander.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Kompetenzen und Schwächen von SuS wahrnehmen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen
- Aufbau von Grössenvorstellungen
- Typische Schwierigkeiten im Umgang mit Grössen und beim Sachrechnen
- Differenzierender Mathematikunterricht

Mit der Teilnahme an diesem Seminar nehmen Sie automatisch teil an einem Forschungsprojekt zum Thema „Diagnose im Mathematikunterricht“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK1 abgeschlossen

Leistungsnachweis

Ein diagnostisches Interview durchführen und auswerten

Literatur

- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik-Grundschule*. Springer Spektrum.
Oder: Krauthausen, G., & Scherer, P. (2014). *Einführung in die Mathematikdidaktik*. Spektrum Verlag Heidelberg (3. Auflage).
- Sundermann, B., & Selter, C. (2013). *Beurteilen und fördern im Mathematikunterricht*. Cornelsen Scriptor.
- Scherer, P., & Opitz, E. M. (2010). *Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe*. Springer-Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform zum Seminar mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen und Texten zu Veranstaltungsthemen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/BBc	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/BBd	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Kompaktseminar: Mathematik zum Anfassen live!

Vom 8. bis am 17. Februar 2019 findet im Rahmen der MUBA die «tun Basel» statt (<https://tunbasel.ch/speaker/mathematik-zum-anfassen/>). In diesem spannenden und sehr vielfältigen Angebot für Kinder und Jugendliche begleitet die Professur für Mathematikdidaktik der Primarstufe FHNW die Mitmachausstellung «Mathematik zum Anfassen». Mathematische, greifbare Objekte des Mathematikums in Giessen laden zum Greifen, Forschen, Denken, Erkennen und Staunen ein (siehe auch www.mathematikum.de/Wanderausstellung).

In diesem Seminar haben Sie die Gelegenheit sich aktiv an dieser Ausstellung zu beteiligen. Die Ausstellung bietet ein reichhaltiges Forschungsfeld. Hauptsächlich beobachten und begleiten Sie Kinder und Jugendliche bei ihrer Begegnung mit Materialien, welche mathematische Erfahrungen bieten. Dabei geht es nicht darum, alles erklären zu können. Unser Ziel wird es sein, mit gezielten Fragestellungen und Anregungen den Besucher konstruktiv herauszufordern und zu ermutigen.

Präsenzzeit:

2 Lektionen Einführung, Organisation, sowie 2 Lektionen für den Abschluss inklusive Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. 24 Lektionen in der Ausstellung. (flexible Einteilung von 8. Februar bis 17. Februar 2019)

Bemerkungen:

Das Forschungsfeld kann auch als Basis für die Bachelorarbeit genutzt werden

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für Studierende im 3. Studienjahr mit Schwerpunkt Mathematik besonders geeignet.

Leistungsnachweis

Mathematische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Exponat. Skizzieren eines Unterrichtskonzeptes zum Exponat. Schriftlich formulierte Anregungen für die Vertiefung im Klassenzimmer nach dem Besuch der Ausstellung. Beobachtungsprotokoll zu einer Fragestellung. Kleiner Forschungsbericht

Literatur

Literaturhinweise folgen in den Kursunterlagen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK24.EN/BBa	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019		

"Un poquito cantas" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklasse aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). Sing Ais!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Wieblitz, Christiane (2007). Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBb	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBc	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Musikunterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schulalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag; wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und -stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug auf die Kompetenzbereiche des Lehrplan 21
- Schriftliche Reflexion

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, Rolf; Schär, Hanspeter (2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, Edith; Frey, Toby; Heusser, Willy; Rottenschweiler, Fredi (2006): *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/SOa	Seidl Sara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklasse aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht. Das Seminar bietet aber auch Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013): *Sing mit!* Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010): *Sing Ais!* Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGb	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00

Musik interdisziplinär

Im Kurs werden interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Fächern erkundet und in einschlägigen Beispielen erfahrbar gemacht. Musikalische Elemente und Strukturen scheinen in verschiedenen Disziplinen auf, in der Sprache, in bildnerischen Gestaltungen, in der Mathematik; die Liste liesse sich erweitern. Sich dieser vielfältigen Verbindungen bewusst zu werden, sie aufzuspüren und für das musikalische, aber auch für das interdisziplinäre Lernen fruchtbar zu machen ist Ziel des Kurses.

Verschiedenen aktuelle Musiklehrmittel bilden die Kursgrundlage, damit bleibt auch die fachdidaktische Perspektive als Ausbildungsanliegen zentral im Fokus. Das interdisziplinäre Potential der Inhaltsangebote dieser Lehrmittel wird exemplarisch handelnd erprobt und umgesetzt.

Eigene Beispiele für ein interdisziplinäres Unterrichten werden für eine gemeinsame Kursbroschüre erarbeitet.

Konkrete Inhalte sind:

- Beispiele zu Musik und Bewegung
- Beispiele zu Musik und Sprache
- Beispiele zu Musik und Werken (Instrumentensack)
- Beispiele zu Musik und Mathematik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Readerstudium nach Vorgabe
- Bereitstellen eines Instrumentensackes (verschiedene selber gemachte Instrumente in einem Sack bereitgestellt)
- PA: Verfassen eines Beitrages für die Kursbroschüre

Literatur

- Merki, B.; Berger, E. (2015): *MusAik I / II*. St. Gallen, Lehrmittelverlag.
- Held, R.; Lang, P.; Steffen, C. (2010): *Krescendo*. Zug, Klett & Balmer
- Jakobi-Murer S.; Rohrbach, K. (2017): *Tipolino*. Innsbruck, Helbling Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU22.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU22.EN/AGb	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:15 - 18:00

Kreatives Musizieren mit Kindern (improvisieren, experimentieren & komponieren)

Häufig wird in der Primarschule auf bestehende Musik gesetzt und der entgegengesetzte Pol der entstehenden Musik wird vernachlässigt (vgl. Fachdidaktik 1 > Rahmenmodell der Professur Musikpädagogik). Deshalb will dieses Seminar angehende Lehrpersonen befähigen in die kreative, prozessorientierte Arbeit mit Kindern einzusteigen. Dabei werden methodische Ansätze und Ideen erarbeitet, ausprobiert und diskutiert. Das Ziel soll, eng gefasst, die Befähigung sein, einzelne Kompetenzziele des Lehrplans 21 im Bereich "Musizieren" mit Kindern umzusetzen. Im speziellen werden dort zum Beispiel das musikalische Erkunden von Materialien; der Umgang mit grafischen Notationen; Gruppenimprovisationen und andere Inhalte genannt. Weiter gefasst will dieser Kurs aber vor allem:

- mit den individuellen musikalischen Vorerfahrungen arbeiten.
- die Teilnehmenden befähigen, sich aus der Komfortzone der vorgegebenen Musik zu lösen.
- ermöglichen, dass sich die Teilnehmenden improvisierend und experimentierend erleben.
- Konzepte und Methoden thematisieren, welche im Unterricht mit Kindern umsetzbar sind.

Es werden methodisch-didaktische Fragestellungen zur Anleitung solcher Prozesse erläutert und anhand von ausgewählter Literatur reflektiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

abgeschlossenes Fachdidaktik-Grundstudium (FD1)

Leistungsnachweis

Erarbeiten eines Repertoires stufenspezifischer Improvisationsanleitungen und Kompositionen. Durchführung einer Improvisations- oder Kompositionssequenz im Seminar.

Literatur

- Handschick, M. (2015): Musik erfinden: Experimentieren, Improvisieren und Komponieren. In: Fuchs, M. (2015) (Hg.): Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling
- Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott
- Gagel, R./Matthias Schwabe, M. HG (2013) Musikalische Improvisation in der Schule. Norderstedt
- Reitinger, R. (2008): Musik erfinden. Regensburg: Conbrio Verlagsgesellschaft
- Schwabe, M. (1992): Musik spielend erfinden; Improvisieren in der Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene. Kassel: Bärenreiter
- Jürgen Terhag, J./Kaul, A. (2013) Improvisation: Elementare Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Lehrbuch. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Klassenzimmer zum Kurs:

- Fachdidaktik 2.4 Musik
- [Material \(J. Woodtli\)](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/BBb	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU24.EN/BBd	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Mittelpunkt des Seminars stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie u.a. Primärerfahrung und originale Begegnung, Handlungsorientierung und forschendes Lernen. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtspezifischer Aufgabenkultur, Diagnose von Präkonzepten und bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 eignen sich die Studierenden das Wissen und die Haltung an, welche sie dazu befähigen, eigenen NMG-Unterricht zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben. Eine dieser Aufgaben wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit am 09.05.2019 gelöst (Präsenzpflicht).

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Zudem ist folgende Literatur anzuschaffen:

Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBa	Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBb	Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen NMG-Unterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den NMG-Unterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf NMG-Unterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben. Eine dieser Aufgaben wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit am 24.04.2019 gelöst (Präsenzpflicht).

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Zudem ist folgende Literatur anzuschaffen:

Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGa	Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGb	Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen NMG-Unterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen die für den NMG-Unterricht relevanten Denk- Arbeits- und Handlungsweisen. Die Studierenden erarbeiten sich spezifische Konzepte und Modelle wie forschend-entdeckendes Lernen, Nature of Science, originale Begegnung und ausserschulisches Lernen. Fachdidaktische Schlüsselkompetenzen wie Aufgabenanalyse, Lernbegleitung und Beurteilung werden praxisorientiert vertieft.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei NMG-didaktischen Aufgaben. Eine dieser Aufgaben wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit am 02.05.2019 absolviert (Präsenzpflicht).

Literatur

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch 1. und 2. Zyklus*. Bern: Schulverlag Plus.

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBc	Locher Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBd	Locher Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBe		18.02.2019 - 31.05.2019	Do	18:00 - 19:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen, Exkursionsdidaktik oder Begutachten und Bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtsspezifischer Aufgabenkultur, bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 und Promotionsverordnungen eignen sich die Studierenden ein Sachunterrichtskonzept an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussehenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben. Eine Aufgabe wird in Form einer Prüfung am 25. April während der Präsenzzeit gelöst (Präsenzpflicht).

Literatur

Individuell und vor Semesterstart zu beschaffen:

Kalcsics, Katharina, & Wilhelm, Markus. (2017). Lernwelten: Natur - Mensch - Gesellschaft: Ausbildung: Fachdidaktische Grundlagen: Handbuch Zyklen 1 und 2. Bern: Schulverlag plus. ISBN 978-3-292-00837-4

Ausserdem wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOb	Keller Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Das Schulfach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen NMG-Unterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den NMG-Unterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, etc.) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei NMG-didaktischen Aufgaben. Eine dieser Aufgaben wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit am 10.04.2019 gelöst (Präsenzpflicht).

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Zudem ist folgende Literatur anzuschaffen:

Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGc	Dängeli Michel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

NMG-Lernen als individuelle und gemeinschaftliche Ressource im Umgang mit Vielfalt

Die Vielfalt des menschlichen Lebens, gesellschaftlicher Normen und individueller Überzeugungen ist eine gesellschaftliche Realität und kommt im NMG-Unterricht auf verschiedenen Ebenen zum Tragen:

Der Sachunterricht greift Vielfalt als Lerninhalt in unterschiedlicher Weise auf. Er thematisiert bspw. Lebensformen («Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen» LP 21, NMG 7), hinterfragt Rollen («Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren» LP 21, NMG 1.6) und regt die Auseinandersetzung mit weltanschaulicher und kultureller Vielfalt an («Religionen und Weltansichten begegnen» LP 21, NMG 12). Er trägt ausserdem dazu bei, dass die vielfältigen Erfahrungen der Kinder zusammengeführt und unter den verschiedenen Perspektiven aufgearbeitet werden. Er schafft damit eine Grundlage für die gesellschaftliche Verständigung.

- Lehrpersonen wurden unterschiedlich sozialisiert, haben eigene Glaubenssätze und Haltungen, welche den Umgang mit den Lernenden sowie den Unterricht prägen. Sich als Lehrperson während der inhaltlichen Auseinandersetzung zu reflektieren und zu positionieren gilt als Voraussetzung für einen Unterricht, in dem Kinder entsprechende Kompetenzen entwickeln können.
- Lehrpersonen stehen vor der Herausforderung, mit der Vielfalt ressourcenorientiert umzugehen. Sie müssen Lernumgebungen bereitstellen, welche die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder berücksichtigen und gleichzeitig nutzen. Auseinandersetzung und Reflexion im Dialog sind dafür elementare Grundbausteine.

Begriffsbildung, Haltungsreflexion und didaktische Analysen bilden die Grundlage für den Aufbau eigener NMG-Unterrichtsentwicklungs-kompetenz.

- Wie können relevante Begriffe wie Vielfalt oder Heterogenität definiert werden? Welche Bedeutung haben Differenzüberlegungen im schulischen Kontext?
- Welche Glaubenssätze und Haltungen prägen Sie im Umgang mit der Vielfalt der Menschen? Welche Ressourcen bringen Sie dafür mit?
- Wie und wo zeigt sich die Vielfalt im NMG-Lernen? Bei den NMG-Lernenden?
- Wie kann NMG-Unterricht gestaltet werden, dass das gemeinsame Lernfeld dazu beiträgt, Grunderfahrungen für selbstbestimmtes, verantwortungsvolles und solidarisches Handeln in einer vielfältigen Welt zu ermöglichen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (7 x 4 Std. Präsenzzeit; 32 Std. Selbststudium)
- Studienleistung: Entwicklung einer NMG-Lernumgebung mit Fokus Multiperspektivität und innerhalb der Thematik ‚Vielfalt‘.

Literatur

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Reader Fachdidaktik NMG 1.

Weitere Vertiefungsliteratur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodleraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/AGc	Baumgartner Markus, Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 18:00

Lernumgebungen Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus Perspektiven

Planung, Durchführung und Überprüfung von Unterrichtsprozessen sind Kernelemente des Handelns von Lehrpersonen. In der Lehrveranstaltung bauen sich Studierende eine theoretisch fundierte, eng mit der Praxis verbundene Didaktik von NMG auf.

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial einer multiperspektivischen Weltbegegnung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomenen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse. Die eigene Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter multiperspektivischer Phänomene, welche beispielsweise eine technische, eine geografische und eine naturwissenschaftliche Dimension aufweisen, ist in der Lehrveranstaltung von zentraler Bedeutung

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG.11

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (12 x 2 Std. Präsenzzeit; 36 Arbeitsstunden Selbststudium)
- Exkursion am Samstagvormittag, 23. März 2019
- Studienleistung: Planung einer NMG-Lernumgebung

Literatur

- Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.
- Weitere Literatur wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/AGa	Felchlin Irene	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/AGb	Felchlin Irene	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Perspektiven"

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial der Multiperspektivität ausschöpft und in den Gesamtablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), kombiniert mit einer eigenen multiperspektivischen Erschließung eines selbst gewählten Phänomens. Recherchiert und ausgearbeitet werden ausserdem stufenspezifische Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung der Multiperspektivität für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ein multiperspektivisch thematisiertes Phänomen sowie deren Präsentation (bei Vertiefungsstudierenden individuelle Schwerpunktsetzung).

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG22.EN/SOa	Keller Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus fachdidaktische Forschung: Historisches Lernen an Biographien

Die Entwicklung einer NMG-Lernumgebung steht im Zentrum der Lehrveranstaltung, welche das Potenzial fachdidaktischer Forschung ausschöpft und integriert. Dazu binden die Studierenden kindliche Vorstellungen mit ein und setzen sich auf der Erwachsenenenebene mit Inhalten auseinander. Aus dieser systematischen Verknüpfung werden Problemstellungen für den Unterricht abgeleitet und Aufgaben sowie Instrumente der Diagnostik von Bildungsprozessen dazu entwickelt. Die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Forschungsannahmen und deren Relevanz für das sachunterrichtliche Handeln rahmt den Lehr- / Lernprozess, dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme an einem fachdidaktischen Diskurs ausgelotet.

Inhaltlich steht das Historische Lernen an Biographien exemplarisch im Fokus der Lehrveranstaltung. Anhand des neuen Lehrmittels „Verfolgt und vertrieben. Lernen mit Lebensgeschichten“ wird der Dozent und Mitautor der Unterrichtsmaterialien deren Entwicklung vom Interview mit den Zeitzeugen über die fachdidaktische Forschung und Aufbereitung und den Unterricht in den Textklassen bis zur druckfertigen Produktion erläutern. Dabei werden speziell die Themen „Holocaust auf der Primarstufe“ und „Lernen an Biographien“ vertieft.

Bitte zur Kenntnis nehmen: Am Samstag, den 30.03.19 findet eine halbtägige Exkursion nach Zug statt. Diese ist integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung und es besteht Anwesenheitspflicht. Die Reisekosten tragen die Studierenden. Die Seminartermine vom 29.03. und vom 26.04. fallen zur Kompensation aus.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der NMG-Didaktik mitzugestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
Fachdidaktik NMG (FD.NMG.1)

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben des Dozenten

Literatur

- Becher, A. (2018). Holocaust und Nationalsozialismus im Sachunterricht thematisieren. www.widerstreit-sachunterricht.de 11
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). *Lehrplan 21: Fachbereichslehrplan Natur, Mensch, Gesellschaft*. Luzern: D-EDK.
- Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag plus.
- Mathis, C., & Urech, U. (2018). *Verfolgt und vertrieben: Lernen mit Lebensgeschichten*. Zürich: Lehrmittel Verlag.
- Reinfried, S., Mathis, C., & Kattmann, U. (2009). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion – eine innovative Methode zur fachdidaktischen Erforschung und Entwicklung von Unterricht. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27 (3), 404-414.

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/BBd	Urech Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus fachdidaktische Forschung: Historisches Lernen an Biographien

Grundsätzlich steht die Entwicklung einer NMG-Lernumgebung im Zentrum der Lehrveranstaltung, welche das Potenzial fachdidaktischer Forschung ausschöpft und integriert. Dazu binden die Studierenden kindliche Vorstellungen mit ein und setzen sich auf der Erwachsenenenebene mit Inhalten im Rahmen einer Sachanalyse auseinander. Aus der systematischen Verknüpfung der Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern und Fachkonzepten werden im Rahmen der didaktischen Strukturierung Problemstellungen für den Unterricht abgeleitet und Aufgaben sowie Instrumente der Diagnostik von Bildungsprozessen dazu entwickelt. Die Auseinandersetzung der Studierenden mit fachdidaktischen Forschungsannahmen und deren Relevanz für das sachunterrichtliche Handeln rahmt den Lehr- / Lernprozess, dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme an einem fachdidaktischen Diskurs ausgelotet.

Inhaltlich steht das Historische Lernen an Biographien exemplarisch im Fokus der Lehrveranstaltung. Anhand des neuen Lehrmittels „Verfolgt und vertrieben. Lernen mit Lebensgeschichten“ wird der Dozent und Mitautor der Unterrichtsmaterialien deren Entwicklung vom Interview mit den Zeitzeugen über die fachdidaktische Forschung und Aufbereitung und den Unterricht in den Textklassen bis zur druckfertigen Produktion erläutern. Dabei werden speziell die Themen „Holocaust auf der Primarstufe“ und „Lernen an Biographien“ vertieft.

Die Veranstaltung findet 14-täglich mit Beginn in der ersten Semesterwoche statt. Die Termine sind Evento zu entnehmen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der NMG-Didaktik mitzugestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
Fachdidaktik NMG (FD.NMG.1)

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben des Dozenten

Literatur

- Becher, A. (2018). Holocaust und Nationalsozialismus im Sachunterricht thematisieren. www.widerstreit-sachunterricht.de 11
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). *Lehrplan 21: Fachbereichslehrplan Natur, Mensch, Gesellschaft*. Luzern: D-EDK.
- Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag plus.
- Mathis, C., & Urech, U. (2018). *Verfolgt und vertrieben: Lernen mit Lebensgeschichten*. Zürich: Lehrmittel Verlag.
- Reinfried, S., Mathis, C., & Kattmann, U. (2009). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion – eine innovative Methode zur fachdidaktischen Erforschung und Entwicklung von Unterricht. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27 (3), 404-414.

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/BBc	Urech Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 15:45

Lernumgebung in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "fachdidaktische Forschung"

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Entwicklung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial fachdidaktischer Forschung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu binden die Studierenden kindliche Vorstellungen mit ein und setzen sich auf der Erwachsenenenebene mit den Inhalten / Phänomen im Rahmen einer Sachanalyse auseinander. Aus der systematischen Verknüpfung der Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern und Fachkonzepten werden im Rahmen der didaktischen Strukturierung Problemstellungen für den Unterricht abgeleitet und Aufgaben sowie Instrumente der Diagnostik von Bildungsprozessen dazu entwickelt.

Die Auseinandersetzung der Studierenden mit fachdidaktischen Forschungsannahmen und deren Relevanz für das sachunterrichtliche Handeln rahmt den Lehr- / Lernprozess, dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme an einem fachdidaktischen Diskurs ausgelotet.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der NMG-Didaktik mitzugestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit (12 x 2 Std. Präsenzzeit; 32 Std. Selbststudium)

Studienleistung: Entwicklung einer NMG-Lernumgebung mit Fokus fachdidaktische Forschung

Literatur

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch.* Bern: Schulverlag Plus

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/BBa	Felchlin Irene	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG24.EN/BBb	Felchlin Irene	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Anneler Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGa	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGb	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGc	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBc	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBd	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOa	Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Physical Literacy – Körper, Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Sportunterricht der Primarstufe

Ergänzend zu den im Grundstudium des Faches Bewegung und Sport thematisierten Konzepten der «Handlungsfähigkeit im Sport» und der «Sport- und bewegungskulturellen Kompetenz» führt dieses Seminar das aus dem englischsprachigen Kontext stammende Konzept der «Physical Literacy» ein. Jenseits (psycho-)motorischer Aspekte hebt dieses in besonderer Weise die affektive und kognitive Dimension von Bewegungsförderung und Sporterziehung hervor. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Konzept geht das Seminar der Frage nach, wie dieses im Sport- und Bewegungsunterricht der Primarstufe umgesetzt und eingesetzt werden kann. Was bedeutet es, verstärkt kognitive und affektive Aspekte in den Fokus zu rücken? Um diese Frage berufsfeldbezogen und unterrichtspraktisch zu diskutieren, sollen im Rahmen des Seminars beispielhaft die Themen «Körper, Körperbilder, Körperwahrnehmung» und «Gesundheit, Fitness, Leistungsfähigkeit» beleuchtet werden. Was bedeutet es, Kindern im Sinne der Physical Literacy ein differenziertes Körper- und Gesundheitsverständnis zu vermitteln?

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus. Der im Rahmen des Seminars zu erbringende Leistungsnachweis umfasst eine fachwissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Präsentation im Seminar sowie das Verfassen eines ca. 2-seitigen Essays zu einem im Seminar kommunizierten Thema.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Literatur

Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. *Sportpädagogik*, 35 (5). 46-51.

Lundvall, S. (2015). Physical literacy in the field of physical education - A challenge and a possibility. *Journal of Sport and Health Science* (4), 113-118.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS22.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Physical Literacy – Körper, Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Sportunterricht der Primarstufe

Ergänzend zu den im Grundstudium des Faches Bewegung und Sport thematisierten Konzepten der «Handlungsfähigkeit im Sport» und der «Sport- und bewegungskulturellen Kompetenz» führt dieses Seminar das aus dem englischsprachigen Kontext stammende Konzept der «Physical Literacy» ein. Jenseits (psycho-)motorischer Aspekte hebt dieses in besonderer Weise die affektive und kognitive Dimension von Bewegungsförderung und Sporterziehung hervor. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Konzept geht das Seminar der Frage nach, wie dieses im Sport- und Bewegungsunterricht der Primarstufe umgesetzt und eingesetzt werden kann. Was bedeutet es, verstärkt kognitive und affektive Aspekte in den Fokus zu rücken? Um diese Frage berufsfeldbezogen und unterrichtspraktisch zu diskutieren, sollen im Rahmen des Seminars beispielhaft die Themen «Körper, Körperbilder, Körperwahrnehmung» und «Gesundheit, Fitness, Leistungsfähigkeit» beleuchtet werden. Was bedeutet es, Kindern im Sinne der Physical Literacy ein differenziertes Körper- und Gesundheitsverständnis zu vermitteln?

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus. Der im Rahmen des Seminars zu erbringende Leistungsnachweis umfasst eine fachwissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Präsentation im Seminar sowie das Verfassen eines ca. 2-seitigen Essays zu einem im Seminar kommunizierten Thema.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informationsschreiben zum Brevet Pool Plus.

Literatur

Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. *Sportpädagogik*, 35 (5), 46-51.

Lundvall, S. (2015). Physical literacy in the field of physical education - A challenge and a possibility. *Journal of Sport and Health Science* (4), 113-118.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS22.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 15:45

Grundlagen der Psychomotorik und der Rhythmik für den Bewegungs- und Sportunterricht

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit Konzepten der Psychomotorik sowie der Rhythmik. Dabei steht im Zentrum das Kennenlernen verschiedener Schwerpunkte und Themengebiete, zum Beispiel: Förderung der Wahrnehmungsbereiche, der Grafo- und Feinmotorik sowie der ästhetischen Bildung und der Kreativitätsförderung mit dem Ziel, diese Aspekte im Unterricht auf der Zielstufe einfließen zu lassen. Dabei wird in diesem Seminar insbesondere der Fokus auf die Unterstufe (Klassen 1-3) gelegt.

Die Studierenden wissen und verstehen, wie Lern- und Bildungsprozesse zur (psycho-)motorischen und zur rhythmikbezogenen Entwicklung für Kinder angeregt werden können, sodass sie günstige Auswirkungen auf die (psycho-)motorische und auf die kognitive Entwicklung von Kindern haben.

Die Studierenden sind fähig, mit Blick auf bereichsspezifische Lern- und Bildungsprozesse selbstständig zu recherchieren und sich entsprechendes Wissen anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul FWBS11 muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Empfehlungen:

- Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.
- Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.
- Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS24.EN/BBc	Störch Mehring Susanne, Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS24.EN/BBd	Störch Mehring Susanne, Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45

Bewegungsförderung, Sport- und Bewegungserziehung – Konzepte und deren Anwendung auf der Primarstufe

Dem Fach Bewegung und Sport wird im Kontext Schule häufig eine kompensatorische Funktion zugesprochen: Da Kinder im Klassenzimmer viel sitzen, soll der Sport- und Bewegungsunterricht einen Ausgleich schaffen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in den Lektionen in der Turnhalle austoben und vor allem «Spas an der Bewegung» haben. Das Anliegen ist aus sportpädagogischer Perspektive nicht falsch, reduziert das Fach aber auf eine Spiel- und Spas-Lektion und ignoriert die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die der Sport- und Bewegungsunterricht bietet.

Das Seminar nimmt eben diese Fördermöglichkeiten in den Blick. In einem ersten Schritt wird in der Veranstaltung nach dem Sinn und der Bedeutung von Bewegung (und Sport) für kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse gefragt. Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen Bewegung und Kognition feststellen? Wie lassen sich durch Bewegung Lernprozesse in Gang setzen? Welche sozialen Werte und Haltungen können im Sport- und Bewegungsunterrichts vermittelt werden? Bewegung gerät dabei u. a. als Medium der Gesundheitserziehung und als Medium des (sozialen) Lernens sowie als Lerngegenstand an sich in den Fokus. Ausgehend davon setzen sich die Teilnehmenden des Seminars in einem zweiten Schritt mit konkreten Konzepten der Bewegungsförderung und Bewegungserziehung und deren unterrichts- und schulpraktischer Umsetzung auseinander. Welche Ansätze der Bewegungsförderung und Sport- und Bewegungserziehung finden sich? Was bedeutet es, Sport- und Bewegungsunterricht sowie Schulalltag aus der Perspektive dieser Ansätze zu denken und zu planen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FWBS11 ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur

Bahr, S., Kallinich, K., Beudels, W., Fischer, K. Hölter, G., Jasmund, C., Krus, A., & Kuhlenkamp, S. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Kuhn, P. (2009). *Kindgemässe Bewegungserziehung*. Kempten: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS24.EN/BBa	Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten: Analysieren, experimentieren und gestalten über Kunstwerke

Durch eine intensive fachliche Auseinandersetzung und durch Analysearbeit und Experimentieren mit Kunstwerken werden sie visuelle und fachpraktische Kompetenzen ausbauen. Sie lernen über ein Bild zu recherchieren, zu interpretieren und Querbezüge herzustellen und üben sich dadurch in Methoden der Bildanalyse. Über künstlerische Praktiken, gestalterische Prozesse und Visualisierungen erweitern sie ihre fachpraktischen und gestalterischen Erfahrungen und Kompetenzen und realisieren in einem eigenen gestalterischen Prozess bildnerische Umsetzungen. Dazu werden verschiedene Austauschformen sowie künstlerische und technische Verfahren verwendet, die auch in der Fachdidaktik als Grundkompetenzen angewendet werden.

Die Veranstaltung findet in Form von Präsenz- und Distanzzeiten statt. In der Distanzzeit arbeiten sie selbständig an Inhalten und Zielen, die in den Präsenzzeiten wieder einfließen.

Kompetenzziele:

Sie können Bild- und Werkanalysemethoden anwenden und daraus visuelle Erkenntnisse ableiten, darstellen und formulieren.

Sie können visuelle, bildhafte Phänomene sprachlich formulieren und visuell verdeutlichen.

Sie erweitern ihre Kenntnisse und Strategien in ausgewählten bildnerischen und gestalterischen Verfahren.

Sie können problemorientiert Form, Inhalt und Technik sinn- und wirkungsvoll praktisch miteinander verknüpfen.

Sie können künstlerische und problemorientierte Denk- und Handlungskonzepte anwenden und reflektieren.

Sie können einen gestalterischen Prozess realisieren und dokumentieren.

Sie können Zugänge zur visuellen Alltagskultur und zur Bildenden Kunst schaffen und sich kritisch damit auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Einführungen BG und TTG im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung mit fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Anteilen statt. Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Eid/Langer/Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts; UTB 6. Auflage. Paderborn.

Otto, Gunter / Otto, Maria (1987): Auslegen. Ästhetische Erziehung als Praxis des Auslegens in Bildern und des Auslegens von Bildern.

Schwager, Anneli (2012): Die Komposition im Bild oder das menschliche Mass. Witten.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Gushti (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Hajo Düchting (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Kunst & Wissen, Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre Techniken, Köln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT22.EN/SOa	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00

FW BG "Ich bin ich": Das Selbstporträt und die Darstellung der eigenen Person.

In dieser Veranstaltung gehen Sie der eigenen Person auf die Spur. Durch das Kennenlernen und Anwenden verschiedener gestalterischer Techniken können Sie Facetten ihrer Persönlichkeit spielerisch abbilden. Neben der Vertiefung der eigenen gestalterischen und handwerklichen Fertigkeiten liegt der Fokus auch auf der Frage, wie und ob bildnerische Prozesse die eigene Identitätsbildung unterstützen können. Neue Medien werden als Möglichkeiten zur Selbstdarstellung berücksichtigt und diskutiert. Die gestalterischen Aufgaben bieten die Grundlage für einen reflexiven Gedankenaustausch über den Einfluss von Bildern in unserer Identitätsentwicklung. Anhand der eigenen Erfahrung und das Durchlaufen der eigenen bildnerischen Praxis wird besprochen, welche Rolle das Gestalten für heranwachsende Kinder und Jugendliche für ihre Identitätsbildung einnehmen kann.

Die Veranstaltung findet 14 tägig in Blöcken à vier Stunden statt. So erhalten Sie genügend Zeit dafür, sich mit einer Technik vertraut zu machen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Kompetenz-Ziele:

- Sie können bildnerisch-gestalterische Fertigkeiten anwenden und erweitern.
- Sie sind in der Lage verschiedene gestalterische Techniken gezielt auf die inhaltliche Ebene zu beziehen.
- Sie können unterschiedliche Stile kunstgeschichtlichen Epochen zuordnen.
- Sie können neue Medien als Mittel zur Selbstdarstellung anwenden.
- Sie entwickeln eine eigene Haltung in Bezug auf die Selbstdarstellung.
- Sie können bildnerische Prozesse als unterstützende Tätigkeit der Identitätsbildung beschreiben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

bestandene Einführungsveranstaltung FWFDBG

Leistungsnachweis

Portfolioführung zur Veranstaltung

eigenes gestalterisches Projekt innerhalb des Themas der Veranstaltung

Literatur

Marie-Luise Lange (2004):Der zersplitterte Spiegel. In: Georg Peez & Heidi Richter (Hg.)(2004): Kind-Kunst-Kunstpädagogik, Beiträge zur ästhetischen Erziehung. Frankfurt am Main/Erfurt: Books on Demand GmbH

Karin-Sophie Richter-Reichenbach (2011): Identität und ästhetisches Handeln, Didaktik, Methodik und Praxis ästhetisch-künstlerischer Prozesse. Münster: Daedalus

Hrsg. Susanne Liebmann-Wurmer (2014): Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen; Interdisziplinäres Forschungsprojekt. Erlangen: FAU University Press

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FWBT22.EN/AGa	Scheidegger Camille	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten - Weiter, höher, schneller

Beim Gestalten von Objekten werden zahlreiche Aspekte miteinbezogen: eine eigene Idee zu entwickeln und sich dabei mit Kreativität und Problemlösung zu befassen ist das Eine – gute Produktgestaltung beinhaltet zudem fundierte Recherche zu Werkstoffen und deren Bearbeitungsverfahren, Fragen zu Ökonomie und Ökologie sowie Auseinandersetzung mit Kultur- und Technikgeschichte.

Ausgehend von gemeinsamen Untersuchungen an Modellen, Designobjekten und Alltagsgegenständen machen Sie daraus gewonnene Erkenntnisse nutzbar und wenden diese bei der Konstruktion von beweglichen Spielobjekten und kleinen poetischen Maschinen an. Sie experimentieren und lösen gestalterische und funktionale Probleme.

Als Basis zur Objektentwicklung dienen exemplarische Einführungen in handwerklich-technologische Grundlagen und in technische Kontexte. Nach eigener Wahl vertiefen Sie dabei individuell ihre Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Metall und Kunststoffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachpraktischen Arbeit sowie in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Oei, Loan / Kegel, Cecile de (2002): *Elemente des Designs*. Bern.

Powers, Alan (2000): *Natur und Design. Inspirationen für Architektur, Mode und angewandte Kunst*. Bern.

Lunin, Sinner et al. (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT22.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT22.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

FW BG: Flora und Fauna gestalterisch beobachten, entdecken und erkunden

Die Natur inspiriert Künstlerinnen und Künstler in vielseitiger Weise. Ihre Farben und Formen kann die Ausgangslage vieler gestalterischer Prozesse sein. Indem wir uns von der Flora und Fauna inspirieren lassen, öffnen wir unseren Blick für die eigene Lebenswelt. Dabei lassen wir Eindrücke auf uns wirken und setzen uns auch kritisch mit unserer Umwelt auseinander. Die fabelhafte Welt der Pflanzen und Tiere bieten uns also die Möglichkeit, in die Beobachtung einzutauchen, unsere Wahrnehmung zu schulen und phantastische Lebenswelten zu gestalten.

Es werden verschiedene gestalterische Techniken zur Anwendung kommen. Dabei geht es einerseits um die Vertiefung und Erweiterung ihres gestalterischen Repertoires und andererseits um die Übersetzung der Beobachtungen in eine eigene Bildsprache. Anhand Ihrer eigenen Erfahrungen wird besprochen, wie gestalterische Prozesse angeregt, geplant und begleitet werden können.

Die Veranstaltung findet 14 tägig in Blöcken  vier Stunden statt. So erhalten Sie genügend Zeit dafür, sich mit einer Technik vertraut zu machen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Kompetenz-Ziele:

- Sie können bildnerisch-gestalterische Fertigkeiten anwenden und erweitern.
- Sie sind in der Lage verschiedene gestalterische Techniken gezielt auf die inhaltliche Ebene zu beziehen.
- Sie finden Wege Ihre Beobachtungen und Ihre Wahrnehmung in gestalterischen Projekten zu übersetzen.
- Sie können gestalterische Aufgaben auch als fächerübergreifendes Thema planen.
- Sie können eine eigene gestalterische Aufgabenstellung innerhalb des Themas "Flora & Fauna" entwickeln.
- Sie können Ihren eigenen gestalterischen Prozess reflektieren und daraus Erkenntnisse für die pädagogische Begleitung ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

bestandene Einführungsveranstaltung FWFDBG

Leistungsnachweis

Portfoliofuhrung zur Veranstaltung

eigenes gestalterisches Projekt innerhalb des Themas der Veranstaltung

Literatur

Virginie Aldjidi (2016): Riesen, Zwerge, Schwergewichte, über 100 Naturrekorde. Hildesheim: Gerstenberg Verlag.

Hans Jürgen Press (2017): Spiel, das Wissen schafft: mit über 400 Experimenten zum Beobachten der Natur. Ravensburg: Ravensburger Verlag.

Andreas Jaun (2012): In der Stadt, Natur erleben -beobachten -verstehen. Bern: Haupt Verlag.

Andreas Jaun, Sabine Joss (2011): Im Wald, Natur erleben - beobachten -verstehen. Bern: Haupt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Fur die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT24.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 11:45

FW BG: Flora und Fauna gestalterisch beobachten, entdecken und erkunden

Die Natur inspiriert Künstlerinnen und Künstler in vielseitiger Weise. Ihre Farben und Formen kann die Ausgangslage vieler gestalterischer Prozesse sein. Indem wir uns von der Flora und Fauna inspirieren lassen, öffnen wir unseren Blick für die eigene Lebenswelt. Dabei lassen wir Eindrücke auf uns wirken und setzen uns auch kritisch mit unserer Umwelt auseinander. Die fabelhafte Welt der Pflanzen und Tiere bieten uns also die Möglichkeit, in die Beobachtung einzutauchen, unsere Wahrnehmung zu schulen und phantastische Lebenswelten zu gestalten.

Es werden verschieden gestalterische Techniken zur Anwendung kommen. Dabei geht es einerseits um die Vertiefung und Erweiterung ihres gestalterischen Repertoires und andererseits um die Übersetzung der Beobachtungen in eine eigene Bildsprache. Anhand Ihrer eigenen Erfahrungen wird besprochen, wie gestalterische Prozesse angeregt, geplant und begleitet werden können.

Die Veranstaltung findet 14 tägig in Blöcken  vier Stunden statt. So erhalten Sie genügend Zeit dafür, sich mit einer Technik vertraut zu machen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Kompetenz-Ziele:

- Sie können bildnerisch-gestalterische Fertigkeiten anwenden und erweitern.
- Sie sind in der Lage verschiedene gestalterische Techniken gezielt auf die inhaltliche Ebene zu beziehen.
- Sie finden Wege Ihre Beobachtungen und Ihre Wahrnehmung in gestalterischen Projekten zu übersetzen.
- Sie können gestalterische Aufgaben auch als fächerübergreifendes Thema planen.
- Sie können eine eigene gestalterische Aufgabenstellung innerhalb des Themas "Flora & Fauna" entwickeln.
- Sie können Ihren eigenen gestalterischen Prozess reflektieren und daraus Erkenntnisse für die pädagogische Begleitung ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

bestandene Einführungsveranstaltung FWFDBG

Leistungsnachweis

Portfoliofuhrung zur Veranstaltung

eigenes gestalterisches Projekt innerhalb des Themas der Veranstaltung

Literatur

Virginie Aldjidi (2016): Riesen, Zwerge, Schwergewichte, über 100 Naturrekorde. Hildesheim: Gerstenberg Verlag.

Hans Jürgen Press (2017): Spiel, das Wissen schafft: mit über 400 Experimenten zum Beobachten der Natur. Ravensburg: Ravensburger Verlag.

Andreas Jaun (2012): In der Stadt, Natur erleben -beobachten -verstehen. Bern: Haupt Verlag.

Andreas Jaun, Sabine Joss (2011): Im Wald, Natur erleben - beobachten -verstehen. Bern: Haupt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Fur die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT24.EN/BBc	Scheidegger Camille	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 11:45

Fachwissenschaft TTG: Material- und Formensprache: vom bewussten Einsatz und Nutzen dreidimensionaler Qualitäten

Design ist in unserer heutigen Welt des Konsums ein sehr wichtiger Faktor. Eine neu- oder andersartige Materialisation eines gebräuchlichen Gegenstandes kann über Verkaufshit oder Ladenhüter entscheiden.

Die Material- und Formensprache eines Gegenstandes kann sehr viel erzählen – einerseits über sich selber, aber auch über die Haltung des Nutzenden oder der Erzeuger des Objektes. Genau diesem gehen Sie nach – und lassen einen selbst hergestellten Gegenstand „erzählen“.

Durch Gestaltungsübungen und Materialeexperimente erweitern Sie Ihr gestalterisches Vokabular und wenden dieses immer präziser an.

Schlussendlich entstehen Objekte, welche durch ihre Materialisation, ihre klare Formensprache und Funktionalität überzeugen. Design pur!

Kompetenzen für Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten

Studierende

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „über sprechen“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums Gestalten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Gaus-Hegner, Elisabeth, Homberger, Ursula, & Morawietz, Anja (2015): Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern (ZG - die Reihe zum Gestalten). Bern: Schulverlag plus.
- Jensen, Hans, Somazzi, Mario, & Weber, Karolin (2012): Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten: Beschreiben, Aufbauen, Einschätzen: Ein Kompetenzmodell für die Unterrichtspraxis (1. Auflage ed.). Bern: Schulverlag plus.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2010): Körper (Vol. Band 1, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht, Klasse 5-10). Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2011): Wohnen (Vol. Band 2, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht). Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2012): Dinge (Vol. Band 3, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht). Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2013): Textile Techniken (Vol. Band 4, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht). Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT24.EN/BBb	Cottam Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

Fachwissenschaft des TTG - Optimum aus Minimum: vom perfekten Einsatz von Material und passender Konstruktion.

Material, Form, Funktion. Diese drei Aspekte prägen jeden Gegenstand unserer mensch-gemachten Welt.

Wenn diese drei optimal zueinander passen, so steckt meist ein bewusstes und gekonntes designen dahinter. Dieser Art des gezielten Einsatzes von Ideen und Erfahrungen gehen Sie nach und entwickeln dabei ein oder mehrere „kluge Dinge“.

Als Nebenprodukt entsteht ein in sich „schönes“ Objekt, welches durch seine „inneren Werte“ wie optimale Funktionstüchtigkeit, ideale Materialisation, einfache Verständlichkeit oder durch sein schlicht überzeugendes Äusseres besticht.

Sie lernen in diesem Modul wie ein funktionelles Problem im Rahmen eines Designprozesses angegangen werden kann und auf eine zum Menschen passende Art gelöst werden kann.

Kreative Ideen bzw. kreatives Denken sind in diesem Rahmen wichtig. Dass dies gelernt werden kann, werden Sie in diesem Modul erleben.

Notabene: guter Werkunterricht nutzt genau diese Qualitäten auch schon heute!

Kompetenzen für Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums Gestalten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Frei, Luzia, & Buergi, Antoinette (2013): *Textilart: Textiles Gestalten in der Oberstufe*. Rorschach: Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Gaus-Hegner, Elisabeth, Homberger, Ursula, & Morawietz, Anja (2015): *Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern (ZG - die Reihe zum Gestalten)*. Bern: Schulverlag plus.
- Heufler, Gerhard (2009): *Design Basics*. Sulgen: Niggli.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2010): *Körper (Vol. Band 1, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht, Klasse 5-10)*. Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2011): *Wohnen (Vol. Band 2, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht)*. Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2012): *Dinge (Vol. Band 3, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht)*. Paderborn: Schöningh.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2013): *Textile Techniken (Vol. Band 4, Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht)*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT24.EN/BBa	Cottam Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Eine Literaturliste erhalten Sie im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGa	Baumgartner Gerda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet. Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die für den Sprachunterricht an der Primarschule relevanten linguistischen Grundlagen wie Disziplinen und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie können sprachliche Strukturebenen unterscheiden und strukturelle Merkmale erkennen wie beschreiben.
- Sie verfügen über ein reflektiertes und fachlich fundiertes Verständnis von areal, historisch und kulturell bedingten Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung und können individuelle wie soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation in der Schweiz.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Proseminar / Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Busch, Albert / Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 4., aktualisierte Auflage. (*wird als Studienbuch eingesetzt, bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen*)
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2015): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 8., unveränderte Auflage. (*zur Anschaffung empfohlen*)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

"Die Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt ... eines der Hauptziele schulischer Bildung dar" (Lehrplan 21: Sprachen). Sprache hat über den Fachbereich Sprachen hinaus eine besondere Bedeutung, da sie nicht nur Unterrichtsgegenstand ist, sondern auch Mittel für das Verständnis, die Aneignung von Lerninhalten und die Problemlösung in allen Fachbereichen.

In dieser Veranstaltung geht es darum, das linguistische Grundlagenwissen zu erarbeiten, welches Lehrpersonen zur Initiierung sprachlichen Lernens benötigen. Hierzu gehören ein Verständnis dessen, was Sprache ausmacht, und Kenntnisse vom Aufbau von Sprache (auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere: Laute und Buchstaben, Wortbausteine, Wörter, Sätze, Texte) ebenso wie Einblicke in den (mono- oder bilingualen) Erstspracherwerb und den Zweitspracherwerb sowie die Variabilität von Sprache (z.B. Dialekte, Varietäten der Standardsprache, Jugendsprache) und den Gebrauch von Sprache in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung von Sprache und kommunikativem Handeln.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Erst- und Zweitspracherwerb (z.B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme an den Sitzungen, Aufgabenbearbeitung im Verlaufe des Semesters und schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. Darmstadt: WBG, 2., überarb. und erw. Auflage (wird als Studienbuch eingesetzt, bitte anschaffen)
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2015): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 8. unveränd. Auflage (zur Anschaffung empfohlen)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGb	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGd	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBa	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBb	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBc	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBd	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBe	Vorweg Constanze	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 19:45

Die Schweizer Kinderbuchlandschaft

An der grössten Kinderbuchmesse der Welt in Bologna wird die Schweiz im Jahr 2019 Gastland sein. Das nehmen wir zum Anlass, uns im Seminar mit der Schweizer Kinderbuchszene auseinanderzusetzen. Wir werden das aktuelle Kinderbuchschaffen, die Bedingungen, unter denen KinderbuchautorInnen arbeiten, unter die Lupe nehmen und uns auch mit der Geschichte der Schweizer Kinderliteratur beschäftigen.

Ausserdem werden wir im Seminar folgenden Fragen nachgehen: Welche Rolle spielt die Schweiz in der Kinderliteratur? Gibt es in der Schweizer Kinderbuchszene einen „Röschti-graben“? Welche AkteurInnen und Institutionen prägen die Schweizer Kinderbuchszene? In Ergänzung zum Schwerpunkt werden allgemeine Fragen zur Kinder- und Jugendliteratur erörtert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar und wahlweise Mitwirkung am Schweizer Vorlesetag oder Führen eines Interviews mit einer Akteurin/einem Akteur der Schweizer Kinderbuchszene

Literatur

SIKJM (Hg.): Atlas der Schweizer Kinderliteratur. Expeditionen und Panoramen. Zürich: 2018.

Verena Rutschmann: „Das ganze Bett war angefüllt mit Heimweh“: Bilder von Heimat in der Kinderliteratur der deutschen Schweiz. In: KJL&M 4, 2008, 3-12.

Christine Lötscher: Ein Land für Sennen, Bürger, Hexen und Teufel: regionale Mythen und Sagen in der Zeitgenössischen Schweizer Kinder- und Jugendliteratur. In: Interjuli 2010, 6-14.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE22.EN/AGa	Bürki Beatrice	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00

Phantastische Literatur für Kinder und Jugendliche

Der Boom phantastischer Literatur ist seit dem Erscheinen von J.K. Rowlings „Harry Potter“ ungebrochen; zahlreiche Werke unterschiedlicher Qualität überschwemmen den Buchmarkt. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, welche aktuellen Werke lesenswert sind und wie wir sie im Unterricht lesefördernd einsetzen können. Wir werden deshalb unter andern folgenden Fragen nachgehen:

In welcher literarischen Text- und Medienwelt wachsen Kinder und Jugendliche heute auf? Welche Merkmale zeichnen phantastische Texte aus? Was macht ihre Faszination aus? Wie werden Sprache und Bild zum Text? Wie können kinderliterarische Texte erschlossen und als Teil einer lustvollen Lesekultur in der Schule etabliert werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar und Gruppenarbeit in Form von kreativer, handlungs- und produktionsorientierter Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Werk der phantastischen Literatur (Lapbook, Lesekiste, alternatives Ende schreiben, Lesetheater, szenische Umsetzung etc.)

Literatur

Christine Lötscher, Petra Schrackmann, Ingrid Tomkowiak, Aleta-Amirée von Holzen (Hg.): Übergänge und Entgrenzungen in der Phantastik. Wien: 2014.

Maren Bonacker (Hg.): Hasenfuss und Löwenherz. Tiere und Tierwesen in der phantastischen Kinderliteratur. Wetzlar: 2011.

Ute Dettmar, Mareile Oetken, Uwe Schwagmeier (Hg.): SchWellengänge Zur Poetik, Topik und Optik des Fantastischen in Kinder- und Jugendliteratur und -medien. Frankfurt a.M.: 2012.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE22.EN/AGb	Bürki Beatrice	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:15 - 18:00

Kinderlyrik

"Ihr lest keine Lyrik? Seid ihr wahnsinnig?" (Maria Gazzetti) Das lässt sich ändern: Im Seminar beschäftigen wir uns mit Lyrik, speziell mit Kinderlyrik, für die es in der literarischen Öffentlichkeit zu wenig Raum gibt. Kinderlyrik als eigenständiges literarisches Genre findet sich genuin als Lerngegenstand des Literaturunterrichts, ist dabei jedoch in ihrer Vielstimmigkeit von Sprachspielen über Erzählgedichte, lyrischen Romanformen der Kinder- und Jugendliteratur bis zu Bildgedichten und Rätseln nur wenig repräsentiert. Wir beschäftigen uns in der Lehrveranstaltung mit diesem grossen Spektrum der aktuellen Kinderlyrik, lernen bekannte und unbekannte LyrikautorInnen kennen, studieren Form-Funktionszusammenhänge der Lyrik (unter anderem in einer Metaphernwerkstatt) und werfen einen transmedialen Blick auf die Adaption von Gedichten in Bilderbüchern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Spinner, Kaspar H.: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2014.
- Maar, Paul: Jaguar und NEINguar. Gedichte. Hamburg: Oetinger Verlag, 2007.
- Rautenberg, Arne / Budde, Nadia: Unterm Bett liegt ein Skelett. Gruselgedichte für mutige Kinder. Wuppertal: Peter Hammer Verlag, 2016.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE24.EN/BBd	Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Wie funktionieren Erzählungen? Narratologisches Verstehen als Basis für literarische Rezeptions- und Produktionskompetenzen

Ob Schülerinnen und Schüler einen erzählenden Text sinnverstehend erfassen können, hat viel mit dem Wissen über narratologische „Baupläne“ von Erzähltexten zu tun. Im Seminar befassen wir uns daher mit Grundlagen der Erzählung als literarischer Prosaform und lernen anhand von Beispielen textanalytische Routinen für Erzählungen in Literatur und Medien (z.B. im Film, im Bilderbuch) kennen. Es wird hierbei die Frage fokussiert, ob die Einsicht in die Darstellungsweisen von Erzählungen, wie z.B. die Formen der zeitlichen Gestaltung, sich als prozedurales Wissen auf Lese- und Schreibkompetenzen von Kindern der Mittelstufe auswirkt. Während die Textanalyse bzw. Formen des textnahen Lesens für die Sekundarstufe II als selbstverständlich gelten, werden diese Aspekte des literarischen Verstehens für die ersten beiden Jahrgänge der Sekundarstufe I noch kaum diskutiert. Vor dem Hintergrund der Entwicklung medienintegrativer Erzählkompetenzen der Schülerinnen und Schüler ist hier jedoch ein dringendes Umdenken nötig (vgl. Leubner / Saupe 2006, 151).

Die Studierenden:

- kennen Beispiele aus der Text- und Medienwelt der Kinder
- erwerben differenzierte fachwissenschaftliche Kenntnisse, um reflektiert und sachkundig den Wissenserwerb ihrer Schülerinnen und Schüler anregen zu können
- sind in der Lage, geeignete narrative für den eigenen kompetenzorientierten Literaturunterricht an der Primarschule auszuwählen und für stufenspezifische Lehr-Lern-Arrangements fachwissenschaftlich wie -didaktisch aufzubereiten
- können aktuelle gattungsgeschichtliche Tendenzen und Entwicklungen wahrnehmen und für die eigene Unterrichtskonzeption nutzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Leubner, Martin / Saupe, Anja: Erzählungen in Literatur und Medien und ihre Didaktik. Baltmannsweiler: Schneider, 2006.
- Ehlers, Swantje: Studienbuch zur Analyse und Didaktik literarischer Texte. Baltmannsweiler: Schneider, 2010.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE24.EN/BBc	Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English, we strongly recommend a good command of English

Leistungsnachweis

- Short essay linking theoretical background to course book activities
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- Reader will be handed out at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBa	Zappatore Daniela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBb	Zappatore Daniela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBc	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBd	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE).

You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practice effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Please note:

In order to make progress, students must be prepared to do approximately 3 hours of homework each week.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

There are no language level entry requirements for this course although it is recommended that students should have a solid B2+ level (a result of 80 – 99 points in the Oxford Placement Test (OPT)).

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative coursework)
- Reading and Use of English test at semester end
- Submission of writing dossier with 3 writing tasks (cumulative written work)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-FWEN22.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will explore inquiry-based learning, its different levels on the inquiry continuum (such as discovery learning), and the language needed to introduce and facilitate inquiry tasks. We will also practice the professional language required to guide App-based activities. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work: self-study tasks
- Formative assessment based on a variety of individual and group assignments

Literatur

No textbook required. All readings and videos will be made available on Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FWEN22.EN/AGa	Nussli Natalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will explore inquiry-based learning, its different levels on the inquiry continuum (such as discovery learning), and the language needed to introduce and facilitate inquiry tasks. We will also practice the professional language required to guide App-based activities. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work: self-study tasks
- Formative assessment based on a variety of individual and group assignments

Literatur

No textbook required. All readings and videos will be made available on Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-FWEN22.EN/AGb		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will explore inquiry-based learning, its different levels on the inquiry continuum (such as discovery learning), and the language needed to introduce and facilitate inquiry tasks. We will also practice the professional language required to guide App-based activities. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work: self-study tasks
- Formative assessment based on a variety of individual and group assignments

Literatur

Slattery, M., & Willis, J. (2001). *English for primary teachers. A handbook of activities and classroom language (with CD)*. Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN24.EN/BBb	Zappatore Daniela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, provide corrective feedback, and probe for uptake (e.g., questioning techniques). We will explore inquiry-based learning, its different levels on the inquiry continuum (such as discovery learning), and the language needed to introduce and facilitate inquiry tasks. We will also practice the professional language required to guide App-based activities. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of classroom language as comprehensible input;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;
- how inseparable theory, methodology and practice are in the classroom.

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Cumulative course work: self-study tasks
- Formative assessment based on a variety of individual and group assignments

Literatur

Slattery, M., & Willis, J. (2001). *English for primary teachers. A handbook of activities and classroom language (with CD)*. Oxford: Oxford University Press. ISBN: 978-0-19-437562-7. [\[NN1\]](#)

[\[NN1\]](#) don't think we need this book any longer. Most students didn't buy it any way. I think we should create a reader with various practice materials. Hazel, how should we handle this?

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN24.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant-e-s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier, de manière à favoriser la réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. Ils / elles apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Ce module aborde également la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre

Literatur

Hutterli, S., Stotz, D., Zappatore D. (2008): Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Un polycopié sera distribué au début du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

« **Compétences spécifiques à la profession** » / « **Berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1** »

Ce séminaire soutient les étudiants dans l'acquisition de compétences langagières spécifiques à la profession, équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités en lien avec l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire : p.ex. raconter/animer des albums et des contes pour enfants, créer et présenter des histoires au moyen de plusieurs techniques de contage, mener des courtes séquences interdisciplinaires en immersion (langage de classe), expliquer des jeux, débattre, travailler des points de grammaire,

Durant le séminaire, un certain nombre de travaux seront évalués en continu par les formatrices (Leistungsnachweis), et par les étudiant-e-s eux-mêmes.

Ce séminaire aborde les compétences langagières au niveau C1 (CECR) directement utilisables dans l'enseignement du français à l'école primaire, mais ne prépare pas spécifiquement à un examen DALF.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR22.EN/AGa	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR22.EN/SOa	Trommer Bernadette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Stage immersif en Alsace

Ce cours a lieu sous forme d'un stage immersif de deux semaines du 17 au 28 juin 2019 dans deux écoles à Mulhouse. Un séminaire préparatoire aura lieu à Olten le jeudi 11 avril de 19h00 - 21h00.

Après une période d'observation et de prise de contact avec une classe de l'école primaire, les étudiant-e-s, en tandems, participeront progressivement à l'enseignement, en assurant une ou plusieurs séquences.

De plus, les étudiant-e-s prendront part à toutes les activités éducatives organisées à l'intention des élèves dans le cadre de la vie scolaire.

Ce stage immersif leur permettra aux étudiant-e-s de faire connaissance du système scolaire français sur la base de leurs propres expériences. Dans le cadre de trois séminaires qui auront lieu pendant le stage, ils approfondiront leurs connaissances sur le système éducatif, réfléchiront à leurs expériences interculturelles et feront le bilan de leurs expériences.

Les étudiant-e-s travaillent aussi leurs compétences langagières, notamment le langage de classe. Des activités supplémentaires permettront de diversifier et d'enrichir l'immersion dans la langue : une visite guidée de la ville de Mulhouse, la découverte d'un musée et du marché, ainsi que des sorties au cinéma ou au théâtre qui seront exploitées par la suite.

Ce stage est compté comme 4 semaines des 8 semaines du « Aufenthalt im frankophonen Sprach- und Kulturraum ». Les étudiant-e-s resteront donc sur place à Mulhouse (y compris le week end) dans des familles d'accueil organisées par la Haute Ecole Pédagogique.

Les étudiant-e-s percevront une allocation de 350.- Fr. pour l'ensemble du séjour de la part de la Haute Ecole Pédagogique.

Le nombre de places est restreint à 12 étudiants.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Les documents seront distribués dans le cadre des séminaires d'accompagnement.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-FWFR24.EN/BBb	Trommer Bernadette, Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden. Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren und Problemlösen, Aufstellen von Vermutungen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar

Literatur

- Krauthausen und Scherer (2007): Einführung in die Mathematikdidaktik, Spektrum Verlag
- Padberg und Büchter (2015): Einführung Mathematik Primarstufe: Arithmetik, Springer Verlag
- Padberg und Wartha (2017): Didaktik der Bruchrechnung, Springer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBe	Scossa Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBf	Scossa Nadine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren und Problemlösen, Aufstellen von Vermutungen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar

Literatur

- Krauthausen und Scherer (2007): Einführung in die Mathematikdidaktik, Spektrum Verlag
- Padberg und Büchter (2015): Einführung Mathematik Primarstufe: Arithmetik, Springer Verlag
- Padberg und Wartha (2017): Didaktik der Bruchrechnung, Springer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBa	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBb	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOa	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren und Problemlösen, Aufstellen von Vermutungen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und achdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar

Literatur

- Krauthausen und Scherer (2007): Einführung in die Mathematikdidaktik, Spektrum Verlag
- Padberg und Büchter (2015): Einführung Mathematik Primarstufe: Arithmetik, Springer Verlag
- Padberg und Wartha (2017): Didaktik der Bruchrechnung, Springer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGb	Meier Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGc	Meier Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGd	Meier Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBc		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Mathematik in der Primarschule – Schwerpunkt Geometrie

In diesem Modul geht es vor allem um **Geometrie** im Kontext der Primarschul-Mathematik, also um Themen wie das Erkennen und Konstruieren von Formen (sprachlich, mit dem Computer, etc.), das Operieren mit Formen (Symmetrie, etc.) sowie das Messen von Formen (Umfang, Fläche, etc.). Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen der Algebra, der Stochastik und dem Sachrechnen erarbeitet.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und Ihre im Grundstudium erworbenen Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen fachdidaktischer Texte

Schwerpunkt-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

Literatur

- Helmerich & Lengnink (2016): *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Springer.
- Krauthausen (2018): *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/AGc	Weber Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Algebra

In diesem Modul geht es vor allem um primarschulbezogene Algebra, d.h. um Themen wie Gleichheit, Variablen, Terme, Gleichungen, Funktionen sowie um Beweise. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule. Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

SP-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule. Springer.
- Steinweg, A. S.: Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/SOa	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt «Angewandte Mathematik und Funktionen»

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den Themen Sachrechnen und Grössen sowie mit Funktionen auseinander. Zu zentralen Inhalten des Sachrechnens gehört das Modellieren sowie zugehörige Aufgabentypen und Schülerschwierigkeiten; im Bereich Grössen geht es vor allem um primarschulrelevante Grössen sowie Grössenvorstellungen. Im zweiten Schwerpunkt Funktionen werden u.a. Klassen von Funktionen, Grundvorstellungen und das Interpretieren von Graphen behandelt. Neben den Schwerpunktthemen werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Algebra, Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls jeweils mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Kompetenzen wie das mathematische Erforschen, Vermuten, Begründen, Problemlösen und Modellieren in den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

Das Seminar wird als blended-learning-Lehrveranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich Präsenzveranstaltungen mit Distanzphasen ab, in denen die Inhalte zeitlich flexibel im Selbststudium zu absolvieren sind.

Hinweis für Studierende mit "Schwerpunkt Mathematik": SP-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis gilt als bestanden (Bewertung mit 2er-Skala), wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

1. Präsenz sowie aktive Teilnahme
2. Referat zu unterschiedlichen Aufgabenlösungen und Bearbeitungsschwierigkeiten
3. Abgabe von ausgearbeiteten Aufgabenlösungen und Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

Pflichtliteratur:

- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.
- Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer.

Ergänzende Literatur:

- Krauter, S. (2005). *Erlebnis Elementargeometrie*. Spektrum.
- Kütting, H. (2011). *Elementare Stochastik*. Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/AGa	Bruckmaier Georg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK22.EN/AGb	Bruckmaier Georg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Mathematik in der Primarschule – Schwerpunkt Geometrie

In diesem Modul geht es vor allem um **Geometrie** im Kontext der Primarschul-Mathematik, also um Themen wie das Erkennen und Konstruieren von Formen (sprachlich, mit dem Computer, etc.), das Operieren mit Formen (Symmetrie, etc.) sowie das Messen von Formen (Umfang, Fläche, etc.). Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen der Algebra, der Stochastik und dem Sachrechnen erarbeitet.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und Ihre im Grundstudium erworbenen Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen fachdidaktischer Texte

Schwerpunkt-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

Literatur

- Helmerich & Lengnink (2016): *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Springer.
- Krauthausen (2018): *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/BBc	Weber Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/BBd	Weber Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Algebra

In diesem Modul geht es vor allem um primarschulbezogene Algebra, d.h. um Themen wie Gleichheit, Variablen, Terme, Gleichungen, Funktionen sowie um Beweise. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen Geometrie und Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule. Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

SP-Studierende können nach Absprache einen angepassten Leistungsnachweis absolvieren.

Literatur

- Krauthausen, G. & Scherer, P.: Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule. Springer.
- Steinweg, A. S.: Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/BBa	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMK24.EN/BBb	Pilous Roland	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für die Veranstaltungen im Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

Leistungsnachweis

Können und Wissen:

5 Lieder für die Zielstufe werden im Tandem präsentiert (KW 20).

Zu diesen Liedern werden schulpraktisch relevante musiktheoretische und Instrument-spezifische Fragen beantwortet.

Literatur

Reader FW 1 Musik

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-19FS.P-B-PRIM-FWMU1.EN/a

18.02.2019 - 31.05.2019

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für die Veranstaltungen im Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

Leistungsnachweis

- Können und Wissen:
5 Lieder für die Zielstufe werden im Tandem präsentiert (KW 20).
Zu diesen Liedern werden schulpraktisch relevante musiktheoretische und Instrument-spezifische Fragen beantwortet.

Literatur

Reader FW 1 Musik

Moodle

<http://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39105#section-2>

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-19FS.P-B-PRIM-FWMU12.EN/a

18.02.2019 - 31.05.2019

Singen und Stimme

Die eigene Stimme ist das erste und auch das persönlichste Musikinstrument eines jeden Menschen. Das vertiefte Kennenlernen der eigenen Stimme und ihre vielfältige Anwendung in verschiedenen Werken der Solo- und Chorliteratur stehen im Zentrum dieses Kurses. Anhand eines stilistisch vielfältigen Repertoires werden die stimmlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt und erweitert.

Im Rahmen der Stimmbildung mit Kindern und Erwachsenen werden auch Funktion und Pflege der Stimme thematisiert.

Konkrete Inhalte sind:

- Stimmbildung mit Kindern und Erwachsenen
- Singen von anspruchsvollen Solo- und Chorwerken
- Grundlagen der Dirigiertechnik

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Readerstudium nach Vorgabe
- Praktische Arbeit mit einer Kindergruppe (Singen mit Kindern). Ein Videoausschnitt dieser Erfahrung wird in der Lehrveranstaltung präsentiert und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt.
- Die öffentliche Präsentation des erarbeiteten Repertoires

Literatur

- Chilla, K.-P. (2003): *Handbuch der Kinderchorleitung*. Mainz, Schott.
- Hefeke, M., Yemen Dzakis, M. (2006): *Jedes Kind kann singen*. Kassel, Gustav Bosse Verlag
- Strobl, M. (2014): *30 Stimmbildungsgeschichten*. Mülheim, Verlag an der Ruhr.
- Larsen, C.; Schürer, J.; Stratil, D. G. (2017): *Einfach singen!* Stuttgart, Carus Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU22.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU22.EN/AGb	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Feel the Rhythm

Wie lässt sich „Rhythmusgefühl“ und „rhythmische Kompetenz“ definieren? Welche Faktoren beeinflussen die individuelle und komplexe Wahrnehmung von Rhythmus? Wie lassen sich körperliches Erleben, strukturelles Erkennen und Notation erfolgreich verbinden?

An den Grenzen Ihrer persönlichen rhythmischen Fähigkeiten lernen Sie, Ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu differenzieren und Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden Sie neue rhythmische Strukturen und Zusammenhänge verinnerlichen. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern wird Ihre rhythmischen Kompetenzen nachhaltig fördern.

Inhalte:

- Musikanthropologie: Funktionen von Rhythmus in der Menschheitsgeschichte
- Ein eigenes Perkussionsinstrument bauen
- Graphische Darstellungen von Rhythmen
- Traditionelle Notation von Rhythmen inkl. Rhythmussprachen
- Umgang mit einfachen Perkussionsinstrumenten
- Bodypercussion: Methoden und didaktische Prinzipien
- Zusammenspiel: Auditive Integration und Methoden des Anleitens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Erproben, Notieren und Darbieten einer eigenen choreografierten Rhythmusperformance mit Bodypercussion und Alltagsklängen.

Literatur

- Flatischler, Reinhard (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, Rolf (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling
- Müller Katharina/ Aschersleben Gisa (2000): *Rhythmus, ein interdisziplinäres Handbuch*. Bern: Verlag Hans Huber
- Suppan, Wolfgang (1984): *Der musizierende Mensch. Eine Anthropologie der Musik*. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU22.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Musizieren mit Instrumenten in der Schulklasse

Das Instrumentalspiel in der Primarschule ist breit gefächert. Es reicht von ganz basalen und rudimentären Formen bis hin zu Musikklassen oder zum Klassenmusizieren, bei welchem die Kinder ein Instrument erlernen.

Das musikalische Erleben kann für Kinder gesteigert werden durch das eigene Spiel auf einem Musik-Instrument. Deshalb stellt sich die grundlegende Forderung an Lehrpersonen, welche Musik unterrichten, dass sie im Umgang mit dem gebräuchlichen Schul-Instrumentarium bewandert sind. In diesem Seminar wird ein Schwerpunkt auf die Handhabung dieser Instrumente gelegt. Es geht also neben dem Abrufen von individuellen, musikalischen Fertigkeiten primär um den Aufbau und die Vertiefung der persönlichen, sensomotorischer Fähigkeiten. Daneben ist aber auch das Umsetzen von und Erstellen von schultauglichen und gut klingenden Arrangements ein wichtiger Aspekt. Es werden dabei auch folgende Themen behandelt:

- das persönliche (FHNW-)Instrument im Unterricht
- Ensemblespiel mit Kindern (Anleitung; soziale Interaktionen; methodisches Know-how)
- Wartung und Pflege des Instrumentariums
- Instrumente im Eigenbau
- die Rolle der Lehrperson (Leitung versus Eigentätigkeit)
- entdeckendes und kooperatives Lernen
- meine persönlichen Stärken und Schwächen beim aktiven Musizieren
- Modelle der Instrumentalpraxis in der Schule (JeKi; Klassenmusizieren; Musikklassen)

Im Zentrum dieses Seminars steht aber ganz klar das eigene Musizieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

abgeschlossenes Grundstudium (Fachwissenschaft 1)

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung eines selbst kreierten Instrumental-Arrangements mit den Teilnehmenden im Seminar

Literatur

- kursspezifische Handouts
- Grüner, M. (2011) Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Hering, W. (2007) Tausend Tolle Töne: Kinderlieder mit einfachen Begleitungen für Orff-Instrumente. Mainz: Schott
- Kotzian, R. (2016) Das Orff-Schulwerk neu entdecken; Spielstücke & Unterrichtsmodelle. Mainz: Schott
- Widmer, M./Uhr, S. (2008) Tolles Rohr; kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Fidula: Boppard am Rhein
- Literatur der Präsenz-Bibliothek

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodleklassenzimmer zum Kurs:

- Fachwissenschaft 2.4 Musik
- [Material \(J. Woodtli\)](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU24.EN/BBc	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Play together: Musik gestalten mit verschiedenen Instrumenten

Die eigene Instrument, der Körper, das Schulinstrumentarium, elektronische und ethnische Instrumente ermöglichen in der Primarschule vielfältige musikalische Gestaltungen mit den Kindern wir Begleiten und Unterstützen von Liedern, Tänzen und Szenen, Improvisieren zu unterschiedlichen Themenbereichen und instrumentales Musizieren. Die Musik bewegt sich zwischen stark strukturierten Arrangements und Spielstücken und offeneren improvisatorischen Formen des gemeinsamen Spiels.

Die Studierenden lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, um in grossen Gruppen mit verschiedenen Instrumenten gemeinsam Musik zu machen. Dabei geht es in erster Linie um die eigene fachliche Kompetenz im Singen und Musizieren mit dem eigenen Körper und mit Instrumenten.

Die Studierenden

- können sich in einer musizierenden Gruppe integrieren
- erfahren verschiedene Formen des Gruppenmusizierens
- können mit unterschiedlichen Instrumenten (Stimme, eigenes Instrument, Schulinstrumentarium, Perkussion, elektronische Instrumente etc) musikalisch vielfältig gestalten
- können eigene musikalische Ideen mit einer Gruppe umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Fachwissenschaft 1 des Grundstudiums.

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung einer Instrumental-Spielsequenz (Arrangement/Komposition oder Improvisation) mit der Gruppe.

Literatur

- Cerachowitz, C. (2012). Musizieren- Zentrum des Musiklernens in der Schule. Augsburg: Wissner.
- Evelein, F. (2015). Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Klassen 5 bis 12. Innsbruck: Helbling.
- Kaul, A., & Terhag, J. (2013). Improvisation elementare Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mainz: Schott Music.
- Terhag, J., & Winter, J. K. (2011). Live-Arrangement vom Pattern zur Performance. Mainz: Schott.
- weiteres Material wird auf moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU24.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU24.EN/BBb	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse zu den Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Natur und Technik, Zeit und Raum, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für den NMG-Unterricht ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den NMG-Unterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen (kognitions-) psychologische und weitere massgebliche Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung vor oder parallel zur Lehrveranstaltung FD.NMG.1 zu besuchen.

Leistungsnachweis

Es werden zwei schriftliche Teilprüfungen durchgeführt (voraussichtlich in den Kalenderwochen 15 und 22).

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Arbeit mit dem Moodleraum ist obligatorisch und wird vorausgesetzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWVNMG11.EN/AGa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWVNMG11.EN/BBa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

«Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven» Vertiefung der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Perspektiven

Im Seminar werden ausgesuchte Inhalte, Konzepte und Arbeitsweisen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Geschichte und Politikwissenschaft exemplarisch vertieft. So untersuchen wir etwa Spuren der Vergangenheit, indem wir sie identifizieren, untersuchen und auswerten. Ebenso analysieren wir Formen der (politischen) Partizipation. Die Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung werden dabei besprochen sowie angewendet. Im Fokus stehen ausserdem herzustellende Bezüge zwischen den entsprechenden Fachkonzepten, exemplarischen Phänomenen sowie Lebenswelten von Kindern. Zudem sollen Präkonzepte zu Inhalten der genannten Bezugsdisziplinen mit fachwissenschaftlichen Konzepten verglichen werden.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den NMG-Unterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-)psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG.11

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben des Dozenten

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG22.EN/SOa	Keller Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven

Im Seminar wird aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive das weite Feld des Integrationsfachs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ergründet. Dabei steht das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft im Zentrum: Zugehörigkeit ist an Normen und Werte gebunden und wird stets in sozialen (und politischen) Interaktionen neu verhandelt.

Zu verschiedenen Themenfeldern wie Migration, Grundrechte oder Geschlecht werden Präkonzepte und hegemoniale Deutungsmuster mit fachwissenschaftlichen Konzepten verglichen und herausgefordert. Dadurch lassen sich Unterrichtsthemen erschliessen und fachwissenschaftliche Konzepte als didaktische Zugänge gewinnen. Sowohl entsprechende Informationsbeschaffung als auch didaktische Zugänge zur Erforschung sozialwissenschaftlicher Themen im Unterricht werden im Seminar besprochen und auch angewendet.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den NMG-Unterricht wichtige Inhalte aus den Sozialwissenschaften selbständig anzueignen.
- kennen exemplarische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen aus den Sozialwissenschaften.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten aus den Sozialwissenschaften vertiefen.
- können Phänomene aus dem Alltag von Schülerinnen und Schülern mit Einsichten und Konzepten aus den Sozialwissenschaften verbinden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben des Dozenten

Literatur

Wird in der Veranstaltung abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG22.EN/AGa	Affolter Simon	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG22.EN/AGb	Affolter Simon	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

«Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven» Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Lehrplan 21 durch sieben fächerübergreifende Themen sowie drei didaktische Prinzipien abgebildet. In vielen NMG Kompetenzen finden sich Querverweise zu BNE. Doch was bedeutet Nachhaltige Entwicklung eigentlich und wo liegt das Potenzial für eine gewinnbringende Auseinandersetzung im Fachbereich NMG?

Anhand alltäglicher Phänomene und Problemstellungen erforschen wir Wechselwirkungen zwischen natürlichen Systemen und menschlichen Nutzungen und untersuchen Handlungsoptionen. Parallel dazu geht es um die Interessen und Vorstellungen der Kinder: Welche Fragen beschäftigen Kinder? Welches Verständnis von Systemen können Primarschulkinder entwickeln? Welche Emotionen lösen die Problemstellungen aus? Welche Handlungsmöglichkeiten haben sie?

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können natürliche und soziale Systeme erkennen, dynamische Entwicklungen beschreiben sowie Handlungsmöglichkeiten entwerfen und beurteilen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.
- können ausgehend von Phänomenen aus der Lebenswelt der Kinder Problemstellungen entwickeln, welche eine vernetzende Bearbeitung im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung unterstützen.
- können Fragen, Interessen und Emotionen von Primarschulkindern zu entsprechenden Problemstellungen erheben und analysieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG.11

Leistungsnachweis

Konzeption einfacher Spiele, welche Wechselwirkungen erlebbar machen.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNING24.EN/BBa	Bäumler Esther	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FWNING24.EN/BBb	Bäumler Esther	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Fokuspraktikum (Vorreservation): Für Fokuspraktikum regulär, Fokus-Auslandpraktikum, Fokus-Praktikum in eigener Klasse

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsziele, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schülern differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schüler auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Wichtige Hinweise zur Einschreibung:

In dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch als Auslandspraktikum oder als Praktikum in eigener Klasse (PeK) absolviert werden (s. jeweilige Informationen auf dem Praxisportal IP).

Die Einschreibung via ESP auf den Anlass Fokus-Praktikum Vorreservation ist Voraussetzung für beide Varianten.

Das Fokuspraktikum kann auch in der Suisse Romande absolviert werden. Die Einschreibung zu dieser Variante erfolgt auf den Anlass "Fokuspraktikum Suiro Vorreservation".

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase sowie Partnerschulphasen I und II

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase.

Die 6 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 19 erworben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		

Fokuspraktikum Suisse Romande (Vorreservation)

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

In der Fokusphase haben die Studierenden aber auch die Möglichkeit, einen besonderen Schwerpunkt für ihr Praktikum zu wählen. Das Praktikum in der Suisse Romande bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in einer anderen Landessprache zu erproben.

Wichtige Hinweise:

- Das Praktikum in der Suisse Romande (Sommer 19) kann nur in dieser Modulgruppe gewählt werden. Voraussetzung dafür ist eine Einschreibung via ESP auf den Anlass Fokus-Praktikum (Vorreservation).
- Das Reflexionsseminar zum Fokus-Praktikum ist ein HS-19-Anlass und muss nicht via ESP belegt werden. Nach der Belegung der Praxisplätze erfolgt die Anmeldung auf das Reflexionsseminar automatisch.
- Der Sprachaufenthalt während des Fokus-Praktikums wird als acht Wochen Aufenthalt im Zielsprachengebiet angerechnet. Zum vierwöchigen Praktikum (KW 34-37) kommen zwei vorgeschobene Einführungstage (in KW 33) im Kanton Neuenburg dazu.
- Die Auftaktveranstaltung findet im Kanton Neuenburg statt, voraussichtlich in der KW 26. Der genaue Termin erscheint ab März 2019 auf dem Terminblatt des Praxisportals.

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen und Einreichen eines Diploms der B2-Prüfung mit 75 Punkten bei der Assistenz der Professur Französischdidaktik (Damaris Ramahenina) bis am 15. April 2019.

Leistungsnachweis

Es gelten die Richtlinien für die Studienleistung im Leitfaden.

Die 6 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 19 erworben.

Literatur

Die allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden. Für das Praktikum in der Suisse Romande liegt zu Praktikumsbeginn ein Leitfaden mit spezifischen Entwicklungszielen in französischer und deutscher Sprache vor.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGb	Kosinár Julia, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta, Lässer Kateri	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBb	Kosinár Julia, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta, Lässer Kateri	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOb	Kosinár Julia, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta, Lässer Kateri	18.02.2019 - 31.05.2019		

Forschendes Lernen: Auf was wollte ich schon immer eine Antwort finden?

In dieser Veranstaltung werden die Studierenden durch die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses geführt. Mit Unterstützung der Dozentin entwickeln sie eine möglichst praxisnahe, entwicklungspsychologische Forschungsfrage wie beispielsweise «Was für einen Einfluss hat die Einführung von Frühenglisch auf die Sprachentwicklung von Kindern?» oder «Was für eine Rolle spielt das Geschlecht der Lehrperson für die Qualität der Beziehung zwischen den SuS und der Lehrperson?». Der Fokus bei dieser Veranstaltung liegt auf der Erarbeitung und der theoriebasierten Beantwortung der eigenen Forschungsfrage. Das heisst, dass der Schritt der Datenerhebung und Datenauswertung ausgeklammert wird. Dokumentiert wird der individuelle Forschungsprozess anhand von einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- a) ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses erläutern.
- b) ... eine individuelle Forschungsfrage entwickeln.
- c) ... selbständig für die Forschungsfrage relevante Literatur recherchieren.
- d) ... die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses (ausser Datenerhebung/Datenauswertung) in einer wissenschaftlichen Arbeit verschriftlichen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Bereitschaft sich mit wissenschaftlichen Texten auseinanderzusetzen.
- FEWA erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

- Als Leistungsnachweis gilt eine schriftliche Arbeit (ca. 5-6 Seiten).
- **Abgabedatum: 11. Juni 2019**

Literatur

Bem, D. J. (2003). Writing the empirical journal article. In J.M. Darley, M. P. Zanna, & H. L. Roediger III (Eds.), *The Compleat Academic* (pp. 171-201). Washington, DC: American Psychological Association.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGb	Schumacher Vera	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBa	Schumacher Vera	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBb	Schumacher Vera	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Wie können Kinder gestärkt werden?

Unter Selbstwert (oder Synonym Selbstwertschätzung, Selbstwertgefühl) versteht man die Bewertung der eigenen Person, d.h. wie positiv oder negativ sich eine Person in verschiedenen Bereichen einschätzt. Der Selbstwert eines Kindes hat einen enormen Einfluss auf seine weitere Entwicklung und gilt auch als entscheidender Schutzfaktor im Bereich der Resilienzforschung.

In dieser Veranstaltung werden die Studierenden durch die verschiedenen Phasen eines Forschungsprozesses geführt. Dabei entwickeln sie in einer Gruppe ein eigenes Forschungsvorhaben und durchlaufen im ständigen Austausch und mit der Unterstützung der Dozentin die typischen Etappen (Fragestellung, Theorie, Methode, Ergebnisse und Diskussion) eines Forschungsprozesses im Bereich der Selbstwertstärkung.

Die Studierenden können:

- die verschiedenen Phasen eines Forschungsprozesses erläutern
- ein eigenes Forschungsvorhaben planen und umsetzen
- selbständig relevante Literatur recherchieren
- die Daten von zwei Erhebungszeitpunkten analysieren und
- die Konsequenzen aus den Ergebnissen wissenschaftlich argumentieren

Das Seminar wird von der Psychologin Dr. Christelle Benz geleitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FEWA erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Präsentation des Forschungsvorhaben und kurze schriftliche Arbeit.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOe	Benz-Fragnière Christelle	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00

Was passiert denn da? Einblicke in musikbezogene Forschung in der Primarschule

Um Unterrichtssituationen und musikbezogene Handlungen von Kindern und Lehrpersonen zu dokumentieren, zu deuten und besser zu verstehen, kommen in musikpädagogischen Forschungsprojekten auch qualitative Methoden zur Anwendung. Wie lässt sich das Lernen von Kindern in Musik beschreiben? Was passiert eigentlich genau beim Arbeiten in Kleingruppen bei gemeinsamen Erfinden eines Liedes? Welche wahrnehmbaren Wirkungen hat eine bestimmte kleine Intervention einer Lehrperson auf das musikbezogene Verhalten der Kinder? Wie lässt sich was in schulbezogener Musikpädagogik durch qualitative Methoden erforschen und was nicht? Wie werden mögliche Fragestellungen entwickelt? Wie sind Forschungsergebnisse einzuordnen?

- Die Studierenden erhalten einen Einblick in Forschungsprojekte zur Musikpädagogik in der Primarschule und in Projekte der Professur.
- Sie kennen methodische Grundlagen von qualitativer Forschung mit Interviews und Videoanalysen und deren Gütekriterien.
- Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprozesses
- Sie wenden das Wissen an praktischen Beispielen an.
- Sie erhalten Einblick in computergestützte Datenanalyse (MaxQDA).
- Sie können ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammenfassen, referieren und darstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Analyse einer musikbezogenen Handlungssequenz (Videoausschnitt) oder eines Interviews mit einer qualitativen Forschungsmethode und Präsentation der Ergebnisse im Kurs.

Literatur

- Flick, Uwe, (2005) *Qualitative Forschung*. Reinbeck bei Hamburg. Rowohlt
- Rauin, U., Herrle, M., & Engartner, T. (2016). *Videoanalysen in der Unterrichtsforschung methodische Vorgehensweisen und Anwendungsbeispiele*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Reichertz, J., & Englert, C. J. (2011). *Einführung in die qualitative Videoanalyse eine hermeneutisch-wissensoziologische Fallanalyse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schulten M. Lothwesen S. (Hrsg.) (2017). *Methoden empirischer Forschung in der Musikpädagogik*. Münster. Waxmann
- Tuma, R., Schnettler, B., & Knoblauch, H. (2013). *Videographie : Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen*. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBc	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Fragen Sie noch oder forschen Sie schon?

Was macht eine gute Lehrperson aus? Was hat (angehende) Lehrkräfte zur Wahl des Lehrberufs bewegt? Oder wie nehmen (angehende) Lehrpersonen das Spannungsfeld der Förderung und Selektion wahr? Vielleicht haben Sie sich eine dieser Fragen schon gestellt. Im Modul "Forschendes Lernen in einem Projekt" können Sie diesen oder ähnlichen Fragen im Rahmen einer Forschungsarbeit nachgehen, indem Sie die Betroffenen zu Wort kommen lassen und ihre subjektiven Sichtweisen erfassen. In der Lehrveranstaltung erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die theoretischen Inputs werden begleitet von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses in einer Kleingruppe umsetzen. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten Fragestellung in einem der erwähnten Themenbereiche. Mittels leitfadengestützter Interviews bearbeiten Sie eine für Ihr angehendes Berufsfeld relevante Fragestellung. Die Daten werden Sie inhaltsanalytisch auswerten. Der Forschungsprozess wird von der Dozentin begleitet und teilweise im Seminar erarbeitet. Auf diese Weise gelangen Sie zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen – mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation – zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Jede Forschungsgruppe präsentiert ihre Ergebnisse am Ende des Seminars im Rahmen eines Vortrages.

Lernziele und Kompetenzen:

- Sie lernen die Merkmale und Gütekriterien der qualitativen Forschung kennen.
- Sie erarbeiten eine qualitative Fragestellung, die Sie anhand einer empirischen Forschung beantworten.
- Sie entwickeln einen Interviewleitfaden und führen anschliessend Interviews durch.
- Sie wissen, wie ein Interview für die Datenauswertung aufbereitet werden muss und können dies umsetzen.
- Sie werten die Interviews anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse aus.
- Sie lernen, wie ein Forschungsprojekt und seine Ergebnisse präsentiert werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Voraussetzung für den Besuch dieses Moduls ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (FEWA11)

Leistungsnachweis

- Der Leistungsnachweis besteht aus einer Präsentation des Forschungsprojektes sowie der Beantwortung der Forschungsfrage auf 3-4 Seiten. Weitere forschungsrelevante Materialien wie Interviewleitfaden, Transkript und Auswertungsmaterialien fliessen in die Beurteilung mit ein.
- Abgabe: 18. 6. 2019.

Literatur

Baur, Nina; Blasius, Jörg (2014): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Kuckartz, Udo (2014): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz Juventa.

Diese und weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt. Zudem wird im Rahmen der eigenen Forschungsarbeit weitere Literatur gesucht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGc	Näppli Jasmin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGd	Näppli Jasmin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Förderung und Beurteilung überfachlicher Kompetenzen

Die Diskussion um die Förderung und Beurteilung überfachlicher Kompetenzen wird breit und kontrovers geführt. Gemäss Lehrplan 21 sind die auf den schulischen Kontext bezogenen überfachlichen Kompetenzen für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Was sind aber personale, methodische und soziale Kompetenzen? Wie ist deren Zusammenhang zur Persönlichkeit? Oder wie unterscheiden sich zum Beispiel soziale Kompetenzen vom Betragen? Welchen Einfluss hat die Schule oder das Elternhaus auf die Entwicklung sozialer Kompetenz? Und wie sollen diese Kompetenzen in der Schule gefördert und auch bewertet werden?

Im Seminar sollen zwei Themen mit je einem kleinen Forschungsprojekt bearbeitet werden:

1. Wie werden in der täglichen Praxis überfachliche Kompetenzen gefördert und wie ist der Zusammenhang zur Entwicklung fachlicher Kompetenzen?
2. Was sind die Herausforderungen bei der Beurteilung überfachlicher Kompetenzen?

Sie bearbeiten eine der beiden Fragestellungen. Ablauf: Zu Beginn des Seminars steht die Lektüre relevanter Texte zur Thematik und die Präzisierung der Fragestellung im Vordergrund. Es folgt eine Einführung in die Technik der Durchführung von Interviews und deren Darstellung und Auswertung. Anschliessend wird ein leitfadengestütztes Interview durchgeführt. Sie erstellen einen Bericht und präsentieren die Ergebnisse am Ende des Proseminars. Durch eine eigene, angeleitete Forschungstätigkeit erhalten Sie einen Einblick in die Welt der Forschung. Dazu werden wesentliche Etappen eines typischen Forschungsprozesses durchlaufen: Fragestellung, Theorie, Methode, Ergebnisse und Diskussion / Einordnung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Sie können eine vorgegebene Forschungsfrage angeleitet bearbeiten.
- Sie können ihr Kenntnisse aus den vorangehenden Proseminaren aktivieren und nutzen insbesondere Forschungsfrage entwickeln, planen, Literatur aufarbeiten und darstellen.
- Sie können Forschungsfrage und Theorie / Literatur zusammenführen.
- Sie können Interviews durchführen.
- Sie können die Interviews mit Bezug zur Forschungsfrage, Theorie und Praxis mündlich und schriftlich auswerten und präsentieren.
- Sie können Konsequenzen für die wissenschaftliche Forschung und für die Praxis stringent aus den Ergebnissen ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Präsentation der Ergebnisse und schriftlicher Bericht.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Vor Beginn des Seminars ist ein Blick in folgende Texte empfohlen:

D-EDK (2013): *Lehrplan 21: Überfachliche Kompetenzen*. Luzern: Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.

Helfferrich, C. (2014): Leitfaden- und Experteninterviews. In N. Baur & J. Blasius (Eds.): *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (pp. 559–574). Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00

Gemeinsam forschen: Mehrsprachigkeit im interprofessionellen pädagogischen Team – Potenzial im Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität in Schulen

Mehrsprachigkeit als eine Form von gesellschaftlicher Diversität ist in Schweizer Schulklassen Realität. Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung verwendet regelmässig in ihrem Alltag mehr als eine Sprache (Bundesamt für Statistik 2016). Aktuell herrscht in staatlichen Schulen dennoch ein vorwiegend monolingualer Habitus. Der Erwerb der deutschen Sprache wird betont, wobei das Potential individueller Mehrsprachigkeit für pluralistische Gesellschaften übersehen wird (Chilla 2017). Mehrsprachigkeit wird, besonders in Bezug auf wenig prestigeträchtige Sprachen, kaum als Ressource von Schüler*innen und pädagogischen Fachpersonen wahrgenommen. Im Gegenteil sind situative und strukturelle Formen der Diskriminierung gegenüber Schüler*innen und Lehrpersonen mit Migrationshintergrund im Schulalltag noch allgegenwärtig (Hormel 2010; Fereidooni 2016).

Im Zentrum dieses interprofessionellen Seminars steht einmal nicht die Mehrsprachigkeit von Schüler*innen, sondern die Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen. Studierende der Studiengänge Primarstufe und Logopädie erforschen gemeinsam in Kleingruppen, welche Rolle die Mehrsprachigkeit angehender pädagogischer Fachpersonen in Schule und Studium spielt. Hierzu führen sie in Gruppen qualitative Interviews durch und werten diese aus. Weiter wird im Seminar gemeinsam mit zwei Dozierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen die „State of the Art“ Forschungsliteratur zum Thema Mehrsprachigkeit bzw. Migration im Kontext von Schule diskutiert. Neben der thematischen Auseinandersetzung mit dem Thema Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen ist es das Ziel der Veranstaltung die Kooperation im pädagogischen Team bereits in der Ausbildung zu etablieren und die unterschiedliche fachliche Expertise für alle Beteiligten nutzbar zu machen.

Die Studierenden

- erwerben basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrungen
- können ihren eigenen Forschungsprozess begründen und intersubjektiv nachvollziehbar darstellen
- verfügen über Expertise im Themenbereich Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen und können diese im pädagogischen Alltag anwenden
- kennen Nutzen und Gelingensbedingungen interprofessioneller Kooperation und wenden kooperative Arbeitsformen an

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“.

Leistungsnachweis

- „Forschendes Lernen in einem Projekt“: Mündliche Präsentation der zentralen Ergebnisse der jeweiligen Forschungsgruppen
- Eine Rückmeldung zu ihrer Forschungstätigkeit erhalten die Studierenden im Anschluss an ihre Präsentationen.

Literatur

- Bräu, Karin; Georgi, Viola B.; Karakaolu, Yasemin und Rotter, Carolin (Hrsg.) (2013): *Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis*. Münster: Waxmann.
- Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011). *Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit*. Heidelberg: Springer.
- Helfferich, Cornelia (2011): *Die Qualität Qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Kimmelman, Nicole; Lang, Johannes (2014). Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund und ihre Schwierigkeiten an der Universität. In: Seilfried Jürgen; Faßhauer, Uwe; Seeber, Susan (Hrsg.). *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung*. (S.135-146). Opladen: Budrich.
- Kuckartz, Uwe (2012): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBj	Bucheli Sandra, Tovote Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Naturwissenschaftlichen NMG-Unterricht beforschen

Wie bringe ich die Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern in Erfahrung, wie kann ich ihre Lernprozess nachvollziehen und wie überprüfe ich, ob mein Unterricht das erreicht, was er erreichen soll? Diese Fragen sind von entscheidender Bedeutung für das Gelingen und die Adaption von Unterricht. Es sind im Prinzip Fragen, die sich im Schulalltag und in der fachdidaktischen Unterrichtsforschung gleichsam stellen. Kenntnisse aus der fachdidaktischen Unterrichtsforschung, mit ihren systematischen und nach Objektivität strebenden Ansätzen, können im Schulalltag von unmittelbarem Nutzen sein und zur Professionalisierung von Unterricht beitragen. Im Rahmen des Seminars sollen grundlegende und für den Lehrberuf relevante Forschungskompetenzen erworben werden. Dies gelingt indem eigene, kleine Forschungsprojekte geplant und evtl. sogar durchgeführt werden. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Beforschung von naturwissenschaftlich geprägtem NMG-Unterricht.

Mögliche Forschungsfelder sind:

- Die Erhebung und Analyse von Präkonzepten
- Die Erforschung von Lernprozessen
- Die Evaluation der Wirksamkeit von Unterricht

Zu erarbeitende Kompetenzziele:

Die Studierenden ...

... entwickeln ein vertieftes Verständnis für die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses.

... kennen unterschiedliche Erhebungsmethoden und können deren Passung zu konkreten Fragestellungen einschätzen.

... können ein eigenes Forschungsvorhaben planen und umzusetzen.

... haben die Grundlagenfähigkeiten um die Wirksamkeit von Unterricht wissenschaftsbasiert zu evaluieren.

... können wissenschaftlich argumentieren und schreiben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FEWA1 wurde erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis

Literatur

Wird durch den Dozenten bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die kursbegleitende Nutzung von Moodle ist obligatorisch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGf	Tempelmann Sebastian	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGg	Tempelmann Sebastian	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Introduction to Classroom Action Research (CAR)

This is the second module in a series of three research modules. Students will explore Classroom Action Research (CAR) as a research methodology that involves reflecting on a pedagogical situation and producing change. CAR centers on the classroom and offers an opportunity to investigate what actually happens inside a classroom and what works best in a particular situation. In short, CAR helps to create opportunities to improve teaching by reflecting more deeply and systematically on teaching practices.

Theoretical approach: Students will learn to define CAR, differentiate it from formal research, explain how it works, identify its most difficult parts, evaluate its impact on teachers' instructional practices, and discuss its potential limitations. Students will immerse themselves in research examples from around the globe.

Practical approach: Students will experience the six cyclical steps of the action research cycle (Efron & David, 2013). These include: identifying a problem in a specific classroom (Step 1), gathering background information (Step 2), designing their own study (Step 3), collecting data in a primary school classroom or in a similar educational context (Step 4), analyzing and interpreting data (Step 5), and, finally, implementing and sharing findings (Step 6). It is highly recommended that students have access to a teaching setting that allows them to conduct their classroom action research project. Students who do not have access to a primary school setting at this time should contact the tutor to explore alternative options.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

The language of instruction is English. - Required English level: **C1**. - Successful completion of "Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)".

Leistungsnachweis

Written classroom action research report, 4-5 pages (without title page, appendices, and references). Due date: June 17, 2019. Upload via Turnitin.

Literatur

Boon, S.I. (2013). The role of training in improving peer assessment skills amongst year six pupils in primary school writing: An action research enquiry. *International Journal of Primary, Elementary and Early Years Education*, 43(6), 666-682.

Efron Efron, S., & Ravid, R. (2013). *Action research in education: A practical guide*. New York: Guilford Press.

Gómez Combariza, C.M., Rodríguez Chapetón, M.X., Rojas Rincón, V.A. (2013). Social values reflections through the use of EFL storytelling: An action research with primary students. *HOW* 20, 73-89.

Niemi, R., Kumpulainen, K., Lipponen, L., & Hilppö, J. (2014). Pupils' perspectives on the lived pedagogy of the classroom. *Education*, 3(13), 1-17.

Rebolledo, P., Smith, R., & Bullock, D. (Eds, 2016). *Champion Teachers: Stories of exploratory action research*. London: British Council.

Full reading list:

<https://drive.switch.ch/index.php/s/rLR528VPoccfBqq>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://drive.switch.ch/index.php/s/rLR528VPoccfBqq>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/AGe	Nussli Natalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Civic education: Forschungsateliers zum Demokratielernen in der Schule

Demokratielernen ist in Form von civic education (bürgerschaftliche Erziehung) zunehmend fester Bestandteil von schulischen Curricula. Entsprechende Konzepte werden etwa von transnationalen bildungspolitischen Agenturen entwickelt, womit Schule auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Globalisierung reagiert. Das Seminar nimmt diese Entwicklungen zum Anlass, im Rahmen von Forschungsateliers den Gegenstand civic education aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen. Die Forschungsateliers ermöglichen auf diese Weise, eigene Forschungserfahrungen sammeln zu können. Es werden kleinere Forschungsprojekte (in der Regel als Einzelarbeit oder im Tandem) durchgeführt, welche je nach Zugang und Forschungsschwerpunkt der Geschichte von civic education, der gesellschaftlich-kulturellen Einbettung oder der Weiterentwicklung von Unterrichtsinstrumenten auf der Spur sind.

Der gemeinsame Gegenstandsbereich civic education wird somit aus unterschiedlichen theoretischen und methodischen Zugängen erforscht, z.B.:

- Historische Quellenarbeit (z.B. Rekonstruktion historischer Beispiele wie etwa Laboratory School; Begriffsgeschichte von «Demokratie», «Citizenship», «Politische Bildung und Erziehung»; ...)
- Datenanalyse zum internationalen Vergleich (z.B. Curriculum Studies; Educational Policy Studies; Analyse von Evaluations- und Effektivitätsforschung; ...)
- Entwicklungsarbeit (z.B. Konzipierung eines Instruments von Demokratielernen und seine theoretische Fundierung; ...)
- Empirische (Feld-) Forschung (z.B. teilnehmende Beobachtung; Expert*inneninterview; ...)
- Theoriearbeit (z.B. Philosophie von civic education; Humankapitaltheorie und Postdemokratie; ...)

Ziel des Seminars ist es, dass Studierende am gemeinsamen Gegenstand von civic education individuell Forschungskompetenz entwickeln. Studierende kennen damit den Forschungsprozess von der Problemstellung, der Entwicklung einer Fragestellung, der Literaturrecherche, der Operationalisierung bis hin zur Analyse und Auswertung von Daten und können einzelne Etappen dieses Prozesses im eigenen Projekt umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (FEWA1)“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in den Präsenzveranstaltungen und Beteiligung an den Diskussionen
- Kontinuierliche Arbeit in einem Forschungsatelier und in der Erarbeitung eines eigenen Forschungsprojekts
- Portfolio, das die Forschungserfahrungen dokumentiert (Abgabetermin: 24. 6. 2019)

Literatur

Die konkrete Studienliteratur hängt vom konkreten Forschungsatelier ab und wird zu Beginn des Kurses festgelegt.

Dewey, J. (1993). *Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik*. Aus dem Amerikanischen von Erich Hylla. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jürgen Oelkers. Mit einer umfangreichen Auswahlbibliographie. Weinheim, Basel: Beltz.

Eurydice (2012). *Citizenship Education in Europe*. Brüssel: Education, Audiovisual and Culture Executive Agency. Online abrufbar unter: https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Publications:Citizenship_Education_in_Europe

Osterwalder, F. (2011). *Demokratie, Erziehung und Schule. Zur Geschichte der politischen Legitimation von Bildung und pädagogischer Legitimation von Demokratie*. Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBg	Viehhauser Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBh	Viehhauser Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Forschendes Lernen im Projekt - GESTALTEN - Zur Bedeutung von Sprachhandlungen von Kindern im Kontext von Bildgesprächen

In der Auseinandersetzung mit vorliegenden empirischen Forschungen zum kunstpädagogischen Bildgespräch und der Konzeption, Realisierung und Reflektion eigener Forschungsfragen und Hypothesen setzen Sie sich mit Sprachhandlungen von Kindern im Kontext von Bildgesprächen auseinander und lernen disziplinspezifische Forschungsfragen, -probleme und -methoden kennen. Im zweiten Forschungsmodul werden basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrung vermittelt. Entscheidend ist, den Forschungsprozess zu erfahren und die Bezugnahme von Gegenstandsbereich, Fragestellung und methodischer Herangehensweise.

Kompetenzen:

Studierende

... eignen sich analytische Fähigkeiten an, die wesentliche Voraussetzung für professionelles Handeln im Unterricht bilden und bauen diese aus.

... verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen, professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist.

... kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten und für die

Einbindung der Studierenden in konkreten Forschungsprojekten wichtig sind, und können diese anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul FEWA1 muss erfolgreich abgeschlossen sein. Sinnvoll ist weiterhin das Studium im Wahlpflichtfach GESTALTEN.

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis beinhaltet eine eigene empirische Forschungsstudie. Die genaue Definition des Leistungsnachweises wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Uhlig, Bettina (2005): *Kunstrezeption in der Grundschule. Zu einer grundschulspezifischen Rezeptionsmethodik*. München.

Peez, Georg (2007): *Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung / Kunstpädagogik: Qualitative Empirie für Studium, Praktikum, Referendariat und Unterricht*. Baltmannsweiler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Link und Passwort zum begleitenden Moodle-Raum werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBf	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Forschendes Lernen in einem Projekt: Experimentelle Verfahren

Im Modul «Forschendes Lernen in einem Projekt» soll Forschungsfähigkeit durch eigene Forschungserfahrung vermittelt werden. Es gilt den Forschungsprozess zu erfahren und zu lernen, wie Themenbereich, Fragestellung und methodische Herangehensweise erfolgreich und überzeugend verbunden werden können. In diesem Kurs wird der Fokus auf experimentelle Verfahren gelegt. Das Experiment ist eine sehr elementare Methode aus der quantitativen Tradition, die es nicht nur erlaubt, Hypothesen zu testen, sondern auch Rückschlüsse auf Kausalitäten zu ziehen. Auch ist das Experiment dazu geeignet, das forschende Lernen ins künftige Klassenzimmer zu bringen und damit der Entdeckungsfreude der Kinder eine methodische Grundlage zu bieten. In der Veranstaltung sollen das Experiment und seine Spielregeln auf eine grundlegende Weise vermittelt werden, so dass das erworbene Wissen auf spielerische Weise weitergegeben werden kann. Im Modul wird projektartig an einem Experimentaldesign gearbeitet, das auf eine zugrunde gelegte Hypothese zugeschnitten ist. Diese Hypothese wird selbst gewählt und soll durch Forschungsliteratur in einen Kontext gestellt werden (Recherche). Das Experiment soll durchgeführt, ausgewertet und berichtet werden. Auf Wunsch kann das Experiment der Vorbereitung eines Unterrichtsprojekts dienen.

Der Leistungsnachweis besteht in der Dokumentation und Reflexion des Experiments und einer Präsentation der Ergebnisse.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/BBd	Kunz Marianne	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FEFL12.EN/SOc	Kunz Marianne	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

"Ich kann das, ich weiss es!" Das schulische Selbstkonzept

Im Proseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten und Forschungsergebnisse zum Thema „schulisches Selbstkonzept“ diskutiert und reflektiert. Das schulische Selbstkonzept wird als Teil des allgemeinen Selbstkonzeptes betrachtet und betrifft die über Leistungsbereiche und Schulfächer hinweg generalisierte Einschätzung eigener, intellektueller Leistungsfähigkeit. Während Kinder am Anfang der Primarschulzeit ihre eigenen Fähigkeiten noch übermässig positiv einschätzen, weichen diese überoptimistischen Beurteilungen im Laufe der Primarschulzeit deutlich realistischeren Fähigkeits- und Fertigkeitsselbstbildern. Wie kognitive Reifungsprozesse, leistungsbezogene Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen und wie soziale Vergleichsprozesse das schulische Selbstkonzept von Primarschülern und Primarschülerinnen beeinflussen, soll anhand verschiedener exemplarisch ausgewählter Studien mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen beleuchtet werden. Die Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen soll dazu beitragen, das pädagogische Handeln von Lehrpersonen, vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Forschung, objektiv zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Studierende können Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache lesen und verstehen.
- Studierende verstehen, hinterfragen und reflektieren Forschungsergebnissen und entwickeln ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen.
- Studierende vertiefen ihr Verständnis statistischer Kennwerte und der Darstellung statistischer Befunde (z.B. Korrelationstabellen, Liniendiagramme).
- Studierende lernen Forschungsergebnisse kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ FEWA1 erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt die Präsentation eines Fachtextes im Seminar sowie eine kurze schriftliche Arbeit über einen selbstgewählten Forschungsartikel zum Thema der Veranstaltung. **Abgabetermin der schriftlichen Arbeit: 14. Juni 2019**

Literatur

- Harter, S. (2012). *The Construction of the Self; Developmental and Sociocultural Foundations*. New York: Guilford Press.
- Hellmich, F. (2011). *Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kammermeyer, G. & Martschinke, S. (2006). Selbstkonzept- und Leistungsentwicklung in der Grundschule - Ergebnisse aus der KILIA-Studie. *Empirische Pädagogik*, 20, 245–259.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGa	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGb	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Mobbing und Gewalt an Primarschulen

Konflikte und Mobbing gehören zum schulischen Alltag in der Primarstufe. Damit Kinder (nicht nur in der Primarstufe) und Jugendliche ungestört und friedlich lernen können, müssen Konflikte schon früh angegangen werden. Mobbing betrifft nicht nur den Täter und das Opfer, sondern die gesamte Klasse und die Schule – bei der Entstehung wie auch bei der Auflösung. Neuere internationale Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen Schulklima und dem individuellen Mobbingverhalten in der Primarstufe auf.

Die Lehrveranstaltung bietet eine Übersicht zum Forschungsbereich Mobbing. Anhand exemplarischer Studien werden im Seminar geklärt, was "Mobbing" überhaupt ist, seit wann es den Ausdruck „Mobbing“ gibt, welche theoretischen und empirischen Forschungsansätze es auf nationaler und internationaler Ebene existieren und welche Methoden zur Messung von Mobbing zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden Beispiele vorgestellt, wie in der Primarschule auf Mobbing reagiert werden kann (Wissenschaft-Praxis-Transfer/Prävention).

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FEWA1 erfolgreich abgeschlossen

Literatur

Vorläufige Literaturliste:

Alsaker, F. (2004): Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern - und wie man damit umgeht. Horgreve; Bern.

Borg, M.G. (1999): The extent and nature of bullying among primary and secondary school children. In: Educational Research, 41, pp. 137-153.

Farrington, D. et. al. (1998): Parenting influences on bullying and victimization. In: Legal and Criminological Psychology, 3, pp. 237-254.

Junger-Tas, J./Van Kesteren, J. (1999): Bullying and Delinquency in a Dutch School Population. Leiden.

Lösel, F./Bliesener, T. (1999): Germany. In: Smith, P.K., Morita, Y., Junger-Tas, J., Olweus, D., et al. (Eds.): The nature of school bullying. A cross national perspective (pp. 224-249). London: Routledge.

Olweus, D. (2002) Gewalt in der Schule: Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBg	Stroezel Holger	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBh	Stroezel Holger	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Die gute Lehrperson – eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung.

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Diese zentrale Frage wird in diesem Seminar auf Grundlage von Forschungsergebnissen aus der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, welche Antworten die Wissenschaft auf diese Frage anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen hin diskutiert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

Zum Ende des Seminars können/haben Sie

- ausgewählte Fachliteratur lesen und verstehen
- nachvollziehen, wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert und untersucht werden
- Forschungsergebnisse verständlich vorstellen
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren
- ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen
- verschiedene methodische Forschungsansätze kennengelernt

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGc	Rüefli Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Thema: Mobbing und Cybermobbing

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Für die Opfer, die Mobber/innen und die gesamte Klasse hat Mobbing gravierende Folgen. Es beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stört den Unterricht. Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema.

Im Seminar erarbeiten wir die Thematik anhand aktueller Publikationen. Dabei wird aufgezeigt, wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht und verschiedene Forschungsperspektiven (Theorien, Methoden) einen Gegenstand erschliessen. Die Perspektiven auf den Forschungsgegenstand sind unterschiedlich und es bedingt einer eigenständigen Reflexion, die Ergebnisse in die Praxis umzusetzen.

Im Seminar werden Texte zur Entstehung, zum Verlauf und zu kurz- wie langfristigen Auswirkungen von Mobbing bearbeitet und die Frage nach Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gestellt.

Die Studierenden

- lernen, wissenschaftliche Texte gezielt zu lesen und zu verarbeiten;
- erlangen die analytische Fähigkeiten, Aussagen wissenschaftlicher Publikationen als selbstverständliche Begründung professionellen Handelns zu verstehen;
- können sich Forschungsergebnisse erschliessen und einordnen;
- können über Inhalte wissenschaftlicher Publikationen Auskunft geben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Fachreferat zu einem spezifischen, selber gewählten Thema und Verschriftlichung des Referats.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Als Vorbereitung: Achten Sie auf Artikel zur Mobbing in der Tages- und Wochenpresse, in den Social Media, in Fachzeitschriften oder auch im TV. Sammeln Sie diese Beobachtungen und bringen Sie diese mit ins Seminar.

Erster Literaturhinweis:

Wachs, S., Hess, M., Scheithauer, H., & Schubarth, W. (2016): *Mobbing an Schulen. Erkennen - Handeln - Vorbeugen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOb	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Chancengerechtigkeit in der Schule – welche Rolle spielen Lehrpersonen?

Zu Chancengerechtigkeit im Klassenzimmer wird schon seit einigen Jahrzehnten geforscht – und noch immer ist das Thema brandaktuell. Wie wirksam sind Leistungserwartungen von Lehrpersonen? Was ist dran, an der self-fulfilling prophecy? Welche Rolle spielen unbewusste Vorurteile und Stereotype von Lehrpersonen? Beeinflussen diese die Leistungen und die Sek-I-Zuweisungen der Schülerinnen und Schüler? Im Rahmen des Seminars werden wir diesen Fragen nachgehen und dabei anhand von ausgewählten Studien verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge kennenlernen, erarbeiten, diskutieren und kritisch beurteilen. Zusätzlich zur Forschungsliteratur bearbeiten wir Beispiele aus dem in der Primarstufe angesiedelten Forschungsprojekt SCALA „Bildungschancen in sozial heterogenen Schulklassen fördern“, das im Moment an der PH FHNW durchgeführt wird.

Die Studierenden verfügen nach der Lehrveranstaltung über Kenntnisse der Forschungsliteratur im Bereich Chancengerechtigkeit und können die Vor- und Nachteile verschiedener methodischer Zugänge erklären.

Sie können Texte kritisch lesen und beurteilen.

Zusätzlich dazu haben sie einen Einblick in ein laufendes Forschungsprojekt erhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ FEWA1 erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist eine kurze schriftliche Arbeit zu einem im Modul behandelten Thema. Der Text wird individuell verfasst und muss bis 7. Juli 2019 abgegeben werden.

Literatur

Lorenz, G., Gentrup, S., Kristen, C., Stanat, P., & Kogan, I. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? Eine Untersuchung systematisch verzerrter Lehrererwartungen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 68(1), 89-111.

Hofstetter, D. (2013). Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In E. Wannack, S. Bosshart, A. Eichenberger, M. Fuchs, E. Hardegger, & S. Marti (Hrsg.), *4- bis 12-Jährige: Ihre schulischen und außerschulischen Lern- und Lebenswelten (78-86)*. Münster: Waxmann Verlag.

Sander, A., Ohle, A., McElvany, N., Zander, L., & Hannover, B. (2018). Stereotypenbedrohung als Ursache für geringeren Wortschatzzuwachs bei Grundschulkindern mit Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21, 177-197.

Stubbe, T. C., & Bos, W. (2008). Schullaufbahneempfehlungen von Lehrkräften und Schullaufbahnentscheidungen von Eltern am Ende der vierten Jahrgangsstufe. *Empirische Pädagogik*, 22(1), 49-63.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOc	Niederbacher Edith	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Lehrerkooperation als Allheilmittel? Forschungsbefunde und Erfahrungen im Berufsalltag

Lehrerkooperation wird seit den 1980er Jahren zunehmend als Schlüssel für gelingende Schulen (Baum/Idel/Ullrich 2012; Stommel et al. 2014) erachtet sowie als Möglichkeit der Professionalisierung für Lehrer/-innen (Reh 2004). Darüber hinaus kann Kooperieren laut einiger Studien zur Entlastung führen, die Umsetzung "Neuer Steuerung" vorantreiben und zur Inklusion beitragen (Lütje-Klose/Urban 2014). OECD-Studien wie die "Teaching and Learning International Survey" (TALIS 2008, 2013) stellen fest, dass in Schulen zu wenig kooperiert wird. Welche Hürden der Kooperation liegen laut Forschungsliteratur vor? Wie hat sich Lehrerkooperation trotzdem in den vergangenen Jahrzehnten zum Hoffnungsträger für "die erfolgreiche Schule" herausgebildet? In welches Verhältnis setzen sich Lehrpersonen zur Kooperationsaufforderung? Wie positionieren Sie sich selbst zu diesem bedeutsamen Thema?

Zuerst werden Veränderungen der "Lehrerkooperationsforderung" vorgestellt und diskutiert. Danach setzen Sie sich mit exemplarischen Interviewsequenzen aus Fallstudien zur Kooperation von Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen auseinander. Die Positionierungen reichen von einer starken Bejahung bis hin zu offener Abwehr: "Und in Englisch sind wir wirklich ein gutes Team" oder "Wir bilden ein Team, kann ich nicht mehr hören". Mit diesen und weiteren Aussagen aus dem Berufsalltag lernen Sie exemplarisch einen wichtigen Verfahrensschritt der qualitativen Forschung kennen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, von einer Alltagsaussage hin zu einer ersten Theoretisierung zu gelangen (Kalthoff 2008).

Zum Seminar gehört die Ausarbeitung eines Themenschwerpunkts:

- Lehrerkooperation und Schulentwicklung
- Kooperation als Professionalisierungsmöglichkeit
- Kooperation und "Neue Steuerung"
- multiprofessionelle Kooperation (und Inklusion)
- Kooperation in der Schulraumentwicklung

Ein gewählter Fokus wird zuerst in der Gruppe erarbeitet und präsentiert. Nach einem Feedback erfolgt die individuelle Ausarbeitung von Thesen zu einer Fragestellung. Ziel des Seminars ist, unterschiedlich generiertes Forschungswissen zu einem Themenfeld kennenzulernen, es einzuordnen, die zentralen Konzepte benennen zu können und davon ausgehend eine eigene Fragestellung zu entwickeln sowie abschliessend dazu drei vorläufige Thesen zu formulieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung/Empfehlung: "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis beinhaltet einen Beitrag zur Gruppenpräsentation zum gewählten Themenfokus und ein 3-seitiges Konzept zu einer thematischen Vertiefung (inkl. literaturbasierter Erarbeitung einer Fragestellung und einer Argumentation zu den drei Thesen). Abgabe bis spätestens am 3. Juni 2019.

Literatur

Baum, E./Idel, T.-S./Ullrich, H. (Hrsg.). *Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde*. 2012. Wiesbaden: VS Verlag.

Kalthoff, H./Hirschauer, S./Lindemann, G. (Hrsg.). *Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung*. 2008. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Lütje-Klose, B. & Urban, M. (2014). Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation. In: *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 83 (2), S. 112–123.

Reh, S. (2004). Abschied von der Profession, von Professionalität oder vom Professionellen? Theorien und Forschungen zur Lehrerprofessionalität. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 50, S. 358-372.

Stommel, S.; Hildebrandt, E.; Senn, P.; Widmer, R. (2014). Einstellung von Schweizer Lehrkräften zu verschiedenen Formen der Kooperation. In: *Schulpädagogik heute*, 10, S. 1-15.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBa	Dinsleder Cornelia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBb	Dinsleder Cornelia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Der Handschrift auf die Spur kommen: Fragen, Methoden und Befunde der Handschriftforschung

Mit der Verankerung der Handschrift als Grundfertigkeit des Schreibens im Lehrplan 21 ergeben sich neue Forschungsfragen: So interessiert zunächst einmal grundsätzlich, wie Merkmale der Handschrift wissenschaftlich seriös gemessen werden können, wie Forschende beispielsweise die Leserlichkeit beurteilen und was eine Lehrperson davon übernehmen kann. Für die verschiedenen Masse der Handschriftflüssigkeit gibt es heute digitale Aufzeichnungsverfahren und Software, welche Geschwindigkeit, Druck und Automationsgrad von Bewegungsspuren berechnen können. Durch die Analyse von Schreibdauer und Pausen lässt sich auch etwas darüber aussagen, wie viele Wörter Schreibende beim Verfassen eines Textes am Stück zu schreiben vermögen, wo sie Pausen machen und warum. Im Schulalltag sind manchmal jedoch auch simple Papier- und Bleistift-Versuche aufschlussreich. Tests zur Fein- und visuo-motorischen Entwicklung ergeben ein breiteres Bild der gesamten grafomotorischen Entwicklung. Für das Verständnis der bisherigen Handschriftdidaktik ist es auch von Bedeutung, die Lehrenden nach ihren Überzeugungen, ihrem Wissensstand und ihrem Unterrichtshandeln zu befragen. Motivationale Aspekte tragen viel zum erfolgreichen Schrifterwerb bei, deshalb ist zuletzt die Erhebung des Fähigkeitsselbstkonzeptes der Lernenden von Bedeutung.

Im Seminar werden diese Verfahren vorgestellt und ihr Einsatz in ausgewählten Studien aus dem deutschen und englischen Sprachraum erläutert. Weiter werden Auswertungsverfahren vermittelt und die kritische Diskussion von Studiendesigns und Resultaten angeregt. Dabei wird thematisiert, wie sich aus Befunden von Interventionsstudien und Meta-Studien Empfehlungen für die Handschriftdidaktik ableiten lassen. Forschen bedeutet auch Kreativität: Schon im Forschungsprozess selber werden Materialien entwickelt, und danach können die Ergebnisse für die Entwicklung von Lehrmitteln genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Deutschschweizer Basisschrift wird der ganze Bogen von der ersten Forschungsfrage bis hin zur Umsetzung der Forschungsbefunde im Lehrmittel dargestellt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Auseinandersetzung mit einer Handschriftstudie (in deutscher Sprache) im Rahmen einer schriftlichen "Take-home-Klausur", Termin 20. 6. 2019.

Kriterien:

- inhaltlich korrekte Zusammenfassung
- logisch nachvollziehbare Reflexion
- Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis
- Sprachformale Korrektheit

Literatur

Nottbusch, G. (2017). Graphomotorik. In: M. Becker - Mrotzek, J. Grabowski; & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S.125-138). Münster: Waxmann.

Sturm, A., Nänny R. & Wyss, S. (2017). Entwicklung hierarchieniedriger Schreibprozesse. In M. Philipp (Hrsg.), *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*, (S. 85-104). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Wicki, W. & Hurschler Lichtsteiner, S. (2014). Verbundene versus teilweise verbundene Schulschrift - Ergebnisse einer quasi-experimentellen Feldstudie. *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* (OBST), 85, 111-131.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGe	Hurschler Sibylle	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGf	Hurschler Sibylle	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Approaches to Research on Culturally Responsive Teaching (CRT)

This is the third module in a series of three research modules. Its purposes are two-fold: Students will be introduced to the theory and practice of **qualitative research**. In parallel, the module is dedicated to an in-depth analysis of **culturally responsive teaching**. To develop a solid understanding of the theoretical and philosophical underpinnings of the qualitative research paradigm, students will read, analyze, evaluate, and discuss a number of qualitative research articles in the field of cultural and linguistic diversity, teachers' cross-cultural competences, and strategies to implement multicultural education practices. In this process, students will learn about the principles of culturally sustaining pedagogy, analyze how international field experiences shape the contours of pre-service teachers' cultural understanding and their ability to teach in diverse settings, discuss how negotiating another culture may advance self-reflection, and reflect on potential threats to teachers' efforts to incorporate multicultural approaches in their classrooms.

Given the variety of approaches to qualitative research, the focus will revolve around selected methods, namely, case studies, narrative research, ethnography, and phenomenology. You will:

- consolidate your understanding of the scientific method
- compare and contrast empirical methods
- critically review and evaluate qualitative studies in the field of cultural diversity and culturally responsive teaching
- develop an understanding of the criteria for evaluating the trustworthiness of qualitative research, that is, credibility, transferability, dependability, and confirmability
- interpret research findings and reflect on their classroom applicability
- draw implications for your own multicultural teaching practice

Guest Lecture: Dr. Kevin Oh, Associate Professor at the University of San Francisco, will host one session as a guest lecturer. Due to the time difference of nine hours, one of our f-2-f sessions will be replaced with a video-conference on Zoom (date and time to be determined in the first week of the academic semester). Participation in the video-conference is mandatory.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

The language of instruction is English. – Required English level: C1. - Successful completion of "Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (FEWA11)".

Leistungsnachweis

A variety of in-class and online tasks for reflection and practical application. Final assignment: Written evaluation of a recent empirical research article in the field of cultural diversity at primary school level. Submission via Turnitin. Due: June 24, 2019.

Literatur

Baskerville, D. (2011). Developing cohesion and building positive relationships through storytelling in a culturally diverse New Zealand classroom. *Teaching and Teacher Education*, 27, 107-115.

Leseth, A., & Engelsrud, G. (2017). Situating cultural diversity in movement. A case study on physical education teacher education in Norway. *Sport, Education and Society*, 1-12. DOI: 10.1080/13573322.2017.1414694

Merriam, S.B. (2009). *Qualitative research: A guide to design and implementation*. San Francisco: Jossey-Bass.

Valiandes, S., Neophytou, L., & Hajisoteriou, C. (2018). Establishing a framework for blending intercultural education with differentiated instruction. *Intercultural Education*, DOI: 10.1080/14675986.2018.1441706

Wlodkowski, R. J., & Ginsberg, M. B. (1995). A framework for culturally responsive teaching. *Educational Leadership*, 53(1), 17–21.

Full reading

list: <https://drive.switch.ch/index.php/s/2r1PUDMvbluDjpl>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGg	Nussli Natalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Leistungsbeurteilung und Noten in der Primarschule

Sind Noten notwendig? Welche alternativen Formen der Leistungsbeurteilung sind sinnvoll? Welchen Zweck können und sollten Leistungsbeurteilungen erfüllen? Diese und andere Fragen werden in diesem Seminar auf Grundlage von Forschungsergebnissen insbesondere aus den Bereichen der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie näher beleuchtet. Anhand ausgewählter Studien erhalten Sie einen Einblick, auf welche Weise sich die Wissenschaft diesen Fragen gewidmet hat und welche Antworten sie zu Ihnen anbietet. Dabei werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge zum Thema vorgestellt und hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die gewählte Operationalisierung der Forschungsfragen gelegt und erörtert, welchen Einfluss diese auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse und die wissenschaftliche Objektivierungspraxis hat.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

Zum Ende des Seminars können/haben Sie

- ausgewählte Fachliteratur lesen und verstehen,
- nachvollziehen, wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert und untersucht werden,
- Forschungsergebnisse verständlich vorstellen,
- Forschungsergebnisse verstehen, hinterfragen und reflektieren,
- ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschließen,
- verschiedene methodische Forschungsansätze kennengelernt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul „Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ sollte erfolgreich absolviert worden sein.

Leistungsnachweis

Unbenotet

- aktive mündliche Teilnahme
- Lesen der Seminar-Lektüre
- Verfassen von Forenbeiträgen

Benotet

- Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive Gruppenmoderation
- Eigenständige schriftliche Ausarbeitung der Gruppenpräsentation (ca. 5 Seiten), Abgabe spätestens am 9. Juni 2019.

Literatur

Weinert, Franz. E. (2016) (Hrsg.). *Leistungsmessungen in Schulen* (3. Aufl.). Basel und Weinheim: Beltz.

Die weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zu Beginn des kursorischen Semesters wird ein Moodle-Kursraum eingerichtet. Dort werden zentrale Dokumente bereitgestellt. Studierende werden automatisch durch die Dozierende dafür angemeldet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBd	Escherle Nora	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBi	Escherle Nora	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 19:45

Die gute Lehrperson – eine Stecknadel im Heuhaufen? Die Suche nach der guten Lehrperson aus Sicht der empirischen Forschung

Was denken Sie, macht eine gute Lehrperson aus? Ausgehend von Ihrem intuitiven Alltagswissen soll diese zentrale Frage aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven, wie der Psychologie, Pädagogik und Bildungssoziologie, beleuchtet werden. Mit Hilfe exemplarisch ausgewählter Studien erhalten Sie Einblick darin, was aus Forschungssicht eine «guten Lehrperson» ausmacht. Darüber hinaus werden die unterschiedlichen methodischen Zugänge in den Studien sowie deren Stärken und Schwächen diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse gelegt.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

Nach dem Seminar wissen Sie

- wie eine wissenschaftliche Fragestellung entsteht
- wie verschiedene Forschungsperspektiven (Theorien, Methoden) einen Gegenstand erschliessen

Nähere Informationen zum Leistungsnachweis

Gruppenpräsentation und Moderation einer Gruppenaufgabe:

In einer Gruppe von fünf Studierenden lesen Sie eine empirische Studie zum Thema und referieren den Inhalt in einer 15-minütigen Präsentation. Darüber hinaus moderieren Sie gemeinsam eine zuvor konzipierte Gruppenaufgabe für ihre Mitstudierenden. Diese umfasst insgesamt etwa 30 Minuten.

Schriftliche Reflexion im Umfang von ca. 2-3 Din A4-Seiten in Bezug auf:

Im Nachgang reflektieren Sie eine der (nicht von Ihnen) vorgestellten Studie hinsichtlich der gewählten Operationalisierung hinsichtlich folgender Leitfragen:

- Wie erfolgte die Herleitung der empirischen Fragestellung?
- Worin liegen die Stärken und Schwächen der gewählten Methode? Welche Alternativen wären denkbar gewesen?
- Zu welchen Ergebnissen kommen die Autorinnen und Autoren?
- Welche Schlussfolgerungen sind möglich auf Grundlage des gewählten Zugangs? Welche nicht?
- Welche Implikationen ergeben sich daraus für Sie hinsichtlich einer «guten Lehrperson»?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus der Gruppenpräsentation eines wissenschaftlichen Beitrags inklusive der Moderation einer Gruppenaufgabe sowie einer schriftlichen Reflexion, die bis zum 15. Juli 2018 eingereicht wird.

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBe	Schweinberger Kirsten	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBf	Schweinberger Kirsten	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing Teil 2

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts bearbeiten zu können (in Modul 3 im Herbstsemester).

Studierende

- erhalten einen praktischen Einblick in das empirisch, wissenschaftliche Arbeiten und können Teile eines Forschungsprozesses angeleitet nachvollziehen;
- können Daten sammeln und für Analysen verfügbar machen;
- halten die Richtlinien zur Datensammlung ein, insbesondere die Ethik-Richtlinien der PH FHNW.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

An dieser Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die Modul 1 im Herbstsemester 2018 belegt haben.

Hinweis: Das Forschungsatelier wird im Herbstsemester 2019 wieder ausgeschrieben.

Leistungsnachweis

Durchführung der Datensammlung gemäss Projekt erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Sa	09:15 - 15:00

IAL Berufspraktische Studien: Video-Portfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Video-Portfolio dar, das nach den im Leitfaden dargelegten Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Institut Primarstufe).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse und Reflexion der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Hinweis: Die IAL kann auf der Grundlage von videografiertem Unterricht aus dem Partnerschuljahr II oder dem Fokuspraktikum erstellt werden.

Die Einschreibung erfolgt via ESP (beide Belegungsfenster möglich).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen

Leistungsnachweis

Alle Hinweise zur Erstellung der IAL finden Sie im Leitfaden genau beschrieben. Die Einreichungsfristen werden Ihnen auf den Terminblättern auf dem Praxisportal (unter IAL Berufspraktische Studien) bekannt gegeben, liegen aber in der Regel in der Mitte jeden Semesters.

Literatur

Leitfaden Videoportfolio (auf dem Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa	Kosinár Julia, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas, Pauli Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja, Pauli Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa	Kosinár Julia, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas, Pauli Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Bildung und Unterricht»

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» bezieht sich auf Themen der Bereiche Bildung und Unterricht und wird in Form einer Seminararbeit erbracht. Die Studierenden zeigen, dass sie eine konkrete Forschungsfrage zu einem relevanten Thema eigenständig bearbeiten können. Die Zuteilung der Betreuungsperson erfolgt aufgrund einer Projektskizze. Danach wird ein ausführlicheres Konzept erarbeitet, auf dessen Basis dann die Arbeit fertiggeschrieben wird.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind erstens der erfolgreiche Abschluss von EWBU1 sowie zweitens der erfolgreiche Abschluss oder zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung EWBU2 oder EWBU3.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung Fachdidaktik im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell greift das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf und führt sie individuell weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Fragen und Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der dritten Semesterwoche erhalten. Abgabe der IAL bis Ende KW 39/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin, Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 30 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen bzw. Ihr didaktisch- und pädagogisches Wissen in Technik und Design im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG und einem anschliessendem offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche im Juni. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.07.2019 verfügt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 24/2019

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Technisch-Textiles Gestalten

Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*, Lehrmittel. Basel / St. Gallen.

Rieder, C. et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2 für technisches u. textiles Gestalten*. Bern. S. 7 - 28.

Beide Disziplinen

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Materialien, Literatur u. verbindl. Themenkatalog finden sie auf Moodle-Raum. Spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin wählen sie zwei Themen aus und melden diese ihrer/ihrer Erstrprüfer/in.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		

Über Fragen der Deutschdidaktik schreiben

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus der Deutschdidaktik, die in einer Seminararbeit dokumentiert wird. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der in der Modulgruppenbeschreibung aufgeführten Kompetenzziele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik 1 erfolgreich abgeschlossen

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Abgabe eines Exposé und einer Literaturliste (Termin 15.4.19). Auch das Verfassen eines Peerfeedbacks gehört zum Leistungsnachweis dazu. Spätestens am 23.8.19 geben Sie einen Teil Ihres Textes ab. Anschliessend lesen Sie zwei andere Arbeiten und geben den Studierenden bis spätestens 6.9.19 eine Rückmeldung. Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen, die Sie für die Abgabe noch berücksichtigen können. Eine Rückmeldung zu Ihrer Fragestellung und eine Anleitung zum Peerfeedback erhalten Sie in einem Kolloquium (Termine siehe unten).

Die Arbeit umfasst zwischen 25 000 und 30 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Das entspricht in etwa 10 Seiten und versteht sich ohne Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge). Abgabetermin ist der Freitag, 27.9.19. Die Beurteilung erfolgt bis 31.1.20.

Weitere Informationen und die Beurteilungskriterien erhalten Sie nach der Anmeldung.

Termine der Kolloquien: (Dauer 2 Zeitstunden)

werden zeitnah bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus zwei Teilen: einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und stellen ihre Kompetenz an der mündlichen Prüfung unter Beweis. Sie analysieren Unterrichtsmaterialien kritisch und wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Planung von Tasks adäquat an. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten von Primarschülerinnen und -schülern und ihr Wissen über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Prinzipien und Konzepten adäquat umgegangen werden kann:

Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen, Lernstrategien und Differenzierung.

Informationen über den IAL: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35516>

Der Raum ist nicht Passwortgeschützt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet auf Englisch statt.

Ein **hohes mündliches Sprachniveau** ist darum förderlich.

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone (inkl. LP21)
- Reader aus dem Grundstudium.
- Zur Unterstützung des selbstorganisierten Literaturstudiums steht ein moodle Raum zur Verfügung: *Literature Collection - Chair for Teaching and Learning English*
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36056>
(Passwort: FDENLitCol)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Trüb Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Zappatore Daniela, Hänggi Françoise	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Ross Kenneth, Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019		

Französischleistungen auf der Primarstufe formativ und summativ beurteilen

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Sie wählen ein aktuelles Konzept der Fremdsprachendidaktik (z.B. Kompetenzorientierung, Differenzierung, Lernerautonomie). Im ersten Teil präsentieren sie das Konzept anhand ihrer Lektüren und erstellen ein theoriebasiertes Analyseraster.

Für den praktischen Teil wählen sie je eine Lerneinheit in drei Lehrmitteln, die zurzeit im Französischunterricht verwendet werden. Sie analysieren diese Einheiten in Bezug auf das gewählte Konzept. Zusammenfassend vergleichen sie die verschiedenen Umsetzungen des Konzepts.

Abgabe: KW 33 (13. August 2019)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik besteht aus einem Literaturstudium, einer Thesenarbeit und einer mündlichen Prüfung.

Sie studieren die IAL-Pflichtlektüre "Mathematiklernen in der Grundschule" von Friedhelm Käpnick. Auf der Grundlage der gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik, den besuchten Veranstaltungen und Ihrer bisherigen Praxiserfahrung entwickeln Sie dann fünf mathematikdidaktische Thesen, welche Sie für Ihren zukünftigen Mathematikunterricht als wichtig erachten. Sie begründen die Wahl Ihrer Thesen fachdidaktisch und persönlich, recherchieren die Thesen mit entsprechender Fachliteratur und reichen eine Thesenbeschreibung ein.

Für die mündliche Prüfung von 15 Minuten wird eine der fünf Thesen von der Prüfungsperson ausgewählt. Sie halten zur gewählten These einen Kurzvortrag von etwa 5 Minuten. In dieser Thesenpräsentation nehmen Sie Bezug auf die Fachliteratur und erläutern die entsprechenden fachdidaktischen Begriffe. Sie verorten die These in mathematikdidaktischen Leitideen und im Lehrplan. Sie zeigen Erkenntnisse und Fragestellungen zu Ihrer These im aktuelle fachdidaktischen Diskurs zum Mathematikunterricht auf der Primarstufe auf. Sie erklären Ihre These zudem auch aus persönlicher Sicht und präsentieren eigene Praxiserfahrungen allenfalls auch mit entsprechenden Dokumenten aus dem Mathematikunterricht. Im weiteren Verlauf der mündlichen Prüfung beantworten Sie Fragestellungen der Prüfungsperson zu Ihren fünf Thesen und zur gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik.

In dieser individuellen Arbeitsleistung werden vor allem Ihre Kenntnisse im Kompetenzbereich der Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs geprüft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 erfolgreich abgeschlossen und FDMK2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDMK2

Literatur

Pflichtliteratur für die IAL Fachdidaktik Mathematik:

- Friedhelm Käpnick: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-642-37961-1

Weitere Fachliteratur und fachdidaktische Texte gemäss den bereits besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und den eigenen Thesen

Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik:

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Springer-Spektrum 2014 (3. Auflage), ISBN 978-3-662-44963-9 oder Günther Krauthausen: „Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer-Spektrum 2018 (4. Auflage), ISBN 978-3-662-54691-8

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Thesenbeschreibung
- Datenbank zum Upload der Thesenbeschreibungen
- Sammlung von fachdidaktischen Texten und Artikeln

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		

Musikdidaktisches Handeln und Reflektieren

Aufgabenstellung

Fachdidaktisches Handeln, fachdidaktische Reflexion und Gespräch in zufällig zusammengestellter Prüfungsgruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FDMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Fachdidaktik NMG umfasst Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Reflexion einer Unterrichtssequenz. Sie ist eine Einzelarbeit. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Studierenden wählen zur Erbringung der IAL Fachdidaktik NMG ein inhaltliches Themenfeld und entwickeln dazu eine Unterrichtssequenz, welche in einer Klasse oder mit einer kleineren Gruppe von Primarschulkindern erprobt wird. Unterrichtssequenz und Erprobung werden **im Rahmen einer mündlichen Prüfung** während der offiziellen Prüfungswochen mittels Powerpoint präsentiert und kritisch diskutiert.

Die IAL Fachdidaktik NMG überprüft das Erreichen der nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele**:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der NMG-Didaktik mitzugestalten.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Eine Detailbeschreibung der IAL Fachdidaktik NMG wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG (FD.NMG.1)

Empfehlung: Lehrveranstaltungen Hauptstudium Fachdidaktik NMG (FD.NMG.2) bereits besucht und/oder parallel belegt

Literatur

Das Prüfungsgespräch findet auch auf der Basis der verbindlichen (Reader) und der individuell gewählten Literatur statt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "Bewegung und Sport - Fachwissenschaft", das Sie bis Ende der dritten Semesterwoche erhalten. Abgabe des IAL bis Ende KW 39/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin, Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachwissenschaft Gestalten

In der individuellen Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Problemstellung vertiefen Sie fachwissenschaftliche Kompetenzen und zeigen diese auf.

Die IAL besteht im Bildnerischen bzw. Technisch-Textilen Gestalten aus einem praktisch-gestalterischen und einem theoretischen Teil:

1. Praktischer Teil:

- Entwickeln eines bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Endproduktes bzw. Prototyps
- Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Recherche, Mapping, Erprobungen und Vertiefungen) in einem bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Portfolio

2. Theoretischer Teil:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Gestaltungsprozesses bzw. Entwicklungs-, Explorations- und Gestaltungsprozesses.

Die Abgabe erfolgt in KW 39. Da dieser Termin bereits im HS 19 liegt, müssen Bewertungen individuell verfügt werden. Eine Bewertung erfolgt bis KW 46.

Sollten Sie eine frühere Abgabe wünschen, melden Sie sich bitte zeitnah bei der Assistenz der Professur. Dieser Termin ist dann verbindlich.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Kinder- und Jugendliteratur im Fokus

Die Studierenden setzen sich im Rahmen der IAL selbständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Das Thema im Frühjahrssemester 2019 ist „Reality Reloaded: Metafiktionales Erzählen in der Kinder- und Jugendliteratur.“

Dazu bekommen sie eine Aufstellung mit Titeln der Primärliteratur und der Sekundärliteratur (im Umfang von 200 Seiten Sekundärliteratur und 7-10 Titeln Primärliteratur). Genauere Informationen und die entsprechenden Literaturlisten erhalten Sie nach der Anmeldung und insbesondere an einer Informationsveranstaltung zu Semesterbeginn.

Die Termine werden so bald wie möglich hier publiziert.

Es ist uns nicht möglich, nur Termine anzubieten, an denen keine anderen Veranstaltungen stattfinden. Wer keinen der aufgeführten Termine wahrnehmen kann, ist selbst verantwortlich dafür, sich bei Mitstudierenden und vor allem auf Moodle die weiteren Informationen zu beschaffen. Reader können nach dem Termin bei der Kanzlei abgeholt werden.

Die Ergebnisse Ihrer Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Literatur präsentieren Sie in einer mündlichen Prüfung in KW24/2019. Die mündliche Prüfung dauert 10 Minuten. Die Bewertungskriterien umfassen Aspekte wie Textkenntnis, Analysefähigkeit und angemessene fachsprachliche Darstellung, beurteilt wird dabei das Erreichen folgender Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Deutsch 2 angemeldet oder erfolgreich teilgenommen

Literatur

Sie erhalten alle notwendigen Informationen nach der Anmeldung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

Compiling a Research Anthology of a topic related to teaching English at primary school.

By compiling a **Research Anthology**, students develop their methodological expertise in English language teaching. This IAL offers an opportunity to analyze international research literature on a specific issue from the perspective of teaching English to primary school students in Switzerland. A research anthology is analogous to preparing an edited book on a specific topic of your choice.

One of the following topics of study related to teaching English to primary school students could be chosen. For example:

- Corrective feedback in language teaching
- Grammar teaching in early foreign language instruction
- Task-based language learning
- Effective methods in foreign language teaching at the primary school level (such as the communicative method)
- Approaches to child second language acquisition
- Computer-assisted language learning and assessment
- Reticence and anxiety in second language acquisition
- Storytelling as a tool for English language learning
- L1 influence (i.e., the influence of one's mother tongue on foreign language acquisition)
- Pronunciation instruction
- The role of input, interaction, and output in language learning

This assignment is an opportunity for you **to explore your interests** and address an issue that you find very important, intriguing, or relevant to your career interests.

After you have made your topic selection, please check in with your instructor and have your topic approved in writing before you proceed.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B oder **IELTS academic/Score 6.5**

Leistungsnachweis

Note: Researching academic literature and discussion of linguistic, academic topics and compiling a mini Research Anthology are part of the FW Hauptstudium 'Language & Language Learning' course which is preparation for this IAL.

Literatur

Students will be in charge of conducting a library research, locating suitable research articles (or book chapters), and submitting these to the instructor for written approval before proceeding.

Moodle

Dossier to be handed in electronically via Turnitin (on Course Moodle platform).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019		

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 33 (13. August 2019)

Einführungsveranstaltung: KW 9 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im HS2019 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

- Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		

Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FWMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Phänomene multiperspektivisch erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Im Rahmen der IAL Fachwissenschaft NMG analysieren die Studierenden ein Phänomen ihrer Wahl aus unterschiedlichen Perspektiven. Über einen mehrstufigen Prozess erheben sie zum ausgewählten Phänomen fachwissenschaftliche Perspektiven (Fachkonzepte) und lebensweltliche Dimensionen (Kindervorstellungen) im Sinne Kahlerts (2016). Anschliessend bestimmen die Studierenden Differenzen resp. Kongruenzen zwischen Fachkonzepten und Kindervorstellungen und verknüpfen auf diese Weise die beiden Kategorien. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist integraler Bestandteil der IAL Fachwissenschaft NMG.

Mit der IAL Fachwissenschaft NMG wird überprüft, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den NMG-Unterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen massgebliche (kognitions-)psychologische Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-)psychologischen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz resp. Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

Eine Detailbeschreibung der IAL Fachwissenschaft NMG wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FW.NMG.1

Empfehlung: Lehrveranstaltungen Hauptstudium FW.NMG.2 bereits besucht und/oder parallel belegt

Literatur

U.a.

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Moodle

Die Arbeit wird auf Moodle eingereicht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmassnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Angestrebte Kompetenzziele:

Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmassnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 9, 2019 (Solithurn: 26.2.19; Muttenz: 28.2.19; Brugg: 1.3.19 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 abgeschlossen

Besuch min. einer LV EWIL 2 od. 3 (mit Vermittlung 6-Schritt-Methode).

Studienbeginn VOR HS 2017

Empfehlung: Besuch min. einer LV EWIL 2 od. 3 (mit Vermittlung 6-Schritt-Methode).

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit: Verschriftlichung der Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 27.9.2019 (KW 39)

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solithurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen.

Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa	Zahnd Raphael, Weibel Mathias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa	Zahnd Raphael, Weibel Mathias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa	Zahnd Raphael, Weibel Mathias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Kultur und Gesellschaft»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften («Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Klausur von drei Lektionen (135 Minuten), die in der Prüfungswoche stattfindet. Überprüft werden in der Klausur Kompetenzen, die Sie im selben Semester in einer der Lehrveranstaltungen EWKG2 oder EWKG3 (Seminare) erworben haben. Sie können den IAL also nur ablegen, wenn Sie im selben Semester ein Seminar EWKG2 und/oder EWKG3 besuchen.

Abmeldung

– Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Klausur

– Die Klausur besteht aus zwei offenen Fragestellungen, die bearbeitet, und zwei Quellen (Textauszüge, Bilder, Statistiken etc.), die interpretiert werden müssen. Sie müssen eine Fragestellung und eine Quelle auswählen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Besuch mindestens eines Seminars der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten.

Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen.
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken sowie Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen.
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/AGa	Bertin Evelyn, Cacchione Trix	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBa	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/SOa	Bertin Evelyn, Tovote Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:15 - 14:00

Peerbeziehungen: Potential für den schulischen Entwicklungsverlauf

Unter Peers (Gleichaltrige) versteht man Menschen von etwa gleichem Alter und Status. Die schulische Peergruppe ist demzufolge die Gruppe der Alterskameraden. Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet einen sozialen Freiraum für die Erprobung von Sozialverhalten. Die Beziehungsgeflechte Gleichaltriger haben demzufolge einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung, das Wohlbefinden in der Schule und nicht zuletzt auf die schulische Motivation und das Lernen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie spezifische Formen der Gleichaltrigenbeziehung (z.B. reziproke Freundschaften), Peerstatus (z.B. Akzeptanz) das schulische Engagement von Primarschulkindern beeinflussen. Unter Berücksichtigung von empirischen Befunden soll gezeigt werden, dass die schulische Peergruppe nicht nur eine bedeutende Sozialisationsinstanz darstellen, sondern auch Einfluss auf den Schulerfolg von Schülern und Schülerinnen hat.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher Peerbeziehungen, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Entwicklung der Peerbeziehungen bei Kindern bewusst fördern und begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Alisch, LM., & Wagner, J.W.L. (2006). Freundschaften unter Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Juventa.
- Kindermann, T. A. & Skinner, E. A. (2012). Will the real peer group please stand up? In A. M. Ryan & G. W. Ladd (Hrsg.), *Peer Relationships and Adjustment at School* (S. 51-78). Charlotte, NC: Information Age Publishing.
- Krüger, H-H., Köhler, S-M, , M., & Pfaff, N. (2008). Kinder und ihre Peers. Leverkusen: Verlag Barbara .

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/AGc	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Das kindliche Selbst als Schlüssel zur Identität - Proseminar

Kinder entwickeln im Laufe der Primarschulzeit im Austausch mit der Umwelt ein bestimmtes Bild von sich selbst, das sog. Selbstkonzept. Dieses Selbstkonzept entsteht neben kognitiven Reifungsprozessen aus indirekten Rückmeldungen, Reaktionen und Bewertungen von seinen nächsten Bezugspersonen. Im Spiegel der andern erfährt das Kind, ob es willkommen und mit seinen Gefühlen angenommen ist, ob seine Beiträge als interessant betrachtet werden und ob ihm etwas zugetraut wird. Das Selbstkonzept des Kindes prägt seine Einstellung zum Lernen, seine Motivation, seine Kompetenzen, aber auch seinen Selbstwert und wirkt auf seine schulischen Leistungen. Im Laufe der Kindheit wird das Selbst immer bewusster, reflektierter und bildet die Grundlage einer positiven jugendlichen Identitätsentwicklung.

In diesem Seminar analysieren wir pädagogische Alltagssituationen und suchen nach den zentralen Faktoren, die das kindliche Selbstkonzept und die Entwicklung der jugendlichen Identität beeinflussen. Daraus ergeben sich Anforderungen für die Lehrpersonen, die selbstwertunterstützende Faktoren erkennen und nützen sollen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Erkennen der Zusammenhänge von Selbstsicherheit und schulischer Leistungsfähigkeit
- Sensibilisierung für wichtige Aspekte des schulischen und häuslichen Umfelds zur Selbst- und Identitätsentwicklung
- Fähigkeit, die Entwicklung des Selbst mit weiteren psychologischen Konzepten wie Selbstwirksamkeit, Bindungsfähigkeit und Selbstregulation in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit, das erlernte theoretische Wissen in konkrete Handlungsmassnahmen im Unterricht umzusetzen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Möller, J. & Trautwein, U. (2015). Selbstkonzept. In: Wild, E. & Möller J. (Hrsg.). *Pädagogische Psychologie*. (S.177-199). Heidelberg: Springer.
- Lohbeck, A. (2017). Die individuell präferierte Bezugsnormorientierung und das Selbstkonzept von Grundschulkindern im Fach Mathematik. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 31, S. 41-55.
- Schick, H. (2012). *Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend: Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung und schulische Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/AGa	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Vorurteile und Diskriminierung im Schulalltag – Ausnahmezustand oder Alltagsgeschäft für Lehrpersonen?

Wie wäre Ihre Antwort auf die Frage des Seminartitels zu Vorurteilen und Diskriminierung im Schulalltag?

Um dieser Frage nachzugehen, setzten wir uns im Seminar mit Forschungserkenntnissen aus den Bereichen der Entwicklungs-, Sozial- und Pädagogischen Psychologie auseinander. Dabei geht es darum, warum und wie es zu Vorurteilen, Stereotypenbildung, Diskriminierung oder auch Mobbing im Schulalltag kommen kann. Dazu lernen wir mehr über grundlegende, menschliche Bedürfnisse (Motive) und psychologische Mechanismen, welche unser Alltagsverhalten steuern und sowohl prosoziales als auch dissoziales Verhalten hervorbringen können.

Zentrale Themen des Seminars werden sein: Selbstbild, Identität, Gruppenbildung und -prozesse, Vorurteile, Stereotypisierung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Macht und Mobbing. Auf diesem Wissen aufbauend, werden wir präventive wie interventive Handlungsmaßnahmen für den Schulalltag kennenlernen.

Kompetenzen / Lernziele:

In dieser Veranstaltung können die Studierenden

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Gruppenbildung und -prozesse übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene, d.h. Identitätsentwicklung, Vorurteile, Stereotypenbildung, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen zu analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich der oben genannten Praxisphänomene im Klassenzimmer und Schulhaus stellen
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern Gruppenprozesse gestalten und begleiten können, um so gegen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing (präventiv wie interventiv) Vorgehen zu können

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandener LNW Vorlesung EW.IL.11. Das Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended-learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Beelmann, A. & Jonas (2009) Diskriminierung und Toleranz. Psychologische Grundlagen und Anwendungsperspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Lorenz, G., Gentrup, S., Kristen C., Stanat, P. & Kogan, I. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? Eine Untersuchung systematisch verzerrter Lehrererwartungen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*.68, 89-111.

Petersen, L.-E. & Six, B. (2008). *Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen*. Weinheim: Beltz/PVU.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/SOa	Tovote Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00

Entwicklung der Moral im Primarschulalter

Sozio-moralische Kompetenzen, wie Empathie, Kooperation, gegenseitige Achtung, Toleranz, Fürsorge, Verantwortungsübernahme und soziale Solidarität sind für die soziale Entwicklung und Integration von Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Diese Kompetenzen werden heute zu Recht als „Schlüsselkompetenzen“ bezeichnet, weil sie in unserer globalisierten Gesellschaft eine wesentliche Ressource für die demokratische und soziale Handlungsfähigkeit darstellen. Fragen der Entwicklung und Förderung sozio-moralischer Kompetenzen sind hochaktuell und es wird zu zeigen sein, dass sie zentrale Bestandteile einer zeitgemässen Bildung darstellen. In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit Fragen einer modernen Werteerziehung, mit Forschungsergebnissen zum moralischen Denken, Fühlen und Handeln und beziehen sie auf praktische schulische Alltagssituationen.

Anhand von Fallgeschichten analysieren wir soziale Alltagssituationen, positive Gruppenprozesse sowie Mobbingprozesse im schulischen Kontext. Wir üben, pädagogisches Handeln mit den Anforderungen unserer modernen Gesellschaft und den entwicklungspsychologischen sozialen Prozessen des Vorschul- und Primarschulalters im Fachdiskurs zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Entwicklung des moralischen Denkens, Fühlens und Handelns
- Reflexion theoretischer Ansätze und Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Befunden zur Entwicklung des moralischen Verständnisses
- Wissen zu moralpädagogischen Interventionen und zu Werteerziehung im schulischen Kontext
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Literatur

- Bloom, P. (2014). *Jedes Kind kennt Gut und Böse: wie das Gewissen entsteht*. München: Pattloch.
- Heidbrink, H. (2008). *Einführung in die Moralpsychologie* (3. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Latzko, B. & Malti, T. (2010). *Moralische Entwicklung und Erziehung in Kindheit und Adoleszenz*. Baltmannsweiler: Hogrefe.
- Zierer, K. (2013). *Können Kinder Moral lernen?* Baltmannsweiler: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL22.EN/AGb	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Beziehung, der Schlüssel zum Lernen

Neue Forschungsergebnisse zum Thema Lernen zeigen, dass ein entscheidendes Fundament des kindlichen Lernens die Beziehungsfähigkeit darstellt. Die Qualität der Beziehungserfahrungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen hat einen bedeutenden Einfluss auf das kindliche Lern- und Leistungsvermögen und auf zukünftige Beziehungen. Je nach Bindungserfahrungen baut ein Mensch ein positives oder ein negatives Selbstbild auf, fühlt er sich sicher und selbstwirksam oder aber unsicher und ängstlich.

Wir setzen uns in diesem Proseminar mit Erkenntnissen der Bindungsforschung auseinander und überlegen, wie lernförderliche Interaktionsbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Kindern gestaltet werden können. Die Studierenden arbeiten an Fallgeschichten, informieren sich zu Forschungsergebnissen und entwickeln dabei ihr Wissen und ihre Kompetenzen zum kindlichen Lernen weiter.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

- Erkennen der Zusammenhänge von Bindungsqualität und schulischer Leistungsfähigkeit
- Sensibilisierung für Bindungsmerkmale der Lehrperson-Kind-Beziehung
- Fähigkeit, bindungstheoretische Konzepte mit weiteren psychologischen Konzepten wie Selbstbild, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit, das erlernte (bindungs-)theoretische Wissen im konkreten Unterricht anzuwenden

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Bowlby, J. (2014). *Bindung als sichere Basis. Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie*. München/Basel: Reinhardt.
- Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2014). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Jungmann, T. & Reichenbach, C. (2016). *Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden*. Dortmund/Basel: Borgmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL24.EN/BBb	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Lernfreude und Schulmotivation

Lernlust und Entdeckerfreude sind zentral fürs Lernen. Studien zeigen, dass im Verlauf der Primarschulzeit die Motivation bei einem Fünftel der Kinder stark abnimmt. Hierfür wird oft die schwindende Passung zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Kontextbedingungen der Schule, beispielsweise zwischen Autonomiestreben und Zunahme an lehrpersonenzentriertem Unterricht, verantwortlich gemacht. Neben der Schule hat die Familie einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation.

Unter Lernmotivation wird der Wunsch bzw. die Absicht verstanden, bestimmte Inhalte oder Fähigkeiten zu erlernen. Sie steuert, welche Inhalte gelernt und wie tief sie verarbeitet werden sowie wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird. Leistungsmotivation ist eine Form der Zielverfolgung, bei der die Handlungsergebnisse auf einen Gütemassstab bezogen werden. Es gilt die eigene Tüchtigkeit möglichst hoch zu halten, sodass man eine Sache besonders gut, besser als zuvor oder besser als andere macht. Kernkonzepte der Leistungsmotivation bilden die Komponenten Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Misserfolg.

Im Seminar besprechen wir Motivationstheorien, die Entwicklung der Leistungsmotivation während der Primarschulzeit und wie Lehrpersonen eine Lernkultur etablieren können, die die Lernfreude aufrechterhält und die Handlungsspielräume der Schülerinnen und Schüler erweitert.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen: 1) Anwenden von Theorien und Modellen der Lern- und Leistungsmotivation auf Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern; 2) Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen, 3) Diskussion von Faktoren im Unterricht, die die Lernfreude fördern und 4) Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus psychologischen und pädagogischen Teilbereichen. Umfang: ca. 4-6 Seiten. Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin.

Literatur

Möller, Jens und Fleckenstein, Johanna (2016): *Motivation*. In: Möller, Jens; Köller, Michaela; Riecke-Baulecke, Thomas und Baumert, Jürgen (Hrsg.): *Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht - Lehren und Lernen*. Seelze: Klett-Kallmeyer. S. 121–134.

Lohbeck, Annette; Hagenauer, Gerda und Moschner, Barbara (2016): *Zum Zusammenspiel zwischen schulischem Selbstkonzept, Lernfreude, Konzentration und Schulleistungen im Grundschulalter*. In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 6. S. 53–69.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL24.EN/BBa	Rottermann Benno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Entwicklung der Moral im Primarschulalter

Sozio-moralische Kompetenzen, wie Empathie, Kooperation, gegenseitige Achtung, Toleranz, Fürsorge, Verantwortungsübernahme und soziale Solidarität sind für die soziale Entwicklung und Integration von Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Diese Kompetenzen werden heute zu Recht als „Schlüsselkompetenzen“ bezeichnet, weil sie in unserer globalisierten Gesellschaft eine wesentliche Ressource für die demokratische und soziale Handlungsfähigkeit darstellen. Fragen der Entwicklung und Förderung sozio-moralischer Kompetenzen sind hochaktuell und es wird zu zeigen sein, dass sie zentrale Bestandteile einer zeitgemässen Bildung darstellen. In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit Fragen einer modernen Werteerziehung, mit Forschungsergebnissen zum moralischen Denken, Fühlen und Handeln und beziehen sie auf praktische schulische Alltagssituationen.

Anhand von Fallgeschichten analysieren wir soziale Alltagssituationen, positive Gruppenprozesse sowie Mobbingprozesse im schulischen Kontext. Wir üben, pädagogisches Handeln mit den Anforderungen unserer modernen Gesellschaft und den entwicklungspsychologischen sozialen Prozessen des Vorschul- und Primarschulalters im Fachdiskurs zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Entwicklung des moralischen Denkens, Fühlens und Handelns
- Reflexion theoretischer Ansätze und Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Befunden zur Entwicklung des moralischen Verständnisses
- Wissen zu moralpädagogischen Interventionen und zu Werteerziehung im schulischen Kontext
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Literatur

- Bloom, P. (2014). *Jedes Kind kennt Gut und Böse: wie das Gewissen entsteht*. München: Pattloch.
- Heidbrink, H. (2008). *Einführung in die Moralpsychologie* (3. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Latzko, B. & Malti, T. (2010). *Moralische Entwicklung und Erziehung in Kindheit und Adoleszenz*. Baltmannsweiler: Hogrefe.
- Zierer, K. (2013). *Können Kinder Moral lernen?* Baltmannsweiler: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL24.EN/BBc	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45

Peerbeziehungen: Potential für den schulischen Entwicklungsverlauf

Unter Peers (Gleichaltrige) versteht man Menschen von etwa gleichem Alter und Status. Die schulische Peergruppe ist demzufolge die Gruppe der Alterskameraden. Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet einen sozialen Freiraum für die Erprobung von Sozialverhalten. Die Beziehungsgeflechte Gleichaltriger haben demzufolge einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung, das Wohlbefinden in der Schule und nicht zuletzt auf die schulische Motivation und das Lernen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie spezifische Formen der Gleichaltrigenbeziehung (z.B. reziproke Freundschaften), Peerstatus (z.B. Akzeptanz) das schulische Engagement von Primarschulkindern beeinflussen. Unter Berücksichtigung von empirischen Befunden soll gezeigt werden, dass die schulische Peergruppe nicht nur eine bedeutende Sozialisationsinstanz darstellen, sondern auch Einfluss auf den Schulerfolg von Schülern und Schülerinnen hat.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher Peerbeziehungen, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Entwicklung der Peerbeziehungen bei Kindern bewusst fördern und begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Alisch, LM., & Wagner, J.W.L. (2006). Freundschaften unter Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Juventa.
- Kindermann, T. A. & Skinner, E. A. (2012). Will the real peer group please stand up? In A. M. Ryan & G. W. Ladd (Hrsg.), *Peer Relationships and Adjustment at School* (S. 51-78). Charlotte, NC: Information Age Publishing.
- Krüger, H-H., Köhler, S-M, , M., & Pfaff, N. (2008). Kinder und ihre Peers. Leverkusen: Verlag Barbara .

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL24.EN/BBe	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Bauch oder Kopf: Schnelles und langsames Denken

Im Alltag denken, interpretieren und entscheiden wir manchmal schnell und spontan und manchmal, weil es die Situation erfordert, langsam und mit grosser kognitiver Anstrengung. Wenn wir z.B. ohne grosse Mühe sofort die Hauptstadt von Frankreich benennen können, erleben wir schnelles Denken. Wenn wir hingegen für die Multiplikation 24x37 eine Reihe von Rechenschritten im Kopf aktivieren müssen, erleben wir langsames Denken. Man nennt die schnelle Art des Denkens „System 1 Denken“ und die langsame Art „System 2 Denken“. Während „System 1 Denken“ schnell, automatisch, spontan und nahezu mühelos ist, arbeitet „System 2 Denken“ langsam, bewusst und mit willentlicher Steuerung. Da „System 2 Denken“ anstrengend ist, verwenden wir zu einem Grossteil „System 1 Denken“, auch wenn dieses anfällig auf kognitive Fehler ist (z.B. Heuristiken). Folglich haben die beiden Denkmodi unterschiedliche Aufgabenbereiche, sie beeinflussen und ergänzen sich aber unweigerlich. Welche Rolle nimmt schnelles und langsames Denken beim Kompetenzerwerb von Schulkindern ein? Welchen Denkmodus erfordert schulisches Lernen? In welchem Zusammenhang steht schnelles und langsames Denken zu anderen Entwicklungsaspekten wie z.B. den Exekutiven Funktionen? Im Seminar sollen diese und ähnliche Themen des kindlichen Denkens unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf die Relevanz für die Schulbildung von Kindern sowie den praktischen Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Hinweis: Ein Teil der Literatur ist in Englischer Sprache. Sie sollten gute Englischkenntnisse mitbringen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere des kindlichen Denkens, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlichen Denkens stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen das Denken bei Kindern bewusst begleiten können.

Hinweis: In der Veranstaltung werden Fallgeschichten mit der 6-Schritt-Methode analysiert, welche auch in den IAL-Arbeiten unserer Professur beherrscht werden muss.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Carey, S. (2009). *The origin of concepts*. New York: Oxford University Press.

Chabris, C., & Simons, D. (2011) *The invisible gorilla: How our intuitions deceive us*. New York: Crown.

Goswami, U. (2001). *So denken Kinder*. Bern: Huber.

Kahneman, D. (2014). *Schnelles Denken, langsames Denken*. München: Pantheon.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/AGa	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Grüezi, bonjour, buongiorno: Wenn Kinder mehrere Sprachen sprechen

Überfordert das Lernen von mehreren Sprachen Kinder und hat dies zur Folge, dass keine Sprache richtig gelernt wird? Oder sind Kinder, die in jungen Jahren mehrsprachig aufwachsen, kognitiv fitter, geistig flexibler und leistungsfähiger in ihrer Wahrnehmung? Wie wirkt sich das Aufwachsen in einem mehrsprachigen Umfeld auf die kindliche kognitive (und soziale) Entwicklung aus? Dies sind wichtige Fragen, denn die Mehrsprachigkeit erfasst in zunehmendem Masse alle unsere Lebensbereiche—so auch die Schule. Inhalt dieses Seminars ist die entwicklungspsychologische Auseinandersetzung mit dem Erwerb von zwei oder mehr Sprachen. Vor dem Hintergrund der monolingualen Sprachentwicklung soll der bilinguale Spracherwerb betrachtet werden. In diesem Zusammenhang stehen vor allem positive und negative Einflüsse der Mehrsprachigkeit auf die Kognition (z.B. Vorteile im Bereich der kognitiven Kontrollfunktionen oder Arbeitsgedächtnis; Nachteile im Bereich des Wortschatzes) im Fokus. Im Seminar sollen diese und ähnliche Themen der kindlichen Mehrsprachigkeit unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf die Relevanz für die Schulbildung von Kindern sowie den praktischen Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Hinweis: Ein Teil der Literatur ist in Englischer Sprache. Sie sollten gute Englischkenntnisse mitbringen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher Sprachentwicklung, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Mehrsprachigkeit bei Kindern bewusst begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Apeltauer, E. (2013). Mehrsprachigkeit in und vor der Schule. In: Y. Ekinci, L. Hoffmann, K. Leimbrink, & L. Selmani (Hrsg.), *Migration Mehrsprachigkeit Bildung* (S.153-167). Tübingen: Stauffenburg.

Grosjean, F. (2010). *Bilingual*. Cambridge: Harvard Press.

Riehl, C. M. (2014). *Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/AGd	Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Wie die Welt in den Kopf kommt? Oder: Lernen mit allen Sinnen

Alle Informationen, die wir über die Welt haben, erhalten wir über unsere Sinne. Ununterbrochen senden unsere Sinneszellen Informationen von unseren Sinnesorganen an unser Gehirn. Dort werden Sinnesempfindungen zu Wahrnehmungen, indem die Reizinformationen mit anderen Informationen verknüpft und interpretiert werden. Nur durch sinngebende Verknüpfungen können wir etwas verstehen, erinnern und anwenden.

Eine intakte Wahrnehmung ist also für das Lernen elementar. Alles was wir lernen wollen, müssen wir zunächst wahrnehmen. Primarschullehrpersonen sollten daher wissen, welche Wahrnehmungsleistungen im Primarschulalter bereits möglich sind, und ihren Unterricht darauf abstimmen. Sie sollten zudem über Wahrnehmungsstörungen und mögliche Folgen Bescheid wissen, diese erkennen und geeignete Massnahmen einleiten.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können...

- die Bedeutung der Wahrnehmung für das Lernen sowie Zusammenhänge der Wahrnehmung mit anderen kognitiven Leistungen erklären.
 - beschreiben, welche Wahrnehmungsleistungen im Primarschulalter möglich sind bzw. möglich sein sollten.
 - Wahrnehmungsstörungen und mögliche Folgen erklären.
 - aus ihrem Wissen über Wahrnehmung und Lernen im Primarschulalter angemessene Handlungsoptionen für Lehrpersonen ableiten.
- Hinweis:**

In dieser Veranstaltung wird nicht nach der für die IAL-Arbeiten notwendigen sog. «6-Schritt-Methode» gearbeitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer eigenen Fragestellung unter Bezugnahme auf geeignete pädagogisch-psychologische Fachliteratur.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Schick, H. (2012). *Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend. Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung und schulische Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer. [Kapitel 3 Entwicklung kognitiver Funktionen]

Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Moodle-Kursraum stehen alle relevanten Informationen für das Seminar zur Verfügung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/AGc	Bäuerlein Kerstin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00

Intelligenz: gut urteilen, gut verstehen und gut denken

Intelligenz zeigt sich in vielen Untersuchungen zu Schulleistungen als substanzieller, stabiler und robuster Einflussfaktor. Das Konstrukt «Intelligenz» hat eine über 100-jährige Forschungstradition und löst noch immer viele Emotionen aus. Dies wohl daher, dass Intelligenz weder als naturgegebene menschliche Eigenschaft gelten kann, noch ist die Genetik als Erklärungsmoment ausreichend. Vielmehr sind Umweltfaktoren wie das familiäre und schulische Umfeld massgeblich für die Entwicklung des genetischen Potenzials mitbestimmend. Im Seminar ergründen wir die Begabungsunterschiede bei Schülerinnen und Schülern, versuchen sie zu erklären und fragen, ob Intelligenz auch veränderlich betrachtet werden kann. Gerade im Hinblick auf die Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft gilt es, das individuelle Potenzial jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers zu erkennen, zu unterstützen und zu begünstigen. Forschungsbefunde dienen als Grundlage für Handlungsfelder in der Schule.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen: 1) Anwenden von Theorien und Modellen der Intelligenz; 2) Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Intelligenz-Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen, 3) Diskussion von Faktoren im Unterricht, die mentale Fähigkeiten fördern und 4) Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus psychologischen und pädagogischen Teilbereichen. Umfang: ca. 4-6 Seiten. Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin.

Literatur

Lubinski, David (2004): *Introduction to the Special Section on Cognitive Abilities: 100 Years after Spearman's (1904) "General Intelligence", Objectively Determined and Measured"*. In: Journal of Personality and Social Psychology 86/1. S. 96–111.

Siegler, Robert; Eisenberg, Nancy; DeLoache, Judy S. und Saffran, Jenny (2016): *Intelligenz und schulische Leistungen*. In: Siegler, Robert; Eisenberg, Nancy; DeLoache, Judy S.; Saffran, Jenny und Pauen, Sabina (Hrsg.): *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. München: Spektrum Akademischer Verlag. S. 275–311.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL32.EN/SOa	Rottermann Benno	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:15 - 18:00

Selbststeuerung – die Bedeutung der Exekutiven Funktionen

Kinder, die ein hohes Mass an Selbststeuerung entwickelt haben, können sich besser konzentrieren, sind nicht so leicht ablenkbar und flexibler im Denken, sind eher bereit auf Belohnungen zu warten und können besser mit ihren Gefühlen umgehen. Selbststeuerung ist eine wichtige Grundlage für erste schulische Fähigkeiten, wie warten können bis man drankommt, sich Aufgaben merken können und sich nicht von anderen Kindern ablenken lassen. Viele Befunde aus den Bereichen der Psychologie und Pädagogik sprechen dafür, dass der Fähigkeit zur Selbststeuerung eine Schlüsselrolle sowohl hinsichtlich des Lern- und Schulerfolges als auch in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten und Störungen wie ADHS zukommt.

Wie Lehrpersonen und Eltern die Selbststeuerung und die Selbstregulation von Kindern in den ersten Schuljahren fördern können, ist das besondere Thema dieses Moduls.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Förderung der kognitiven Entwicklung durch Selbststeuerung
- Identifizierung von Unterstützungsmöglichkeiten der Selbststeuerungsfähigkeit im Schulalltag sowie Beratung der Eltern
- Lerntheoretisch begründete Ausgestaltung von Unterricht und Schule
- Fähigkeit, Exekutive Funktionen der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Akteuren des Schulumfelds fundiert zu diskutieren

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Dawson, P. & Guare, R. (2016). *Schlau, aber.... Kindern helfen, Ihre Fähigkeiten zu entwickeln durch Stärkung der Exekutivfunktionen*. Bern: Huber.
- Stuber-Bartmann, S. (2017). *Besser lernen: ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutiven Funktionen in der Grundschule*. München, Basel: Reinhardt.
- Kubesch, S. (2014). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation: neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hans Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIL34.EN/BBc	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:00 - 13:45

Entwicklungsgespräche führen

Entwicklungsgespräche zum kindlichen Lernen gewinnen im schulischen Kontext zunehmend an Bedeutung. Kinder beim Lernen individuell zu fördern und sie bei der Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten zu unterstützen ist eine Forderung der heutigen Zeit. Auch die Fachöffentlichkeit erwartet von Lehrpersonen, an Diskursen zu Verhaltensauffälligkeiten und zu Problemen des kindlichen Lernens angemessen beizutragen. Im professionellen Elterngespräch ist es unumgänglich, das kindliche Lernen zu analysieren und das zugrundeliegende Problem sachlich artikulieren zu können, wenn gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden soll. Forschungsbefunde zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen Kommunikationsfähigkeiten der Lehrperson und dem Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Anhand von Erkenntnissen zu entwicklungspsychologischem Wissen werden wir schulische Lern- und Verhaltensprobleme artikulieren und für die pädagogische Fachdiskussion argumentativ aufbereiten. Wir üben Gesprächsführungsstrategien, befassen uns mit der lernförderlichen Kommunikation mit Kindern, trainieren das Artikulieren von Verhaltensproblemen für das Beratungsgespräch mit Eltern.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- Elaboration des entwicklungspsychologischen Wissens durch sprachliches Anwenden
- Professionalisierung des Lehrerinnen- und Lehrerhandelns durch Stärkung der Kommunikationskompetenz in schulischen entwicklungspsychologischen Fachdiskursen
- Sensibilisierung für effizientes systemisches Vorgehen bei kindlichen Lern- und Entwicklungsproblemen
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweise

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Hattie, J. A. (2013). *Lernen sichtbar machen*. (W. Beywl & K. Zierer, Übers.). Hohengehren: Schneider. (Original erschienen 2009).
- Sacher, W. (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Timm, A. (2009). *Die Gesetze des Schulerfolgs*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf der Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL34.EN/BBd	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Lernen ist lernbar

Von Lehrpersonen wird heute erwartet, dass sie Schulkindern nicht nur Wissensinhalte vermitteln, sondern dass sie sie auch darin unterstützen, das „Lernen zu lernen“. Voraussetzung für selbständiges Lernen ist, dass sich Kinder ihrer eigenen Denkprozesse bewusst sind sowie diese überwachen und steuern können. In der Psychologie wird für diese kognitiven Fähigkeiten der Begriff der Metakognition verwendet. Metakognitive Fähigkeiten erlauben es Kindern, eine Lernaufgaben eigenständig planen, durchführen, bewerten und abschliessen zu können. Kinder entdecken die Tatsache, dass sie über ihr eigenes Denken nachdenken und dieses steuern können natürlicherweise im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung - jedoch in individuell unterschiedlichem Umfang. Dies hat unter anderem damit zu tun, wie gut es einem Kind gelingt, seine Impulse (z.B. bei Ablenkung) zu kontrollieren, Inputs von aussen (z.B. Instruktionen) zu verarbeiten, zu behalten und sich flexibel auf neue Lernanforderungen einzustellen. Diese Fähigkeiten werden als exekutive Funktionen zusammengefasst. An letztere möchte dieses Seminar anknüpfen, indem sich Studierende dieses Kurses damit auseinandersetzen, welche Faktoren das „Lernen lernen“ negativ wie positiv beeinflussen und wie sie als Lehrpersonen Kinder bei der Erarbeitung und Anwendung individueller kognitiver wie metakognitiver Lernstrategien unterstützen können.

Kompetenzen / Lernziele: Die Studierenden können

- a) das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich übertragen.
- b) diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren
- c) wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandeln im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- d) bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie man die selbständigen Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler gestalten und begleiten kann.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandener LNW Vorlesung EW.IL.11. Das Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended-learning-Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallanalyse, basierend auf der 6-Schritt-Methode.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Hasselhorn, Marcus & Gold, Andreas (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Stuber-Bartmann, Sabine (2017): Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutive Funktionen in der Grundschule. München: Reinhardt Ernst.
- Martin, Pierre-Yves & Nicolaisen, Torsten (2015). Lernstrategien fördern. Modelle und Praxiszenarien. Weinheim/Basel: Beltz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL34.EN/BBb	Tovote Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Aufgepasst! (Un)aufmerksamkeit im Unterricht begegnen - Praktische Ideen aus der Schulpsychologie

Die Schulpsychologie befasst sich mit Themen der Entwicklung, der Erziehung, der Schule und des Lernens. Dabei spielt nicht zuletzt die Unterstützung und Beratung von Lehrpersonen eine wichtige Rolle. Ein häufiges Anliegen von Lehrpersonen in der Praxis betrifft den Umgang mit Kindern, welche sich in der Schule schlecht konzentrieren können. Solche Kinder sind beispielsweise sehr ablenkbar, motorisch unruhig oder haben Schwierigkeiten, mit einer Aufgabe zu starten oder sie zu Ende zu bringen. Der Umgang mit diesen Schwierigkeiten im Klassenzimmer kann sehr herausfordernd sein, zumal häufig mehrere Kinder davon in unterschiedlichem Ausmass betroffen sind. In diesem Seminar werden die wichtigsten Grundlagen zur Entwicklung verschiedener Aspekte der Aufmerksamkeit erlernt und angewendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse praxisnaher Fälle und konkreten Interventionen, wie Lehrpersonen diese Entwicklung im Unterricht unterstützen und mit Schwierigkeiten umgehen können. Ziel des Seminars ist eine Erweiterung des Handlungsspielraums im Unterricht, von welcher alle Kinder profitieren können.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- können das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Entwicklung der kognitiven Funktionen, übertragen.
- kennen wichtige Modelle und Forschungsbefunde zur gesunden Entwicklung von Aufmerksamkeitsfunktionen.
- können Alltagssituationen im Klassenzimmer zum Thema Aufmerksamkeit mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- können bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, wie man Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von verschiedenen Aspekten der Aufmerksamkeit förderlich begleiten kann.

Hinweise:

In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar folgt einer speziellen Struktur mit blended learning Anteilen. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, diese sind in den Semesterinformationen aufgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIL34.EN/BBa	Wey Nicole	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule, als wichtige gesellschaftliche Einrichtung, steht in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Dabei ist die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet, mit denen alle schulischen Akteursgruppen konfrontiert sind. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schülerinnen und Schüler verstärkt. Als Orientierungsrahmen im Umgang mit dieser Gruppe hat sich dabei mittlerweile der Begriff der Inklusion im internationalen Diskurs durchgesetzt. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie es gelingt, eine Schule für alle Kinder zu gestalten, die keine einzelnen oder Gruppen diskriminiert. An diesem Punkt setzt die Vorlesung inhaltlich an und zeigt auf, auf welchen Grundlagen Inklusion beruht und wer damit konkret adressiert wird. Aufbauend auf der grundlegenden Klärung der Herkunft, Bedeutung und Begründung des Begriffs werden in der Vorlesung Konzepte der Umsetzung inklusiven Unterrichts vermittelt.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität.
- verfügen über ein Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe.
- können Rollenfragen in Bezug auf den inklusiven Unterricht thematisieren und verbalisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Vorlesung ist für Studierende im Hauptstudium vorgesehen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer 90-minütigen Klausur in der drittletzten Seminarsitzung erbracht und mit der 6er-Skala bewertet.

Literatur

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2013): *„Das können wir hier nicht leisten“. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können: Ein Praxisbuch zum Umbau des Unterrichts* (Vol. 28). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Weitere Angaben zur Vorlesungsliteratur erfolgen durch den Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGb	Zahnd Raphael	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Wie jede andere Schule auch, erfüllt die Primarschule verschiedene Funktionen, die in der Theorie der Schule beschrieben werden. Hier wird deutlich, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle schulischen Akteure und Akteurinnen umzugehen lernen: Schülerinnen und Schuler, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozioökonomischem Wohlstand und Teilhabe gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schuler und Schülerinnen verstärkt. Unter dem Stichwort Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird fachlich und öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahren empirisch erprobt, wie Schule für alle Schülerinnen und Schuler gemacht werden kann - ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In der Vorlesung setzen sich die Studierenden damit auseinander, auf welchen pädagogischen, soziologischen und politischen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schülerinnen und Schuler weswegen besonders im Fokus stehen und welche Konsequenzen sich daraus für Schule und Unterricht ergeben.

Die Studierenden

- kennen die pädagogischen, soziologischen und politischen Grundlagen von Inklusion und Partizipation.
- kennen die Zusammenhänge von Benachteiligung, Bildungserfolg und gesellschaftlicher Teilhabe im Kontext von separativen und inklusiven Schulsystemen.
- können Ihre Rolle als zukünftige Primarlehrpersonen in separativen und inklusiven Kontexten reflektieren und eine Haltung dazu gewinnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- Klausur (90') während des drittletzten Vorlesungstermins.
- Bewertung mit 6er-Skala.

Studierende können bei schriftlichen Prüfungen ein zweisprachiges Fremdsprachenwörterbuch (ohne Notizen) verwenden. Dieses muss vor Prüfungsbeginn unaufgefordert der Examinatorin vorgelegt werden.

Literatur

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhard.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung/auf Moodle bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum für die Vorlesung eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBa	Michel Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine institutionelle Einrichtung, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat, mit dem Gesundheitswesen oder mit Wirtschaftsbetrieben. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle in Schule Involvierte umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden etc.

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozioökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schülerinnen und Schülern verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahre auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gestaltet werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schüler/-innen aus welchen Gründen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungsbereich angemessen diskutieren.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte und zuweisungsdiagnostische Vorgehensweisen differenzieren, auf Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht anwenden und ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Die Klausur zu den Vorlesungsinhalten findet in der letzten Sitzung der Lehrveranstaltung statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Vorlesung ist für Studierende des ersten Studienjahres vorgesehen.

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung
- Schriftliche Prüfung

Literatur

Literaturempfehlung zur Vertiefung der Thematik:

Booth, Tony und Ainscow, Mel (2017): *Index für Inklusion - Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. Dt. Übersetzung: Achermann, Bruno; Amirpur, Donja; Braunsteiner, Maria-Luise; Demo, Heidrun; Plate, Elisabeth und Platte, Andrea (Hrsg). Bozen: Beltz Verlag.

Kastl, Jörg Michael (2010): *Einführung in die Soziologie der Behinderung*. Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Aase, Marie/Faldalen, SynØve(2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Kolofon Press.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGa	Graf Erich, Sahrai Fereschta	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00

Zur Rolle von Lehrpersonen im inklusiven Unterricht

Die von der Schweiz 2014 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fordert einen inklusiven Unterricht für behinderte Schülerinnen und Schüler (SuS). Folglich müssen sich angehende Lehrpersonen damit auseinandersetzen, wie ein solcher Unterricht aussehen kann und welche Rolle ihnen bei der Planung und Durchführung zukommt.

Das Seminar bietet den Studierenden Gelegenheit für diese Auseinandersetzung, indem zunächst Möglichkeiten zur Umsetzung inklusiven Unterrichts erarbeitet werden anhand derer anschliessend analysiert werden soll, welche Aufgaben die Lehrperson hierbei hat und welche Kompetenzen sie dafür braucht. Schwerpunkte der Analyse werden Kompetenzen der Erfassung von Lern- und Entwicklungsständen (Diagnostik), der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten und der Planung und Gestaltung von Lerngelegenheiten (Didaktik) für heterogene Klassen sein. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit den Kompetenzen in Form eines Seminarbeitrags werden diese individuell erarbeitet und durch Austausch und Diskussion den anderen Teilnehmenden zugänglich gemacht.

Die Studierenden

- können ihre Rolle als Lehrperson in einem inklusiven Unterricht benennen und begründen.
- können analysieren, welche Kompetenzen in den Bereichen Diagnostik, Didaktik und Kooperation eine Lehrperson braucht, um inklusiv unterrichten zu können.
- eignen sich für inklusiven Unterricht grundlegende Kompetenzen aus den Bereichen Diagnostik, Didaktik und Kooperation an.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Seminarbeitrag zu einem der Kompetenzbereich "Diagnostik" oder "Didaktik" (jeweils in Kombination mit "Kooperation"). Die Form erfolgt in Absprache mit der Dozentin.

Literatur

Literatur wird im Seminar/auf Moodle bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zum Seminar wird ein Moodle-Raum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/AGa	Michel Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Behinderte Schülerinnen und Schüler in meinem Unterricht: was muss ich wissen, was muss ich können?

Die Schülerschaft in Schweizer Primarschulen wird immer heterogener; insbesondere auch dadurch, dass zunehmend behinderte Schülerinnen und Schüler am Unterricht in der Regelschule teilnehmen. Folglich stellt sich die Frage, wie ein für alle Lernenden gewinnbringender Unterricht aussehen kann und was ich als Lehrperson über behinderte Schülerinnen und Schüler wissen muss, um einen lern- und entwicklungsorientierten Unterricht zu planen bzw. wie ich sie beim Lernen effektiv unterstützen kann.

Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. In einem ersten Teil beschäftigen wir uns damit, was "Behinderung" für die betroffenen SuS bedeutet und was Lehrpersonen darüber wissen sollten. Dabei liegt der Fokus darauf zu analysieren, welchen Einfluss die "Behinderung" auf die Entwicklung und das Lernen einer Schülerin bzw. eines Schülers haben kann. Darauf aufbauend wird das erarbeitete Wissen dazu genutzt, beispielhafte Lernsequenzen zu erarbeiten, die verdeutlichen sollen, wie eine Lehrperson behinderten Schülerinnen und Schülern durch Planung von Unterricht und konkrete Unterstützung im Unterricht Lernen und Entwicklung ermöglichen kann. Diese Lernsequenzen werden im Seminar vorgestellt, begründet und diskutiert.

Die Studierenden

- können analysieren und erklären, welche Bedeutung eine Behinderung für die Entwicklung und das Lernen von Schülerinnen und Schülern haben kann.
- können lern- und entwicklungsfördernde Settings für behinderte Schülerinnen und Schüler planen.
- können eigene geplante Lernsettings für behinderte Schülerinnen und Schüler theoretisch verorten und begründen sowie von anderen geplante Lernsettings analysieren und konstruktiv diskutieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Erarbeitung einer Lernsequenz für einen behinderten Schüler bzw. eine behinderte Schülerin und Vorstellung und Begründung derselben im Seminar sowie Analyse und Diskussion der von anderen vorgestellten Lernsequenzen.

Literatur

Literatur wird im Seminar/auf Moodle bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodle-Raum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/AGb	Michel Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Inklusiver Unterricht mit SABONA – Förderung überfachlichen Lernens durch Konflikttransformation für eine Bildung mit nachhaltiger Entwicklung

Inklusion stellt für Lehrkräfte und weitere am inklusiven Unterrichtssetting beteiligten Personen eine grosse Herausforderung dar. Der Lehrplan 21 kann somit auf nationaler und gesellschaftlicher Ebene als eine inklusive Massnahme zur Harmonisierung des Schulsystems gesehen werden, aber auch für den inklusiven Unterricht neue Akzente setzen.

In diesem Seminar bilden die im Lehrplan 21 erwähnten Schwerpunkte "Überfachliches Lernen" und "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)" den Fokus. Der in diesem Rahmen situieren Gestaltung eines inklusiven Unterrichts wird mit der Vermittlung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen begegnet. Der Planung und Durchführung eines Unterrichts, der sich auf die Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung bezieht, liegen entsprechend didaktischer Prinzipie zugrunde, wie beispielsweise: Zukunftsorientierung, vernetztes Lernen und Partizipation.

Mit Hilfe des Friedensbildungskonzepts "SABONA", welches sowohl inhaltlich, als auch methodisch ganzheitlich orientiert ist, werden in dieser Veranstaltung diverse Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten, zur Herstellung eines harmonischen Lernfeldes und zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts vermittelt. Die Vermittlung fächerübergreifender Wissensinhalte und Kompetenzen spielen hier ebenso eine Rolle, wie die Förderung sozialer Kompetenzen und die Anwendung emphatischer, kreativer und gewaltfreier Lösungsansätze.

Die Studierenden

- können verschiedene Dimensionen von Inklusion vernetzen.
- kennen Grundprinzipien des Lehrplans 21 und Leitideen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).
- lernen Konflikte im schulischen Kontext zu identifizieren und zu benennen.
- entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen für den inklusiven Unterricht.
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze sozialen Lernens und können diese mit fachlichen Lerninhalten in Beziehung setzen.
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf Inklusion, Heterogenität und Vielfalt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung

Literatur

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt Verlag UTB.

Aase, Marie; Faldalen, Synøve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Kolofon Press.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2016) (Hrsg.): «Grundlagen.» In Lehrplan 21, online: http://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf, Zugriff: 15.10.2018.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/AGc	Graf Erich, Sahrai Fereschta	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Inklusive Unterrichtsgestaltung

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

In der Lehrveranstaltung erfahren die Studierenden an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können.

Die Studierenden

- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv am Proseminar teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben des Dozenten einen Mitarbeitsnachweis zu einer in den Lehrveranstaltungseinheiten bearbeiteten Thematik.

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-PRIM-EWIB22.EN/SOa	Graf Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Inklusive Unterrichtsgestaltung

Debatten darüber, ob Inklusion im schulischen Kontext überhaupt funktionieren kann, sind keine Seltenheit. Obschon mehrere Publikationen (Erfahrungsberichte von Lehrpersonen, Studien und Dokumentationen) über die erfolgreiche Umsetzung inklusiven Unterrichts berichten. Jedoch ist die Umsetzung von jeglichem Unterricht und somit insbesondere von inklusivem Unterricht komplex, da er an verschiedene Bedingungen gebunden ist, diese aber je nach Kontext und Situation stark variieren können (z.B. Doppelbesetzung im Unterricht). Aus diesem Grund gibt es kein Rezept, jedoch diverse theoretische Ansätze für inklusiven Unterricht (z.B. Feuser, 2013), die im Seminar thematisiert werden. Zudem ist bekannt, dass gewisse Voraussetzungen einen inklusiven Unterricht begünstigen (Werning, 2014). Dazu zählen bspw. die Kooperationsbereitschaft im multiprofessionellen Team, die Einstellung der Lehrpersonen zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen (z.B. Abegglen, Schwab & Hessels, 2015) und die Erwartungshaltungen der Lehrpersonen gegenüber den Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Kompetenzen. Diese und weitere Aspekte spielen eine wesentliche Rolle bei der Diagnostik, der davon abgeleiteten Förderung und der gesamten Unterrichtsgestaltung. Jedoch sind diese Aspekte nicht statisch, weshalb es wichtig ist, dass Lehrpersonen regelmässig ihre Einstellungen und Handlungen daraufhin reflektieren, ob sie Barrieren im Bereich Lernen und soziale Teilhabe tatsächlich für alle Schülerinnen und Schüler abbauen.

Die Studierenden

- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe.
- kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.
- wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

In Einzel- oder Partnerarbeit wird eine eigene Fragestellung formuliert und bearbeitet, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt zulässt. Die Arbeit wird im Seminar präsentiert und als digitales Dokument der gesamten Seminargruppe zur Verfügung gestellt.

Literatur

Abegglen, Hansjörg; Schwab, Susanne und Hessels, Marco G.P. (2015): Einstellung zur Integration – Ergebnisse aus einer Schweizer Onlinestudie mit Lehrkräften und Studierenden. In *Heilpädagogische Forschung* 41(4). S. 184-193.

Feuser, Georg (2013): Die "Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand" - ein Entwicklung induzierendes Lernen. In Feuser, Georg und Kutscher, Joachim (Hrsg.): *Entwicklung und Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 282–293.

Werning, Rolf (2014): Stichwort: Schulische Inklusion. In *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 17. S. 601–623.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/BBb	Krähenmann Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

Inklusive Unterrichtsgestaltung

Herkömmlicher Unterricht unterscheidet sich wesentlich von inklusivem Unterricht. So ist die Klassenlehrperson auf der Primarstufe nicht mehr alleine für die Unterrichtskonzeption und -durchführung zuständig, sondern mit ihr weitere Fachpersonen wie Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Zudem wird eine differenzierte Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung der individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse aller Schülerinnen und Schüler gefordert. Wie diese Forderung in die Praxis umgesetzt werden kann, ist Bestandteil teilweise kontroverser Debatten. Deshalb sollen im Seminar unterschiedliche Ansätze inklusiven Unterrichts (z.B. Seitz, 2008) mit Fokus auf ihr Potential, Lernbarrieren für heterogene Lerngruppen abzubauen, und ebenso ihre Grenzen diskutiert werden. Manche Ansätze setzen zudem einen starken Fokus auf die Diagnostik wie das Response-to-Intervention-Modell (z.B. Huber & Grosche, 2012). Dies ist insoweit nachvollziehbar, da eine möglichst optimale, individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler eine sorgfältige Diagnostik voraussetzt. Welche Chancen und Risiken damit einhergehen, gilt es allerdings zu diskutieren. Aus diesem Grund erfolgt innerhalb des Seminars eine Auseinandersetzung mit status- und prozessorientierter Diagnostik sowie mit unterrichtsbezogenen Ein- und Ausschlussprozessen auf sozialer Ebene.

Die Studierenden

- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schülerinnen und Schüler und Klassen der Primarstufe.
- kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.
- wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

In Einzel- oder Partnerarbeit wird eine eigene Fragestellung formuliert und bearbeitet, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt zulässt. Die Arbeit wird im Seminar präsentiert und als digitales Dokument der gesamten Seminargruppe zur Verfügung gestellt.

Literatur

Seitz, Simone (2008): Zum Umgang mit Heterogenität: inklusive Didaktik. In Ramseger, Jörg und Wagener, Matthea (Hrsg.): *Chancenungleichheit in der Grundschule*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 175–178.

Huber, Christian und Grosche, Michael (2012): Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmawechsel in der Sonderpädagogik. In *Zeitschrift für Heilpädagogik* 8. S. 312–322.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/BBa	Krähenmann Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

Wo kommst du her? – Ach so.....! Inklusiver Unterricht – ein Mittel zur Überwindung gesellschaftlicher Barrieren?

Zur Zeit des Schulbeginns haben Kinder aufgrund ihrer biografischen Lebenssituation und ihres gesellschaftlichen Status´ schon verschiedene Lebens- und Bildungserfahrungen gemacht. Kinder beginnen früh, sich über das "Warum" von Unterschieden Gedanken zu machen. Durch die Beobachtung des Verhaltens Erwachsener erhalten Kinder Informationen über die Unterscheidung von Menschen entlang bestimmter Merkmale und damit über gesellschaftliche Vorurteile und Privilegien, die sie nicht selten reproduzieren.

Gemäß Ansätzen vorurteilsbewusster Pädagogik setzt die Umsetzung inklusiven Unterrichts eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normvorstellungen und eigenen Haltungen sowie Denk- und Verhaltensmustern voraus. Jener geht auf die vielfältigen Lebensweltrealitäten von Kindern ein und sucht nach Antworten auf Fragen, wie unterschiedlichste Kinder unter Berücksichtigung ihrer Eigenheiten gemeinsam unterrichtet werden können, ohne sie auf einzelne Merkmale zu reduzieren.

Auf der Grundlage des Situationsansatzes und des Ansatzes der Vorurteilsbewussten Pädagogik nach Louise Derman-Sparks werden die Studierenden im Seminar zunächst angeleitet, eigene Einstellungen zu reflektieren und in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext zu setzen. In der Auseinandersetzung mit Voraussetzungen kindlicher Identitätsentwicklung setzen sie sich mit Fragen der Zugehörigkeit, Anerkennung und Kongruenz auseinander. Methoden oben genannter Konzepte werden vermittelt und geübt, im Unterricht anzuwenden.

Ziel des Seminares ist es, einerseits ein Verständnis von gesellschaftlich bedingten Barrieren für Inklusion zu entwickeln, andererseits neue Deutungs- und Handlungsressourcen in die Hand zu bekommen, um der Gleichwürdigkeit aller Kinder gerecht werden zu können.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität für Diversität.
- kennen Modelle inklusiver Pädagogik.
- setzen sich mit Vorurteilsbildung und Diskriminierung sowie deren Konsequenzen auseinander.
- erlernen Methoden diversitätsbewusster Biografiearbeit.
- lernen das Konzept der vorurteilsbewussten Pädagogik im Unterricht anzuwenden und mit Leitlinien inklusiver Pädagogik in Verbindung zu setzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

anti-bias-netz (2015) (Hrsg.): *Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz*. Freiburg: Lambertus Verlag GmbH.

Buholzer, Alois und Kummer-Wyss, Annemarie (2012) (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Luzern: Klett & Kallmeyer.

Derman-Sparks, Louise (1989): *Anti-Bias-Curriculum: Tools for Empowering Young Children*. NAEYC, No. 242.

Gramelt, Katja (2010): *Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt*. VS Verlag.

Prenzel, Annedore (1995): *Pädagogik der Vielfalt*. Wiesbaden: VS Verlag.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: UTB.

Wagner, Petra (2010) (Hrsg.): *Handbuch Kinderwelten. Vielfalt als Chance – Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/BBc	Joggerst Karin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Arm = doof? Und schnell = gut? Systemische Denk- und Handlungsansätze für eine inklusive Unterrichtsgestaltung

Viele Schülerinnen und Schüler entsprechen schon zu Beginn ihrer "Schulkarriere" den "gängigen" schulischen Anforderungen und gesellschaftlichen Normvorstellungen nicht. Je nach gesundheitlicher, milieuspezifischer, kultureller oder familiärer Lebenssituation werden sie in Folge mit Zuschreibungen wie Behinderung, Verhaltensauffälligkeit, Hoch- oder Tiefbegabung etc. versehen. Diese Zuschreibungen orientieren sich an einer Vorstellung dessen, was auf eine bestimmte Art und Weise funktionieren soll und machen die Defizitorientierung vieler Lehrkräfte und Unterrichtssysteme sicht- und spürbar. Auf der Grundlage des Ansatzes der systemischen Pädagogik geht es im Seminar um ein Verständnis für die Interdependenz biografischer Lebenssituationen von Kindern, gesellschaftlicher Zuschreibungen und der Reproduktion derselben im Unterricht. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung alternativer und praxisnaher Unterrichtskompetenzen im Sinne der systemischen Pädagogik.

Aus systemischer Perspektive ist Verhalten nicht das Ergebnis einer singulären Ursache oder Störung, die es zu beheben gilt, vielmehr wird davon ausgegangen, dass jedes Verhalten in einem bestimmten Kontext sinnhaft ist und stets für Veränderung genutzt werden kann. Gemeinsames Lernen wird als ein Prozess der Konstruktion von Wirklichkeit in einem sehr komplexen System gesehen, in das sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte ihre Sichtweise von Wirklichkeit aufgrund der eigenen Lebensweltrealität und -erfahrung hineinbringen.

Systemische Pädagogik sucht nach Annahmen über Bedingungsfaktoren für herausfordernde pädagogische Situationen. Hierbei folgt sie einer Stärken- und Ressourcenorientierung, die nach erweiterten Handlungs- und Veränderungsmöglichkeiten Ausschau hält.

In diesem Seminar lernen die Studierenden Grundsätze systemischer Pädagogik kennen und werden vertraut mit systemischen Methoden, die im Unterricht und in der Arbeit mit den Familien der Schüler*innen anwendbar sind.

Die Studierenden

- reflektieren eigene Denk- und Handlungsmuster.
- setzen sich mit Grundlagen systemischer Theorie und Pädagogik auseinander.
- lernen systemische Methoden kennen und anwenden.
- erfassen den Zusammenhang zwischen systemischen Denkansätzen und inklusiver Unterrichtsentwicklung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Balgo, Rolf; Werning, Rolf (2003): *Lernen und Lernprobleme im systemischen Diskurs*. Dortmund: Verlag Modernes Lernen Borgmann.

Furman, Ben (2015): *Ich schaff's. Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Hubrig, Christa; Herrmann, Peter (2014): *Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Mosell, Robert (2016): *Systemische Pädagogik. Ein Leitfaden für Praktiker*. Weinheim: Beltz-Verlag.

Orban, Rainer; Wiegel, Gabi (2013): *Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf. Systemisch arbeiten im Kindergarten*. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Renoldner, Christa; Scala, Eva (2007): *Einfach systemisch. Systemische Grundlagen und Methoden für Ihre pädagogische Arbeit*. Münster: Ökoptia Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB24.EN/BBd	Joggerst Karin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Kooperation im inklusiven Unterricht - Die eigene Kooperationsfähigkeit durch angewandte Kooperation und Reflexion erweitern und vertiefen

Inklusiver Unterricht auf der Primarstufe kann nur gelingen, wenn Lehrpersonen und sonderpädagogische Fachpersonen konstruktiv zusammenarbeiten. Dies beinhaltet u. a. die Einigung auf grundlegende Bildungsziele, das Abstimmen von Grundhaltungen im Umgang mit Heterogenität, das Aushandeln von Aufgabenbereichen sowie den konstruktiven Umgang mit auftauchenden Spannungen und Konflikten.

Theorien und Modelle können helfen, Kommunikations- und Kooperationsprozesse besser zu verstehen und gewinnbringend auszugestalten. Als besonders hilfreich erweisen sich eigene Erfahrungen in kooperativen Situationen, wenn sie nachher in geeigneter Form reflektiert werden.

In diesem Seminar werden Grundlagen gelingender Kommunikation und Kooperation sowie unterschiedliche Zusammenarbeitsmodelle kooperativ erarbeitet. Die Studierenden erleben kooperative Arbeits-, Spiel- und Gesprächssituationen und diskutieren Chancen und Herausforderungen von Kooperation im Umgang mit Heterogenität auf der Primarstufe. Sie lernen Reflexionsinstrumente kennen, mit deren Hilfe sie ihre eigene Rolle in Kooperationsprozessen analysieren, reflektieren und weiterentwickeln können. Dies geschieht auch beispielhaft im Umgang mit ausgewählten Diagnosen und Zuschreibungen, welche Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe erfahren. In dieser Auseinandersetzung wird zudem der Umgang mit Belastungen und Konflikten sowie das Wissen um interne und externe Unterstützung in schwierigen Situationen thematisiert.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Modelle für Kooperation und Kommunikation im Kontext inklusiver Unterrichtsgestaltung.
- kennen, erfahren und reflektieren Kooperationsformen unter pädagogischen Fachkräften.
- kennen Reflexionsinstrumente, welche gelingende Kooperation unterstützen, auftauchende Rollenmuster sichtbar machen und bei Konflikten eingesetzt werden können.
- erkennen mögliche Belastungen bei Teamkonflikten und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden.
- können notwendige Kooperation auch in Bezug auf Kinder mit ausgewählten Zuschreibungen (Diagnosen) beispielhaft reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Gruppen Seminarbeiträge zum Thema Kooperation. Die Beiträge werden im binären System beurteilt.

Literatur

Krämer-Kilic, Inge; Albers Tina; Kiehl-Will Afra und Lühmann, Silke (2014): *Gemeinsam besser unterrichten, Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.) (2010): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer, S. 151–161.

Mays, Daniel (2016): *Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule*. München: Rheinhardt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/AGb	Weibel Mathias	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Inklusive Bildung – Kooperation und überfachliches Lernen

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und verschiedene Kommunikationsmodelle in multiprofessionellen Teams.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur kooperativen Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen im Unterricht kennen. Hierbei steht insbesondere die Reflexion der Bedeutung und der Rolle von Lehrpersonen im Vordergrund.

Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren.

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Hierzu bildet die Vertiefung über entsprechende Fähigkeiten pädagogischen Fachpersonals im Zeitalter inklusiver Schulen eine herausragende Rolle.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen).
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren.
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.
- verfügen über Differenzsensibilität in Bezug auf schulische Heterogenitätsdimensionen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung

Literatur

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Reinhardt Verlag UTB.

Lütje-Klose, Birgit (2011): *Müssen Lehrkräfte ihr didaktisches Handeln verändern? Inklusive Didaktik als Herausforderung für den Unterricht*. In: *Lernende Schule* 55/2011. S. 13-15.

Werning, Rolf (2010): *Inklusion zwischen Innovation und Überforderung*. In: *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 61 (8). S. 4-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/AGc	Graf Erich, Sahrai Fereschta	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Inklusiver Unterricht auf der Basis von Kooperation in multiprofessionellen Teams

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund thematisiert die Lehrveranstaltung unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team (bzw. multiprofessionellen Team) und Kommunikationsmodelle. Die Studierenden erwerben dabei Kompetenzen zur kooperativen Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen zudem Herausforderungen und Möglichkeiten der Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, im Unterricht kennen.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen).
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren.
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.
- lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben des Dozenten einen Mitarbeitsnachweis zu einer in den Lehrveranstaltungseinheiten bearbeiteten Thematik.

Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Wilfried (2012): Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik. *Zeitschrift für Inklusion* (1-2). Abgerufen von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/63>

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2018): Kapitel 1: Schulversagen verhindern - Wie ändern wir das Fachlehrersystem. *Schule ohne Schulversagen. Praxisimpulse aus Grundschule und Sekundarschule für eine gemeinsame Schule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 11-46.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/SOa	Graf Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Kooperation im inklusiven Unterricht - Die eigene Kooperationsfähigkeit durch angewandte Kooperation und Reflexion erweitern und vertiefen

Inklusiver Unterricht auf der Primarstufe kann nur gelingen, wenn Lehrpersonen und sonderpädagogische Fachpersonen konstruktiv zusammenarbeiten. Dies beinhaltet u. a. die Einigung auf grundlegende Bildungsziele, das Abstimmen von Grundhaltungen im Umgang mit Heterogenität, das Aushandeln von Aufgabenbereichen sowie den konstruktiven Umgang mit auftauchenden Spannungen und Konflikten.

Theorien und Modelle können helfen, Kommunikations- und Kooperationsprozesse besser zu verstehen und gewinnbringend auszugestalten. Als besonders hilfreich erweisen sich eigene Erfahrungen in kooperativen Situationen, wenn sie nachher in geeigneter Form reflektiert werden.

In diesem Seminar werden Grundlagen gelingender Kommunikation und Kooperation sowie unterschiedliche Zusammenarbeitsmodelle kooperativ erarbeitet. Die Studierenden erleben kooperative Arbeits-, Spiel- und Gesprächssituationen und diskutieren Chancen und Herausforderungen von Kooperation im Umgang mit Heterogenität auf der Primarstufe. Sie lernen Reflexionsinstrumente kennen, mit deren Hilfe sie ihre eigene Rolle in Kooperationsprozessen analysieren, reflektieren und weiterentwickeln können. Dies geschieht auch beispielhaft im Umgang mit ausgewählten Diagnosen und Zuschreibungen, welche Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe erfahren. In dieser Auseinandersetzung wird zudem der Umgang mit Belastungen und Konflikten sowie das Wissen um interne und externe Unterstützung in schwierigen Situationen thematisiert.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Modelle für Kooperation und Kommunikation im Kontext inklusiver Unterrichtsgestaltung.
- kennen, erfahren und reflektieren Kooperationsformen unter pädagogischen Fachkräften.
- kennen Reflexionsinstrumente, welche gelingende Kooperation unterstützen, auftauchende Rollenmuster sichtbar machen und bei Konflikten eingesetzt werden können.
- erkennen mögliche Belastungen bei Teamkonflikten und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden.
- können notwendige Kooperation auch in Bezug auf Kinder mit ausgewählten Zuschreibungen (Diagnosen) beispielhaft reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Gruppen Seminarbeiträge zum Thema Kooperation. Die Beiträge werden im binären System beurteilt.

Literatur

Krämer-Kilic, Inge; Albers Tina; Kiehl-Will Afra und Lühmann, Silke (2014): *Gemeinsam besser unterrichten, Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.) (2010): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer, S. 151–161.

Mays, Daniel (2016): *Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule*. München: Rheinhardt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB32.EN/AGa	Weibel Mathias	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Teilhabe durch Kommunikation – wie wir mit- und übereinander sprechen

Gemeinsamer an Inklusion orientierter Unterricht zielt darauf ab, allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Aus systemtheoretischer Perspektive bedeutet Inklusion, an Prozessen der Kommunikation beteiligt zu sein und Exklusion, von diesen ausgeschlossen zu werden oder zu sein. Schüler/-innen, die durch ihre lebensweltlichen Spracherfahrungen in ihren ökonomischen, sozialen und kulturellen Milieus wenig oder keinerlei Zugang zu Formen und Einheiten der Bildungssprache haben, können an schulischen Kommunikations- und Bildungsprozessen weniger teilnehmen. Lehrpersonen und pädagogische Fachpersonen stehen somit vor der Aufgabe, allen Schülern und Schülerinnen einen barrierefreien Zugang zu Sprache zu gewähren und die nötige Unterstützung zu bieten, um Lernaktivität und Teilhabe zu ermöglichen sowie Benachteiligungen abzubauen.

Teilhabe wird auf der Basis eines gemeinsamen Verstehens ermöglicht, welches die Grundlage für gelingende interaktive, kommunikative und kooperative Prozesse bildet. Dies zeigt sich einerseits darin, wie miteinander gesprochen wird, z.B. bei der gemeinsamen Unterrichts- oder Förderplanung, im pädagogischen Team, am Elternabend, in der individuellen Lernbegleitung usw. Andererseits zeigen sich inklusive Werte wie Respekt, Wertschätzung von Vielfalt, Gleichberechtigung usw. in der Art und Weise, wie übereinander gesprochen wird. Wie Lehrpersonen und das pädagogische Fachpersonal bspw. über Schüler/-innen mit „besonderem Bildungsbedarf“ sprechen, kann sich auf die Lern- und Leistungsentwicklung, den sozialen Status in der Klasse und die Bildungsbiographie der Letzterwähnten folgenreich auswirken.

Im Seminar liegt der Fokus auf schulischen und unterrichtlichen Kooperationsprozessen in komplexen Systemen – insbesondere auf Wechselwirkungen, die durch Kommunikationen bezogen auf Diversität hergestellt werden.

Die Studierenden

- reflektieren Vorurteile, Stereotype, Stigmatisierungs- und Etikettierungsprozesse kritisch und beachten eine diskriminierungsfreie Sprache (Gender, Herkunft, Behinderung).
- verfügen über Vorgehensweisen, um kooperatives Handeln bezogen auf Schüler/-innen, Eltern und Familienangehörige, Kolleginnen und Kollegen und andere schulinterne und -externe Fachpersonen zu realisieren.
- können komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrnehmen, theoriegeleitet analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Lesen der angegebenen Fachliteratur und schriftliches Beantworten von Leitfragen
- Analyse, Präsentation und Diskussion einer Kooperationssituation (Partnerarbeit)

Literatur

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/BBa	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

Teilhabe durch Kommunikation – wie wir mit- und übereinander sprechen

Gemeinsamer, an Inklusion orientierter Unterricht zielt darauf ab, allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Aus systemtheoretischer Perspektive bedeutet Inklusion, an Prozessen der Kommunikation beteiligt zu sein und Exklusion, von diesen ausgeschlossen zu werden oder zu sein. Schülerinnen und Schüler, die durch ihre lebensweltlichen Spracherfahrungen in ihren ökonomischen, sozialen und kulturellen Milieus wenig oder keinerlei Zugang zu Formen und Einheiten der Bildungssprache haben, können an schulischen Kommunikations- und Bildungsprozessen weniger teilnehmen. Lehrpersonen und pädagogische Fachpersonen stehen somit vor der Aufgabe, allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien Zugang zu Sprache zu gewähren und die nötige Unterstützung zu bieten, um Lernaktivität und Teilhabe zu ermöglichen sowie Benachteiligungen abzubauen.

Teilhabe wird auf der Basis eines gemeinsamen Verstehens ermöglicht, welches die Grundlage für gelingende interaktive, kommunikative und kooperative Prozesse bildet. Dies zeigt sich einerseits darin, wie miteinander gesprochen wird, z.B. bei der gemeinsamen Unterrichts- oder Förderplanung im pädagogischen Team, am Elternabend, in der individuellen Lernbegleitung usw. Andererseits zeigen sich inklusive Werte wie Respekt, Wertschätzung von Vielfalt, Gleichberechtigung usw. in der Art und Weise, wie übereinander gesprochen wird. Wie Lehrpersonen und das pädagogische Fachpersonal bspw. über Schülerinnen und Schüler mit "besonderem Bildungsbedarf" sprechen, kann sich auf die Lern- und Leistungsentwicklung, den sozialen Status in der Klasse und die Bildungsbiographie der Letzterwähnten folgenreich auswirken.

Im Seminar liegt der Fokus auf schulischen und unterrichtlichen Kooperationsprozessen in komplexen Systemen – insbesondere auf Wechselwirkungen, die durch Kommunikationen bezogen auf Diversität hergestellt werden.

Die Studierenden

- reflektieren Vorurteile, Stereotype, Stigmatisierungs- und Etikettierungsprozesse kritisch und beachten eine diskriminierungsfreie Sprache (Gender, Herkunft, Behinderung).
- verfügen über Vorgehensweisen, um kooperatives Handeln bezogen auf Schüler/-innen, Eltern und Familienangehörige, Kolleginnen und Kollegen und andere schulinterne und -externe Fachpersonen zu realisieren.
- können komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrnehmen, theoriegeleitet analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Lesen der angegebenen Fachliteratur und schriftliches Beantworten von Leitfragen
- Analyse, Präsentation und Diskussion einer Kooperationssituation (Partnerarbeit)

Literatur

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/BBb	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

Kooperative Lernmöglichkeiten im Kontext inklusiven Unterrichts

Damit ein inklusionsorientierter Unterricht umgesetzt werden kann, bedarf es nicht nur einer guten Zusammenarbeit verschiedener Fachpersonen (z.B. Klassenlehrpersonen und Schulische Heilpädagoginnen bzw. Heilpädagogen), sondern auch einer Unterrichtsgestaltung, die gemeinsame Lern- und Kommunikationsräume (Köpfer, 2014) eröffnet. Im Rahmen gemeinsamer Lernräume können kooperative Lernmöglichkeiten für heterogene Lerngruppen konzipiert werden, sodass Lernprozesse miteinander und nicht nebeneinander erfolgen, was sich positiv auf den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess auswirken kann. Deshalb sowie aufgrund der sozialen Integration ist es wichtig, dass trotz der gegenwärtig häufigen und ebenso wichtigen Forderung nach Individualisierung und Differenzierung im Unterricht der inhaltliche Austausch zwischen den Lernenden genügend Raum erhält.

Die Umsetzung kooperativer Lernmöglichkeiten im inklusiven Kontext erweist sich jedoch als relativ komplex, da sie bspw. davon abhängig ist, wie Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen (Lern-)Voraussetzungen miteinander umgehen. Aus diesem Grund erfolgt im Seminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen, diesbezüglich relevanter Aspekte: Möglichkeiten zur Förderung der Gemeinschaftsbildung im inklusiven Kontext, Ansätze inklusiven Unterrichts, die kooperative Lernmöglichkeiten hervorheben (z.B. Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand; Feuser, 2013) sowie weitere Voraussetzungen für die Unterrichtsgestaltung (z.B. Co-Teaching; Willmann, 2009).

Die Studierenden

- kennen unterrichtsbezogene Kooperationsformen mit weiteren professionellen, insbesondere sonderpädagogischen Fachpersonen.
- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung und erhalten Einblick in die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld.
- reflektieren ihre zukünftige Rolle als Primarlehrperson in einem multiprofessionellen Team.
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt in Form einer Gruppenarbeit, wobei der inhaltliche Schwerpunkt und die Ausgestaltung des Arbeitsprozesses selbst gewählt wird. Die Arbeit wird präsentiert und als digitales Dokument zur Verfügung gestellt.

Literatur

Feuser, Georg (2013): Die "Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand" - ein Entwicklung induzierendes Lernen. In Feuser, Georg und Kutscher, Joachim (Hrsg.): *Entwicklung und Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer. S. 282-293.

Köpfer, Andreas (2014): Raum und Stigma. Eine raumtheoretische Annäherung an die kritische Rolle von Integrationshelfer/innen in inklusiven Settings. In: *VHN* 83(4). S. 295–304.

Willmann, Marc (2009): Co-Teaching: Gemeinsames Unterrichten als Erweiterung des methodischen Spektrums einer integrativen Didaktik. In: *Sonderpädagogische Förderung heute* 54(4). S. 343–355.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/BBc	Krähenmann Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Berufsauftrag für Primarlehrpersonen stark verändert. Früher unterrichteten Klassenlehrpersonen die ihnen zugeteilten Schülerinnen und Schüler in (nahezu) allen Unterrichtsfächern alleine. Dadurch wurde auf systemischer Ebene das sogenannte "Einzelkämpfertum" gefördert, welches sich in den Handlungen der Lehrpersonen manifestierte. Inzwischen ist die Arbeitssituation für Klassenlehrpersonen aufgrund zahlreicher Bildungsreformen, wozu auch die Entwicklung in Richtung inklusive Schule zählt, eine komplett andere. So unterrichten sie die Schülerinnen und Schüler mehrmals pro Woche gemeinsam mit anderen Fachpersonen (z.B. mit einer Schulischen Heilpädagogin bzw. einem Schulischen Heilpädagogen). Damit einher gehen neue professionelle Anforderungen an die Lehrpersonen, wie eine ausgeprägte Kommunikations- und Kooperationskompetenz, die zentral für die Interaktion mit verschiedensten Akteurinnen und Akteuren im schulischen Kontext sind. Dies kommt zum Beispiel bei der Unterrichtsvorbereitung, -umsetzung und -evaluation zum tragen. Ebenfalls sind die genannten Kompetenzen für Schulische Standortgespräche, die bei Kindern mit zugewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf regelmässig zum Einsatz kommen, von Relevanz.

Anhand bisheriger Untersuchungen ist bekannt, dass eine multiprofessionelle Zusammenarbeit viele Chancen für die gelingende Umsetzung eines inklusiven Unterrichts birgt. Allerdings können auch herausfordernde Situationen auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Kooperationspartnern und -partnerinnen entstehen (Kummer Wyss, 2010). Deshalb sollen im Seminar Chancen und Herausforderung im Kontext multiprofessioneller Teamarbeit thematisiert und diskutiert werden, um anschliessend bspw. gängige Kooperationsformen (Co-Teaching; Willmann, 2009), Kooperationsinstrumente (z.B. KoKa; Brenzikofer, Wolters & Studer, 2014) und konkrete Praxisbeispiele (z.B. Berg Fidel; Stähling, 2004) zur Vorbereitung auf eine multiprofessionelle Teamarbeit gemeinsam zu vertiefen.

Die Studierenden

- kennen unterrichtsbezogene Kooperationsformen mit weiteren professionellen, insbesondere sonderpädagogischen Fachpersonen.
- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und des inklusiven Unterrichts.
- erhalten Einblick in die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld.
- reflektieren ihre zukünftige Rolle als Primarlehrperson in einem multiprofessionellen Team.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt in Form einer Gruppenarbeit, wobei der inhaltliche Schwerpunkt und die Ausgestaltung des Arbeitsprozesses selbst gewählt wird. Die Arbeit wird präsentiert und als digitales Dokument zur Verfügung gestellt.

Literatur

Kummer Wyss, Annemarie (2010): Kooperativ unterrichten. In Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! : Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. S. 151-160.

Stähling, Reinhard (2004): Multiprofessionelle Teams in altersgemischten Klassen. Ein Konzept für integrativen Unterricht. In *Die Deutsche Schule* 96(1). S. 45-55.

Willmann, Marc (2009): Co-Teaching: Gemeinsames Unterrichten als Erweiterung des methodischen Spektrums einer integrativen Didaktik. In *Sonderpädagogische Förderung heute* 54(4). S. 343-355.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWIB34.EN/BBd	Krähenmann Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Grundbegriffe der Pädagogik

Die Einführungsvorlesung bietet einen Überblick über aktuelle Schlagwörter der Pädagogik wie Inklusion, Kompetenz oder Professionalisierung und behandelt ebenso klassische wie grundlegende pädagogische Begriffe wie Lernen, Bildung oder Kindheit. Die Vorlesung greift aktuelle Debatten und zentrale Fragestellungen der Pädagogik auf, umreißt Logik, Funktion und Struktur des historischen Wandels von pädagogischen Begriffen, Praktiken und Institutionen und präsentiert verschiedene theoretische Ansätze, um Genese und Gegenwart des Schweizer Bildungssystems besser verstehen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Klausur

Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war. Am Ende des 18. Jahrhunderts kam es zu einer 'Bildungsrevolution', deren 'Erben' die heutigen Schulsysteme sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

–

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur in der letzten Sitzung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGa	Wenger Nadja	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/SOa	Wenger Nadja	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00

Darstellung von Schule und Pädagogik in Massenmedien – Tagespresse historisch und aktuell

Diskussionen über die Institution «Schule» mit ihren Akteuren und Strukturen finden nicht nur innerhalb des Bildungssystems statt, zahlreiche weitere Systeme befassen sich mit Schule und Pädagogik, so auch Massenmedien. Wer sich äussert, können wir täglich wahrnehmen, für wen, wozu und in welchen Formaten über Schule berichtet wird, gerät jedoch selten in den Blick. Genau dieser analytischen Perspektive will sich die Lehrveranstaltung annehmen, ist es doch gerade für Lehrpersonen im pädagogischen Berufsfeld wichtig zu verstehen, wie über Bildung, Pädagogik und Erziehung in der Öffentlichkeit berichtet wird. Am Beispiel der «Neuen Zürcher Zeitung» nimmt sich das Seminar zunächst historisch wie auch systematisch einer Bestimmung von Aussensichten auf Schule an. Im zweiten Teil werden Fallbeispiele der Berichterstattung über Schulen Gegenstand der Diskussion. Im Seminar wird die zentrale Problemstellung der kritischen Aussensicht von Massenmedien auf Schule und Pädagogik behandelt, damit leistet das Seminar für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, den Mediendiskurs kritisch einzuordnen und mögliche Konsequenzen für den Schulalltag einschätzen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

kurzes schriftliches Exposé

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden ...

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... lernen systematische Grundprobleme ihres Berufs kennen.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf pädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich Aussensichten auf Schulpädagogik.

... können Konsequenzen von konkreten schulexternen Positionen für den eigenen Schulalltag einschätzen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/SOa	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Nutzen, Erleben und Gestalten von Schulräumen

Schularchitektur und -design machen durchaus einen Unterschied. Studien zeigen etwa, dass sich die Schulumgebung wesentlich auf das Wohlbefinden und Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen auswirken kann. Farben können beispielsweise die Laune, die Kooperation, das Verhalten, die Produktivität oder die Konzentration beeinflussen. Dieser Umstand, dass sich sozusagen die «hardware» der Schule auf die «software» niederschlägt, hat ErziehungswissenschaftlerInnen dazu bewogen, die Schulumgebung zum «third teacher» zu kürten. Diese Einsichten sind keineswegs neu, sondern die «alten» Schulgebäude gerieten bereits im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert in die Kritik und es gab während des gesamten 20. Jahrhunderts Versuche, mit der traditionellen Formgebung der Schulen zu brechen. Die Reformen scheiterten jedoch oft an der Umsetzung, etwa weil nicht alle relevanten Interessensgruppen in die Diskussionen eingebunden wurden, es an Geld fehlte, um Schulen zu bauen oder umzubauen und auch der traditionelle Gebrauch von neuen/modernen Schule verlangsamte oder verhinderte Reformprozesse. Der radikale und vor allem alle Schule umfassende Wandel, von dem die Reformpädagogen Anfang des 20. Jahrhunderts träumten, blieb aus.

Das Seminar nimmt die neusten Bestrebungen zu partizipativem Design als Ausgangspunkt und Rahmen, um gegenwärtige pädagogische Praktiken und «Umwelten» kritisch zu analysieren und zu beurteilen sowie nachzuvollziehen, wie Architektur und pädagogische Ziele, Lehr- und Lernabsichten und Bildungsreformen zusammenhängen. Im Seminar wird untersucht, wie Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern über die ideale Schulumgebung nachdenken und wie sie Schule als Lehr- und Lernort nutzen und gestalten. Mittels praktischer Beispiele, wissenschaftlicher Texte und durch das Einholen unterschiedlicher Stimmen ermöglicht das Seminar einen multiperspektivischen Einblick in «gebaute» Schulumgebungen und regt zum aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit der eigenen Arbeitsumgebung an.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden zwischen vergangenen und gegenwärtigen Trends sowie zwischen traditionellem und innovativem Gebrauch von Schulen und Unterrichtsräumen unterscheiden, diese Beobachtungen in größeren – etwa soziokulturellen, techno-mechanischen, technologischen und wissenschaftlichen – Entwicklungen und Kontexten verorten und die Diskrepanzen zwischen schulischer hardware und software kritisch reflektieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die meisten Texte werden auf Deutsch sein, im Seminar wird jedoch Literatur in englischer und französischer Sprache gelesen.

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Seminar und online)
- Aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit (im Seminar und online)
- Essay (individuell)

Literatur

Care, L., & Chiles, P. (2015): *Schulen bauen: Leitlinien für Planung und Entwurf*. Basel/Berlin/Boston: Birkhauser.

Hofmann, S. (2014): *Partizipation macht Architektur*. Berlin: Jovis.

Honig, R., & Nashed, L. (2015): *Grundrissfibel Schulbauten: 30 Architekturwettbewerbe in der Schweiz 2001–2015*. Zurich: Edition Hochparterre.

Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, & Montag Stiftung Urbane Raume (2012): *Schulen planen und bauen: Grundlagen und Prozesse*. Berlin: Jovis.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/AGa	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/AGb	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

Das Schulhaus: Bildungsraum im Wandel der Zeit

Bitte beachten Sie: Dieser Kurs wird als Blockkurs veranstaltet (Termine s. u.).

Von der Schulstube bis zu Neuen Lernräumen: Das Schulhaus war und ist ein Bildungsraum im Wandel der Zeit. Dies trifft auf das äussere Erscheinungsbild der Schule zu – im 19. Jahrhundert wurden Schulen etwa oft als ehrfurchtsvolle Tempel der Bildung inszeniert, während aktuell zunehmend transparente Bauten realisiert werden. Der Wandel zeigt sich auch im Innenraum der Schule: Im lehrer*innenzentrierten Unterricht ist noch die klassische Raumanordnung in Reihen massgeblich, wo der Fokus auf die Lehrperson ausgerichtet ist, während in schüler*innenzentrierten Zugängen dieses Zentrum vermehrt in Richtung atelierartige Formate aufgebrochen wird. Interessant ist dabei, dass die kreativen Impulse für die Raumgestaltung häufig von den tieferen Schulstufen Kindergarten und Primarschule ausgehen und dort auch eher umgesetzt werden (Stichwort Churer Modell). Das Schulhaus verkörpert somit stets ein Stück des Zeitgeistes – des pädagogischen wie auch des gesellschaftlichen. Und wenn Schulhäuser saniert oder erweitert werden, zeigt sich der Wandel auf besonders faszinierende Weise. Das Ziel des Kurses ist es, pädagogische und baukulturelle Aspekte des Schulhausbaus zu vermitteln. Dies betrifft das sichtbare Design des Schulhauses wie auch die unsichtbaren des pädagogischen Arrangements, das durch räumliche Komponenten geprägt wird. Diese Zielsetzung führt dazu, dass Studierende die baulichen Elemente von Schulhäusern für die Ermöglichung und Verhinderung von pädagogischem Handeln analysieren können. Sie können zudem den baukulturellen Wert eines Schulhauses, in denen Kinder und Lehrpersonen viel Zeit verbringen, einordnen und sind für den Wert der baukulturellen Bildung sensibilisiert, den sie als angehende Lehrpersonen an ihre Schülerinnen und Schüler weitertragen können.

Termine des Blockseminars:

Freitag, 22. 3., von 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 23. 3., von 8.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 5. 4., von 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 6. 4., von 8.00 bis 17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an den Themenbereichen Pädagogik des Raums, Schulhausbau und baukulturelle Fragen

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme an den Präsenzterminen, Teilnahme an Projektarbeit (inkl. Bereitschaft zu Exkursionen), Verschriftlichung der Ergebnisse in Form eines Projektberichts
- Abgabetermin: 24. 6. 2019

Literatur

Die Literaturangaben werden vor Beginn des Blockkurses mitgeteilt und via Moodle zugänglich gemacht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG22.EN/AGd	Viehhauser Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Über das Prekäre an Schule, Pädagogik und Schülerrealitäten – Darstellungen in Literatur und Film

Was haben die Erziehungswissenschaften mit Literatur zu tun? In der Auseinandersetzung mit literarischen Werken liegt – so eine neuere theoretische Position – für die Pädagogik eine Möglichkeit, neue Erkenntnisse über ihren Gegenstand zu gewinnen. Literarische Darstellung von Identitäts- und Sozialisationsprozessen, von Erziehungs- und Bildungsprozessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen stellen Quellen von Erfahrungen dar, die auch den Erwerb von theoretischem pädagogischem Wissen zulassen. Während die Pädagogik – wohlwissend um die Möglichkeiten des Versagens – theoretisch von einem gelingenden Bildungsprozess ausgeht, beleuchtet die Literatur nicht selten die Momente pädagogischen Handelns oder schulischer Erfahrung, die beim Individuum mit Brüchen, mit Irritationen, Widerständen, Krisen oder Scheitern einhergehen. Wir befassen uns daher im Seminar mit literarischen Darstellungen von prekären Situationen von Kindern und Jugendlichen – von inneren wie äusseren Konflikten, die im Kontext von Schule, Unterricht, von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern zu verorten sind. Die Analyse und Interpretation der Werke ist dabei immer vor dem historischen Hintergrund der Handlung wie auch des Werks zu leisten. So soll auch der Wandel pädagogischer Praxis und der Lebensrealitäten von Schülerinnen und Schülern sichtbar werden, wie auch der Wandel von deren literarischer oder filmischer Darstellung.

Im Seminar unternehmen wir unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen literarischen Genres und unterschiedlichen Epochen einen Streifzug durch literarische und filmische Werke für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche, die Schule thematisieren. Ausgewählte Perspektiven sind u.a. konflikt- und gewaltreiche Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Machtausübung von Lehrpersonen auf Schülerinnen und Schülern und umgekehrt sowie Widerstände gegenüber Schule und Unterricht. Wir lesen u.a. Textauszüge aus Robert Musils «Verwirrungen des Zöglings Törless» (1906), Friedrich Torbergs «Schüler Gerber» (1930), Barbara Frischmuths «Die Klosterschule» (1968), Sarah Crossans «Die Sprache des Wassers» (2013) und Markus Zangers «Jürg Jeggas Dunkle Seite» (2017); und sehen uns u. a. Ausschnitte aus den Filmen «Harry Potter und der Orden des Phoenix» und «Mein Leben als Zucchini» (2016) an. Mindestens ein literarisches Werk muss vollständig gelesen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Intensive Lektüre, aktive Mitarbeit und Referat

Literatur

Rieger-Ladich, M. (2014): Erkenntnisquellen eigener Art? Literarische Texte als Stimulanzien erziehungswissenschaftlicher Reflexion. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(3), S. 350–367.

Stiepel, A. (2016): «Prison-Paradise»? Das Internat als Entwicklungsraum in deutschsprachigen Romanen nach 1968. Marburg: Tectum.

Teuschel, P. & Heuschen, K. W. (2013): *Bullying. Mobbing bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Schattauer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/BBc	Werner Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/BBd	Werner Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Lehrmittel im Spiegel der Zeit – historische und aktuelle Perspektiven

Lehrmittel stellen ein zentrales Element im Lernprozess der Schüler und Schülerinnen dar und werden von Lehrpersonen täglich mit grosser Selbstverständlichkeit in das Arrangement ihres Unterrichts integriert. Den Lehrmitteln kommt daher auch im Rahmen der Bildungssteuerung eine wesentliche Rolle zu. Doch was steckt hinter den Lehrmitteln genau? Die Lehrmittelforschung widmet sich dieser Frage und unterscheidet dabei drei Untersuchungsbereiche: Den Entstehungsprozesses der Lehrmittel, die Untersuchung der Lehrmittel als Produkte und die von Lehrmitteln ausgehende Wirkung. Im Seminar wird es um alle drei Untersuchungsbereiche gehen, mit besonderer Gewichtung der Lehrmittel als Produkte. Ausgehend von der Analyse aktueller und historischer Lehrmittel soll die Veränderung im Längsschnitt untersucht und damit die Veränderung der in die Lehrmittel integrierten Wissensbestände in unterschiedlichen Disziplinen (z. B. Sprache, Singen, Mathematik) herausgearbeitet werden. Damit einher geht auch die Untersuchung der in die Lehrmittel eingearbeiteten Normen und Werte, sowie deren zeit- und kulturabhängige Veränderung (hidden curriculum).

Zielsetzung: Die Studierenden sind, ausgehend von historischen Perspektiven, in der Lage Lehrmittel kritisch zu rezipieren, zu beurteilen und zu selektionieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation: In Gruppenarbeit zu einem Lehrmittelvergleich

Literatur

Heinze, C. & Matthes, E. (Hrsg.) (2010): *Das Bild im Schulbuch. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung*. Bad Heilbronn: Klinkhardt. S. 17–31.

Ide, Tobias (2016): Umwelt und Konflikte in Schulbüchern. In: Fuchs, Eckhardt (Hrsg.): *Jahresbericht 2016*. Georg Eckert Institut. Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. Braunschweig: oeding print, S. 48–49.

Wiater, Werner (2016): Das Schulbuch als Gegenstand pädagogischer Forschung. In: Wiater, Werner (Hrsg.) (2003): *Schulbuchforschung in Europa – Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektive*. Bad Heilbronn: Klinkhardt. S. 11–21.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/BBa	Zimmermann Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/BBb	Zimmermann Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Meritokratie, oder: Weshalb individuelle Leistung für die Schule so wichtig wurde.

In modernen Gesellschaften gilt in der Regel das meritokratische Prinzip, wonach die individuelle Leistung darüber entscheidet, wer in der Gesellschaft welche Position einnehmen darf. Die Schule übernimmt dabei die zentrale Aufgabe, die individuelle Leistung der Schülerinnen und Schüler zu bewerten und sichtbar zu machen. Sie spürt weitere Bildungsverläufe vor und eröffnet – beziehungsweise «verschliesst» – sowohl Karrieremöglichkeiten als auch Lebensläufe. In der Umkehrung gilt ein Bildungssystem dann als ungerecht, wenn bestimmte Schülergruppen aufgrund ihrer Herkunft benachteiligt werden. Dass die individuelle Leistung zur Grundlage von Erfolg oder Misserfolg gemacht wird, war nicht immer so. Vielmehr ist dies eine Errungenschaft der Moderne. In vormodernen Standesgesellschaften war es beispielsweise für Söhne üblich, den Beruf des Vaters zu erlernen. In meritokratischen Gesellschaften hingegen sollen weder das Geschlecht oder die Staatszugehörigkeit noch die soziale oder kulturelle Herkunft über die Chancen auf Erfolg entscheiden, sondern alleine die individuelle Leistung. Davon zeugen im Bildungssystem die Forderung nach Chancengerechtigkeit ebenso wie die individuelle Leistungsbeurteilung mittels Prüfungen, Notengebung und Zeugnissen.

Im Seminar wird erstens aus historischer Perspektive der Geschichte der meritokratischen Schule nachgegangen: Wie konnte die Idee der Leistungsgerechtigkeit zu einem der massgeblichen Prinzipien des gegenwärtigen Schulwesens werden? Aus soziologischer Perspektive wird zweitens nach den Bedingungen gefragt, unter welchen das Bildungswesen überhaupt nach meritokratischen Prinzipien funktionieren kann – beziehungsweise wie schnell diese Prinzipien verletzt werden können. Und drittens stellt sich aus ethischer Perspektive die Frage, inwiefern eine leistungsgerechte Schule überhaupt ein anzustrebendes Ziel ist und welche Alternativen für schulische Gerechtigkeit denkbar sind.

Das Seminar wird als Blockseminar an folgenden Terminen durchgeführt:

- Fr. 1. März, 16.15–20.00 Uhr
- Sa, 2. März, 09.15–17.00 Uhr
- Fr. 5. April, 16.15–20.00 Uhr
- Sa, 6. April, 09.15–17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die meisten Texte werden auf Deutsch sein, es wird vereinzelt aber auch Literatur in englischer Sprache gelesen.

Leistungsnachweis

- Präsentation (in Gruppen)
- Verschriftlichung der Präsentation (Essay als Einzelarbeit)
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen und Gruppenarbeiten
- Lektüre der Texte

Literatur

- Verheyen, Nina (2018): *Die Erfindung der Leistung*. Berlin: Hanser.
- Reh, Sabine & Ricken, Norbert (2018): *Leistung als Paradigma. Zur Entstehung und Transformation eines pädagogischen Konzepts*. Wiesbaden: Springer.
- Schäfer, Alfred & Thompson, Christiane (2015): *Leistung*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG24.EN/AGc	Eigenmann Philipp	18.02.2019 - 31.05.2019		

Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen: Geschichte und Gegenwart

Den Lehrplan 21 zeichnet bekanntlich eine Kompetenzorientierung aus, wonach das Unterrichtshandeln von Lehrpersonen an einer ganzheitlichen Auffassung des Lernen von Schülerinnen und Schülern in fachlichen wie auch überfachlichen Bereichen auszurichten ist. Mit Kompetenz wird dabei das Ineinandergreifen von Wissen, Können und Wollen bezeichnet. Was meint Kompetenzorientierung jedoch genau und ist sie ein neues Phänomen der Schule? Dieser Frage gehen wir im Kurs nach. Dazu werden wir ein aktuelles Verständnis der Begriffe Kompetenz und Kompetenzorientierung entwickeln, um auf dieser Grundlage Formen von schulischer Kompetenzorientierung in der Vergangenheit aufzuspüren. Wir werden dafür – je nach Möglichkeit und Umsetzbarkeit – die Methode der Zeitzeugengespräche (Oral History) fruchtbar machen, um über Erzählungen z.B. mit älteren Personen oder erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern, die über ihre Schulerfahrungen berichten können, Daten über Formen der Kompetenzorientierung früherer Zeiten zu gewinnen. Ziel des Kurses ist es, den in der heutigen Schulpädagogik omnipräsenten Begriff Kompetenzorientierung zu verstehen, kritisch zu diskutieren und anhand von Erzählungen aus der Geschichte historisch einzuordnen. Studierende können damit am Beispiel der Kompetenzorientierung die konzeptuellen Grundlagen zentraler bildungswissenschaftlicher Begriffe benennen und sind in der Lage, diese als historisch eingebettete Formen zu beschreiben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an Konzeptanalysen und an der Methode Oral History, Aufgeschlossenheit gegenüber projektorientiertem Arbeiten

Leistungsnachweis

Die Kursgruppe verfasst einen gemeinsamen Projektbericht. Der Leistungsnachweis besteht darin, dass jede Studentin bzw. jeder Student alleine oder in Tandems dafür einen Teil übernimmt. Voraussetzung ist: aktive Teilnahme an den Präsenzterminen inkl. Teilnahme an projektorientierter Arbeit.

Literatur

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/AGa	Viehhauser Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Datenerfassung und -sammlung im Spiegel des Schweizer Bildungsföderalismus

Erfassen und Sammeln von Daten in Bildungssystemen haben eine lange Tradition, denn erhobene Daten dienen häufig als Grundlage für politische Entscheidungen und Versuche, Bildungssysteme zu steuern. Das Seminar befasst sich mit zentralen Fragen der Datenerfassung und -sammlung in Bildungssystemen: Wo und wie werden Daten erfasst und was bedeutet dies für das Bildungssystem? Was bedeuten gesammelte Daten für den Schulalltag? Was ist die Besonderheit des föderalen Schweizer Bildungssystems, wenn man die Datenlage betrachtet? In einem ersten Schritt werden Datenerfassung und -sammlung in Bildungssystemen historisch-systematisch erörtert, damit in einem zweiten Schritt spezifische Datenlagen (Regionen, Bildungsräume usw.) in den Blick genommen und kritisch diskutiert werden können. Im Seminar wird die zentrale Problemstellung der Datenerfassung und -sammlung im Spiegel des Schweizer Bildungsföderalismus behandelt. Damit leistet das Seminar für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, den Nutzen und Umgang von und mit Daten im Bildungssystem kritisch einzuordnen und mögliche Konsequenzen für den Schulalltag einschätzen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

kurzes schriftliches Exposé

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden ...

... vertiefen ihr fachliches Wissen hinsichtlich des Schweizer Bildungsföderalismus und sind in der Lage, entsprechende Strukturen zu erfassen und im schulpädagogischen Kontext zu verorten.

... lernen systematische Grundprobleme ihres Berufs kennen.

... entwickeln eine eigenständige Analyse- und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich Datenerfassung und -sammlung.

... können Konsequenzen von konkreten schulexternen Positionen für den eigenen Schulalltag einschätzen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/SOa	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Konstruktionen von Kindheiten und Jugend

Was ist Kindheit und was sind Kinder? Gibt es so etwas wie das universelle Kind oder eine stabile, nicht veränderbare Vorstellung von Kindheit? Nein, ein solcher Archetypus existiert nicht. Beispielsweise braucht es nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass Kindheit im Mittelalter etwas ganz anderes bedeutete, als «Kindsein» im Jahr 2018 heisst. Oder, dass der Geburtsort – sei er in der Schweiz, Papua-Neuguinea oder in den USA – sehr stark beeinflusst, wie Kindheiten gelebt werden. Dies zeigt sich schon nur daran, dass sich das Mündigkeitsalter weltweit in einer Spannweite zwischen 15 und 21 Jahren bewegt. Noch grösser werden die Differenzen, wenn in Betracht gezogen wird, was Kinder in unterschiedlichen Gesellschaften erlaubt wird. Kurz, die Kategorie Kindheit und Jugend variiert über die Zeit sowie verteilt über den Globus sehr stark. Im Seminar werden die Ursprünge postmoderner Kindheiten ergründet. Diese bestimmen nachhaltig, wie wir Kinder betrachten, wie wir über sie sprechen und denken, wie wir sie erziehen und ausbilden usw. Vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bilder von Kindheit (z. B. das entwickelnde, natürliche, anormale, gefährliche und gefährdete Kind) und die damit assoziierten Materialien und Praktiken (Spielzeuge, Jugendbewegungen und Kinderschutzgesetze) werden im Seminar analysiert. Die Lehrveranstaltung fragt und diskutiert also, wie Kindheit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten sozial konstruiert, vorgestellt, dargestellt und konzeptualisiert wird, wer über die Definitionsmacht verfügt sowie welche Handlungsimplicationen und -erwartungen damit u.a. für Bildung und Schule transportiert werden.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, (1) verschiedene Diskurse über Kindheit zu analysieren, (2) kritisch zu reflektieren, (3) sie in grösseren – etwa soziokulturellen, ökonomischen, wissenschaftlichen und medizinischen – Entwicklungen und Kontexte zu verorten. Zudem sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (4) für ihre persönlichen Annahmen über die ideale Kindheit sensibilisiert werden und (5) informiert an den gegenwärtigen Debatten über Kindheit teilhaben können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die meisten Texte werden auf Deutsch sein, doch im Seminar wird auch internationale Literatur in englischer und französischer Sprache gelesen.

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Seminar und online)
- Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten (im Seminar und online)
- Essay

Literatur

Ariès, P. (2016 [1978]): *Geschichte der Kindheit*. München: DTV.

Baader, M., Esser, F., & Schröer, W. (2014): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*. Frankfurt: Campus Verlag.

Hengst, H. (2013). *Kindheit im 21. Jahrhundert: Differenzielle Zeitgenossenschaft*. Basel: Beltz Juventa.

Honig, M.-S. (1999): *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kelle, H., Mierendorff, J. (Hrsg.) (2013): *Normierung und Normalisierung der Kindheit*. Basel: Beltz Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/AGc	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG32.EN/AGd	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00

Film und Pädagogik: Aufwachsen in der Welt der «Hunger Games»

Dass fiktive Geschichten interessantes Analyse- und Erkenntnismaterial für Pädagogik sowie Kindheits- und Jugendforschung darstellen können, ist mittlerweile breit anerkannt. Nebst der Behandlung von sogenannten Bildungs- und Coming-of-Age-Romanen bieten sich auch Filme als Quellen an. Die «Hunger Games»-Reihe (2012–2015) thematisiert vor allem anhand der Protagonistin Katniss Everdeen eine Reihe pädagogischer Fragen: Wie gestaltet sich das Aufwachsen in bestimmten familiären und schichtspezifischen Verhältnissen? Was geschieht, wenn man aus dem angestammten gesellschaftlichen Platz herausgetragen wird und mit neuen Fragen und Verhältnissen konfrontiert wird? Was und wie muss geübt werden, wenn man erfolgreich und geschätzt werden will? Wie entsteht politische Mündigkeit? Diesen und anderen Fragen wird im Seminar nachgegangen. In einem ersten Schritt sollen pädagogische Überlegungen mit Fragen der Kindheits- und Jugendforschung verknüpft und auf die Filmreihe bezogen werden. In einem zweiten Schritt sollen sich die Studierenden mit den Instrumenten der Filmanalyse auseinandersetzen. So soll schliesslich in einem dritten Schritt gezeigt werden, dass sich Filme und Filmausschnitte im besonderen Mass dazu eignen, pädagogische Themen auf interessante Weise zu beleuchten. Ziel des Seminars ist es, anhand der Hunger Games-Reihe zu erarbeiten, wie fiktive mediale Erzeugnisse aufschlussreiches empirisches Material liefern, um grundlegende pädagogische Fragen zu erläutern. Methodisch sollen die Studierenden so in die Lage versetzt werden, in Zukunft auch andere Kulturgüter für ihren Studienbereich fruchtbar untersuchen und deuten zu können. Darüber hinaus kann die Behandlung der «Hunger Games» auch in die eigene Unterrichtspraxis der Studierenden einfließen, sind doch ihre Schülerinnen und Schüler teilweise schon Publikum dieser und anderer Jugendfilme.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Barg, W. (2013): *The Hunger Games – Die Tribute von Panem*. In: Kurwinkel, T. & Schmerheim, P. (2013): *Kinder- und Jugendfilmanalyse*. Konstanz: UVK.

Keutzer, O./Lauritz, S./Mehlinger, C./Moormann, P. (2014): *Filmanalyse*. Wiesbaden: Springer VS.

Krüger, H.-H./Grunert, C. (Hrsg.) (2002): *Handbuch Kindheits- und Jugendforschung*. Opladen: Leske und Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG34.EN/BBa	Borer Jonas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG34.EN/BBb	Borer Jonas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Nutzen, Erleben und Gestalten von Schulräumen

Schularchitektur und -design machen durchaus einen Unterschied. Studien zeigen etwa, dass sich die Schulumgebung wesentlich auf das Wohlbefinden und Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen auswirken kann. Farben können beispielsweise die Laune, die Kooperation, das Verhalten, die Produktivität oder die Konzentration beeinflussen. Dieser Umstand, dass sich sozusagen die «hardware» der Schule auf die «software» niederschlägt, hat ErziehungswissenschaftlerInnen dazu bewogen, die Schulumgebung zum «third teacher» zu kürten. Diese Einsichten sind keineswegs neu, sondern die «alten» Schulgebäude gerieten bereits im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert in die Kritik und es gab während des gesamten 20. Jahrhunderts Versuche, mit der traditionellen Formgebung der Schulen zu brechen. Die Reformen scheiterten jedoch oft an der Umsetzung, etwa weil nicht alle relevanten Interessensgruppen in die Diskussionen eingebunden wurden, es an Geld fehlte, um Schulen zu bauen oder umzubauen und auch der traditionelle Gebrauch von neuen/modernen Schule verlangsamte oder verhinderte Reformprozesse. Der radikale und vor allem alle Schule umfassende Wandel, von dem die Reformpädagogen Anfang des 20. Jahrhunderts träumten, blieb aus.

Das Seminar nimmt die neusten Bestrebungen zu partizipativem Design als Ausgangspunkt und Rahmen, um gegenwärtige pädagogische Praktiken und «Umwelten» kritisch zu analysieren und zu beurteilen sowie nachzuvollziehen, wie Architektur und pädagogische Ziele, Lehr- und Lernabsichten und Bildungsreformen zusammenhängen. Im Seminar wird untersucht, wie Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern über die ideale Schulumgebung nachdenken und wie sie Schule als Lehr- und Lernort nutzen und gestalten. Mittels praktischer Beispiele, wissenschaftlicher Texte und durch das Einholen unterschiedlicher Stimmen ermöglicht das Seminar einen multiperspektivischen Einblick in «gebaute» Schulumgebungen und regt zum aktiven, kreativen und kritischen Umgang mit der eigenen Arbeitsumgebung an.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden zwischen vergangenen und gegenwärtigen Trends sowie zwischen traditionellem und innovativem Gebrauch von Schulen und Unterrichtsräumen unterscheiden, diese Beobachtungen in größeren – etwa soziokulturellen, techno-mechanischen, technologischen und wissenschaftlichen – Entwicklungen und Kontexten verorten und die Diskrepanzen zwischen schulischer hardware und software kritisch reflektieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die meisten Texte werden auf Deutsch sein, im Seminar wird jedoch auch Literatur in englischer und französischer Sprache gelesen.

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Seminar und online)
- Aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit (im Seminar und online)
- Essay (individuell)

Literatur

Care, L., & Chiles, P. (2015): *Schulen bauen: Leitlinien für Planung und Entwurf*. Basel/Berlin/Boston: Birkhauser.

Hofmann, S. (2014): *Partizipation macht Architektur*. Berlin: Jovis.

Honig, R., & Nashed, L. (2015): *Grundrissfibel Schulbauten: 30 Architekturwettbewerbe in der Schweiz 2001–2015*. Zurich: Edition Hochparterre.

Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, & Montag Stiftung Urbane Raume (2012): *Schulen planen und bauen: Grundlagen und Prozesse*. Berlin: Jovis.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG34.EN/BBc	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-PRIM-EWKG34.EN/BBd	Herman Frederik	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschafter kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Willenbacher Sascha	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Pfruender Georges	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Mentorat G2 Sammelanlass: Für Wiederholende und Rückkehrende

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und begleitet die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. berufsbio-graphische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert. Im zweiten Semester werden auf der Basis der berufspraktischen Erfahrungen Berufsbilder modifiziert und Anforderungsbereiche mit eigenen Ressourcen und Fähigkeitseinschätzungen abgestimmt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson.

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende, die das Mentorat G2 wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkommen und das Mentorat G2 absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum.

Leistungsnachweis

Arbeit an den vorgegebenen Reflexionsaufgaben für das Persönliche Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGo		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBs		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOe		18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00

Mentorat G2 (regulärer Studienverlauf, 2. Studiensemester: keine Einschreibung)

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und begleitet die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. berufsbiographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert. Im zweiten Semester werden auf der Basis der berufspraktischen Erfahrungen Berufsbilder modifiziert und Anforderungsbereiche mit eigenen Ressourcen und Fähigkeitseinschätzungen abgestimmt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (2. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratsperson wie MN G1 fortgeführt, die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende melden sich auf den Anlass "Mentorat Grundstudium 2 Sammelanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat G2 ab.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Basis-Praktikum.

Leistungsnachweis

Arbeit an den vorgegebenen Reflexionsaufgaben für das Persönliche Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGa	Goetzmann Monika	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGb	Diebold Nicole	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGc	Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGd	Fuchs Wyder Dorothea	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGe	Rüetschi Annette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGf	Strickler Lotti	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGg	Rüefli Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGh	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGi	Diebold Nicole	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/AGl	Rüefli Martina	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	11:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBa	Bieri Bruno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBb	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBc	Kunz Claudine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBd	Stauffenegger Markus	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBe	Bittel Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBf	Wehrmüller Danny	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBg	Würsch Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBh	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBi	Forcella Yanick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 10:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBj	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBk	Forcella Yanick	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBl	Bieri Bruno	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBn	Schönenberger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBo	Roggenbau Maria	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBp	Bittel Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/BBq	Würsch Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	11:00 - 13:45

Solothurn

0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOa	Zimmermann Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOb	Hirschi Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN12.EN/SOc	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 11:00

Mentorat H2 Sammelanlass: Für Wiederholende und Rückkehrende

Im Mentorat H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet. Studierende sollen sich bzgl. ihrer personalen Kompetenzen und Ressourcen realistisch einschätzen lernen und ihren individuellen Entwicklungsbedarf bezogen auf die lehrberuflichen Anforderungen mithilfe ihrer Mentorierenden für die Partnerschulphase II festlegen. Am Ende des Mentorats H2 werden die Studierenden hinsichtlich ihres Fokuspraktikums beraten, insb., wenn sie eine Anstellung an einer Schule anstreben oder ein Auslandspraktikum planen.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende, die das Mentorat H2 wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkommen und das Mentorat H2 absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGo		18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBr		18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOe		18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat H2 (regulärer Studienverlauf, 4. Studiensemester: keine Einschreibung)

Im Mentorat H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet. Studierende sollen sich bzgl. ihrer personalen Kompetenzen und Ressourcen realistisch einschätzen lernen und ihren individuellen Entwicklungsbedarf bezogen auf die lehrberuflichen Anforderungen mithilfe ihrer Mentorierenden für die Partnerschulphase II festlegen. Am Ende des Mentorats H2 werden die Studierenden hinsichtlich ihres Fokuspraktikums beraten, insb., wenn sie eine Anstellung an einer Schule anstreben oder ein Auslandspraktikum planen.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (4. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratsperson wie MN H1 fortgeführt; die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende melden sich auf den Anlass "Mentorat Hauptstudium 2 Sammelanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat H2 ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGb	Sigg Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGc	Faëdi-Hächler Tanja	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGd	Billich-Knapp Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGe	Adam Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGf	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGg	Rottermann Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGh	Kirchgässner Ulrich	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGi	Kuen Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGj	Goetzmann Monika	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGk	Arslan Elif	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGl	Höchli Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/AGm	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBa	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBb	Faëdi-Hächler Tanja	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBc	Sigg Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBd	Zollinger Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBe	Lässer Kateri	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBf	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBg	Kirchgässner Ulrich	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBh	Kuen Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBi	Forcella Yanick	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBj	Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBk	Roggenbau Maria	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBl	Stauffenegger Markus	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBm	Arslan Elif	18.02.2019 - 31.05.2019		

0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBn	Bittel Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/BBo	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOa	Billich-Knapp Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOb	Bölsterli Janine	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN22.EN/SOc	Höchli Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat H3 - Eingeschränktes Angebot

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort.

Hinweis: Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Hinweis zur Anmeldung

Eine Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende,

- die im HS 18 ein Auslandsemester durchgeführt haben und daher das Mentorat im HS 18 nicht absolvieren konnten,
- die das Mentorat H3 wiederholen und per Ende FS 19 das Studium abschliessen,
- Studierende, die aus einem Studienunterbruch zurückkehren, das MN H3 noch absolvieren müssen und per Ende FS 19 das Studium abschliessen

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorate G1, G2, H1 und H2

Leistungsnachweis

Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat H4 Sammelanlass: Für Wiederholende und Rückkehrende

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Zu beachten: Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Wichtige Hinweise:

Die Einschreibung gilt ausschliesslich für Studierende, die das Mentorat H4 wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkommen und das Mentorat H4 absolvieren müssen. Die Zuteilung zu einem konkreten Mentorat erfolgt über das Praxisbüro BpSt.

Die Einschreibung ist ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGm		18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBo		18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOe		18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat H4 (regulärer Studienverlauf, 6. Studiensemester: keine Einschreibung)

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Art der Veranstaltung

Mentorat

Zu beachten: Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise:

Im regulären Studienverlauf (6. Studiensemester) ist keine Einschreibung möglich. Das Mentorat wird bei derselben Mentoratperson wie MN H3 fortgeführt; die Anmeldung erfolgt automatisch.

Wiederholende und Rückkehrende melden sich auf den Anlass "Mentorat Hauptstudium 4 Sammelanlass" ein.

Studierende, die das Studium unterbrechen, melden sich via Email an praxis.ip.ph@fhnw.ch vom Mentorat H4 ab.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGb	Rottermann Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGd	Adam Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGe	Goetzmann Monika	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGg	Lässer Kateri, Lässer Kateri	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGh	Wurster Regina	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGi	Sigg Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGj	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGk	Faëdi-Hächler Tanja	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGl	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBa	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBb	Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBc	Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBe	Roggenbau Maria	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBf	Kuen Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBg	Goetzmann Monika	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBh	Teuscher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBi	Jacottet Isenegger Denise	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBj	Sigg Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBk	Zollinger Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBl	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBm	Graber-Thüring Benno	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBn	Faëdi-Hächler Tanja	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOa	Schütz Gerit	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOb	Lovey Gwendoline	18.02.2019 - 31.05.2019		

0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOc	Ruloff Michael	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOd	Billich-Knapp Melanie	18.02.2019 - 31.05.2019		

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:30 - 14:00

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

Berühmte Musical – Melodien

Sie singen gern und lieben Musical-Klassiker wie West Side Story, Porgy and Bess oder Melodien von A.L. Webber? Der Campus-Chor wartet auf Sie – machen Sie mit! Unser nächstes Konzert findet Ende Mai 2019 am Campus Brugg statt. Gemeinsam mit einer Begleitband führen wir berühmte Songs aus verschiedenen Musicals auf. Es erwarten Sie mitreissende Rhythmen und wunderbare Melodien, einfach grossartige musikalische Werke!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:15 - 13:45

Partnerschul-RS II Sammelanlass: Für Wiederholende und Rückkehrende

Schwerpunkte der Partnerschulphase II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende mit Fragen der Differenzierung und der individualisierten Begleitung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Es kommt eine explizite fachdidaktische Perspektive hinzu.

Videsequenzen und/oder Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.
- Die Studierenden können ihr Handeln im Unterricht sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution begründen und verantworten.
- Studierende lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.

Umfasst 6 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des Praxistages sowie eine Projektpräsentation

WICHTIG: Eine Einschreibung via ESP ist nicht möglich. Studierende, die ein Partnerschul-RS II im FS 19 absolvieren müssen (z.B. Rückkehr aus Studienunterbruch, Wiederholung) und noch nicht gemeldet/zugeteilt sind, melden sich bitte umgehend per Email im Praxisbüro Berufspraktische Studien: praxis.ip.ph@fhnw.ch

Einschreibhinweise Berufspraktischen Studien auf dem Praxisportal unter: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossene Basisphase, erfolgreich abgeschlossene Partnerschulphase I

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie direkt durch Ihre RS-Leitenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGo		18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBr		18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOe		18.02.2019 - 31.05.2019		

Partnerschul-RS II (regulärer Studienverlauf, 4. Studiensemester: keine Einschreibung)

Schwerpunkte der Partnerschulphase II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende mit Fragen der Differenzierung und der individualisierten Begleitung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Es kommt eine explizite fachdidaktische Perspektive hinzu.

Videsequenzen und/oder Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.
- Die Studierenden können ihr Handeln im Unterricht sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution begründen und verantworten.
- Studierende lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.

Umfasst 6 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des Praxistages sowie eine Projektpräsentation

Die Anmeldung erfolgt(e) mit Bestehen des Partnerschulpraktikums und -RS I (HS 18). Die Einschreibung via ESP ist nicht möglich.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich abgeschlossene Basisphase, erfolgreich abgeschlossene Partnerschulphase I

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie direkt durch Ihre RS-Leitenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGa	Mollenkopf Ariane	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGb	Mollenkopf Ariane	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGd	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGe	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGf	Rothenbacher Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGg	Rothenbacher Martin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGh	Zingg Stamm Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGi	Zingg Stamm Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGj	Trüb Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGk	Stahns Ruven	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGl	Perlini Guido	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGm	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBa	Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBb	Gubler Brigitta	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBc	Favre Pascal	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBd	Bäumler Esther	18.02.2019 - 31.05.2019		

0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBe	Bäumler Esther	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBf	Schor Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBg	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBh	Gasser Andreas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBi	Woodtli Jürg, Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBj	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBk	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBl	Turina Micaela Paula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBm	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBn	Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBo	Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOa	Gehr Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOb	Hunziker Urs	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOc	Frey Andrea Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		

Partnerschulpraktikum I (Vorreservation)

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen - zunächst mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig - zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen sowie ca. 12 Wochen Tagespraxis (je 1,5 Tage Praxis pro Woche (standortspezifisch); Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt und auf PPP kommuniziert).

Wichtiger Hinweis: Die fachdidaktische Vertiefung findet im Partnerschuljahr II statt. Bereits bei der Anwahl einer Partnerschule haben Studierende darauf zu achten, dass das auf PPP ausgewiesene Vertiefungsfach zu ihren Studienfächern gehört. Bei Nicht-Passung kann die Partnerschule nicht gewählt werden.

Die Einschreibung ist nur in der Hauptbelegungsphase möglich und gilt für alle Studierenden, die ab Sommer 2019 das Partnerschulpraktikum absolvieren (s. auch Einschreibhinweise auf dem Praxisportal BpSt IP unter: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/aktuelles>)

ECTS

8.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase (alle Module: Mentorat G1, G2, Basisseminar, Basis-Praktikum, Basis-Reflexionsseminar)

Leistungsnachweis

Die 8 ECTS werden erst mit dem eigentlichen Anlass im HS 19 erworben.

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		

Partnerschulpraktikum II Sammelanlass

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Reflexionsseminar-Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums II:

1. Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
2. Differenzierung
3. Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Kompetenzziele am Ende des Partnerschuljahrs:

- Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.
- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.

Das PS-Praktikum II startet mit 2-3 Blockwochen im Januar (genauer Zeitraum wird individuell von den Schulen vorgegeben) und geht weiter mit der Tagespraxis bis Ende Mai.

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit Bestehen des Partnerschulpraktikums I (HS 18). Eine Einschreibung ist nicht möglich.

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme: Erfolgreich absolvierte Basisphase, erfolgreich absolvierte Partnerschulphase I

Literatur

Literatur: Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/AGa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/BBa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/SOa	Kosinár Julia	18.02.2019 - 31.05.2019		

Von Zwiebfischen im Affenstall – Schriftgestaltung in der Primarschule im Zuge der Digitalisierung der Bildung

Spätestens seit der ‹Geburtsstunde der Schule› ist das Verstehen und Herstellen von Geschriebenen untrennbar mit der Lebenswelt der Kinder verbunden.

Weil das Entwickeln und Variieren eines persönlichen schriftlichen Ausdrucks zu den grundlegenden kindlichen und jugendlichen Bedürfnissen gehört, eröffnen sich hierin traditionell substanzielle Möglichkeiten für die Persönlichkeitsbildung.

Doch mit den Erneuerungen des technologischen Wandels veränderte sich die Herstellung, Nutzung und Rezeption von Schrifterzeugnissen auf fundamentale Weise. Durch die Offensichtlichkeit der dadurch gewonnenen neuen technischen Möglichkeiten blieb jene rasante Entwicklung jedoch praktisch unhinterfragt.

Einzig die vorwiegend außerhalb unseres Faches geführte Debatte um die Schweizer Schul-, Basis- oder Digitalschrift verweist am Rand auf eigentlich drängende kulturellen und pädagogischen Fragen im Bereich des aktuellen und zukünftigen Umgangs mit Schrift. Dabei wären gerade aus dem Fokus der bildnerischen Gestaltung kritische Diskussionen über die Auswirkungen dieses Auseinanderstrebens von Tradition und Transformation besonders erhellend.

Obwohl die Typografie seit jeher einen wichtigen Bereich in der visuellen Kultur einnimmt, wird die Thematik der Schrift in der aktuellen Kunstpädagogik leider oft vernachlässigt.

Darum soll in dieser Veranstaltung Erkundigungen zur Gestaltung und Rezeption von Schrift im Zentrum stehen: Aus der spezifischen Fachdisziplin heraus fragen wir also nach dem genuine Mehrwert der Digitalisierung und untersuchen fachliche und fächerübergreifende Möglichkeiten der Schriftgestaltung im Zuge der Digitalisierung der Bildung.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Auswirkungen des digitalen Wandels der Gesellschaft auf den Umgang und die Gestaltung von Schrift – was bedeutet dies für die Schule von morgen?
- Anwenden und Verstehen der Mittel und Möglichkeiten der digitalen Schriftgestaltung
- Unterschiede analoger und digitaler Schriftgestaltung selber erleben
- kunstpädagogischen Möglichkeiten im Bereich der Schriftgestaltung
- Relationales Lernen in den Gegenstandsfeldern Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Auseinandersetzung mit der Geschichte und Theorie der Typografie
- Entwicklung der Handschriften von den ersten Schriftzeichen bis zur ‹Deutschschweizer Basisschrift›
- Umgang mit Heterogenität – Linkshändigkeit und andere Herausforderungen bei der Gestaltung und Entwicklung von Schrift

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWFDBG 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer empirisch forschenden oder gestalterisch-reflexiven Projektarbeit manifestieren.

Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Baines, Phil/Haslam, Andrew (2002): Lust auf Schrift! Basiswissen Typografie. Mainz.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Bd. 3. München.
- Hurschler Lichtsteiner, Sibylle/Saxer Geiger, Andrea/Wicki, Werner (2008): Schreibmotorische Leistungen im frühen Primarschulalter in Abhängigkeit vom unterrichteten Schrifttyp. Forschungsbericht Nr.24 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern.
- *Schöning, Pascal (2009): Bleiwüste. Wissenswertes zur Typografie. Sulgen.*

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGc	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien

Alle Kinder und Jugendlichen bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Wie kann der individuelle Lernprozess der Kinder und Jugendlichen mit Hilfe digitaler Geräte und den vielfältigen Applikationen sinnvoll unterstützt und gefördert werden?

Individualisierende und binnendifferenzierende Unterrichtskonzepte, in denen digitale Medien als Werkzeuge genutzt werden, eignen sich hervorragend dazu, Kinder und Jugendliche in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Die schulische Medienbildung umfasst dabei drei wesentliche Aspekte von Medienkompetenz: Medienwissen, Mediennutzung und Medienreflexion. Diese Handlungsfelder greifen ineinander und sollen im Unterricht gleichermaßen berücksichtigt werden.

In diesem Modul wird anhand von konkreten praktischen Beispielen die Integration von Medienbildung in die Fachdidaktik illustriert und verdeutlicht. Diese dienen als Grundlagen für Umsetzungsideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf allen Stufen.

Modulziele:

Nach der Bearbeitung des Moduls "Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien"

- kennen Sie das diesem Modul zu Grunde liegende Kompetenzprofil des Lehrplans 21.
- haben Sie das fachliche Hintergrundwissen zu den vier Kompetenzbereichen «Leben in der Mediengesellschaft», «Medien und Medienbeiträge verstehen», «Medien und Medienbeiträge produzieren» und «Mit Medien kommunizieren und kooperieren» erworben.

Sie wissen zum Beispiel,

- dass durch den Einsatz digitaler Medien vertiefte Förderung möglich wird, da verschiedene Lerntypen angesprochen werden.
- dass Kinder ab Geburt von (digitalen) Medien umgeben sind und dabei positive und negative Erfahrungen machen.
- dass verschiedene Mediensprachen (gesprochener oder geschriebener Text, Bild, Ton und die jeweiligen Kombinationen Text-Bild-Medien, Bild-Ton-Medien) oder das Erkennen von Werbung erlernt werden müssen.
- haben Sie persönlich zahlreiche fachdidaktische und methodische Kompetenzen erworben, um Wissen mit Medien (aktive und kreative Medienarbeit) und über Medien (Medienwissen, Medienreflexion) vermitteln zu können.
- kennen Sie viele konkrete Unterrichtsbeispiele und -ideen für Ihren Schulalltag.
- wissen Sie, wie wichtig, kreativ und lustvoll Medienbildung bereits ab der Kindergartenstufe ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Laptop oder Tablet

Leistungsnachweis

Sie planen, produzieren und präsentieren in Lerngruppen (2 bis max. 3 Personen) einen Erklärfilm zu einem frei wählbaren Thema der Medienbildung.

Sie können Ihre Ideen filmisch umsetzen und den Lerninhalt sowohl sach- als auch adressatengerecht vermitteln.

Literatur

Suess, D.; Lampert, Cl.; Wijnen, Chr. W. (2013). *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim, Basel: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGb	Mäder Roger	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Das demokratische Kind – Aufwachsen im Widerspruch zwischen Unmündigkeit und Partizipation

Unter dem Postulat, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, stärkte Adorno und die Kritische Theorie in der 1960er Jahren die Forderung, dass es sich Erziehung und Bildung zur primären Aufgabe machen muss, zur Mündigkeit aller Menschen beizutragen. Beinahe zeitgleich mit Adornos Forderungen drangen, wenn auch nur partikular und vor allem aus dem anglikanischen Raum, erstmals praktische Umsetzungen für partizipativen Unterricht in die Schulen. Grössere Bekanntheit erlangten so beispielsweise sogenannte ‚antipädagogische Schulmodelle‘ wie die Summerhill- Schule oder der konstruktivistische Partizipationsansatz von Lawrence Kohlbergs "Just Community", die das Ziel verfolgten, anhand verstärkter Partizipationsmöglichkeiten der Kinder innerhalb der Schule und im Unterricht das Demokratieverständnis bei Kindern zu stärken. Doch obschon solche schulreformatorischen Partizipationsmodelle bereits seit der Zeit der Reformpädagogik existieren und eine gewisse Öffnung hinzu demokratischeren und partizipativeren Unterricht auch bei Staatsschulen veranlasst haben, zeigt sich seit Jahrzehnten eine Abnahme im politischen und gesellschaftlichen Engagement bei Kindern und Jugendlichen. Inwiefern haben somit demokratische und politische Bildung Einfluss auf das Engagement in Politik und Gesellschaft von Kindern? Welchen bildungssoziologischen, philosophischen und psychologischen Grundannahmen entsprangen Ideen zur Konzeption partizipatorischen Unterrichts? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Grenzen, hat die Schule hinsichtlich der Partizipation der Schülerinnen und Schüler?

In einem ersten Schritt wird sich Seminar der historischen Entwicklung des demokratischen und partizipatorischen Unterrichts widmen, bevor in einem zweiten Schritt gegenwärtige Modelle und Konzeptionen der schulischen Partizipation analysiert werden. Anschliessend werden in einem dritten Schritt die Absichten und Grenzen von partizipatorischen Unterricht untersucht und anhand diesen ein Ausblick gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Gruppenpräsentation zu einem partizipativen historischen oder gegenwärtigen Schulmodell

Literatur

Adorno, T. W. (1966/2013): *Erziehung zur Mündigkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Neill, A. S. (1969/2014): *Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung: Das Beispiel Summerhill*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Oser, F., & Althof, W. (2001): *Moralische Selbstbestimmung: Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertebereich. Ein Lehrbuch*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Schul- und Unterrichtsdarstellungen in der Populärkultur: J. K. Rowlings »Harry Potter«

Im Zentrum des Seminars steht der erste Band der populärsten Romanreihe aller Zeiten, die kaum zufällig in einer Schule spielt. Im Eröffnungsband »Harry Potter und der Stein der Weisen« (engl. 1997; dt. 1998) stellt J.K. Rowling das Zauberninternat Hogwarts vor, das auch allen sechs Folgebänden als wichtigster Schauplatz dient.

Das Seminar setzt sich vor allem mit den Schul- und Unterrichtsdarstellungen dieses Welterfolgs auseinander und gliedert sich dabei in drei Blöcke. Der erste Teil besteht in einer kurzen Einführung in die Populärkultur als Gegenstand der Kulturwissenschaften sowie in die Kinder- und Jugendliteraturforschung, die Rowlings Romanen den Klassikerstatus fast einhellig bereits zugesprochen hat. Vor diesem theoretischen und methodischen Hintergrund nimmt das Seminar den ersten »Harry Potter«-Band genauer unter die Lupe; dabei geht es u.a. um die Geschichte des englischen Schul- und Internatsromans, die kulturgeschichtliche Typologie des Lehrers sowie um kollektive Adoleszenzvorstellungen, wie sie sich in diesem jungen »Klassiker« verdichten. Im Hintergrund der Untersuchungen steht durchgängig die Frage nach dem seltsamen Faszinationspotenzial, das von diesem mehrfach »unrealistischen« Schulumfeld offenkundig ausgeht: Als Zauberschule, als Eliteinternat und als mythologisch aufgeladener Kampfplatz zwischen »gut« und »böse« liegt Hogwarts ja weit jenseits aller Schulerfahrungen seiner Zielleserschaft. Der dritte Block widmet sich schliesslich der Verfilmung von 2001, die den durchschlagenden Erfolg des Romans noch einmal überbieten konnte. Anhand filmtheoretischer Entwürfe u.a. zur Analyse des main-stream-Kinos werden die am Roman erarbeiteten Aspekte unter den besonderen Bedingungen des Films noch einmal zur Diskussion gestellt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Überprüfbar gründliche Lektüre von »Harry Potter«, Bd. 1 auf deutsch oder englisch (die vertiefte Kenntnis der anderen Bände und Verfilmungen ist wünschenswert); Erledigung einer Distanzaufgabe; Übernahme eines Kurzreferats in Kleingruppen einschliesslich ausgearbeitetem Thesenpapier

Literatur

Gerhard Lauer (2013): Joanne K. Rowling, »Harry Potter«, in: Christoph Bräuer, Wolfgang Wangerin (Hrsg.): Unter dem roten Wunderschirm. Lesarten klassischer Kinder- und Jugendliteratur. Göttingen: Wallstein, S. 362–380

Christine Garbe, Maik Philipp (Hrsg.) (2006): Harry Potter. Ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung. Hamburg: Lit

Cynthia Whitney Hallett (Hrsg.) (2005): Scholarly Studies in Harry Potter. Applying Academic Methods to a Popular Text. New York, Queenston, Lampeter: Mellen

Thomas Elsaesser, Malte Hagener (2013): Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGa	Marquardt Franka	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00

Institutsspezifischer Schwerpunkt GESTALTEN: Graphic Novels und Diversity: Shaun Tan "The Arrival"

Shaun Tans wortlose Graphic Novel "The Arrival" beschäftigt sich mit dem Thema der Einwanderung in ein fremdes Land mit bildlichen Mitteln. In der Auseinandersetzung mit diesem Werk bekommen Sie Einblicke in künstlerische Gestaltungsprozesse und werden selbst gestalterisch tätig. Sie analysieren das Werk in Hinblick auf Diversity-Konzepte und diskutieren Möglichkeiten der Beschäftigung mit Diversity und Narration im Bildnerischen Gestalten der Primarschule.

Kompetenzen:
Die Studierenden

- werden sensibilisiert für den Umgang mit Heterogenität und Diversität.
- lernen ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule kennen und wenden diese an.
- trainieren materialbezogene Recherche – Versuchsreihen.
- lernen künstlerische Praktiken kennen: sammeln und ordnen, kombinieren, deuten und umdeuten, Konstruktion – Dekonstruktion – Rekonstruktion, etc.
- trainieren Methoden der Werkanalyse.
- beschäftigen sich mit Aspekten der Bildenden Kunst, Medienkunst und bildlichen Alltagskultur.
- sind für den Lebensweltbezug von Schule sensibilisiert und können schulische und außerschulische Bildungsprozesse aufeinander beziehen.
- können den auf einen bestimmten Weltzugang fokussierten Blick der Schulfächer auf eine interdisziplinäre Perspektive erweitern.
- verstehen, was solche Weltzugänge ermöglichen und zugleich wie verschiedene Weltzugänge den Blick erweitern.
- können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes (auch forschungsmethodisch) in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorerfahrungen mit unterschiedlichen Techniken und Verfahren des Bildnerischen Gestaltens sowie Rezeptionsmethoden sind von Vorteil.

Leistungsnachweis

Die Konzeption des Leistungsnachweises wird zeitnah zum Semesterbeginn mitgeteilt.

Literatur

Primärliteratur

Tan, Shaun (2006) The Arrival. London.

Tan, Shaun (2014): Sketches from a Nameless Land. The Art of the Arrival. London.

Sekundärliteratur

Uhlig, Bettina / Pieper, Irene / Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2018): Erzählen zwischen Bild und Wort. München.

Prenzel, Annedore (2006) Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik (Schule und Gesellschaft). Wiesbaden.

Moodle

Link und Passwort zum Seminar begleitenden Moodle-Raum wird zeitnah zum Seminarbeginn mitgeteilt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

Aufgenommen = angekommen? Geflüchtete Kinder in Schweizer Schulen

Viele Kinder und Jugendliche, die mit ihren Eltern oder allein in die Schweiz geflüchtet sind, bleiben für lange Zeit oder immer hier. Dies stellt für die Schule besondere Herausforderungen und Fragen: Welche Vorbereitungen können Lehrpersonen treffen, um diese Kinder und Jugendlichen gut in die Schule aufzunehmen und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Potenzialen und Erfahrungen begegnen zu können? Welche Kenntnisse brauchen sie über Asylprozesse, kantonale und lokale Massnahmen? Welches spezifische pädagogisch-didaktische Fachwissen ist nötig, damit die Kinder auch «ankommen» können? Selbst wenn nicht jedes traumatische Ereignis zu einer Folgestörung führt, tragen Kinder und Eltern meist einen schweren Rucksack mit sich. Deshalb ist ein Wissen darüber, wie sich Belastungserfahrungen auswirken, wie man damit umgehen und wo Hilfe in Anspruch genommen werden kann, für Lehrpersonen wichtig.

Im Seminar wird durch Inputs, Filme, das Gespräch mit einem Gast, der selbst eine Flucht erlebt hat etc. Hintergrundwissen vermittelt zu Fragen von Asyl und Traumatisierung. Ebenso liegt der Fokus auf ressourcenorientiert-pädagogischem Handeln, so dass die Präsenz geflüchteter Kinder für alle in der Klasse zur Chance werden kann.

Kompetenzziele

Studierende...

- können die Situation für geflüchtete Familien und ihre Kinder in der Schweiz kritisch analysieren und grundlegende Begriffe rund um die Themen Migration und Asyl, Integration und Exklusion definieren
- nehmen die kulturelle, linguistische, soziale und aufenthaltsrechtliche Heterogenität Ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und differenziert wahr und können professionell darauf eingehen
- kennen Symptome und Auswirkungen von Traumata sowie Strategien, um als Lehrperson kompetent darauf reagieren zu können
- verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen, um das Miteinander unter allen Schülerinnen und Schülern zu fördern

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie besuchen ein Projekt, eine Veranstaltung, eine Organisation etc. zur Förderung der Integration von Kindern mit Flucht- oder Migrationshintergrund in Gesellschaft und Schule. Dazu entwerfen Sie eine kritische Reflexion und stellen sie im Seminar vor. Weitere Angaben folgen im Modul.

Literatur

- Fuest, Ada (Hrsg.) (2017). Mit Flüchtlingskindern lernen. Baltmannsweiler: Schneider.
- McElvany, Nele et al. (Hrsg.) (2017). Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Münster: Waxmann.
- Seifert, Anne (2011). Resilienzförderung an der Schule. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBd	Lubos Christiane	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Schulhausarchitektur im Wandel

Die Schulhauslandschaft für die Primarschule in der Nordwestschweiz ist geprägt von einer grossen Vielfalt an Gebäudeformen. Kinder gehen heute in Gebäuden zur Schule, die aus allen Phasen der letzten 150 Jahre stammen. Gemeinsam ist diesen sehr unterschiedlichen Häusern, dass sie alle von einem bestimmten Lehr- und Lernkonzept bestimmt sind, das jedoch einem ausgeprägten Wandel unterlag. In der Veranstaltung untersuchen wir ausgehend von der Schulhauslandschaft in Solothurn verschiedene Schulhaustypen, dahinterliegende pädagogisch-architektonische Konzepte sowie den gegenwärtigen Umgang mit historischen Gebäuden. Hierzu sind kleinere Exkursionen, die Bearbeitung historischer Quellen, Literaturstudium sowie Befragungen geplant. Daraus sollen Unterrichtsideen entwickelt werden, wie an Schulen die Geschichte des eigenen Schulhauses als Beitrag zum Historischen Lernen im Fachbereich NMG genutzt werden könnte.

Kompetenzziele

Die Studierenden...

- erkennen Kindheit als historisch variables Phänomen und können dieses vor dem Hintergrund von Themen, Perspektiven und Methoden der Kindheits-, Sozialisations- und Lernforschung reflektieren.
- können den auf einen bestimmten Weltzugang fokussierten Blick der Schulfächer auf eine interdisziplinäre Perspektive erweitern.
- verstehen, was solche Weltzugänge ermöglichen und zugleich wie verschiedene Weltzugänge den Blick erweitern.
- können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes (auch forschungsmethodisch) in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren.
- können die Weise thematisieren, in der Kindheit durch Schule und andere gesellschaftliche Institutionen gerahmt wird und in der durch Reformen und Programme Kindheit und Schule auf neue Weise gestaltet werden soll.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird eine Schulhausanalyse erstellt und im Seminar präsentiert.

Literatur

Hugger, P. (Hrsg.) (1998): Kind sein in der Schweiz. Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre. Zürich: Offizin.

Braun, D., u.a. (2014): SchulUmbau diskutieren. Verhandlungsthemen aus der Perspektive von Architektur, Pädagogik und Psychologie. FHNW (Hrsg.). Zürich.

Andresen, S., Hurrelmann, K. (2010): Kindheit. Weinheim, Basel: Beltz.

Texte werden in der Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Keller Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 10:00

Mehrsprachigkeit fördern an Basler Schulen mit der Wanderausstellung SAMS

Haben Sie Lust, eine Wanderausstellung kennenzulernen, welche auf der Primarstufe eingesetzt werden kann, um den Themenkomplex Mehrsprachigkeit umfassend zu thematisieren und kindgerecht in den Unterricht einzubeziehen? Mehrsprachigkeit beinhaltet nicht nur die Fremdsprachen, sondern auch die Schulsprache Deutsch, den Dialekt und alle weiteren Sprachen, die die Lernenden mit ins Klassenzimmer bringen. Ein wichtiges Anliegen des LP 21 ist es, alle vorhandenen Sprachen wertzuschätzen und für die schulische Bildung bzw. das Sprachenlernen nutzbar zu machen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist eine sprachübergreifende Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Deutsch-, Fremdsprachen- und HSK-Unterricht. Im Mittelpunkt des Seminars steht die von der PH FHNW nach dem Baukastenprinzip konzipierte «Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz» (SAMS). Sie lernen ihren sprachübergreifenden Einsatz kennen. Sie probieren bestehende Lerneinheiten für die 1.-6. Klasse aus, passen sie an Ihre Interessen und die Bedürfnisse der Lernenden an und setzen das Material während einer Projektwoche in einer Klasse in Basel-Stadt ein.

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache und Sprachen an. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kindern ein entdeckender Zugang zum Sprachenlernen vermittelt werden kann. In der LV soll ein breites Verständnis für den Begriff „Mehrsprachigkeit“ vermittelt werden. Dabei werden auch weitere Kommunikationsformen wie Körpersprache, Musik, Bewegung und bildnerisches Gestalten berücksichtigt. Die Hauptziele der Einsätze in den Schulen ist es, die Wahrnehmung von Verschiedenheit als Bereicherung zu fördern, die Sprachbewusstheit aller Mitwirkenden zu stärken und die Idee einer Projektwoche zu Sprachen zu erproben.

Das Seminar wird von der Professuren Deutschdidaktik, Englischdidaktik und Französischdidaktik getragen. Die Schuleinsätze können auf Deutsch, Englisch, Französisch oder mehrsprachig durchgeführt werden. Während der Projektwoche ist es möglich, dass Sie einmalig an einem anderen Tag als zu den Seminarzeiten einen Einsatz in der Schule haben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Adaption, Durchführung, Reflexion und Dokumentation einer Lernsequenz zur Mehrsprachigkeit

Literatur

Relevante Texte und Links für die Vertiefung in ausgewählten Themenbereiche sind im moodle Raum bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Egli Cuenat Mirjam, Hänggi Françoise, Schnitzer Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien

Alle Kinder und Jugendlichen bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Wie kann der individuelle Lernprozess der Kinder und Jugendlichen mit Hilfe digitaler Geräte und den vielfältigen Applikationen sinnvoll unterstützt und gefördert werden?

Individualisierende und binnendifferenzierende Unterrichtskonzepte, in denen digitale Medien als Werkzeuge genutzt werden, eignen sich hervorragend dazu, Kinder und Jugendliche in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Die schulische Medienbildung umfasst dabei drei wesentliche Aspekte von Medienkompetenz: Medienwissen, Mediennutzung und Medienreflexion. Diese Handlungsfelder greifen ineinander und sollen im Unterricht gleichermaßen berücksichtigt werden.

In diesem Modul wird anhand von konkreten praktischen Beispielen die Integration von Medienbildung in die Fachdidaktik illustriert und verdeutlicht. Diese dienen als Grundlagen für Umsetzungsideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf allen Stufen.

Modulziele:

Nach der Bearbeitung des Moduls "Vom digitalen Kinderzimmer ins (digitale) Schulzimmer: Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien"

- kennen Sie das diesem Modul zu Grunde liegende Kompetenzprofil des Lehrplans 21.
- haben Sie das fachliche Hintergrundwissen zu den vier Kompetenzbereichen «Leben in der Mediengesellschaft», «Medien und Medienbeiträge verstehen», «Medien und Medienbeiträge produzieren» und «Mit Medien kommunizieren und kooperieren» erworben.

Sie wissen zum Beispiel,

- dass durch den Einsatz digitaler Medien vertiefte Förderung möglich wird, da verschiedene Lerntypen angesprochen werden.
- dass Kinder ab Geburt von (digitalen) Medien umgeben sind und dabei positive und negative Erfahrungen machen.
- dass verschiedene Mediensprachen (gesprochener oder geschriebener Text, Bild, Ton und die jeweiligen Kombinationen Text-Bild-Medien, Bild-Ton-Medien) oder das Erkennen von Werbung erlernt werden müssen.
- haben Sie persönlich zahlreiche fachdidaktische und methodische Kompetenzen erworben, um Wissen mit Medien (aktive und kreative Medienarbeit) und über Medien (Medienwissen, Medienreflexion) vermitteln zu können.
- kennen Sie viele konkrete Unterrichtsbeispiele und -ideen für Ihren Schulalltag.
- wissen Sie, wie wichtig, kreativ und lustvoll Medienbildung bereits ab der Kindergartenstufe ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Laptop oder Tablet

Leistungsnachweis

Sie planen, produzieren und präsentieren in Lerngruppen (2 bis max. 3 Personen) einen Erklärfilm zu einem frei wählbaren Thema der Medienbildung.

Sie können Ihre Ideen filmisch umsetzen und den Lerninhalt sowohl sach- als auch adressatengerecht vermitteln.

Literatur

Suess, D.; Lampert, Cl.; Wijnen, Chr. W. (2013). *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung*. Wiesbaden: VS.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim, Basel: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGa	Mäder Roger	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:15

Von Zwiebfischen im Affenstall – Schriftgestaltung in der Primarschule im Zuge der Digitalisierung der Bildung

Spätestens seit der ‹Geburtsstunde der Schule› ist das Verstehen und Herstellen von Geschriebenen untrennbar mit der Lebenswelt der Kinder verbunden.

Weil das Entwickeln und Variieren eines persönlichen schriftlichen Ausdrucks zu den grundlegenden kindlichen und jugendlichen Bedürfnissen gehört, eröffnen sich hierin traditionell substanzielle Möglichkeiten für die Persönlichkeitsbildung.

Doch mit den Erneuerungen des technologischen Wandels veränderte sich die Herstellung, Nutzung und Rezeption von Schrifterzeugnissen auf fundamentale Weise. Durch die Offensichtlichkeit der dadurch gewonnenen neuen technischen Möglichkeiten blieb jene rasante Entwicklung jedoch praktisch unhinterfragt.

Einzig die vorwiegend ausserhalb unseres Faches geführte Debatte um die Schweizer Schul-, Basis- oder Digitalschrift verweist am Rand auf eigentlich drängende kulturellen und pädagogischen Fragen im Bereich des aktuellen und zukünftigen Umgangs mit Schrift.

Dabei wären gerade aus dem Fokus der bildnerischen Gestaltung kritische Diskussionen über die Auswirkungen dieses Auseinanderstrebens von Tradition und Transformation besonders erhellend.

Obwohl die Typografie seit jeher einen wichtigen Bereich in der visuellen Kultur einnimmt, wird die Thematik der Schrift in der aktuellen Kunstpädagogik leider oft vernachlässigt.

Darum soll in dieser Veranstaltung Erkundigungen zur Gestaltung und Rezeption von Schrift im Zentrum stehen: Aus der spezifischen Fachdisziplin heraus fragen wir also nach dem genuinen Mehrwert der Digitalisierung und untersuchen fachliche und fächerübergreifende Möglichkeiten der Schriftgestaltung im Zuge der Digitalisierung der Bildung.

- Auswirkungen des digitalen Wandels der Gesellschaft auf den Umgang und die Gestaltung von Schrift – was bedeutet dies für die Schule von morgen?
- Anwenden und Verstehen der Mittel und Möglichkeiten der digitalen Schriftgestaltung
- Unterschiede analoger und digitaler Schriftgestaltung selber erleben
- kunstpädagogischen Möglichkeiten im Bereich der Schriftgestaltung
- Relationales Lernen in den Gegenstandsfeldern Inhalt, Handwerk und Gestaltung
- Auseinandersetzung mit der Geschichte und Theorie der Typografie
- Entwicklung der Handschriften von den ersten Schriftzeichen bis zur ‹Deutschschweizer Basisschrift›
- Umgang mit Heterogenität – Linkshändigkeit und andere Herausforderungen bei der Gestaltung und Entwicklung von Schrift

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWFDBG 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer empirisch forschenden oder gestalterisch-reflexiven Projektarbeit manifestieren. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

- Baines, Phil/Haslam, Andrew (2002): Lust auf Schrift! Basiswissen Typografie. Mainz.
- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2016): Sprechende Bilder – Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. Bd. 3. München.
- Hurschler Lichtsteiner, Sibylle/Saxer Geiger, Andrea/Wicki, Werner (2008): Schreibmotorische Leistungen im frühen Primarschulalter in Abhängigkeit vom unterrichteten Schrifttyp. Forschungsbericht Nr.24 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern.
- Schöning, Pascal (2009): Bleiwüste. Wissenswertes zur Typografie. Sulgen.

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Die Zugangsdaten erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGc	Hofer Matteo	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Bewegter Unterricht: Der Körper ist mehr als ein Stativ für den Kopf

Lernen – eine Veranstaltung "nur für den Kopf"? Nein, denn der Körper ist gleichzeitig Voraussetzung wie Potenzial für das Lernen. Das Konzept "Bewegter Unterricht" geht von der These aus, dass Bewegung Lernprozesse beim Individuum und soziale Prozesse in Schulklassen fördert. Im weitesten Sinne geht es um die Berücksichtigung des Körpers in sowie seine Nutzung für schulische Lernprozesse.

Warum ist der Körper mehr als "ein Stativ für den Kopf"? Wo und wie lässt sich Bewegung zur senso-motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Förderung der Kinder nutzen? Wie lässt sich der Nutzen von körperlicher Betätigung lerntheoretisch begründen? Was ist eine "Bewegte Schule"? Diesen und anderen Fragen versuchen wir im Seminar auf den Grund zu gehen.

Die Studierenden lernen anhand verschiedener Konzepte Möglichkeiten kennen, wie sie fächerübergreifend sowie im Fachunterricht (Mathematik, Sprache, Sachunterricht) bewegt arbeiten können. Sie reflektieren kritisch, setzen ausgewählte Beispiele fachdidaktisch um und gewinnen Mut und Lust, ihr didaktisches Repertoire durch bewegte Lern- und Arbeitsformen zu erweitern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es sind keine speziellen Voraussetzungen erforderlich.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Beigel, D. (2005). *Bewegt dich, Schule!* Dortmund: Borgmann.

Clancy, M.E. (2008). *Besser Lernen durch Bewegung*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Högger, D. (2013). *Körper und Lernen. Mit Bewegung, Körperwahrnehmung und Raumorientierung das Lernen unterstützen*. Bern: Schulverlag plus.

Zopfi, S. (2006). *Bewegte Schule - Bewegtes Lehren und Lernen*. Luzern: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.

Websites: www.schulebewegt.ch, www.fit-4-future.ch/de

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGb	Högger Dominique, Heitz Flucher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00

Lehrfilme gestalten und zeichnerische Mittel als Kommunikations- und Vermittlungstechnik

In dem fachübergreifenden institutsspezifischen Schwerpunkt haben Sie die Möglichkeit, zeichnerische Mittel als Kommunikations- und Vermittlungstechnik kennen und anwenden zu lernen. In der Wissensvermittlung kommt dem Skizzieren und Zeichnen eine wirkungsvolle, unterstützende Rolle zu. Durch eine gezielte Anwendung zeichnerischer Mittel können Sie ihren Inhalt auf ansprechende Weise dem Publikum präsentieren, denn Skizzen begeistern, informieren und binden die Aufmerksamkeit. Dabei geht es weniger um die Qualität der einfachen Zeichnung, sondern darum, dass handgemachte Skizzen den Inhalt nachhaltig vermittelt und visualisieren.

Auch in Lehrfilmen werden einfache Zeichnungen gerne in der Stop-Motion Technik verwendet, um Inhalte zu erklären und vermitteln. In einem Animationsworkshop lernen Sie die Stop-Motion-Technik kennen und können in Gruppen zu einem selbst gewählten Thema einen Lernfilm herstellen.

Kompetenzen:

- Sie lernen einfache Skizzen und Zeichnungen zu entwickeln und anzuwenden.
- Sie können zeichnerische Mittel als Kommunikations- und Vermittlungstechnik anwenden.
- Sie entwickeln eigene einfache grafische Formen zur freien Anwendung in ihrem Fachgebiet.
- Sie stellen im Team einen Lernfilm in der Stop-Motion-Technik her.
- Sie gewinnen Sicherheit in der Wissensvermittlung und/oder Präsentation eigener Inhalte.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Herstellung eines Lernfilms. Weitere Informationen zum LN werden in der 1. Veranstaltung bekanntgegeben

Literatur

- Martin J. Eppler/Roland A. Pfister (2017): Sketching at work. Stuttgart.

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb	Scheidegger Camille, Baumgartner Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Das selbstgesteuerte Kind - Jedes könnte, aber nicht alle können

Mit einem der oft rezipierten Leitsätzen der Reformpädagogik "eine Pädagogik vom Kinde aus" schmücken sich auch gegenwärtig noch viele Schulen in ihren Leitbildern und Vorstellungen von Unterricht. Vergleicht man jedoch die Intention und die pädagogische Konzeption einer solchen "Pädagogik vom Kindes aus", wird deutlich, dass sich diese in den letzten knapp 120 Jahren seit der Reformpädagogik stark verändert hat. So ist man in der Pädagogik zwar nicht vom Grundsatz des aktiven und selbstgesteuerten Kindes abgekommen, dafür ist nach Peter Alheit mit der gegenwärtigen Konzeptionierung von selbstgesteuerten Lernen eine Veränderung vom „kritisch motivierten Lernen in Selbsthilfe zum ökonomischen gerahmten selbstgesteuerten Lernen“ festzustellen. Doch welchen Ursprungsideen entstammen Konzeptionen eines offenen, selbstgesteuerten Unterrichts und wie haben sich deren Inhalte und Absichten seit der Reformpädagogik verändert? Inwiefern finden sich solche Konzepte des selbstgesteuerten Lernens im Unterricht wieder bzw. was wird bei Lehrpersonen darunter verstanden? Welche Rolle wird ausgehend von Gesellschaft, Schule und Lehrperson an das Kind im Prozess des selbstgesteuerten Unterrichts herangetragen bzw. erwartet?

Das Seminar wird in einem ersten Schritt der historischen Entwicklung der Idee eines schulisch selbstgesteuerten Kind nachgehen. Diesbezüglich werden Überlegungen aus unterschiedlichsten Strömungen in der Geschichte innerhalb und nach der Reformpädagogik aufgegriffen und miteinander verglichen. In einem zweiten Schritt wird das Seminar gegenwärtige didaktische Konzepte eines selbstgesteuerten Unterrichts thematisieren, worauf in einem anschließenden dritten Schritt diese Konzepte auf bildungssoziologischer Basis auf ihre Absichten und Wirkungen untersucht werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vertiefte Auseinandersetzung mit einer historischen oder gegenwärtigen Konzeption von selbstgesteuertem Lernen in Form einer schriftlichen Arbeit.

Literatur

Alheit, P. (2011). Vom kritisch motivierten „Lernen in Selbsthilfe“ zum ökonomisch gerahmten „selbstgesteuerten Lernen“: Eine symptomatische Karriere?. In: Tippelt, R.. *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 557-567.

Weinert, Franz E. (1982): Selbstgesteuertes Lernen als Voraussetzung, Methode und Ziel des Unterrichts. In: *Unterrichtswissenschaft*, 10(2), S. 99-110.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBa	Graf Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Mehrsprachigkeit fördern an Basler Schulen mit der Wanderausstellung SAMS

Haben Sie Lust, eine Wanderausstellung kennenzulernen, welche auf der Primarstufe eingesetzt werden kann, um den Themenkomplex Mehrsprachigkeit umfassend zu thematisieren und kindgerecht in den Unterricht einzubeziehen? Mehrsprachigkeit beinhaltet nicht nur die Fremdsprachen, sondern auch die Schulsprache Deutsch, den Dialekt und alle weiteren Sprachen, die die Lernenden mit ins Klassenzimmer bringen. Ein wichtiges Anliegen des LP 21 ist es, alle vorhandenen Sprachen wertzuschätzen und für die schulische Bildung bzw. das Sprachenlernen nutzbar zu machen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist eine sprachübergreifende Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Deutsch-, Fremdsprachen- und HSK-Unterricht. Im Mittelpunkt des Seminars steht die von der PH FHNW nach dem Baukastenprinzip konzipierte «Sprachenausstellung zur Mehrsprachigkeit in der Schweiz» (SAMS). Sie lernen ihren sprachübergreifenden Einsatz kennen. Sie probieren bestehende Lerneinheiten für die 1.-6. Klasse aus, passen sie an Ihre Interessen und die Bedürfnisse der Lernenden an und setzen das Material während einer Projektwoche in einer Klasse in Basel-Stadt ein.

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache und Sprachen an. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kindern ein entdeckender Zugang zum Sprachenlernen vermittelt werden kann. In der LV soll ein breites Verständnis für den Begriff „Mehrsprachigkeit“ vermittelt werden. Dabei werden auch weitere Kommunikationsformen wie Körpersprache, Musik, Bewegung und bildnerisches Gestalten berücksichtigt. Die Hauptziele der Einsätze in den Schulen ist es, die Wahrnehmung von Verschiedenheit als Bereicherung zu fördern, die Sprachbewusstheit aller Mitwirkenden zu stärken und die Idee einer Projektwoche zu Sprachen zu erproben.

Das Seminar wird von der Professuren Deutschdidaktik, Englischdidaktik und Französischdidaktik getragen. Die Schuleinsätze können auf Deutsch, Englisch, Französisch oder mehrsprachig durchgeführt werden. Während der Projektwoche ist es möglich, dass Sie einmalig an einem anderen Tag als zu den Seminarzeiten einen Einsatz in der Schule haben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine.

Leistungsnachweis

Adaption, Durchführung, Reflexion und Dokumentation einer Lernsequenz zur Mehrsprachigkeit

Literatur

Relevante Texte und Links für die Vertiefung in ausgewählten Themenbereiche sind im *moodle* Raum bereitgestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Hänggi Françoise, Schnitzer Katja, Oliveira Marta	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Schulhausarchitektur im Wandel

Die Schulhauslandschaft für die Primarschule in der Nordwestschweiz ist geprägt von einer grossen Vielfalt an Gebäudeformen. Kinder gehen heute in Gebäuden zur Schule, die aus allen Phasen der letzten 150 Jahre stammen. Gemeinsam ist diesen sehr unterschiedlichen Häusern, dass sie alle von einem bestimmten Lehr- und Lernkonzept bestimmt sind, das jedoch einem ausgeprägten Wandel unterlag. In der Veranstaltung untersuchen wir ausgehend von der Schulhauslandschaft in Solothurn verschiedene Schulhaustypen, dahinterliegende pädagogisch-architektonische Konzepte sowie den gegenwärtigen Umgang mit historischen Gebäuden. Hierzu sind kleinere Exkursionen, die Bearbeitung historischer Quellen, Literaturstudium sowie Befragungen geplant. Daraus sollen Unterrichtsideen entwickelt werden, wie an Schulen die Geschichte des eigenen Schulhauses als Beitrag zum Historischen Lernen im Fachbereich NMG genutzt werden könnte.

Kompetenzen

Die Studierenden...

- erkennen Kindheit als historisch variables Phänomen und können dieses vor dem Hintergrund von Themen, Perspektiven und Methoden der Kindheits-, Sozialisations- und Lernforschung reflektieren.
- können den auf einen bestimmten Weltzugang fokussierten Blick der Schulfächer auf eine interdisziplinäre Perspektive erweitern.
- verstehen, was solche Weltzugänge ermöglichen und zugleich wie verschiedene Weltzugänge den Blick erweitern.
- können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes (auch forschungsmethodisch) in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren.
- können die Weise thematisieren, in der Kindheit durch Schule und andere gesellschaftliche Institutionen gerahmt wird und in der durch Reformen und Programme Kindheit und Schule auf neue Weise gestaltet werden soll.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird eine Schulhausanalyse erstellt und im Seminar präsentiert.

Literatur

Hugger, P. (Hrsg.) (1998): Kind sein in der Schweiz. Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre. Zürich: Offizin.

Braun, D., u.a. (2014): SchulUmbau diskutieren. Verhandlungsthemen aus der Perspektive von Architektur, Pädagogik und Psychologie. FHNW (Hrsg.) Zürich.

Texte werden in der Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Keller Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

Die Welt im Koffer

In der Schweiz hat heute jeder dritte Bewohner Wurzeln in einem anderen Land. Das verändert auch die Schulklasse und den Unterricht. Viele Kinder sprechen zu Hause eine andere Sprache als in der Schule, leben unterschiedliche Feste und Traditionen. Die meisten von ihnen sind zwar bereits in der Schweiz geboren, andere sind jedoch erst seit Kurzem zugezogen.

Wie lassen sich nun kulturelle und sprachliche Vielfalt in einer 5./6. Klasse für alle gewinnbringend gestalten? Welche Lehr- und Lernmittel gibt es und wie können sie eingesetzt werden?

Im Seminar werden Lernmaterialien vorgestellt, analysiert und erprobt. In einem zweiten Abschnitt werden geeignete Lernmittel zusammengestellt und selbst entwickelt. Als Endprodukt entsteht eine Sammlung mit dem Titel «Die Welt im Koffer». Im Koffer befinden sich dann fertige Lernaufgaben und Materialien, die im Unterricht zur Behandlung des Themas genutzt werden können. Mit ihrer Hilfe sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt werden, sich Vorstellungen zu unterschiedlichen Lebensweisen von Menschen verschiedener Herkunft und Zugehörigkeiten zu machen (s.a. LP21 NMG 1 und 2). Vorgesehen ist auch eine Exkursion nach Basel in eine Einrichtung, die die Unterstützung mehrsprachiger Kinder und ihrer Familien zum Ziel hat.

Kompetenzziele

Studierende...

- Wissen um die Hintergründe von Migration und deren Auswirkungen auf Familien und Kinder
- Kennen unterschiedliche interkulturelle und vielsprachige Lehr- und Lernmittel für eine 5./6. Klasse
- Können für den Unterricht geeignete Materialien erkennen (Materialien, die eine Stereotypisierung und Kulturalisierung zu vermeiden versuchen)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie erstellen ein «Produkt» (Spiel, Arbeitsaufgabe/n oder ...) für den «Welt-Koffer». Nähere Angaben folgen im Modul.

Literatur

- Hartebrodt-Schwieb Elke (2015). Multi-Kulti-Spiele: 33 Spiele zum Umgang mit Unterschieden. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Aussaat
- Hartung, Regine; Nöllenburg, Katty; Deveci, Özlem (Hrsg.) (2013). Interkulturelles Lernen: ein Praxisbuch. Schwalbach: Wochenschau Verlag
- Schader, Basil (2013). Sprachenvielfalt als Chance: das Handbuch: Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Zürich: Orell Füssli.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine à 4 Lektionen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Mezger Res	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung "Schwerpunkt im Studienfach Bewegung und Sport" bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema, das Sie den Unterlagen zur IAL entnehmen. Prinzipiell greifen die angebotenen Themen die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf - und Sie führen diese weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven. Sie erhalten in der zweiten Semesterwoche die Unterlagen und suchen sich eines der angebotenen Themen heraus. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL-Schwerpunkt Bewegung und Sport", das Sie bis zur dritten Semesterwoche per E-Mail erhalten. Abgabe bis Ende KW 39/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas, Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächstermins wenden Sie sich bitte per eMail an die Leitende der Professur, Prof. Dr. G. Lieber. Die Betreuung erfolgt individuell.

Abgabetermin IAL: KW 48/2018 - die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt. Die Benotung erfolgt bis spätestens KW 5.

Sollten Sie eine frühere Abgabe wünschen, melden Sie sich bitte zeitnah bei der Assistenz der Professur. Dieser Termin ist dann verbindlich.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von mehreren Lehrveranstaltungen in der Fachdidaktik und der Fachwissenschaft Gestalten sowie eines IAL in der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft Gestalten.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/AGa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/BBa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/SOa	Lieber Gabriele	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht»

Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht» ist eine mündliche Prüfung (20 Minuten): Sie stellen nach Absprache eine individuelle Lektüreliste zusammen und erarbeiten schriftlich drei Thesen. In der mündlichen Prüfung begründen Sie diese argumentativ.
Voraussetzungen zur Erbringung der IAL im Studienschwerpunkt in «Bildung und Unterricht» ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung EWBU1 sowie der erfolgreiche Abschluss von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die mündliche Thesenverteidigung findet in der Prüfungswoche des FS 19 statt. Sie absolvieren den Leistungsnachweis bei einer/einem Dozierenden der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung», die/der Ihnen zugeteilt wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/AGa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/BBa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/SOa	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Kompetent Deutsch unterrichten

Im Rahmen dieses Moduls beschäftigen Sie sich mit zwei Themen, einem aus dem Bereich Sprachdidaktik und einem aus dem Bereich Literaturdidaktik. Für das Frühjahrssemester 2019 werden aus der Sprachdidaktik das Thema "Sprache im Fokus - ein neu gestalteter Lernbereich im LP21" und aus der Literaturdidaktik das Thema "Zieldimensionen des Literaturunterrichts" geprüft.

In der Einführungsveranstaltung in KW 9/10 erhalten Sie von den Dozierenden einen ersten Einblick in die Gebiete und eine Literaturliste mit fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Literatur. Die Literaturliste bearbeiten Sie während der Selbststudienzeit alleine oder in Lerngruppen, indem Sie diese lesen, durchdenken und mit Ihrem bisher erworbenen Wissen verknüpfen. Am zweiten Treffpunkt in KW 20 können Sie Fragen zu den bearbeiteten Inhalten mit den Dozierenden besprechen. Genaue Informationen zu Zeit und Ort der beiden Veranstaltungen erhalten Sie nach Abschluss der Anmeldung.

In der Prüfungswoche KW 24/2019 erhalten Sie Gelegenheit, Ihr Wissen in einer 3-stündigen Klausur zu präsentieren. Sie bearbeiten dabei offene Fragen, die längere Antworten erfordern. Ihre Unterlagen dürfen Sie dazu nutzen (exklusive digitaler Medien). Die Aufgaben überprüfen, inwieweit Sie grundlegendes Wissen über den bearbeiteten Bereich erworben haben und inwiefern es Ihnen gelingt, dieses auf konkrete Überlegungen für den Unterricht an der Primarschule anzuwenden. Das können sowohl analytische Aufgaben sein (Schülerleistungen oder Unterricht analysieren) als auch konstruktive Aufgaben (Unterricht entwerfen, Aufgaben (um-)gestalten etc.).

Zur Beurteilung der Aufgaben werden folgende Kriterien herangezogen:

- Die Aufgabenlösungen sind sachlich (fachwissenschaftlich und fachdidaktisch) angemessen.
- Die Darstellung erfolgt in angemessener Fachsprache.

Termine zur Information KW 9/10

-> werden zeitnah publiziert

Termin für Fragen KW 20

-> wird zeitnah publiziert

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Klausur

Literatur

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Literaturliste.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	18.02.2019 - 31.05.2019		

'In prime position for teaching!' Develop and document one's competence, and present the progress

Students further develop and document their professional knowledge and teaching competence and present their progress.

For this individual study elective IAL (im individuellen Studienschwerpunkt), students choose a topic they wish to develop in detail. This can be the further development of their professional language competence (Option 1) or deeper research into a topic from teaching practice (Fachdidaktik) or English language theory and knowledge (Fachwissenschaft) (Option 2).

In consultation with a tutor, students draw up their own individual work plan with clearly defined aims. By means of this work plan, a dossier is created in English. This dossier shows a progressive engagement with the chosen topic (e.g., own products, recordings of own lesson, pupil's texts, text analysis or teaching observation, etc.) and should include an analysis and evaluation based on research gained from published literature.

The dossier will be presented as an oral defence in English.

Option 1: Further development of one's own language competence

The goal of option 1 is to further develop, document, and reflect on one's own language competence over a period of time. Students can choose whether they want to cover the development of their general language competence (i.e., B2+ à C1 or C2) or their professional language competence as EFL teachers in primary school. Students show evidence of their language competence development by presenting the process undergone and the formal qualification gained.

Option 2: In-depth analysis in the field of English language learning and instruction

The overall goal of this assignment is to explore one in-depth self-selected topic in the field of English learning and instruction from both a theoretical and practical perspective. Students not only gain insight into the research in this particular field, but they also have a platform to create their own English language teaching products. The knowledge and confidence gained can be applied to their future teaching.

Note:

- All components of the IAL are to be conducted in English; all resources used for the IAL must be in English.
- This IAL can take place over one, two or three semesters. As learning a language is a long-term commitment, it is recommended to allow enough time to reach your language goals.

(Week 2 of academic semester) Introduction session attendance is mandatory (exact date, time and location to be arranged)

- Final product up-load via Turnitin
- Final oral presentation.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Language:

- B2+ or higher English language competence is required for all "Hauptstudium" modules.

Literatur

A detailed course description will be sent out after registering for this independent study. Some useful resources are available on Moodle to help you choose your topic and get started.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/AGa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Hänggi Françoise, Nussli Natalie	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Hänggi Françoise, Nussli Natalie	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				

Bientôt en classe! Kompetenzen weiterentwickeln, dokumentieren und Erkenntnisse präsentieren

Die Studierenden entwickeln ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter, dokumentieren diese und präsentieren die gewonnenen Erkenntnisse.

Für die IAL im individuellen Studienschwerpunkt wählen die Studierenden ein Thema, das sie vertiefen möchten: Es kann die Weiterentwicklung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenz oder die Vertiefung eines praxisrelevanten Themas aus der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft sein.

In Absprache mit einem/r Dozierenden verfassen sie ihren individuellen Arbeitsplan mit klar definierten Zielen. Entlang dieses Arbeitsplans erstellen sie ein Dossier. Das Dossier enthält einerseits Spuren in Verbindung mit dem gewählten Thema (z.B. eigene Produkte, Aufnahmen des eigenen Unterrichts, Texte von Schülerinnen und Schülern, Textanalysen, Unterrichtsbeobachtungen, usw.). Andererseits enthält es eine Analyse und Auswertung auf der Grundlage fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lektüren.

In einem abschliessenden Bericht halten die Studierenden Rückschau auf den eigenen Lernprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse und setzen diese in Bezug zu ihrer zukünftigen Praxis als Unterrichtende einer Fremdsprache.

Das Dossier präsentieren sie im Rahmen einer mündlichen Verteidigung in der Zielsprache.

Abgabe des schriftlichen Teils: KW 33 (13. August 2019), mündliche Verteidigung KW 35/36

Obligatorische Einführungsveranstaltung: KW 9 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im HS2019 ablegen möchten.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Die Präsentation findet auf Französisch statt.

Literatur

- Wird von den Studierenden zusammengestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	18.02.2019 - 31.05.2019		

Schwerpunkt IAL Individuum und Lebenslauf (SP.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmassnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Die Fallanalyse sowie die fallbezogenen Ausführungen werden mündlich einer (a) Expertengruppe vorgestellt sowie adressatengerecht für (b) Eltern aufbereitet und präsentiert (inkl. praxisbezogene Informationsbroschüre für Eltern).

Angestrebte Kompetenzziele:

Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmassnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten

Aussagen und Interpretationen bezgl. des Verhaltens, Erlebens und der Prozesse von Einzelpersonen wie auch Gruppen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien kommunizieren

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 9, 2019 (Solothurn: 26.2.19; Muttenz: 28.2.19; Brugg: 1.3.19 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL 1 abgeschlossen

Besuch min. einer LV EWIL 2 / 3 mit Vermittlung 6-Schritt-Methode

Studienschwerpunkt EWIL

Studienbeginn VOR HS17

Empfehlung: Besuch min. einer LV EWIL 2 / 3 mit 6-Schritt-Methode

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeiten

Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 27.9.2019 (KW 39)

Elterninformationsbroschüre (4-5 Seiten)

Abgabetermin: KW 2, 2020

Mündliche Präsentation

Je 15 Min. für die Teile a) Expertengruppe und b) Eltern (inkl. Präsentation und Diskussion)

Präsentationstermin: KW 2, 2020

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Das zu verwendende Analysemodell und die Beurteilungskriterien sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt «Inklusive Bildung»

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW39 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2020.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW25 2019, Beurteilung bis 31.07.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/AGa	Zahnd Raphael, Däppen Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/BBa	Zahnd Raphael, Däppen Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/SOa	Zahnd Raphael, Däppen Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft»

Im Rahmen des Hauptstudiums bestimmen Sie einen Studienschwerpunkt, den Sie ebenfalls mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Wenn Sie diesen in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppe im Hauptstudium zusätzlich zu den beiden zu absolvierenden Lehrveranstaltungen drei weitere Lehrveranstaltungen (Seminare der Module EWKG2 und/oder EWKG3). Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Seminararbeit, die bei einer/einem Dozierenden der Professur für Allgemeine und Historische Pädagogik geschrieben wird (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Mindestens zwei Lehrveranstaltungen der Module EWKG2 und/oder EWKG3 erfolgreich abgeschlossen (Seminare).

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen von der Professur jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/AGa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/BBa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/SOa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Schwerpunkt Mathematik

Die IAL SPMK ist eine Projektarbeit zu einer selbstgewählten Fragestellung im Fach Mathematik, welche in Form einer schriftlichen Arbeit dokumentiert wird. Ihr Projekt kann dabei eher fachdidaktisch oder eher fachwissenschaftlich ausgerichtet sein. Die Projektziele sind individuell und sollen Ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.

Je nach Ausrichtung Ihrer Arbeit können entsprechende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Themen vertieft und bisherige Praxiserfahrungen reflektiert werden. Es ist auch möglich, ein Thema zu untersuchen, das aus Ihrer Sicht in Ihrer Ausbildung im Fach Mathematik zu kurz gekommen ist. Ihr Projekt weist aber in jedem Fall sowohl substanzielle fachdidaktische also auch fachwissenschaftliche Aspekte auf.

Die mit 150 Arbeitsstunden (5 ECTS) kreditierte IAL SPMK besteht aus mehreren Phasen: Planungsphase zum Projekt, Projekteingabe, Infoanlass, Projektarbeit, Kurzvorstellung der Projektarbeit in einem Kolloquium, und Erstellung der schriftlichen Arbeit. Alle Präsenztermine (freiwilliger Infoanlass und obligatorisches Kolloquium) finden am FHNW-Standort Olten statt.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Bewertung mit 6er Skala), Abgabe in KW 39. Für Studierende mit geplanter Diplomierung im September 2019 ist eine vorzeitige Abgabe bis Mitte Juli 2019 erforderlich.

Literatur

Pflichtliteratur in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik sowie entsprechende Fachliteratur zur Thematik des individuell gewählten Praxisprojektes.

Moodle

Moodle-Plattform mit detaillierten Informationen, organisatorischen Angaben, Formularvorlage zur Eingabe des Themas der IAL

(Abstract), und Datenbank zum Upload des Formulars.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/AGa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/BBa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/SOa	Philipp Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		

Musikalisches Projekt

Aufgabenstellung

Planung, Durchführung und Dokumentation eines musikalischen Projekts mit Kindern oder für Kinder.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss eines Moduls FDMU2 und FWMU2 sowie Wahl des individuellen Studienschwerpunkts Musik.

Wir empfehlen rechtzeitige Kontaktaufnahme mit einem Dozenten / einer Dozentin der FW/FD.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Projektarbeit ausserschulischer Lernort

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ist eine Projektarbeit. In deren Fokus steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie beispielsweise einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem bestimmten Bachabschnitt oder einem Schulgarten. Für Ideen zu Lernorten bezüglich Natur, Kultur, Geologie, Geschichte kann auch der Jurapark Aargau angefragt werden (www.jurapark-aargau.ch).

Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen. Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Diese wird im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung (Präsenzpflicht) vorgestellt und im Feedbackprozess diskutiert und genehmigt. Auf der Basis der Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und nach seinem Abschluss in angemessener Form präsentiert (Präsenzpflicht). Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL zum individuellen Studienschwerpunkt NMG sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu entnehmen, diese wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

Die Kick-off-Veranstaltung findet statt am **Montag, den 18. März 2019 von 18:15 bis ca. 19:45 Uhr** in Muttenz oder Brugg.

Über die IAL zum individuellen Studienschwerpunkt NMG wird ausgewiesen, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben.

Die Studierenden können

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herausarbeiten und begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge erkennen und beschreiben.
- eine projektbezogene Erhebung von Präkonzepten sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern durchführen und auswerten.
- in einem Konzept Kind und Sache aufeinander beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen ableiten.
- kompetenzorientierte, vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien entwickeln.
- eine geeignete Präsentationsform für das Projekt finden und Einblick in ihre Entwicklungsarbeit geben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium NMG (FW, FD) erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FD.NMG.2 und FW.NMG.2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in NMG.

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/AGa	Favre Pascal, Bäumler Esther, Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/BBa	Favre Pascal, Bäumler Esther, Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/SOa	Favre Pascal, Bäumler Esther, Schumann Svantje	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften», Prof. Unterrichtsentwicklung und -forschung

Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden. Die Seminararbeit an der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung» bezieht sich auf erziehungswissenschaftliche Themen der Bereiche Bildung und Unterricht. Die Studierenden zeigen, dass sie eine konkrete Forschungsfrage zu einem relevanten Thema eigenständig bearbeiten können. Die Zuteilung der Betreuungsperson erfolgt aufgrund einer Projektskizze. Danach wird ein ausführlicheres Konzept erarbeitet, auf dessen Basis dann die Arbeit fertiggeschrieben wird.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind ein erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in den Modulgruppen der Erziehungswissenschaften und mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen in verschiedenen Modulgruppen der Erziehungswissenschaften im Hauptstudium, mindestens eine davon in der Modulgruppe der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung», bei der Sie sich anmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGb	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBb	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOb	Manz Karin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen "nur" einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen "Bildung und Unterricht", "Individuum und Lebenslauf", "Inklusive Bildung" oder "Kultur und Gesellschaft") besteht auch die Möglichkeit, dass Sie "Erziehungswissenschaften" insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe "Bildung und Unterricht", eine in der Modulgruppe "Inklusive Bildung"). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW39 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.2020.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW25 2019, Beurteilung bis 31.07.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum mit den zentralen Informationen, dem Auftrag mit den Bewertungskriterien und mit Foren zur Beantwortung von Fragen zur IAL geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika, Zahnd Raphael	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika, Zahnd Raphael	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika, Zahnd Raphael	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» bei der Professur für Allg. Hist Pädagogik

Statt sich im Studienbereich «Erziehungswissenschaften» in einer Modulgruppe zu vertiefen, besteht auch Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welcher der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z. B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Individuum und Unterricht, eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Mindestens zwei Lehrveranstaltungen der Module EWKG2 und/oder EWKG3 erfolgreich abgeschlossen (Seminare).

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOa	Bühler Patrick	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» Professur Entwicklungspsychologie

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Angestrebte Kompetenzziele IAL SPEW2C in der Entwicklungspsychologie:

Ein Entwicklungsaspekt von Einzelpersonen oder Gruppen im schulischen Kontext anhand einschlägiger Fachliteratur aus der Entwicklungspsychologie und mindesten einer zweiten Fachrichtung (z.B. Kultur und Gesellschaft) beleuchten. Der schriftlichen Arbeit liegt eine umfassende Literaturrecherche zugrunde.

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 9, 2019 (Solothurn: 26.2.19; Muttenz: 28.2.19; Brugg: 1.3.19 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIL.2 oder EWIL.3

Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts in EW

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (20-25 Seiten) mit umfassendem Literaturstudium. Sie geben die Arbeit bei der Professur, bei der Sie sich angemeldet haben und welche Sie betreut, ab.

Abgabetermin: 27.9.2019 (KW 39)

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Februar 2019 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOd	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	18.02.2019 - 31.05.2019		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills
- improve your ability to understand listening and reading texts
- gain confidence in speaking
- learn to plan and write various text types
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course; it takes place on a weekly basis.

Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

- Neu: Wenn die Sprachkompetenzlehrveranstaltung 'Improve your English to B2+' erfüllt wird gilt dann gleichzeitig der Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. (professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch)
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat oder B2+ Niveau nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2+ Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer', providing there is place in the class.

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation according to PH attendance regulations apply
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+.

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des mises en situation dans les différentes compétences et notamment un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont proposés tout au long cours.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes; les travaux évalués en continu ainsi qu'un examen final permettent de valider cette formation.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Ab dem FS2019 findet der Kurs wöchentlich statt.

Leistungsnachweis

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Wenn gemäss dieser Überprüfungen das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Theaterlabor (Brugg-Windisch): Produktion Ohrklang

Durch Improvisation **erarbeitet die Gruppe** ein Stück zu einem vorgegebenen Thema. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theaterfreude ist nicht nötig, Spielfreude schon. **Neue Ensemblemitglieder sind willkommen.**

Informationen zur Produktion Ohrklang finden Sie auf der Homepage PH Kultur.
Link: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/ph-kultur>

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERAG:4v8.EN/a	Wurster Regina	18.02.2019 - 31.05.2019		

„Hör – Spiele“

Der Fokus des Theaterlabors Muttentz liegt auf dem Bereich „Hör – Spiele“. Dabei arbeiten wir an:

- diversen improvisatorischen theaterpädagogische Übungen und Spielen im Bereich Hören.
- bereits bestehenden Hörspielen und setzen diese möglichst spannend um. Es entstehen aber auch neue, selbst erzeugte und ge - / erfundene Hörspiele.
- an einer grösseren theatralen - musikalischen Intervention, die im Atrium des Campus Muttentz zu hören und sehen sein wird. Der Fokus wird dabei auf akustischen Elementen liegen wie:

Sprache – Klang - Geräusche – Musik .

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Grössere theatrale performative Intervention

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERBB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERSO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:30